

Kirchendienstordnung

und

Gesangbuch

der Stadt Riga

nach den ältesten Ausgaben von 1530 fgg.
kritisch bearbeitet

und mit einer geschichtlichen Einleitung

5-A

herausgegeben

~~1904~~

von

Johannes Geffken

Dr. Theol. und Phil. Prediger zu St. Michael in Hamburg und zweitem
Vorsteher des Vereins für Hamb. Geschichte.

Act. 25875

Hannover.

Carl R ü m p l e r.

1862.



Est. A

Tartu Riikliku Ülikooli
Raamatukogu
9886

i 346 24946

Dem Wohlbeden und Wohlweisen

K a t h

der

Ehrenreichen Stadt Kiga

in

Liebland

widmet dieses erneuerte Denkmal

der Reformationszeit

der Herausgeber.

V o r r e d e .

Es gewährt mir eine besondere Freude dies Buch, nach längerer Arbeit und nicht müheloser Forschung, den Freunden der Kirchengeschichte und Hymnologie darbieten zu können. Die Vorbereitung der, im Auftrage des Vereins für Hamburgische Geschichte, von mir unternommenen Herausgabe der Hamburgischen Niedersächsischen Gesangbücher. Hamb. 1857 in 8° wies mich auf die Bedeutung des weit älteren niedersächsischen Gesangbuchs der Rigischen Kirchendienstordnung hin. Was ich damals über dasselbe zu sagen mußte, theilte ich in einem Anhange S. 230 flgg. und S. 245 mit, freilich mit vielen noch ungelösten Fragen und Wünschen. Wie es mir nun aber damals gelang, das wichtige S. Klütersche Gesangbuch, Rostock 1531, in Lüneburg zu entdecken, so habe ich mich eines ähnlichen Erfolges in Beziehung auf das Buch zu erfreuen gehabt, welches ich nun insbesondere den Mit-

forschern darbierte. Es war ein ziemlich weiter und mühevoller Weg, auf dem ich dahin gelangte, die 7 Ausgaben von 1530, 1537, 1548/49, 1559, 1567, 1574 und 1592 und die Anhänge in VIII. um mich zu versammeln. Die Ausgabe von 1559 z. B., auf welche die späteren Ausgaben hinweisen, wollte sich lange nirgend auffinden lassen, bis plötzlich drei Exemplare derselben vor mir lagen, welche freilich sämmtlich unvollständig waren, aus denen aber doch ein Vollständiges sich herstellen ließ. Von den hochdeutschen Ausgaben ist nur Eine, wahrscheinlich die Erste von 1615, unvollständig in Riga selbst aufzufinden gewesen.

Was nun die von mir besorgte Herausgabe betrifft, so sind bei I. von 1530, welche vollständig abgedruckt ist, die abweichenden Lesarten der späteren Ausgaben unter dem Text angegeben. Von II. III. IV. und folgende sind nur die Bereicherungen, welche das Buch erfahren, mitgetheilt, so daß man an diesem Buche wahrnehmen kann, wie sich der Kirchengesang in jener Zeit entwickelt hat. Die erste Ausgabe hat gar keine Noten, erst die hochdeutsche Ausgabe von 1615? hat bei allen Liedern Noten. Die Ausgaben II. III. und flg. haben bei ein Paar Liedern und zu den Introitus, Antiphonae et Responsorium Noten, III flgg. haben besondere Büchlein: Introitus, Antiphoniae et Responsorium, III 4 Bogen, VII 9 Bogen. Ich habe mich darauf beschränkt, nur anzugeben,

wo Noten sich finden, und welche Introitus, Antiphonae et Responsorialia im Gebrauch waren. Dagegen habe ich die Anhänge unter VIII 1. 2. 3. mitgetheilt, welche die weite Verbreitung unsers Buches anschaulich machen.

Was die Bedeutung des Buches betrifft, so darf ich mich auf die Einleitung beziehen und hebe nur hervor, daß es S. 44—45 den ältesten Text von Luther's Liede „Ein' feste Burg ist unser Gott“ darbietet, den wir bis jetzt kennen, und uns den unzweifelhaften Beweis giebt, daß das Lied nicht auf der Coburg kann gedichtet sein. Möchte die noch immer vermißte Sammlung „Geistliche Lieder, D. M. Luther, Wittenberg, Joseph Klug 1529, in 16^o, welche unser Buch voraussetzt, und die zu einer kritischen Ausgabe der Lieder Luther's unentbehrlich ist, auch recht bald aufgefunden werden, was bisher nicht hat gelingen wollen, da sich in Nürnberg die letzte Spur verliert. Einstweilen muß nun unser Buch und S. Glüters Gesangbuch, Rostock 1531 (neu herausgegeben von C. M. Wiechmann-Kadow, Rostock 1858 in 12^o) die Stelle vertreten.

In dem Register ist neben den Verfassern der Lieder, das Jahr angegeben, in welchem das Lied, so viel bis jetzt bekannt, zuerst gedruckt worden.

Ich kann dies Vorwort nicht schließen ohne den geehrten Vorstehern der Bibliotheken in Berlin,

Celle, Lübeck, Riga, Upsala und Wolfenbüttel, sowie Herrn Schulrath Müzell in Berlin herzlich zu danken, welche mir die seltenen und kostbaren alten Drucke auf längere Zeit mittheilten. Besonders habe ich aber die freundliche Güte des Herrn Dr. August Buchholz in Riga zu rühmen, der mir nicht nur wichtige Bücher und Druckschriften übersendete, sondern auch eine Menge sorgfältiger handschriftlicher Bemerkungen zu freier Benutzung anvertraute.

Für die schöne Ausstattung des Buches sage ich noch meinem Verleger Herrn Carl Rümpker und meinem lieben Freunde Herrn Senator Culemann in Hannover meinen besonderen Dank.

Hamburg, den 5. Februar 1862.

Dr. Johannes Geffken.

E i n l e i t u n g.

Zu den Städten, die in der Geschichte der Hymnologie einen Ehrenplatz behaupten, ist in erster Linie Riga zu rechnen. Während viele andre Städte wechselseitig verschiedene fremde Gesangbücher nach und nebeneinander gebrauchten, kam Riga schon früh (1530) zu einem eigenen niedersächsischen Gesangbuch, hat dieses lange beharrlich festgehalten, und ist stetig bemühet gewesen dasselbe zu verbessern und zu bereichern, bis es im Anfange des 17. Jahrhunderts ein hochdeutsches Gewand annahm. Dieses Gesangbuch muß, nach vielen Anzeichen zu schließen, auch außerhalb Lieflands in einem weiten Gebiete verbreitet und in Gebrauch gewesen sein. So bietet das niedersächsische Gesangbuch der Rigischen Kirchendienstordnung, welches ich in seiner stufenweisen Entwicklung vorzulegen im Stande bin, ein eigenthümliches Interesse

dar, denn keine andre Stadt niedersächsischer Zunge hat sich in dieser Beziehung so früh ausgezeichnet.

Johannes Brieszman und Andreas Knöpfen waren es, die 1530 den Grund zu dem Werke legten, auf dem Knöpfen 1537 allein weiterbaute, während die späteren Ausgaben Erweiterungen und Veränderungen des Buches auf deren Nachfolger im Regimente der Rigischen Kirche zurückzuführen sind. Es ist merkwürdig, daß schon 134 Jahre später das Verdienst dieses Werks und seiner Urheber in Riga selbst ganz aus dem Gedächtnisse geschwunden war, und daß auch jetzt die älteren Ausgaben dort nirgend angetroffen werden. Im Jahre 1664 gab nämlich Johann Brever erster Superintendent in Riga ein neues Gesangbuch (Siehe unten) heraus, aus dem zu erschen ist, daß ihm die vier ersten Ausgaben, die unter I, II, III, IV von mir mitgetheilt werden, gänzlich unbekannt waren, indem er die fünfte von 1567 für die Erste hielt. In der Vorrede spricht sich nämlich Brever¹⁾ über den evangelischen Kirchengesang aus und rühmt es, daß die evangelischen Gesänge zeitig in das liebe Liefland gebracht worden, „zuförderst durch den Dienst des ersten evangelischen Predigers dieses Orts Herrn Andreae Knöpfen's, welcher nicht allein die Lieder, so vom Herrn Luthero, ehe er

¹⁾ Vergleiche über ihn: Recke und Napierski Schriftstellerlexicon von Liefland 2c. I, S. 250 flgg. Nachträge

noch das erste Gesangbuch ausgegeben, und von andern dazumahl fertig, für nunmehr 142 Jahren²⁾ in seinem Herzen hergebracht, sondern auch selbst darauf durch sonderbaren Antrieb des heiligen Geistes manche schöne Psalmen aufgesetzt, die erst allhier in unserer christlichen Gemeine, hernach allenthalben in der werthen Christenheit bis an den heutigen Tag in hohem Werth gehalten. Zwar er hat nicht erlebt, was er wohl gewünschet, daß insonderheit zu dieser Stadt erbaulichem Nutzen ein Gesangbuch durch den Druck herausgegeben würde, es ist aber dies hernach von seinem Sohne, (Matthias Knöpfen) der ihm im Amte gefolget und andern Herren G. C. Ministerii 1567 werkstellig gemacht, indem sie nächst der kurzen, etliche dreißig Jahr vorher geschriebenen Kirchenordnung, etliche Psalmen und Lobgesänge (wie der Titel lautet) die in christlicher Versammlung zu Riga gesungen werden, in Niedersächsischer Sprache drucken lassen.“ Weiter führt Brever an, daß das Buch 1588 wieder gedruckt und 1615 abermal aber hochdeutsch, und um ein Merkliches vermehrt (wird auf den zweiten Theil sich beziehen) seitdem aber in allerlei Format erschienen sei.

²⁾ Das wäre 1522, und ist allerdings sofern richtig, als Knöpfen 1522 nach Riga kam, aber Luther's Lieder kann er nicht im Herzen mitgebracht haben, denn 1522 war noch kein Einziges derselben gedichtet.

Was nun die obigen Angaben Brever's betrifft, so werden sie durch die Ausgaben I—IV hinlänglich widerlegt. Schon die erste Ausgabe von Brieszman's und Knöpfen's Kirchendienstordnung 1530 enthielt zugleich ein Gesangbuch, und die zweite mit einem vermehrten Gesangbuche ist, da Brieszman 1531 wieder nach Königsberg zurückgekehrt war, wahrscheinlich von Knöpfen allein besorgt, der erst 18. Februar 1539 starb.

Fassen wir nun zuerst die erste Ausgabe I S. 1—143 ins Auge, so zeigt sich uns dieselbe als ein Werk Johann Brieszman's und Andreas Knöpfen's.

Dr. Johann Brieszman war am 31. December 1488 zu Cottbus geboren, kam 1507 noch vor Luther auf die neugestiftete Universität Wittenberg, und ward einer der ersten und eifrigsten Anhänger und Vertheidiger Luther's. Im Jahre 1522 ward er in Wittenberg Doctor der Theologie und 1523 empfahl Luther ihn dem Hochmeister Markgraf Albrecht in Königsberg, wo ihm bald Paul Speratus, ebenfalls von Luther empfohlen, zur Seite trat.³⁾ Im Jahre 1527 ging Brieszman von Königsberg, wo er am 7. October in einer Predigt Abschied genommen⁴⁾

3) Luther an Brieszman, 4. Juli 1524, bei de Wette II, p. 526.

4) Gebser und Hagen Der Dom in Königsberg, I, p. 303 und Gebser's Programm 1837, Epistolae Jo. Brieszmani n. 4^o.

nach Riga, und arbeitete daselbst, wohin ihn der Markgraf Wilhelm Coadjutor des Erzbischofs Wilhelm von Schöning sich erbeten, eifrig, aber nicht ohne mannigfache Kämpfe bestehen zu müssen, an der Ordnung und Befestigung der evangelischen Kirche. Am 2. August 1529 schrieb Luther ihm einen Trostbrief, in welchem er ihm auch Grüße an seinen alten Freund (commilitonem) Andreas Knöpfen aufträgt.⁵⁾ Im October 1530 hat Brieszman den Herzog Albrecht ihn wieder nach Königsberg zurückzurufen, da ihm die Lust in Liefland gar nicht zusage, und da es ja in Riga „Gottlob mit der Lehre und dem göttlichen Wort, auch allerlei Kirchenordnung die drei Jahre eine andre Gestalt gewonnen.“⁶⁾ Im Jahre 1531 war er nach Königsberg zurückgekehrt, denn am 24. August wünscht Luther ihm zu seiner Rückkehr Glück,⁷⁾ am 1. October 1549 starb er in Königsberg, wo ihm im Dom seine Tochter und sein Schwiegersohn Johannes Camerarius ein Denkmal setzten.⁸⁾ Die Abfassung der Kirchendienstordnung fällt also in die letzte Zeit seines Aufenthaltes in Riga. Daß schon an der ersten Ausgabe Andreas Knöpfen einen wesentlichen Antheil hatte, ergiebt sich wohl schon aus Knöpfens hervorragender Stellung in Riga wie daraus, daß in derselbe fünf Psalmlieder Knöpfen's (S. 80, Ps. 23. S. 103,

5) de Wette III, p. 490.

6) Brieszmani Epistolae, p. 11.

7) de Wette IV. p. 689.

8) Der Dom in Königsberg, II, p. 245.

Bf. 25. S. 106, Bf. 2. S. 108, Bf. 3 und S. 111, Bf. 133) abgedruckt sind, von denen aber das Erste noch ohne seinen Namen erscheint, und erst in der dritten Ausgabe 1548 mit demselben bezeichnet wird. Drei, nämlich 2. 3. 4. waren schon 1527 gedruckt worden.

Andreas Knöpfen war in Cüstrin geboren, ward mit Johann Bugenhagen Lehrer an der Schule in Treptow, und bekannte sich, vornämlich durch Luthers Schrift von der babylonischen Gefangenschaft der Kirche angeregt, früh zu Luthers Lehre, der ihn 1529 in dem schon erwähnten Briefe an Brieszman „*veterem commiltonem, fidelem in Christo ministrum*“ nennt. Da aber der Bischof von Camin Erasmus Manteuffel die Anhänger der neuen Lehre verfolgte⁹⁾ und die Lehrer an der Schule in Treptow flüchten mußten, so ging Bugenhagen nach Wittenberg, Knöpfen aber mit einer Anzahl junger Liesländer, die die Schule in Treptow besucht hatten, wendete sich nach Riga, wo sein Bruder Jacob Domherr war, und wo Knöpfen der erste evangelische Prediger wurde. Nach einer Disputation, die er mit den Mönchen siegreich gehalten, bestellten ihn Rath und Bürgerschaft zum Archidiaconus an St. Petri und am 23. October 1522

⁹⁾ F. Dirne „Knöpfen, Tegelmeyer und Lohmüller in der Dorpater Zeitschrift 1859, S. 242 flgg. Schriftstellerlexicon II, S. 459. Nachträge I, S. 308. Zedler's Universallexicon XV, p. 1159.

hielt er seine Antrittspredigt. Er wirkte, obgleich ernst und entschieden, doch sanft und gelinde, und während Brieszman's Anwesenheit in Riga einmüthig mit demselben, und starb am 18. Februar 1539. Er hat das unzweifelhafte Verdienst in einer so frühen Zeit, schon 1522 (also weit früher als in den meisten Städten Norddeutschlands, Hamburg z. B. erst 1528, Lübeck 1530) mitten in einem katholischen Lande in Riga die Reformation eingeführt zu haben, und ist darum auch der rigische Apostel genannt worden.

Sehen wir nun das Buch an, welches durch das Zusammenwirken Brieszman's und Knöpfen's zu Stande gekommen war, so liegt es nahe, mit den schon 1525 in Königsberg eingeführten „Artikel der Ceremonien und anderer Kirchenordnung“ und mit der „Landesordnung des Herzogthums Preußen“¹⁰⁾ eine Vergleichung anzustellen. Es findet sich auch allerdings in den Anordnungen eine gewisse Uebereinstimmung, es ist aber zu bemerken, daß unser Buch gar keine Kirchenordnung ist, wie es wohl oft ist genannt worden, sondern eine Ordnung des Kirchendienstes und vornämlich ein Gesangbuch, und daß es in diesen liturgischen und hymnologischen Stücken durchaus selbständig sich zeigt. Brieszman erklärt in der Vorrede an den Rath in Riga, daß er durch denselben, so wie durch die zu Reval und den umliegenden Städten und Flecken sei ersucht worden, eine Ordnung

¹⁰⁾ Richter. Die evangel. Kirchenordnungen I, p. 28 flgg.

für den Kirchendienst¹¹⁾ zu entwerfen, damit, wie nur ein Wort, ein Glaube und eine Taufe, so auch nur eine Form des Gottesdienstes sei, denn äußere Ceremonien könne man nicht entbehren, sie dienten zur öffentlichen Reizung zum Evangelium und Glauben, besonders für die Einfältigen, Schwachen und die Jugend. Um diese zu befestigen habe man in Riga eine bequeme, formliche und beständige Weise zusammen gelesen (S. 9), denn die Verschiedenheit der deutschen Messe gebe nicht geringes Ärgerniß. Dazu sei man besonders durch die Sakramentschwärmer veranlaßt, damit sich diese nicht rühmen dürften, als hielte man es in Liefland mit ihnen. Alles, was im Pabstthum mißbraucht sei, hinwegzuthun sei nicht nöthig, man müsse es nur recht gebrauchen (S. 16).

¹¹⁾ S. 3 flgg. Eine eigentliche Kirchenordnung für Riga scheint erst 1570 erfolgt zu sein in „Kirchen-Reformation des Fürstenthums Churlandt und Semigallien, in Liefßland Anno Domini 1570“ durch den Herzog Godthard in 4^o. Sign. A—K und De Doctrina et Ceremoniis Kirchenordnung Anno Salutis 1570, abgefaßt von dem Superattendens Alexander Einhorn in 4^o. Sign. A—i. Rostock 1572. (Hamb. Stadtbibliothek). Es wird darin MIII auf unser Buch Beziehung genommen „eine herrliche Kirchenordnung für langen Jahren von dem seligen Herrn Brismano gemacht.“ Danach sollten in den Ceremonien die Kirchendiener sich unwidersprechlich richten. Später erschien zur Zeit Carl XI. eine andere Kirchenordnung, Riga 1687, bei Georg Martin Rölller in 4^o. (Hamb. Stadtbibl.)

Dann folgt die Ordnung der Messe (S. 19), der Predigt (S. 23), der Communion (S. 25), von den Gefäßen (S. 27), von den Festen (S. 28). Dann folgt S. 29—143 das Gesangbuch, in welchem die Lieder mit Psalmen in Prosa untermischt sind, über deren Gebrauch etwas Näheres nicht gesagt wird, ob sie gesungen oder etwa am Altar sollten vorgelesen werden. Es ist zu bemerken, daß diese Psalmen nach der älteren Uebersetzung Luthers mitgetheilt sind, welche ich hochdeutsch finde in „Der Psalter, teutsch zu singen, mit Sleyß übersehen und gepessert. Martinus Luther. Nürnberg, Friedrich Phepus 1525 in 8. (in meiner Sammlung). Die folgenden Ausgaben der Rig. R.-D. haben statt dessen den Text nach der neueren Uebersetzung Luther's (de lateste vertolkinge S. 149) in der ersten vollständigen Bibel Wittenberg Hans Lufft 1534 fol. oder vielmehr nach der niederländischen Bearbeitung. Lübeck, Ludwig Dieß 1533/34 fol. (beide in meiner Sammlung) und der Psalter allein Lübeck Ludowich Dieß, 1533 in 8^o (in Celle.)

Was nun die eigentlichen Gesänge betrifft, so ist Brever's vorhin angeführte Bemerkung, Knöpfen habe Luther's Lieder in seinem Herzen mit nach Riga gebracht, allerdings falsch, denn 1522 war noch nicht ein einziges von Luther's Liedern gedichtet. Aber, daß in einem 1530 von Luther's treuen Anhängern Brieszman und Knöpfen gesammelten Gesangbuche Luther's Lieder eine hervorragende Stelle einnehmen werden,

können wir mit Recht vermuthen, und wir täuschen uns nicht. Luther's Liederfassungen müssen sehr früh nach Riga gelangt sein, und unter ihnen eine, die jetzt nirgend mehr aufzufinden ist, und deren Existenz daher von Rambach und Andern bezweifelt wurde, nämlich die Wittenberg, Joseph Klug, 1529. 16°. (Wackernagel Bibliographie S. 108—109.)

Von Luther's Liedern finden sich in der ersten Ausgabe unsers Buch 1530, obwohl nur ein Lied, nämlich „Nun freut euch lieben Christen gemein“ als das Seinige bezeichnet ward (Dat ledt D. Martini S. 100) mit Einschluß der deutschen Litanei 24 Lieder, nämlich nach den Nummern in Wackernagel's Kirchenlied Nr. 199, 190, 185, 186, 210 (Ein feste Burg S. 44) 189 (die deutsche Litanei S. 53), 203, 194, 192, 188, 196, 207, 195, 204, 206, 191, 208, 198¹²⁾ 184, 200, 201, 193, 197. Von entschiedener Wichtigkeit ist es, daß die am 19. Juli 1530 in Rostock vollendete erste Ausgabe (S. 143) schon das Lied „Ein feste Burg“ und die deutsche Litanei enthält. Es wird darnach nicht mehr möglich sein die Ausgabe von Luther's Liedern, Wittenberg

¹²⁾ Dieses Lied „Kum Godt schepper o hylger Geist“ kann freilich, ob wohl es in III von 1548 Luther zugeschrieben wird (S. 91), diesem eigentlich nicht beigelegt werden, da es eine von Luther vielfache abweichende eigenthümliche Fassung ist, die ich bereits S. N. G. S. 232 mitgetheilt habe.

Joseph Klug 1529, zu bezweifeln, und noch viel weniger den Gedanken fest zu halten, daß Luther's Lied, wie es so lange behauptet worden ist, auf der Feste Coburg während des Reichstages in Augsburg sei gedichtet worden. Zwar schon das, von mir im Jahre 1856 in Lüneburg aufgefundene älteste Rostocker Gesangbuch von Joachim Glüer, welches Rostock, 20. März 1531 von Ludowich Dieß im Druck beendigt ist ¹³⁾, durfte als ein sicherer Beleg für jene Ausgabe von 1529 erscheinen, wie von mir in den von mir herausgegebenen Hamburgischen Niedersächsischen Gesangbüchern Hamburg 1857. 8. S. 237 flg. nachgewiesen wurde, denn die Stücke, welche Luther's Geistl. Lieder, Wittenberg, Joseph Klug 1529, nach einer von G. E. W. (Georg Ernst Waldau in Nürnberg) verfaßten Beschreibung im Journal von und für Deutschland 1788, zweites Semester, S. 328 flg. enthalten sollen, und auch das Lied „Ein feste Burg“ und die deutsche Litanei finden sich in dem Rostocker Gesangbuch von 1531. Das nunmehr von Upsala aus mir mitgetheilte einzige bekannte Exemplar der Rig. K.=D. von 1530, von dem S. 1—143 ein genauer Abdruck gegeben ist, muß aber jeden Zweifel beseitigen. Nur aus jenem Klugschen Druck von 1529 können Brieszman und Knöpfen das Lied „Ein feste Burg“ und die deutsche

¹³⁾ Einen sorgfältigen Abdruck hat seitdem Herr G. M. Wiechmann-Radow besorgt. Schwerin 1858 in 12°.

Litanei genommen haben. Es ist augenscheinlich unmöglich, daß das Lied auf der Coburg während des Augsburger Reichstages gedichtet, nach Riga gelangt, dort in das Manuscript eines Buches aufgenommen sein könnte, welches nach Rostock geschickt und dort am 19. Juli 1530 schon im Druck beendigt war. Eben so verhält es sich mit der deutschen Litanei. Diese sendete Luther am 13. März 1529 mit einem Briefe an Nicolaus Hausmann.¹⁴⁾ Sie wird also in der Klugschen Ausgabe 1529 zuerst abgedruckt und aus derselben in unser Buch übergegangen sein.

Um nicht noch einmal auf Luther zurückkommen zu müssen, bemerke ich zugleich, die Lieder Luther's, die erst in den folgenden Ausgaben unsres Buches erscheinen. In Nr. II von 1537. S. 174 „Mit frede vnd frouwd icß var dar hen“ von 1525. Nr. 205. In III von 1548. S. 232 „Jesaja dem Propheten“ Nr. 209. S. 235 „Vader vnser ym Semmelrick“ von 1539 Nr. 215. S. 237 „Christ vnse Herr thom Jordan qwam“ von 1543 Nr. 218. S. 249 „Erholdt vns Herr by dynem Wort von 1542. Nr. 217. S. 251 „Se ys my leff de werde magd“ von 1535 Nr. 213, S. 252 „Vorlene vns frede gnedichlich“ von 1529, Nr. 211. In IV von 1559, S. 268 „Dam Semmel hoch dar kame icß her“ von 1535, Nr. 214 und S. 271 „Dam Semmel qwam der Engel schar“

¹⁴⁾ de Wette III. p. 430.

von 1543, Nr. 219. Aus IV. Bl. 99 ist hier noch nachzuholen:

Hymnus o lux beata Mart. Luther.

1. De du bist dre in enicheit,
Ein warer Godt van ewicheit,
De Sünne mit dem dag van vns wißt,
Lath lüchten vns din GÖdtlick licht.
2. Des morgens Godt dy lauen wy,
Des auends ock anbeden dy,
Onse arme ledt rhomet dy,
Itzunt iümmmer vnd ewichlick,
3. Godt Vader dem sy ewige ehr,
Godt Son de is de einige Serr,
Vnd dem tröster hilligem Geist,
Van nu an beth in ewicheit, Amen!

zusammen 10 Lieder, so daß also unser Buch im Ganzen 34 Lieder Luther's enthält, und als eine wichtige Ausgabe derselben betrachtet werden kann, für das Lied „Ein feste Burg“ und die deutsche Litanei aber den ältesten Druck darbietet, den wir bis jetzt kennen. In III S. 244 wird das Lied „Tu latet vns den lyff begrauen Luther zugeschrieben, das doch von Michael Weiße ist. Es fehlen von Luther's Liedern in allen Ausgaben nur drei, nämlich „Ein neues Lied wir heben an“ Nr. 202, „Herr Gott dich loben wir“ Nr. 212 statt dessen das alte Te deum laudamus „Dy o Godt laue wy, Dy o Sere

befenne wy" schon in der ersten Ausgabe S. 47 steht und in den folgenden Ausgaben beibehalten ist, „Was fürchtst du Feind Herodes sehr“ Nr. 216.

Nächst den Liedern Luther's heben wir die von Andreas Knöpfen hervor, für welche unser Buch als vornehmste Quelle anzusehen ist. Es sind deren zehn. In der ersten Ausgabe finden wir fünf, nämlich

1) „Wat kan vns kamen an vor noth“ nach Psalm 23, S. 80—81, doch wird erst in III von 1548/49 Knöpfen's Name genannt.

2) „Von allen minschen affgewandt“ nach Psalm 25, S. 103.

3) „Selp Godt wo gheyt dat jümmer tho“ nach Psalm 2, S. 106.

4) „Ach Godt myn eniger trost vnde heyl“ nach Psalm 3, S. 108.

5) „Sü wo gantz lefflick vnde wo syn“ nach Psalm 123, S. 111.

Von diesen fünf Psalmliedern waren 2. 3. und 4. schon 1527 als Anhang zu Borkardt Waldis Kangeter in Riga „De parabel vam vorlorn Son“ (o. D. u. J. Bibl. in Wolfenbüttel) gedruckt, beschrieben von Wackernagel Bibliograph. S. 93. Nr. 3 steht nach Wackernagel a. a. D. S. 467 in Enchiridion Zwickau 1528 (Dresdner Bibl.) mit der Bezeichnung „durch Andream Knoppen aufgesetzt.“ Vergl. Goedeke Grundriß zur Geschichte der deutschen Dichtung. I. S. 263.

In II. von 1537 kommen folgende vier hinzu:

6) „Gy framen fröwet iw des Seren“ nach Psalm 33, S. 181. Erst III. nennt Knöpfen's Namen.

7) „Selp vns in dynem namen“ nach 1 Tim. 4 mit der Ueberschrift: Bekentnisse der Nyen, als men secht, Iere u. s. w. S. 183.

8) „Pryß myn seel dynen Seren“ nach Psalm 146, S. 188.

9) „Ick löue yd fast vnd bint ock gewiß“ nach Psalm 116, S. 189.

Dazu kommt noch in IV. von 1559.

10) „Do ith woll gindt min hert vnd sin“ nach Psalm 125, S. 274. Die Lieder 5. 6. 7. 8. und 10. verschwinden seit 1664 aus den Rig. Gesangbüchern.

Es würde zu diesen zehn Liedern noch als erstes das Lied „Sere Christ de enig Gades sönn“ S. 175 aus II. von 1537 hinzuzufügen sein, wenn dasselbe wirklich, wie ich mit Rambach Anthol. III., Vorrede, S. X, in S. N. G. S. 40 annahm, von Knöpfen wäre. Nun aber zeigt sich, daß Rambach von der Beschaffenheit der Rig. R.=D. die ihm nicht selbst vorlag, eine irrige Vorstellung hatte, und daher von falschen Voraussetzungen ausging. Die Sachlage ist folgende. Das Lied erscheint in den Jahren 1524 und 1525 in sechs von Wackernagel Bibliogr. S. 58, 60, 63, 66, 68, 70 nachgewiesenen in Erfurt, Wittenberg und Zwickau gedruckten Sammlungen z. B. in dem Enchiridion Erfordt zum Schwarzen Hornn

an der Kremerbrücken 1524. 8. (in Straßburg, aber von Reintaler in einem Facsimile herausgegeben) überall ohne Namen, so auch in mehreren späteren Gesangbüchern. Vergl. Wackernagel 85, 85, 90, 97, 104. In der Rig. R.=D. I von 1530 wo Rambach es voraussetzte und vermuthete, es werde mit E. R. bezeichnet sein, was er Andre Knöpfen deutete, steht es gar nicht. In II. 1537, S. 175 steht es mit dem Namen Elizabeth Crügigerin. Ebenso schon früher Rostock 1531, Magdeborch 1534 und später Hamborch 1558, Lübeck 1564. Da nun der erste Theil von Slüter's Gesangbuch, Rostock 1531, nichts anders als eine niedersächsische Uebersetzung der Geistl. Lieder, M. Luther, Wittenberg, Joseph Klug, 1529 ist,¹⁴⁾ so wird auch darin das Lied mit dem Namen Elisabeth Crügigerin bezeichnet sein, wie auch Waldau in seiner oben angeführten Beschreibung des Buchs (S. XV) ausdrücklich ein Lied der Elisabeth Crügigerin angibt. Endlich wird schon 1528 in dem Enchiridion Zwickau 1528. 8. (Vergl. Wackernagel, S. 467) das Lied mit Elizabeth M. bezeichnet. Erst die Ausgaben III, IV, V, VI, VII, die hochdeutsche 1615 und die Rigischen Gesangbücher von 1654 und 1664 haben den Namen Andreas Knöpfen. So räthselhaft nun diese Bezeichnung in mindestens acht Ausgaben eines Rigischen Gesangbuchs ist, so kann sie doch, wie mich dünkt nicht entscheidend sein. Zunächst ist es schon seltsam, daß Knöpfen das in eine

¹⁴⁾ Vergl. S. N. G. S. 212 flgg

Reihe anderer Gesangbücher aufgenommene Lied in dem von Brieszman und ihm selbst 1530 besorgten Gesangbuch sollte weggelassen haben, wenn es wirklich von ihm verfaßt war. Völlig unmöglich muß es uns aber erscheinen, daß Knöpfen, der vornehmlich, wenn nicht allein, die Ausgabe II 1537 besorgte, in derselben ein von ihm selbst verfaßtes Lied mit dem Namen Elizabeth Crüßigerin sollte bezeichnet haben. Man hat sich zwar darauf berufen ¹⁵⁾, daß Matthias Knöpfen der Sohn von Andreas K. in der von ihm besorgten Ausgabe des Rigiſchen Gesangbuchs von 1561 das Lied mit Knöpfen's Namen bezeichnet, und daß der Sohn doch die beste Auskunft habe geben können. Aber erstens ist eine Ausgabe von 1561 höchst wahrscheinlich gar nicht vorhanden gewesen, sondern eine Verwechslung mit der Ausgabe V von 1567, in der nicht das Geringste davon zu lesen ist, daß sie von Mathias Knöpfen besorgt sei. Zweitens aber ist die Ausgabe III 1548/49, in der das Lied zuerst zehn Jahre nach A. Knöpfen's Tode diesem zugeschrieben wird, zu einer Zeit besorgt, als M. Knöpfen noch in Wittenberg war, von wo er erst 1553 nach Riga zurückkehrte. Siluester Tegetmeyer und Wenceslaus Lemchen haben die Vorrede unterschrieben (S. 224). Auch dürfte der Schluß, Matthias Knöpfen habe als Sohn die beste Auskunft geben können, nicht zutreffen, denn er war ein kleiner Knabe, als sein Vater 1539

¹⁵⁾ Namentlich Dſirne S. 430.

starb, ward in das Haus des Bürgermeisters Padel aufgenommen, mit dessen Sohn er nach Wittenberg ging, kam erst 14 Jahre nach dem Tode seines Vaters nach Riga zurück, wo er 1554 Prediger zu St. Petri wurde und starb 14. December 1581.¹⁶⁾ Wir müssen also, wie ich glaube, zu dem Resultat kommen, daß die Bezeichnung des Liedes in III, S. 243 (vergl. S. 175) mit Knöpfen's Namen auf einem Irthume beruhet, der in den folgenden Ausgaben nur nachgeschrieben ist, und daß das Lied wirklich Elisabeth Grügigerin zur Verfasserin hat. Zwar wendet Rambach ein, der Dr. Caspar Cruciger (geboren 1. Januar 1504) sei, als das Lied zuerst gedruckt ward, 1524 erst 20 Jahre alt und schwerlich schon verheirathet gewesen, die Ehefrau werde jünger gewesen sein, und könne nicht wohl das Lied verfaßt haben. Aber dagegen ist einzuwenden, die Ehefrau konnte doch älter sein, und warum hätte sie nicht in einer geistig so aufgeregten Zeit, wie die Reformationszeit war, auch in einem Alter von 16 oder 18 Jahren ein geistliches Lied dichten können. Wann Cruciger sich verheirathete ist uns nicht bekannt¹⁷⁾ aber dessen Frau

¹⁶⁾ Schriftstellerlexicon II, S. 460.

¹⁷⁾ Daß er am 21. December 1532 mit Elisabeth schon verheirathet war, geht aus einem Briefe Luther's an Cruciger hervor. de Wette IV, p. 422. Elisabeth Cruciger muß früh gestorben sein, denn in einem Briefe Luther's an den Kurfürsten Johann Friedrich vom 28. März 1536 ist von

konnte ja auch das Lied zu einer Zeit gedichtet haben, als sie noch nicht verheirathet war. Diese Vermuthung wird uns augenscheinlich bestätigt dadurch, daß das Lied, wie schon bemerkt, in dem Enchiridion Zwickaw 1528 Elizabeth M. bezeichnet wird. Elisabeth Cruciger hat also das Lied verfaßt, als sie noch unverehlicht war, und Elisabeth von Meseritz hieß. Auch ist es gar nicht zu denken, daß eine so häufig und so früh vorkommende Bezeichnung des Liedes, wodurch dasselbe einer in weiten Kreisen bekannten Frau zugeschrieben wurde, aus der Luft gegriffen sein könnte. Die Erklärung, die Dürne, welcher Knöpfen für den Verfasser hält, uns giebt (S. 430) „daß obgedachte Matrone dieses Lied, welches sie von einem aus Niga kommenden Studenten erhalten hatte, fleißig zu singen und auch andern Leuten anzuempfehlen pflegte“, wird durchaus unbegründet sein, denn 1524, wo das Lied zuerst gedruckt erscheint, war Elisabeth Cruciger nicht allein keine Matrone, sondern wohl noch gar nicht verheirathet. Die Erzählung sieht der auf ein Haar ähnlich, wornach Speratus sein Lied: „Es ist das Heil uns kommen her“ in Königsberg sollte gedichtet und Luther es durch einen preußischen Bettler sollte kennen gelernt haben, eine Erzählung die obwohl sie bei Seckendorf sich findet, doch nichts als eine Fabel ist¹⁸⁾ da die drei bekannten Lieder von Speratus schon einer Hochzeit Cruciger's die Rede, die gehalten werden soll de Wette IV, p. 684.

¹⁸⁾ Vergl. S. G. N. S. 210.

im Druck erschienen, ehe noch Speratus Wittenberg verließ und 1524 nach Königsberg ging.

Wir sind so auf Speratus geführt, dessen wir besonders zu gedenken Ursach haben. Zwar von seinen drei bekannten Liedern finden wir nur das Eine sein Hauptlied „*Idt ys dat heyl vns kamen her*“ S. 139 mit der Ueberschrift „*Eyn fyn Christlick ledt. Pauli Sperati, van der krafft des gesettes vnde der gnade,*“ womit unser Buch in seiner ersten Ausgabe geschlossen wird. Außerdem finden sich gleich in dieser ersten Ausgabe 11 Lieder, für die ich keinen Verfasser genannt habe, weil weder in einer der 7 Ausgaben, noch in einem Rigischen Gesangbuche, noch in einem der mir sonst bekannt gewordenen Gesangbücher der Name eines Verfassers genannt wird. Dr. Cosack in Königsberg hat nun vor Kurzem in seiner schönen Monographie „*Paulus Speratus Leben und Lieder, Braunschweig 1861,*“ einen alten Druck nachgewiesen, der sich auf der Königsberger Bibliothek befindet angebunden an „*Der New gesang psalter*“ 1538, o. D. Der Titel lautet:

Etliche newe
verdeutschte vnd ge-
machte ynn göttlicher
Schrift gegründete Chri-
stliche Symnus und Ge-
seng u. s. w.

Gedruckt zu Königsberg in Preußen 1527. 8. Es sind 17 Lieder in hochdeutscher Sprache, bei Gosack S. 288—320 mit Anmerkungen abgedruckt.

Unter diesen 17 Liedern sind 11, die wir in unserm Buche niedersächsisch wieder finden, nämlich;

1) S. 119 „Sere giff dat metich vasten wy“ nach dem alten Hymnus: Audi benigne conditor. Daniel Thesaurus I, p. 178. Gosack S. 291.

2) S. 120 „Köninck Christe Godt des vaders wort nach Rex Christe factor omnium. Daniel I, p. 180. Gosack S. 295.

3) S. 122 „Christus de vns mit synem blot“ Gosack S. 290.

4) S. 123 „Alse Christus tho Sierusalem“ auch Rostock 1531. Gosack S. 294.

5) S. 124 „Godt dem vader sy loff vnde dem Sön“ auch Rost. 1531. Gosack S. 307. S. N. G. S. 63.

6) S. 128 „Ach wy armen minschen“ Gosack S. 304.

7) S. 129 „Glory vnde eer sy dy sachtmödiger Köninck nach Theodulphi Hymnus für den Palmsonntag Daniel I, p. 215. Gosack S. 292.

8) S. 130 „Dem Iemlyn dat thor Ostertydt“ nach Ad coenam agni providi Daniel I, p. 88. Gosack S. 311.

9) S. 135 „Christo Godt dem Seren, synge wy van herten grundt nach Festum nunc celebre

magnaque gaudia von Rabanus Maurus zur Himmelfahrt Christi Daniel I, p. 217. Gosack S. 315.

10 S. 136 „Alse teyn dage erschenen“ Gosack S. 319.

11) S. 138 Godt hefft all dinc erschapen gudt“ Gosack S. 288.

Wir werden also diese 11 Lieder nicht als unserm Buche eigenthümliche betrachten dürfen. Aber ob wir mit Gosack sie ohne Weiteres Speratus zuschreiben können, dürfte doch noch zweifelhaft sein, da sie nirgend mit seinem Namen bezeichnet sind. Ich habe im Register den Liedern die Zahl 1527, aber den Namen Speratus nur mit zwei Fragezeichen hinzugefügt. Uebrigens haben von diesen Liedern nur zwei in dem Rostocker Gesangbuch von 1531 Aufnahme gefunden, in andere Gesangbücher scheinen sie fast gar nicht übergegangen zu sein. Selbst aus den Rigischen Gesangbüchern sind bald die Meisten verschwunden. Die erste Ausgabe von Brever 1664 hat nur noch drei, nämlich 5, 6 und 9.

Um nicht noch einmal auf Speratus zurückkommen zu müssen, erwähne ich gleich hier noch aus IV das Lied S. 272 „**Ik roep tho dy Serr Ihesu Christ,**“ welches Spätere dem Speratus zugeschrieben haben. Wenn nun Rambach aus der Notiz, die er hatte, daß das Lied in der Rig. R.-D. vorkomme, den Schluß machte, daß es schon in der 1530 stehe,¹⁹⁾

¹⁹⁾ Anthol. II, S. 79. III, S. XII.

so war dieser Schluß irrig, denn erst in IV von 1559 erscheint es, und dort wie 1567, 1574, 1592, 1615 (?) und Riga 1654 steht es anonym. Erst Brever im Rig. 1664 nennt Speratus. Dagegen kommt das Lied schon im Klüterschen Gesangbuch, Rostock 1531, ebenfalls anonym vor und zwar mit derselben Ueberschrift, höchst wahrscheinlich aus Wittenberg, Joseph Klug 1529, dann Wittenberg 1533 und 1535 Magdeburg, niedersächsisch 1534. Sonach kann von einem Rigischen Ursprung des Liedes, den Cosack S. 266. Rambach folgend annimmt, nicht die Rede sein, und wir werden bis zwingendere Gründe vorliegen, dieses Lied als ein anonymes betrachten müssen, eben so wie das Lied „O Sere Godt dyn gödtlick worth“ S. 45, welches auch Speratus ist zugeschrieben worden, oder auch Luther, beides ohne Grund.

Was die andern Lieder betrifft, so muß ich auf die kurzen Anmerkungen unter dem Text verweisen. Es schließt I S. 143 mit sechs Reimzeilen, die eine einfache Wahrheit kernhaft ausdrücken. Diese Zeilen sind in den folgenden Ausgaben wieder weggelassen.

Die Ausgabe II, Rostock 1537, S. 145—216, wovon das einzige bekannte Exemplar sich in der Ministerialbibliothek in Celle befindet, bringt uns gleich im Eingange Bl. 1—4, S. 146—151 drei neue Stücke entgegen, Nr. 1 und 3 poetischen Inhalts, Nr. 2. eine Ansprache an den Leser. Nr. 1 „Das Büchleyn“ überschrieben, ist wahrscheinlich von Burkart Waldis, der sich als Verfasser von Nr. 3 am Schlusse

nennt. Aus Nr. 1 erfahren wir, daß man das Buch ganz richtig „**Geistlich Sanctbuechlein**“ nannte, daß es von der Gemeinde, besonders von der Jugend gebraucht wurde, und daß es mit neuen Psalmen und Gesängen, auch mit Noten vermehrt sei. In dem „**Gebet zu Godt**“ Nr. 3, spricht sich Burckart Waldis mit freudigem Danke über die Wohlthat aus, welche Gott insbesondrer dem deutschen Volke durch die Reformation erzeugt habe. In der Ansprache „**Thom Leser**“ Nr. 2 wird Gott ebenfalls für die Wohlthat der Reformation gepriesen, welche durch keine Verfolgung unterdrückt werden könne, die aber auch durch keine Schwärmer und Sacramentirer besudelt werden dürfe. Deshalb heißt es weiter, sind wir verursacht, das Gesangbüchlein zum zweiten Male ausgehen zu lassen, die alten Büchlein seien alle **vorselt** (nicht **vorhelt** wie S. 149) d. i. verkauft, verbraucht, verloren. Es wird ferner bemerkt, was in der neuen Ausgabe hinzugekommen (S. 148), namentlich lateinische und deutsche Introitus mit Noten, auch noch neue gereimte Psalmen von Andreas Knöpfen, die in der ersten Ausgabe nicht gewesen. Es seien auch drei christliche Dialogen (von Johannes Volk S. 205 flgg.) hinzugefügt. Es hätten auch die hinzugekommenen Collecten S. 162 flgg. und der Dialogus des Erasmus S. 212 erwähnt werden können.

Sehen wir nun von den lateinischen und deutschen Introitus, den Collecten und den bereits erwähnten neuern Liedern von Luther, Knöpfen und Eli-

sabeth Cruciger ab, so sind 1537 folgende Gesänge hinzugekommen.

S. 153 „Allene Godt in der högde sy eere“ von Nicolaus Decius 1526. S. N. G. S. 75 u. 208.

S. 191 „Vader vnse wy bidden dy“ von Symphorianus Pollio (Altbieffer) 1525, S. N. G. S. 54.

S. 191 „Idt synt doch salich alle“ Psalm 119 von Matthaeus Greiter (schon 1531 in Rostock, wahrscheinlich nach Wittenberg 1529). S. N. G. S. 57.

S. 193 „O Sere Godt begnade my“ von demselben. S. N. G., S. 56.

S. 194 „Capitan Ser Got vater myn“ und S. 197 „Begnade my Serr ewiger Got“, beide schon in Rostock 1531, aber auch schon Wittenberg 1529 vgl. Wackernagel Bibliograph. S. 109.

S. 200 „Srowt iw van herten seer“ von Erasmus Alberus? schon Magdeburg 1534, vgl. Stromberger Alberus Lieder S. 22, Gosack Speratus S. 334. S. N. G., S. 115.

Die drei letzten Lieder verschwinden wieder in den folgenden Ausgaben.

Was die beiden prosaischen Beilagen betrifft, welche nur diese Ausgabe und die von 1567 haben, so zeichnen sich die drei katechetischen Gespräche von Johannes Dolg, durch bündige und eindringliche Kürze aus. Johann Dolg von Zeltkirchen kam

später nach Wittenberg und war ein eifriger Anhänger Luther's, im Jahre 1521 richtete Eck auch gegen Volk seine Angriffe.²⁰⁾ Unserer Fassung wird ein hochdeutscher Text zum Grunde liegen, den ich aber nachzuweisen nicht im Stande bin. Die kleine Schrift des Erasmus ist ursprünglich lateinisch abgefaßt, und steht in Erasmi Colloquia mit der Ueberschrift Monitoria Paedagogica in Erasmi Opera omnia. Lugd. Bat. 1703. fol. Tom I, pag. 644.

Die Ausgabe III, Lübeck 1548/49, wovon das einzige bekannte Exemplar früher in Helmstädt war und jetzt in Wolfenbüttel ist, S. 217—261, bringt uns eine neue Vorrede. Es wird in derselben zuerst der Verdienste Brieszman's gedacht. Es gehe in Riga in Ceremonien und Gefängen Gottlob sehr ordentlich und löblich zu, darum lasse man auch das Büchlein von Neuem drucken. Wie das Wort rein und lauter solle gepredigt werden, so solle sowohl in der Gemeinde (in den tohopekumpsten) als auch im Hause Gott gelobt und gepriesen werden. Darum seien neue Lieder und Lobgesänge von Luther und andern geschickten und gelehrten Männern hinzugefügt. Das Buch habe neu gedruckt werden müssen, denn Alt und Jung hätten geklagt, daß von den Gesangbüchern keins mehr zu bekommen sei, namentlich sei in den Schulen gar keines mehr. Man habe daher mit dem Drucke geeilt, damit die Zeitgenossen und Nach-

²⁰⁾ Pland Gesch. d. prot. Lehrbegr. I, S. 331. II, S. 9.

kommen ein beständiges Gesangbuch besäßen, und niemand Ursache hätte etwas Neues und Sonderliches in der Kirche anzurichten. Auch viele lateinische und deutsche Introitus, Sequentien und Responsorien seien hinzugefügt. Das Buch das in der ersten Ausgabe sehr einfach, und schon in der zweiten liturgisch mannigfaltiger geworden war, ist es in der dritten noch mehr geworden. Es war das die Strömung jener Zeit, wovon Joachim Westphal und Andre warnten,²⁰⁾ der liturgischen und namentlich der lateinischen Stücke wieder mehr in den Gottesdienst aufzunehmen. Die lateinische Warnung in IV S. 264 ist wohl vornehmlich gegen ein solches Uebermaß gerichtet. In der Vorrede zu III wird endlich noch bemerkt, daß das Ganze der Obrigkeit vorgelegt und von ihr genehmigt sei. Unterzeichnet ist die Vorrede von Silvester Teghetmenger und Wenceslaus Lemchen.

Silvester Teghetmenger²¹⁾ (bisweilen auch Tegelman genannt) war in Hamburg geboren (wann?), er selbst sagt von sich, daß er 1518 wieder nach Rostock zog, 1519 Magister und 1520 um Ostern Caplan am Dom ward, während sein Landsmann Dr. Barthold Moller²²⁾ pastor primarius (Karkherr)

20) Vergl. S. N. G. S. IX.

21) Vergl. Dfirne S. 248 flgg.

22) Dieser berühmte Hamburgische Theologe ward später in seiner Vaterstadt ein eifriger Gegner der Reformation. Vergl. Lappenberg's Hamb. Chroniken, besonders

und Professor der Theologie war. Im Jahre 1522 kam Teghetmeyer nach Riga, wo er Knöpfen fand, und nun auch als eifriger Anhänger der Reformation auftrat. Er that das aber auf eine sehr heftige Weise, und verursachte durch seine beredten Predigten einen Bildersturm. Schon am 1. Advent 1522 hielt er in der Jacobikirche seine Antrittspredigt, und scheint sich doch mit dem sanftmüthigeren Knöpfen verständigt zu haben. Im Jahr 1542 trat er als Pastor primarius an die Petrikirche, ward also der Nachfolger Knöpfen's und † 1552. ²³⁾ Von Wenceslaus Lemchen wissen wir nur, daß er als Pastor an der Domkirche 1571 starb. ²⁴⁾

Wir finden nun in dieser Ausgabe außer den neuen Liedern Luther's eine Reihe von lateinisch-deutschen Lieder:

228 „Victimae paschali laudes, Christo dem waren Paschelam.“

S. 252 „Dies est leticiae. De dach de ys so frouwdenrick.“ S. N. G. S. 47.

S. 254 „In dulci iubilo.“ S. N. G. S. 48.

S. 255 „Puer natus in Bethlehem“. S. N. G. S. 48.

S. 257 „Joseph leue Joseph myn“ S. N. G. S. 175.

S. 53 und 511 flgg. Krabbe, die Universität Rostock. S. 373.

²³⁾ Schriftstellerlexicon IV, S. 350.

²⁴⁾ a. a. D. III, S. 35.

Ferner S. 230 das alte **Chryst ys erstanden**, S. 231 „**Lamm Gades vnſchuldich**“ von Nicolaus Decius 1526, S. 239 „**An Waterſlete Babilon**“ von Wolfgang Dachstein, auch Roſtock 1531.

Bei dem Liede S. 241 „**Au laue myn ſeel den Seren**,“ iſt zweierlei zu bemerken: 1) daß das Lied ausdrücklich „**Eyn nye Geiſtlic ledt Joh. Polya andri**“ genannt wird, alſo nicht wohl Speratus zum Verfaſſer haben kann, und 2) daß Rambach Anth. III, S. XII mit Unrecht ſich auf die Rig. K.=D. beruft, wenn er behauptet, das Lied ſei ſchon vor 1530 bekannt geweſen. Es ſteht indessen im Lübecker Enchiridion 1545 (in Greiſwald).

Ferner S. 343 „**Godt wy danken dyner güde**“ von Nicolaus Boie, ſchon Magdeburg 1543.

S. 244 „**Au latet vns den lyff begrauen**“ von Mich. Weiße 1531, aber fäliſchlich Luther zugeſchrieben.

S. 246 „**Dorch Adams fall**“ von Lazarus Spengler 1524.

S. 249 Verſ 4—5 von Juſtus Jonas.

S. 250 „**Wat laues ſchölle wy dy.**“ Anon.

Am Schluſſe folgt nur in dieſer Ausgabe das Gebet Manaffe, und endlich iſt dieſer Ausgabe zuerſt ein Heft von 3 Bogen Antiphonae et Responsoria beigegeben. S. 260—261.

Die Ausgabe IV, Lübeck 1559 von der mir drei mehr oder minder unvollſtändige Exemplare bekannt geworden ſind (K. Bibliothek in Berlin, Schul-

rath Mügell in Berlin, Rigaer Bibliothek Nr. 2876) aus denen sich aber der Text vollständig herstellen ließ, abgesehen von den Antiphonae et Responsoria, von denen nur in dem sehr defecten Mügell'schen Exemplar ein Bruchstück sich erhalten hat. Diese Ausgabe hat zuerst die lateinische Warnung der Rigischen Prediger, diese Ordnung sorgfältig zu beobachten, weil sonst wie die traurige Erfahrung gelehrt, die Ceremonien gehäuft und die wahre Lehre und Frömmigkeit erstickt würden.

Aus den früheren Ausgaben ist Manches weggelassen, und Vieles übersichtlicher geordnet.

Hinzugekommen sind nur sieben Lieder:

§. 266 „De Sünne wert balde vndergahn.“

§. 267 „Wy dancken dy o güdige Godt.“

Von diesen beiden Liedern erscheint das Erste bis 1654, das Zweite bis 1741 in den Rigischen Gesangbüchern, sonst kann ich sie nirgend nachweisen, und über den Verfasser nicht einmal eine Vermuthung aussprechen.

3) §. 272 **J**ck roep u. s. w. Bgl. §. XXVI.

4—5) §. 278 und 271. Die beiden Lieder Luther's.

6) §. 274 Knöpfen's „Do ith woll gink.“

7) §. 276 Mich. Weiße 1531 „So latet vns den lyff behalden.“

In der Ausgabe V, Lübeck 1567, §. 279—285, wovon das einzige mir bekannte Exemplar in der Bibl. der alterthumsforsch. Gesellschaft in Riga sich

befindet, ist nur das lateinische Lied hinzugekommen Christus pro nobis passus est mit der deutschen Uebersetzung von Hermann Bonnus, „Jesus waer Gades Sön,“ Magdeburg 1543, Lübeck 1545. Außerdem eine beträchtliche Anzahl Antiphonae et Responsorialia, die 1548 noch nicht erscheinen, aber 1559 vielleicht schon mit abgedruckt waren.

Die Ausgabe VI, Lübeck 1574, S. 287—288 (Lübeck Stadtbibliothek) von der ich nun durch die Güte des Herrn Senator Culemann in Hannover selbst ein wohl erhaltenes Exemplar besitze, und die Ausgabe VII, Riga 1592 (Celle) S. 289—290 haben keine neue Zusätze. Ob noch mehr Ausgaben gedruckt sind? Die Lübeck 1561, die angeführt wird, scheint nur auf einer Verwechslung mit V. 1567 zu beruhen, da die Zahl 7 sehr schwach, fast wie eine 1 gedruckt ist. Die Riga 1577 oder 1578 und 1588 (diese letztere führt Breverus an), können, wenn sie überhaupt existirten, nichts für uns Interessantes enthalten haben, da VI von 1574 und VII von 1592 völlig übereinstimmen. Vielleicht, daß auch Riga 1611 eine niedersächsische Ausgabe gedruckt ist, aber auch diese wird ein bloßer Abdruck gewesen sein.

Im Jahre 1615 beginnen dann nach Brever's Zeugniß, die hochdeutschen Gesangbücher. Ehe wir davon reden, haben wir aber noch die unter VIII, S. 291 flgg. mitgetheilten Ergänzungen zu unserm Buche ins Auge zu fassen.

Nichts ist geeigneter von der weiten Verbreitung

unfres Buches Zeugniß zu geben, das wohl auch in Hamburg, Lübeck und andern Städten niedersächsischer Zunge gebraucht wurde, als diese wiederholt gedruckten Ergänzungshefte, als diese Büchlein, die sich als Anhänge der Rigischen Ordnung ankündigen. Zu diesen kleinen Sammlungen könnte vielleicht noch gerechnet werden

„Etlke schöne vnd
Löfflike Psalmen vth
Gödtliker schrifft tho-
samende gelesen.“

A — D III, Lübeck, Jürgen Richolff 1552. 8. 19 Lieder und ein Gebet in Versen von Erasmus Alberus (Helmstädt jetzt Wolfenbüttel angebunden an III beschrieben Wackernagel Bibliograph. S. 483). Die kleine Sammlung enthält nämlich keine der in den drei ersten Ausgaben 1530, 1537 und 1548 der Rig. R.=D. gedruckten Gefänge, aber ich habe doch Bedenken getragen, sie als Anhang mit abdrucken zu lassen, da keine Beziehung auf die Rig. R.=D. genommen wird.

Nach Brever's Zeugniß legte nun 1615 das bis dahin niedersächsische Buch ein hochdeutsches Gewand an. Es wird diese erste hochdeutsche Ausgabe Riga 1615 sein, von der mir ein mehrfach defectes Exemplar, an welchem auch der Titel fehlt, aus der Ritterschaftsbibliothek in Riga Nr. 23930 vorliegt, nach dem ich aber doch über das Ganze berichten kann.

Sehen wir uns nun das Buch an, so finden

wir, daß es aus zwei Theilen besteht. Der erste Theil 2 ungezählte Bogen von denen der Erste fehlt, 205 gezählte Blätter und 4 Blätter Register enthält unser Buch, in welchem alle Lieder Noten haben, hinzugekommen sind nur fünf Lieder.

1) Bl. 133 „Ach wir armen Sünder“ nach Hermann Bonnus zuerst so viel bekannt. Magdeb. 1543 verschieden von „Ach wy armen Menschen.“

2) Bl. 82 „Christe der du bist Tag und Licht“ von W. Meußlin 1527, verschieden von S. 99.

3) Bl. 131 „Christus der uns selig macht“ von M. Weiße 1531.

4) „Da Jesus an dem Creutze stund“ oben S. 309.

5) Bl. 79 „Kom Gott Schöpfer, o heiliger Geist.“ Das unveränderte Lied Luther's neben der oben S. 91 stehenden abweichenden Uebersetzung des *Veni creator spiritus*.

Diesem ersten Theil folgt aber noch ein zweiter mit dem Titel

Geistliche Lieder
und Psalmen, Nach
Ordnung der Festen, sampt andern
zusammengesuchten Newen Geistlichen
Liedern, auch mit Morgens Malzeit
und Abends Gesängen. Ordentlich
nach einander gesetzt. Mit
eigenem Register.

darunter David mit der Harfe und der Spruch. Coloss. i3, Leret vnd vermanet u. s. w. Außer dem Titel 87 Blätter und 12 Blätter Register wovon zwei Blätter „Register des andern Theils dieses Gesangbuches,“ von Blatt 2^b an aber die Vertheilung sämtlicher Gefänge beider Theile auf die verschiedenen Sonn- und Festtage.

Dieser zweite Theil enthält 56 Lieder durchweg mit Noten, deren Verfasser nicht genannt sind.

Allein zu dir Herr Jesu Christ von G. Hubert oder J. Schneefing (Chiomusus) Mückell S. 94.

Ach wie elend ist unser Zeit. Joh. Gigas M. 305.

Ach lieben Christen seid getrost. Joh. Gigas M. 303.

Ach Herr mit deiner Sülf erschein. Joh. Freder. Oben S. 297. M. 319.

Ach Godt wollst mich erhören. Wilhelm v. Fürstenberg. Oben S. 314. S. N. G., S. 145.

Ach lieber Herr Jesu Christ. Joh. Freder. Oben S. 335. S. N. G., S. 162.

Aus meines Serzens Grunde. Joh. Matthesius. Oben S. 323. M. 464—481.

Christus ist erstanden von des Todes Banden. M. Weiße. M. 127.

Christ fuhr gen Simmel. 4 Verse Nic. Hermann. M. 416.

Christ der du bist der helle Tag von Erasmus Alberus 1558. M. 365. S. N. G., S. 157.

Das alte Jahr ist nu vergan. Jacob Ebert.
M. 893.

Danket dem Serrn denn er ist sehr freundlich. Böhm. Bruder 1544. M. 184, 6 Verse, hier noch zwei Verse mehr.

Dankt dem Serrn heut und allezeit. Nic. Hermann. M. 431. 5 Verse. Hier 8 Verse nämlich 2 aus Hermann's Lied. „Bescheer uns Serr das täglich brod“ und 1 aus Selnecker's. „Ach bleib bei uns Serr Jesu Christ.

Den Vater dort oben. M. Weiße 1531.
M. 155.

Des Morgens wen ich früh auffsteh. Auch Rig. 1654 anonym. M. 1026.

Dich bitten deine Kinder. Auch 1654 anonym. M. 985.

Dir Gott und Schöpfer danken wir. (In vistatione Mariae) sonst unbekannt. 9 Verse.

Erstanden ist der heilig Christ. 19 Verse
M. 1019.

Es hat wol keinen schein und pracht. Joh. Freder 1565. S. N. G. 160. Oben S. 336.

Es ist ein Gott von ewigkeit. Ueber die Dreieinigkeit. Verfasser unbekannt. Auch Rig. 1654.

Es ist gewißlich an der Zeit. B. Ringwald.
M. 680.

Gott Vater Son und heilger Geist. Joh. Freder. Vom Ghestande vor 1565. Oben S. 333.
S. N. G. 161.

Serr Jesu Christ wahr Mensch und Gott.
P. Eber 1557. S. N. G. 166. M. 484.

Serzlich lieb hab ich dich o Serr. M. Schalling.
M. 617.

Serr Gott nun sey gepreiset. Danklied nach
Lische. Auch 1654 und 1664 anonym. M. 742
und 986.

Selst vns Gottes Güte preisen. P. Eber.
M. 486.

Silf Gott daß mir gelinge. S. Müller vor
1527 M. 84. S. N. G., S. 109.

Ich danck dir lieber Serre. Joh. Kohltroß.
Magd. 1543. Oben S. 33. S. N. G. 120. M. 90.

Ich danck dir Gott von Serzen. Abendlied
7 achtzeilige Verse. Auch 1654 und 1664 anonym.

Ihr lieben Christen freut euch nun. Erasmus
Alberus 1546. S. N. G. 150. M. 353. Oben
S. 317.

Komm heilger Geist Serre Gott, erfülle
die Serzen.

Komm heiliger Geist laß dich hinein. 3 Verse,
auch 1654 anonym.

Kommt her zu mir, spricht Gottes Sohn.
1530. M. 81. S. N. G. 92. Oben S. 311.

Laßt uns von Herzen dancken Gott dem
Serren. 11 Verse auf Michael von den Engeln.

Lobet den Serrn, denn er ist sehr freund-
lich, vor 1568? M. 1015.

Lob sei dem Allmächtigen Gott. M. Weiße
1531. M. 98.

Mag ich Unglück nicht widerstahn. Maria
v. Ungarn. schon Rostock 1531. S. N. G. 120. M. 88.

Nun freut euch Gottes Kinder all. Erasmus
Alberus, 16 Verse, dagegen hat M. 359, 19 Verse.

Nun ist die angenehme Zeit. Joh. Freder
1558. S. N. G. 99, oben S. 301.

Nun laßt vns Gott dem Serren. L. Helm-
bold. M. 590.

O Christe Morgensterne 10 Verse, auch 1654
und 1664. Bor 1586. M. 1031. Anonym.

O Gott ich thu dir danken. B. Ringwalt.
M. 678.

Singen wir aus Serzens grund vor 1568.
M. 1013.

Uns ist geboren ein Kindelein 6 Verse nach
dem lateinischen Hymnus Nobis est natus hodie, de
pura virgine rex victoriae, welcher 1654 und 1664
mit abgedruckt ist.

Von Gott will ich nicht lassen. L. Helmbold
M. 551.

Was fürchtst du feind Serodes sehr. Luther
1541.

Warum betrübst du dich mein Serz? S.
Sachs.? M. 263. S. N. G. 163, oben S. 320.

Wachet auf ihr Christen alle 1558. M. 987.
S. N. G. 69, oben S. 316.

Wenn wir in höchsten Nöthen sein. P.
Eber vor 1567. M. 489. S. N. G. 183.

Wend ab deinen Zorn lieber Gott in Gnaden, auch 1654 und 1664, anonym vor 1583. M. 1028.

Wenn mein Stündlein vorhanden, N. Hermann 1560. M. 437. S. N. G. 176.

Wer in dem Schutz des Höchsten ist. Sebald Heyden 1544. M. 258.

Zu dir allein in dieser noth, 14 Verse, auch 1654 und 1664 anonym. Oben S. 293.

Wie lange nun unsere Kirchendienstordnung mit dem Gesangbuche unverändert ist festgehalten worden, vermag ich nicht anzugeben. Nach den mir vorliegenden Gesangbüchern von 1654 und 1664 kann ich Folgendes sagen. In der Vorrede zu „Vollständiges Rigisches Gesangbüchlein, Riga Gerhard Schröder 1654 in 18^o“ (Hamb. Stadtbibl. Hamb. Sammlung), die den 24. Sept. 1635 von dem Buchdrucker Gerhard Schröder unterzeichnet ist, sagt derselbe, daß er schon vorher das Gesangbuch in verschiedenen Formaten gedruckt, es nun aber in diesem kleinen Format ausgeben lasse. Wir müssen uns also eine Reihe von Ausgaben des Gesangbuchs vor und nach 1635 bis 1654 denken. Das Gesangbuch von 1654 enthält nun freilich nicht mehr die ganze Kirchendienstordnung, auch nicht Brieszmann's Vorrede, noch eine der späteren Vorreden von 1537, 1548, noch die Warnung von 1559, aber doch alle Lieder aus der alten Ordnung, indessen mit einer Menge anderer Lieder untermischt.

— Anders wurde es 1664.²⁵⁾ In dem unter der Auctorität und mit der Vorrede des Pastors und Inspectors Johann Brever erschienenen „Neu vollständiges Gesangbuch, Riga, Heinrich Bessmeyer 1664 in 180“ sind schon eine größere Anzahl von Liedern der alten Ordnung weggelassen, dagegen viele neue (zum Theil diesem Gesangbuch ganz eigenthümliche) Gesänge aufgenommen z. B. von P. Gerhard schon 15 Lieder.

Das Breversche Gesangbuch von 1664 hat nun, freilich von Zeit zu Zeit vielfach vermehrt 127, Jahre in der Rigischen Kirche gegolten. Die Vorrede Brevers ist mit allen ihren Irrthümern getreulich wiederholt worden, ich finde sie noch 1741 in zwei Ausgaben. Merkwürdig aber ist es, daß wie im Reformationsjahrhundert unser Buch in den Landstrichen niedersächsischer Zunge weit über Riga und Liesland hinaus, in Hamburg, Lübeck u. s. w. ist gebraucht worden, so das Breversche Gesangbuch weit umher in Deutschland ist verbreitet und in solchen Städten und Provinzen ist gebraucht worden, wo man noch zu keinem festen Gesangbuch gekommen war. Das war namentlich in

²⁵⁾ Ein „Neu Esthnisches Gesangbuch von etlichen Pfarrherren im selbigen Lande“ in esthnischer Sprache erschien Neval 1656 in 12^o bei Adolph Simon (Hamb. Stadtbibl.). Die Herausgeber waren die Prediger Henricus Solemannus Pastor in Neval, Henricus Göfekenius Pastor zu Goldenbeck und Präpositus in der Wick, Martinus Gilaeus Pastor zu Raines auf Dagden.

Hamburg der Fall, welches das erste Gesangbuch erst 1700 erhielt.

In einer großen Zahl gegen Ende des 17. Jahrhunderts gedruckter Gesangbücher bildet Brever's Buch den Kern, an den dann angeschlossen ist, was Johann Crüger (*Praxis pietatis melica*) Müller (*Seelen-Musik*) die Stockholmer, Coburger, Dresdner und andre Gesangbücher außerdem darboten. So sind eine Menge Rigischer Gesangbücher erschienen, die nicht bloß in Riga, sondern auch an andern Orten gedruckt waren. Ich nenne die, welche auf der Hamb. Stadtbibl. sich finden nach der Zeitfolge.

Christliche Andachtsflamme, entzündet durch ein ganz vollständiges Rigisch Liefländisches Gesangbuch. Nürnberg, Johann Hoffmann 1680 in lang 18° mit einer anonymen Vorrede, unterzeichnet 24. Mai 1676. 1129 Lieder. Neu vermehrtes Rigisches Gesangbuch. Hamburg, Zacharias Härtel 1684 in lang 18° mit Bessemeffer's und Brever's Vorreden 1330 Lieder. Geistliche Andachtsflamme — Rigisch Liefländisches Gesangbuch, Hamburg, Heinrich Bölfers 1689 in lang 18° mit einer Widmung des Buchhändlers an den Bürgermeister Johann Schulz in Hamburg und einer Vorrede des Predigers zu St. Petri daselbst, M. Fürsen. 1289 Lieder.

Neu vielvermehrtes Rigisches Gesangbuch, Riga, Georg Matthias Köller 1695 in lang 18° mit einer Widmung des Buchhändlers an D

Joh. Brever, Superintendenten, worin auf dessen vor 31 Jahren herausgegebenes Gesangbuch Beziehung genommen wird; und Brevers Vorrede, 1330 Lieder.

Ein Gesangbuch von dem der Titel fehlt. Riga Georg Matthias Köller 1697 in lang 18° mit Brever's Vorrede von 1664 hat nur 449 Lieder und enthält eine ganz andre Auswahl, als Brever.

Neu viel vermehrtes Rigisches Gesangbuch mit Brevers Vorrede, Riga und Leipzig, Samuel Franz Fröhlich 1721 in lang 18° 1363 Lieder.

Neu vielvermehrtes Rigisches Gesangbuch mit Brevers Vorrede, Riga und Leipzig. S. F. Fröhlich 1741. 8. Zwei Ausgaben in grobem um feinem Druck, 1377 Lieder.

Ein völlig neues Gesangbuch erhielt Riga im Jahre 1781 durch den Oberpastor Martin Andreas von Reußner, dessen Vorrede Riga, 5. August 1781 unterzeichnet ist, und das Riga bei G. C. Fröhlich, gedruckt zu Leipzig J. G. J. Breitkopf 1782 in 18° zuerst und schon 1784 in zweiter Auflage erschien, 800 Lieder. Es war die Zeit, in welcher nach dem Vorgange von Zollikofer in Leipzig, Dietrich und Spalding in Berlin, Heeren in Bremen und J. Andreas Cramer in Holstein überall neue Gesangbücher bearbeitet wurden, in welchen die alten Lieder theils weggelassen theils modernisirt waren. Dieser Strömung folgten auch die Bearbeiter des Rigischen Gesangbuchs von 1781, Reußner beruft sich ausdrücklich auf das Bremische, Berliner und Holsteinische Ge-

sangbuch. Doch ist man in Riga 1781 mit der Modernisirung noch nicht so weit gegangen, als an manchen andern Orten.

Es wurde das reichlich nachgeholt in der: Sammlung alter und neuer geistlicher Lieder Riga J. C. D. Müller 1810. 8°. 919 Lieder.

In der anonymen Vorrede heißt es, ein neues Gesangbuch sei dadurch veranlaßt, „weil in dem 1782 Erschienenen manche Bedürfnisse nicht ganz nach Wunsche hätten berücksichtigt werden können.“ Es ward von dem lutherischen Ministerium mit Zuziehung der reformirten Gemeinde „von einer Comite sämmtlicher hiesiger protestantischen Instanzen“ ausgearbeitet. Den größten Antheil daran hatte nach Rambach Anthol. VI, S. 357. Dr. Karl Gottlob Sonntag (geboren 22. August 1765 zu Radeberg bei Dresden, gestorben zu Riga 1827 28. Juli als Generalsuperintendent von Liefland und Präses des Oberconsistorii). Man kann dies Gesangbuch als Beispiel anführen, um zu zeigen, wie weit das Extrem der Modernisirung der Gesangbücher ging. „Die Religion in ihren Segnungen und Forderungen“ heißt die erste Rubrik und der erste Vers des ersten Gesanges lautet wörtlich: „In deines Tempelshallen, soll mein Gesang erschallen, dir o Religion! Ich will in heiligen Liedern dich preisen meinen Brüdern, Gesandte von der Gottheit Thron“. Luther's „Ein feste Burg“ ist allerdings Nr. 797 unverändert mitgetheilt, aber unmittelbar darauf soll die Gemeinde fortfahren zu singen.

„So fangen sie, und weit erschollen ihre Lieder.“ Die diesem Gesangbuche eigenthümlichen Lieder sind meist in einem weinerlichen Predigtton abgefaßt. z. B. sollen bei der Confirmation die Kinder allein nach Nr. 857 singen „Bei den Seufzern, welche ich ringsum mich hier höre, (ach sie sind Gebet für mich, das mein Gott gewähre) bei den Thränen, die ich hier, jetzt so fromm, vergieße, schwör ich ewige Treue dir, den ich, Vater grüße.“

Doch die Umkehr von diesem Extreme war nahe. Das Gesangbuch von 1810 wird jetzt gänzlich verdrängt sein durch zwei neuere bessere Gesangbücher, die mir bekannt geworden sind.

1) Sammlung geistlicher Lieder für Gemeindegossen der evangelisch=lutherischen Kirche, 9. Auflage, Riga, im Verlag von J. Deubner. 8. o. J., 768 Lieder und

2) Rigasches Gesangbuch für Kirche und Haus. Zweite Auflage, Riga 1856. Druck und Verlag von W. F. Häcker, 8 o. 706 Lieder.



I n h a l t.

	Seite.
Borrede	I—IV
Einleitung	VI—XXXXVII
I. Ausgabe von 1530	1—143
II. Ausgabe von 1537	145—216
III. Ausgabe von 1548/49	217—261
IV. Ausgabe von 1559	263—278
V. Ausgabe von 1567	279—285
VI. Ausgabe von 1574	287—288
VII. Ausgabe von 1592	289—290
VIII. Ergänzungen	291—339
1)	291—322
2)	322—325
3)	325—339
Die Borrede Jo. Brieszman's	3— 29
Die Borrede von 1537	146
" " 1) Das Buechlein	146
" " 3) Thom Leser	147—149
" " 3) B. Waldis Gebedt zu Godt	150—151
Zugaben zu 1537	205—215
" 1) Johannes Dolz dre Dialogi.	205—211
" 2) Graßmi Dialogus	212—215

Die Vorrede von 1548 Siluester Teghetmeyger vnd Wenceslaus Lemchen.	219—224
Die lateinische Warnung von 1559	264
Collecten und Gebete S. 51, 52, 58, 62, 63, 93, 117, 160, 162—173, 178, 179, 225, 231, 277.	
Introitus Antiphonae et Responsoria S. 152, 155, 157, 158, 161, 176, 260—261, 283—285.	
Psalmen 1	33
„ 2	34 u. 106
„ 3	35 u. 108
„ 4	89
„ 11	38
„ 13	40
„ 23	80
„ 25	103
„ 33	181
„ 46	44
„ 51	75 u. 193
„ 79	297 u. 327
„ 94	112
„ 103	241
„ 111	93
„ 112	94
„ 113	90
„ 114	96
„ 117	52
„ 119	30, 63, 191
„ 124	79
„ 128	78
„ 130	76
„ 134	239

Andre biblische Stücke.

Das Magnificat Luc. 1, 46 flgg.	93
Jesaias 12	98
Luc. 1, 68 flgg.	180
Das Vaterunser	82, 191, 235
Hiob, 1, 21 flgg.	246
Das Gebet Manasse.	257
Joh. 14	154
Offenbarung Joh. 12	251

Lateinische Lieder:

Victimae paschali laudes	228
Da pacem domine	252
Dies est leticiae	252
In dulci iubilo	254
Puer natus in Betlehem	255
Magnum nomen domini Emanuel.	256
Resonet in laudibus	257
Sunt impleta	257
Omnis mundus iucundetur.	280
Christus pro nobis passus est	280
Luther's Lieder: S. 29, 36, 38, 40, 44, 49, 53, 57, 59, 61, 76, 78, 79, 83, 85, 86, 87, 91? 100, 113, 114, 116, 131, 174, 232, 235, 237 249, 251 251, 268, 271, Einleitung XIV—XVIII.	
Knöpfen's Lieder: S. 80, 103, 106, 108, 111, 181, 183, 188, 189, 274. Einleitung XVIII—XIX.	
Speratus Lieder: S. 139, 119? 120? 122? 123? 124? 128? 129? 130? 135? 136? Einleitung XXIV— XXVII.	

Register der Lieder.

	Seite.
Allein Godt in der högde sy eere. Nicolaus Decius vor 1526	153
Alse Christus tho Jerusalem 1527 ? Speratus?	123
Ach wy armen Minschen 1527 ? Speratus?	128
Ach Vader vuse de du bist. Ambrosius Moibanus 1525	32
Ach Godt myn eniger trost vnd heyl. Psalm 3. A. Knöpfen	108
Ach Godt van Semmel sue darin. Ps. 11. Luther 1524	38
Am Waterflete Babylon. W. Dachstein 1525	239
Ach Godt mit dyner hülpe erschin. J. Freder 1558	297
Ach Godt wil my erhören. Wilhelm Forstenberch Lübeck 1545	314
Ach leue Here Ihesu Christ. J. Freder 1565	335
Alse teyn dage erschienen 1527 ? P. Speratus?	136
Banedieta sit sancta trinitas. Benedyct sy.	161
Begnad my Her ewiger Godt	197
Christum wy schölen lauen schon. Luther 1524.	114
Christo Godt dem Heren 1527 ? P. Speratus?	135

	Seite.
Christe du bist Licht vnd de dach. Anon . . .	99
Christ ys erstanden	230
Christ lach yn Dodes banden. Luther 1524 . .	131
Christus voer tho Hemmel.	272
Christ vnse Herr thom Jordan kwam. Luther 1541.	237
Christus, de vns mit synem blot 1527 ? P. Speratus?	122
Capitan Her Godt vader myn.	194
Christo dem waren Paschelam	228
Christus pro nobis est. H. Bonnus 1543	281
Dy o Godt laue wy passus (Te deum laudamus)	47
Dem Lemlin dat thor Ostertydt 1527 ? P. Speratus?	130
De du bist dre yn enicheit. Luther 1543 Einleitung XVII.	
Die Sünne wert balde vndergahn	266
Dies est leticiae.	252
De dach de ys so frouwdenryck	253
Dith sint de hilligen teyn Gebodt. Luther 1524	36
Dorch Adams vall. Lazarus Spengler 1524 . .	246
Do ydt wol ginck. A. Knöpfen 1559 Psalm 125	274
Do Jesus an dem Crütze stundt. Magd 1543 .	309
Ein Bindelin so lauelick	117 u. 253
Erholdt vns Herr by dynem Wordt. M. Luther	
1542, Just Jonas	249
Ein vaste Dorch ys vnse Godt. Psalm 46. Luther	
1529. Einleitung XIV	44
Erbarm dy myner o Here Godt. Psalm 51. G.	
Hegenwaldt 1524.	75
Fröhlick wille wy Haleluia singen. Psalm 117.	
Joh. Agricola 1524.	52
Frowt juw van herten seer. Erasmus Alberus 1534	200
Godt sy gelauet vnd gebenedeyet. Luther 1534 .	61
Godt hefft alle dinc erschapen gut. 1527 ? P.	
Speratus?.	138

Gelauet systu Ihesu Christ. Luther 1524 . . .	117
Godt dem vader sy loff vnd dem sön. 1527	
?P. Speratus?	124
Godt de vader wane vns by. Luther 1524 . .	184
Gy framen fröuwet juw des Heren. A. Knöpfen	
1537.	181
Gelauet sy Godt vnse Godt	83
Glory vnd eer sy dy sachtmödiger 1527 ?P.	
Speratus?.	128—159
Grates nunc omnes. Dank segge wy nu all . .	117
Gy leuen Christen frouwet yuw schön. Erasmus	
Alberus 1546	317
Godt Vader yn dem Gemmelryck (Litanei) J.	
Freder 1545	329
Godt Vater Sön und hillige Geist. J. Freder 1565	333
Here giff dat metich vasten wy 1527. ?P. Speratus?	119
Help Godt wo gheit dat jümmer tho. Psalm 2	
A. Knöpfen 1527	106
Herr Christ de enig Gades Sön. Elisabeth Cruciger	
1524. Einleitung XIX—XXIV.	175
Help vns in dynem Namen. 1 Tim., 4. A.	
Knöpfen 1537	183
Hedde wy alle eynen gelouen. S. 143. Erasmus	
Alberus 1546	317
Here Heyden sint yn dyn Erue geuallen. Psalm 79.	327
Jesaia dem Propheten. Luther 1526	232
Ihesus Christus vnse Heylandt. Huß, Luther 1526	59
Ihesus Christus vnse Heylandt, de den dodt.	
Luther 1524.	83
In dulci inbilo, nu singet vnd weset fro	254
Ihesus Christus waer Gades sön. H. Bonnus.	281
Idt ys dat heyl vns kamen her. P. Speratus 1524 .	139

	Seite.
Ick roep tho dy Herr Ihesu Christ. Anon . . .	272
Idt sprickt der Unwysen mundt. Psalm 13.	
Luther 1524	48
Idt wolde vns Godt gnedich syn. Luther 1524.	49
Ick loue ydt vast. Psalm 116. N. Knöpfen 1537.	189
Idt hefft wol nenen schyn vnd pracht. J. Freder	
1565	336
Ick danck dy leue Here. Joh. Kohltroß Magd. 1543.	337
In nomine Jesu	161
Idt synt doch salich alle de. Psalm 119.	191
Joseph, leue Joseph myn.	257
Kum hillige Geist, Here Godt. Luther 1524.	29
Köninck Christe Godt des Vaders Wort. 1527	
? P. Speratus?	120
Kum Godt Schepper hillige Geist (von Luther	
verschieden) 1530	91
Kamet her leuen Christen alle. (Psalm 94)	112
Kamet her tho my sprickt Gades Søn. Vor 1530.	311
Litaney, de düdesch. Luther 1529.	53
Lapis, quem reprobaverunt	155
Minsche wultu leuen salichlick. Luther 1524.	85
Mit frede vnd fröuwde ick vaer dar hen. Luther	
1524.	174
Midden wy ym Leuende syn. Luther 1524	86
Magnum nomen Domini Gabriel	256
Nu ys de angeneme tydt. J. Freder	301
Nu bidde wy den hilligen Geist. Luther 1524	87
Nu kum der Heyden Heylandt. Luther 1524	113
Nu fröuwet juw leuen Christen gemein. Luther 1524	100
Nu laue myn Seel den Heren. Psalm 103. Jo.	
Polhyander 1549	241
Nu latet vns den lyff begrauen. M. Weisse 1531	244

	Seite.
○ Lam Gades vnschuldich. Ric. Decius 1526 . . .	230
○ Here Godt begnade my. Psalm 51. Matth. Greiter 1525	193
○ Here Godt dyn gödtlick worth. Anon . . .	45
○ Godt wy dancken dyner güde. Nicolaus Boie Magd. 1543.	243
Omnis mundus iucundetur.	280
○ Jesu aller werlt eyn anbegynn. Anon . . .	87
○ Jesu vnser erlöser all. Anon	134
○ Zemmelscher Vatter der du bist. B. Baldis 1537	150
○ Jesu Christ du bist war mensch vnd Godt. .	154
Puer natus in Bethlehem. Ein Kindt gebaren .	255
Pryß myn Seel Godt dynen Zeren. Psalm 146. A. Knöpfen 1537.	188
Resonet in laudibus	257
Spiritus domini replet, der geyst des Zeren . .	158
Süe wo gang leeflick vnd wo syn. Psalm 113. A. Knöpfen 1530	111
Se ys my leef de werde Magdt. Apocal. 12. Luther	251
So latet vns den lyff behalden M. Weiße 1531.	276
Tho dy allein in düffer nodt.	293
Viri galilei, Gy galileische menner	157
Victimae paschali laudes	228
Vam Zemmel hoch dar kame ich her. Luther 1535.	268
Vam Zemmel quam der Engel schar. 1543 . .	271
Vader vnse wy bidden dy.	191
Vader vnse ym Zemmelrieck. Luther 1539. . .	235
Von der herrlichkeit Köninck Christus	160
Van allen Menschen affgewandt. Psalm 25. A. Knöpfen 1527	103

Vth deper noth schrye ick tho dy. Psalm 130.	
Luther 1524.	76
Vorlene vns frede gnedichlick. Da pacem. Luther	
1529.	252
Van mynes herten grunde? J. Matthesius . . .	323
Wy gelouen all an einen Godt. Luther 1524 .	57
Wy dancken dy o guldige Godt	267
Wat kan vns kamen an vor nodt. Psalm 23.	
M. Knöpfen 1530.	80
Were Godt nicht mit vns desse tydt. Psalm 124	
Luther 1524.	79
Wo Godt de here nicht by vns hõldt. Psalm 24	
J. Jonas 1524	42
Wol dem de in Gades fruchten steith. Psalm 128	
Luther 1524	78
Wat laues schõlle wy dy o Vader syngen. Magd.	
1543.	250
Wylle gy hõren ein nye gedicht. Anon	303
Wackert vp gy Christen alle. Anon. Lüb. Ench. 1545	316
Wat bedrõuestu dy myn hert. H. Sachs? 1565 . .	320

I

Kurtz Ord-
nung des Kirchen-
dienstz, Sampt eyner
Vorrede von Ceremonien,
An den Erbarn Rath der löbli-
chenn Stadt Riga ynn
Liefflandt

Mit etlichen Psalmen
und Götlichen lobgesengen
die yn Christlicher versammlung
zu Riga ghesungen
werden.

M. D. XXX.

In Holzschnitteinfassung, nur zwei Zeilen sind schwarz, Alles andere
roth gedruckt.

Bibliothek in Upsala.

¶ Kurtze Ordnung der Kirchen- Bl. 2. *)

diensts, sampt eyner Vorrede vonn Ceremonien, An den Erbarn Rath der löblichen Stadt Riga yn Liefflandt, Durch D. Joannem Brieszman.



Rsame. weyße herrn, nach dem wir durch die verordenthen von euren weyßheiten an vnns, zum mehrern mal diß jar angelanget sind worden, eyne bestendighe formliche Kirchenordnung sampt andern artikeln, so zur ehre vnnnd fodderung des heyligen Euangelions dienstlich zu uerfassen. Sonderlich die weyl die von Keuel ym verschienenen winter, zur Parnaw (wie dann die obgemelten verordenten vns berich tet) solchs auch begyrig gewesen sinth etc. Das also yn Stedten vnnnd flecken die das heilige wort der gnaden Gottis yn Liefflandt angenommen haben, eynerley weyße, form vnd geberde yn Ceremonien vnd eusser-

*) Die Marginalien sind Blattbezeichnung des Originales.

lichen Kirchendienst, so viel es ymmer möglich vnd sich schicken wolt, gebraucht möchte werden, gleych wie wir eyn worth, eyne glauben, eyne Tauff, einen Christum vnnnd Gott haben. Welchs christlich ansinnen, wir dann vorlangest haben angenommen vnd zu voltziehen bewilliget, wiewol solchs durch mancherley eynfelle verhindert, vnd biszher vertzogen ist worden.

Nu aber haben wir solchs angegrieffen vnd etliche artikel vnd ordnung hyr yn schriftlich auffß kurtzest vertzeychnet, vnnnd wollen ob got wil dieselbige, zuuor vnd ehedan sie ganghafftig wird, mit weytter verflerung vnd vnderichtung, mit mehrerm bescheydt vnd vmbstendigkeyten dem volck, müntlich von der Cantzel, nach notdurfft der sache anzeigen.

Und wiewol, die rechtschaffenen Christen, yhren Gottisdienst ymnerlich haben, die auch als Christus Joann. am III. sagt, den vater an beten ym geyst vnd yn der warheyt, welchen (yhrer stercke nach) gar keine ordnung der euserlichen Ceremonien, von nöthen, yhedoch die weyl die Christliche Kirche, hie auff erden

Bl. 3. altzeyt, ist als eyn hospital der franken an der seelen, vnd der schwachen altzeit mehr, denn der starcken befunden werden, Dazu so wechsyt die jugent ymmer on vnterlaß neben den alt-

ten auff, Der eynfeltigen leyen ist vnd bleypt auch eyn grosse zal, altzeit vberal, yhrer viel noch vngleubig, wiewol nicht gantz verstocket, doch dem wort Gottis noch nicht gehorchen, Eyns teyls sind frömbde, vnd yn den landen wonhaftig, da Gottis wort offentlich zu predigen durch Tyranny nicht zugelassen wird, die doch hieher ynn Liefflandt, yhrer handlung vnd werbung halben, offtmals kommen, vnd abe vnd zu ziehen, vnd also fort an, vbertretten die gebrechlichen gar weyt yn der zal die starcken.

Derhalben kan man warlich eusserliche Ceremonien nicht entberen, vnd muß sie haben der obgemelten eynfeltigen halben, eben sowol als von anbegyn der welt von Adams getzeiten her, die alten gleubigen, als da sind Adam, Sabel, Noach, Abraham, Isaac, Jacob, Siob etc. Ceremonien vnd etliche geberde ym eusserlichen Gottis dienst gebraucht haben, das sie da durch die jugent vnd die yennigen, so noch nicht zum erkenntniß Gottis kommen waren, zum wort vnd glauben vnd warhafftigen erkenntnis Gottis führen mochten, wiewol der selbigen etliche mißbraucht haben als Cayn etc.

Also seyn wir Christen auch ydermenniglich zu dienen schuldig, das wir viel zu Christo führen vnd bringen mögen, vnd die starcken

müssen sich herunter lassen, vñnd mith den schwachen schwach werden, wie S. Paulus sagt I Corinth IX. Den schwachen byn ich worden als eyn schwacher, auff das ich die schwachen gewinne. Ich byn yedermans allerley worden, auff das ich aller ding ja etliche selig machte. Solchs aber thu ich vmb des Euangelions willen, spricht Paulus. Vnd vnser lieber Herr Jesus Christus, da er menschen ziehen vnd vnterweyßen, vnd yhnen dienen vnd helfen wolt, must er mensch werden. Also müssen die Christen auch thun, Wolt aber Gott, das yhr so viel starck weren, als yr vielleycht sich des beduncken lassen, vñnd yhre stercke ym andern stücken beweyseten, mehr dann yn verachtung der Ceremonien.

Man darf auch nicht sagen, als sey solchs
 Pl. 4. nur drey, vier, funff odder sechs jar etc. zu thun, Dann wie zuuor gesagt, Es werden schwache vnd kinder, einfeltige vnd vngleubige altzeyt bey vnd vmb die Christen seyn, bis an den jüngsten tag, damit die starcken vnd rechtschaffnen Christen yhre liebe zu erzeygen vnd den schwachen ym glauben (auch den andern so noch nicht gleubig) zu dienen verursacht werden.

Vnd zuuor aus wil solchs, den dienern des worts, so von Got wechster vnd auffschawer gesetzt, zu thun gebüren, Denn eyns gutten

hirten ampt erfordert, das er auffrichte was
 franck ist, vnd schone des blöden, das er auch
 warte vnd pflege mit fleys des schwachen,
 verbinde was verwunt ist, widderhole was
 veryrret ist, vnnnd suche das verloren ist, wie
 Ezech. am XXXVIII geschriben stehet. Nu
 muß man nicht alleyn die schwachen anse-
 hen, so dem wort Gottis sich nu vntergeben
 haben, Dann die selbigen lassen sich auch
 der freyheytt halben wol vnd gerne vnterrich-
 ten, Sondern muß auch die andern ansehen,
 ja viel mehr die yenigen so zwischen dem Bap-
 stumb vnnnd dem liecht des Euangelions,
 noch zweyffelhafftig hangen, der eyn mech-
 tige antzal ist, die aus gewonheytt zur predigt
 gehen, hörens mit an etc. vnnnd können doch
 von der alten gewonheit sich so bald nicht ge-
 ben noch weythen, Den mus man yhe noch
 dienen, wie auch Paulus nach dem gesetz
 ym Tempel zu Sierusalem sich reynighet,
 kurtz vor seynem letzten gefendnis, da er zu
 rings umbher das Euangelion den Seyden
 gepredigt hat, vnd solt nu bald gen Rom ge-
 füret werden, vnnnd Jacobus sampt den an-
 dern hatten so eyne treffliche langhe zeyt zu
 Sierusalem das Euangelion auch gepredigt,
 Er thet es aber umbs Euangelions willen,
 vnd sahe hyrinn mehr an die Juden, welche
 noch nicht gleubig waren worden zu Sieru-

salem (das sie sich yhe an der freyheytt vom gesetz nicht ergerten vnd das Euangelion nicht vorachten) dann die Seiden vnd andere Iuden, die an die freyheytt vom gesetz durchs Euangelion wol wüsten Acto. XXI.

Die weyl nu alle Ceremonien nichts anders sollen seyn, dann eine offentliche reitzung zum Euangelion vnd zum glauben, die auch öffentlich, ynn der Kirchen vor allem volck
 Pl. 5. (darunter man allerley der obghenannten ghebrechlichen findt) gehalten werden, gleych wie auch das wort frey offenbar ghepredigt wird, ist's gut das wir vns ynn denselbigen eusserlichen geberden, so viel als müglich eyn ander vergleychen vnd also allerley schwachen vnd frömbden so zur predigt kommen etc. byr ynn dienen, damit sie nicht abgeschreckt sondern das Euangelion deste lieber zu hören geneygt werden, vnd also weytter dar nach zur rechten erkentniß der warheytt bracht werden.

Dem syntemal der schedliche mißbrauch der Ceremonien vnnnd des eusserlichen Baptischen Gottisdiensts sampt der verdampften Antichristischen Messe, durch Gottis wort, eyntrechtig ynn allen landen vnd stedten, da das heylige Euangelion, aus göttlicher gnade lauter vnd klar gepredigt wird, getadelt vnd verworffen ist worden, vnd man doch umb der jugent, eynfeltigen vnd schwachen

willen, der Ceremonien vnd kirchenvbung
samt eufferlichem geberde nicht entberen kan,
hat man, unter des, vnd yn mitler zeit vberal
etwas von vorigen Ceremonien, so ane miß-
brauch hat können geschehen, behalten, od-
der etliche verendert, wie dann auch alhie zu
Riga, eyn zeitlang geschehen ist.

Man hat aber dar neben auffgemerckt,
vnd stedts den synn behalten, das man aus
mancherley ordnungen, die hie vnd da yn die-
sen vnd andern stedten, die das heylig Euan-
gelion angenommen haben auffgericht wür-
den, eyne beqweme, formliche, bestendighe
weyse mochte zusamen lesen, vnd aus iglich-
er etwas behalten, odder nachlassen so viel
vns dienstlich odder vndienstlich seyn wür-
de, wie dann auch solchs zuuor (da der bep-
stische mißbrauch niddergelegt, vnd die wey-
se, welche eyn zeytlang bisher gehalten, an-
gerichtet ist worden) der massen öffentlich
auff dem predigstul angetzeygt ist worden
vnd bedinget, das man hyryn eyne verende-
rung zu odder abe setzen, so es dienstlich
odder beqwem seyn würde, allenthalben frey
vnbehindert, wolt furbehalten haben etc.

Die weyl aber nu von vielen die sich stel-
len, als wolten sie das Euangelion hören vnd
annemen, grosse flag gehet, das man hyrn
vnd widder feyn eyntrechtige weyse halte yn

Bl. 6. den Ceremonien, das an yglichem ort eyn eigens vnd besonders gesehen wird, auch eyn solchs, dar an sie sich yhrer schwacheyt vnnnd alten eyngewortzelten gewonheyt nach, offtmals ergern, yn dieser Stadt halte mans so, yn einer andern anders, yn der Dritten, vierten aber anders. Vnd derhalben ober solche mancherley weyse, der deudschen Messen nicht geringe ergernus gehet vntter den schwachen, vnnnd vnter allerley volck, beyde, eynlendern vnd frömbden, Saben wir eynen begrieff gemacht solcher ordnung, damith wir verhoffen vieler nachrede zu begegnen, als das wir nicht alleyn mit den unsern alhie yn Liefflandt, sondern auch mit vnsern nachparn vnd andern Stedten yn deutschen landen, ynn welchen auch das Euangelion Christi klar vnd reichlich verkündigt wirdt souiel es müglich, vnd den vnsern dienstlich, sonderlich yn den vornehmsten stucken des eufferlichen Gottisdiensts odder Ceremonien ober eyn kommen mügen, wie wol nicht yn allen stucken (denn solchs auch vnnötig vnd vnmüglich ist) doch yn den sonderlich dar yn sich yhrer viel die dem Euangelio noch zur zeyt nicht zugethan, ergern.

Wir sind auch solchs zuthun nicht wenig verursacht, durch den neuen yrthumb der grausamen vnd erschrecklichen Schwerme-

rey der Sacramentschender, die da freuelich
 verleucknen die heylsame gegenwertigkeyth
 des leybs vnnnd bluts Christi ym abentmal
 des Sern, vnd sprechen vnd leren, das nichts
 dann bloß brot vnd schlechter weyn ym Sa-
 crament sey etc. welcher schedlicher yrthumb
 an vielen orten (die weyl er der vernunfft ge-
 mesß und gefellig) eyn reyßt. Das nu die ob-
 gemelten Schwermer, odder yhr anhang,
 nicht sich rhümen dürffen, als hielte wirs yn
 Liefflandt auch mit yhnen, die weyl wir so
 schlecht on alle tzierheyth, odder eusserliche ehr
 erbietliche geberde vnd ghesenge, das selbig
 Sacrament handelten, das auch das bepsti-
 sche heuchelvolck kein ursache zunemen hab,
 vns verdecktlich zu halten (wie sich dann schon
 etliche des haben verlauten lassen) als were
 wir den obgemelten Schwermern, hyrinn
 anhengig, vnd verachteten das Sacrament
 des leybs vnnnd bluts Christi, seyn wir diese
 Ordnung zu stellen, deste williger, da durch
 des Sern abentmal etwas ehrlicher vnd zir- pl. 7.
 licher gehandelt werde, Dieweil vns von vn-
 serm Sern Christo vnd seynem heyligen E-
 uangelio frey zugelassen ist hyr yn zu geberden
 (one abeglaub vnd mißbrauch) wie es die
 liebe des nechsten erfoddert auff das wir den
 schwachen ym glauben auffnemen, vnd die
 gewissen nicht verwirren, auch niemandt yr-

gent eyn ergermiß geben, sondern vnanstößig seyn beyde den Juden vnd den Heyden; (wie S. Paul I Cor. X sagt) das ist, den werckheyligen vnd den rohen vngezogenen leutten vnd der ghemeyne Gottis, auff das vnser ampt nicht verlestert werde II Cor, VI.

Diß aber thu wir ynn keynem wege den halstarrigen verstoßten Papisten zu weychen gleych als wolt wir vns yhnen vergleychen, die Gottis wort, vnd alles was daraus folget, lestern, vnd yhr Antichristisch wesen vnd mißbrauch hanthaben. Sie werden sich auch zwar, vnserer ordnung halben, als solte yhr thun recht seyn, mit warheyt nichts zu berhümen haben, viel weniger werden sie sich der selbigen trösten odder frewen können, syntemal wir von yhnen, was diese Ordnung vnd Ceremonien betrifft, wol so weyt (Got habe lob) abgesonderth sein, als der hymmel von der erden, Sondern, wie gesagt, geschicht solchs alleyn den schwachen auf allen seytten, beyde den so das Euangelion haben angenommen, wissen aber noch nicht gantzlich sich dreyn zu schicken, Auch den die es noch nicht angenommen, doch nicht verstoßt sind auff zu helfen, Denn wir auch solchs zu thun der liebe halben, schuldig seyn, Auch dem heylighen Euangelio zun ehren gerne thun sollen, auff das wir yhrer viel darzu brin

gen mügen, Gleich als auch eben die Ceremonien nichts anders sollen seyn, dann gleich als eyn öffentliche reytzunge zum Euangelio, zum glauben vnd zum Christenthumb.

So aber yemant sagen wolt, es würde ergernuß bringen so man etwas behielte vom Ceremonien, so zuuorn ym Bapstumb auch braucht sind worden, als da sind etliche noten vnd geseng, kleydung, odder leuchter etc. Dem sey kurtzlich hyrauff geantwortet. Es werden die rechtschaffenen Christen, so nhu stark genug seyn, sich hyrynn ungezweyffelt wol wissen zu richten, Auch mit yhrer sterck, der schwacheyth des nechsten gerne dienen Pl. 8. die weyl sie wol wissen, das niemandt, was seyn ist, sondern eyn yglicher, was eyns andern ist suchen sol I Cor. X.

Die schwachen aber, so nu das Euangelion hören vnd lieben, können durch Gottis wort teglich vom predigstul wol hyrynn vnterrichtet werden, eben sowol als sie den gewel des Bapstthumbs teglich verwerffen hören, vnd wird yhn angetzeygt, wie den reynen alles reyn ist. Titum I Welchs nicht alleyn von der speyse zu uerstehen ist, sondern von allem, es sey kleyder odder etwas anders, diß odder jenß, das durch menschen lere vnd sätzung, zu gebrauchen verbotten wird, Denn solchs ist zu nachteyl des glaubens vnd zur

verwirrung der gewissen verboten. Widder umb so ist den vnreynen vnd vngleubigen nichts reyn, sondern vnreyn ist beyde yhr syinn vnd gewissen. Also, wer des tages wandelt der stößt sich nicht, denn er siehet das liecht die ser welt. Wer aber des nachtes wandelt, der stößt sich, denn es ist feyn liecht yn yhm, sagt Christus Joann am XI.

Derhalben die weyl das warhafftig liecht des Euangelions scheint, vnd Gottis wort ym schwang gehet, können die Christen solche Ceremonien vnd eusserlichen kirchendienst, gleych wie alle andere ding, die frey sind, mit gutten gewissen recht vnd wol zur ehre Gottis, vnd dem nechsten zu nutz brauchen. Wo aber das liecht nicht recht leuchtet, da kan man nichts recht brauchen etc.

Es wirdt auch den schwachen, so noch halb vnd halb yn Bapsthumb schweben, vnd doch sonst zum Euangelio etzlicher massen lust haben, dienstlich seyn, das sie deste williger das Euangelion zu hören sich begeben. Auch ligt die schwacheyt (welcher man auffhelffen soll) mehr bey jennem teyl, so von Ceremonien aus alter gewonheyth, noch etwas halten, dann bey diesem teyl, so die selbigen Ceremonien vernichten, odder nu durchs Euangelion gehört haben, das sie nicht nötig sind zur seligkheyt.

Darumb wenn man yn dieser sache, von
 ergernuß reden wil, muß man gar wol zu-
 schawen, welchs teyl es am meysten betrifft,
 vnd welchem am nötigsten zu helffen ist. Den
 vnsern, so Gottis wort teglich hören, ist da
 durch leychtlich geholffen. Wo bleiben aber Bl. 9.
 die andern, so noch halb und halb schwe-
 ben etc. Denn gleych wie zur Apostelzeyt die
 gröste ergernuß bey den Juden war, die da
 meynten es were vnbillich, das man das ge-
 setz so gantz vnd gar solte verschlagen. Also
 auch ykundt ist die gröste ergernuß auff der
 yennigen seyte die da meynen man müsse den
 eusserlichen Gotisdienst, nicht so stracks ver-
 werffen, Vnd muß also hyryn das heylighe
 Götliche wort nachteyl leyden etc. Wird der-
 halben von vielen veracht, vnd etliche haben
 desten weniger liebe dazu, die weyl sie es noch
 ymmer dafür halten, man müsse yhe die Ce-
 remonien nicht sogar hyn weg thun etc. vnd
 ist yhre gröste flag man gehe mit dem heyligen
 Sacrament des Altars vmb, gleych als
 were es eyn schynck odder stuck rindtfleysch,
 Eyns teyls spotten, Es stehe der diener da
 vorm altar, so er das Sacrament darreychen
 sol, gleych als eynn schmiedeknecht, odder
 schuster etc. Darumb muß man yhe also yn
 die sache sehen, das man des bapstthumbs
 Ceremonien vnd mißbrauch also verachte,

vnd verwerffe, das yhe nicht damit Christus Ceremonien, das ist das hochwirdig Sacrament seyns leybs vnd bluts mit dem worth verachtet vnd vernichtet, odder verschympfft werde.

Vnd so etliche weren, die es dafur hielten, als were es alles gotlose ding vnnnd sünd, so man etwas brauchet ym kirchendienst, das zuuor ym Bapstthumb ist mißbraucht worden, es sey noten odder geseng, chorröckel od der chormentel etc. Die würden gar weyt aus der bane lauffen, ja yrren vnd fehlen, Dann es ist eyn gros vntterscheydt zwischen mißbrauch vnd rechten brauch, Auch zwischen sünd, vnd dem ding das sündlich gebraucht wird, vnd ist nicht von nöten, das man vmb des mißbrauchs willen, das ding verwerffe, so mißbraucht kan werden, Denn solte man alles hynweg thun, das ym bapstthumb mißbraucht ist worden, so must man die kirchen, das Euangelionbuch, mith der Bibel, die Tauff, vnd das Sacrament des leybs vnnnd bluts Christi etc. alßzusamen verwerffen, Denn derselbigen ist keyns das nicht yn der bepstischen kirch ist mißbraucht worden etc.

Bl. 10. Wenn auch so gar hochfliegende geyster sich erfur theten, vnd wolten fur geben, wie sie wissen, man müsse Gott alleyn ym geyst vnd yn der warheit anbeten, als Christus Jo

annis am III sagt. Item das keyn eusserlich ding vor Gott gelte etc. Den mus man guter meynung nicht bergen. Zum ersten, wie das gewissen auffbleset, vnd die liebe bessert, vnd als S. Paul I Corin. VIII sagt. So sich yemandt duncken lest, er wisse etwas, der weyß noch nicht wie man wissen solle. Wir reden auch nicht von Ceremonien der massen, das sie eyn sonderlicher Gottis dienst seyn sollen, odder yhre werck nöttig zur seligkeyt, gleych als stünde das Christenthumb ynn solchem gefange odder eusserlichem geberde etc. Sondern, wie offtmals zuvor berurt ist worden. Weyl man das Testament Christi offentlich yn der gemeyne one eusserliche geberde vnnnd Ceremonien nicht wohl (ynn diesen ytzigen leufften, als es noch zur zeyt yn der Christenheyt stehet) handeln vnnnd dar reychen kan, one sonderliche verletzung, zeyge wir derhalben an, wie man sich hyr yn halten müge, vnd wie es billich vnd gut ist, das man dem heyligen Euangelio zun ehren, vnd dem nechsten zu dienst vnd nutz sich den andern yn deudtschen landen, vnd sonst hie vnd da, da man auch Gottis wort lautter vnd klar predigt, yn dem selbigen kirchendienst, souiel es dienstlich vnd möglich, vergleyche. Denn eynerley gebär, odder eyntrechtige vnd gleychformige

weyße, ist dem gemeynen eynfeltigen man zu uoraus dienstlich.

So man vnns auch solchs zuthun nicht wolt lassen frey seyn, würden wir dieselbigen, so vns diese freyheytt vnd macht (die vnserm nechsten zur besserung, götlich gebraucht werden mag) nemen wolten, eben so gutt vnd frum halten, als den Papsst selbs. Denn eyn teyl ist so hoch widder die freyheyth, als das ander. Eyns zur lincken, das ander zur rechten seyte. Eyns hat allzuviel fleysch, das ander sibet mit dem lyncken auge allzu tieff yn den geyst. Der Papsst wil seyn geprenge vnd kirchensatzunge von Ceremonien vnnnd fleydung etc. als den eynigen rechtschaffenen Gotis dienst, bey der todsünd vnd verlust der seligkeyt gehalten haben, vnd zwinget solchs mit geboten, legt stricke den gewissen, lereth falsch vertrauen auff solchen falschen Gotis dienst. Diese aber auff der andern seyte, wollen weren, diß vnnnd jensß zu brauchen, auch der meynung, als sey es sünd, so man eyn Chormantel odder röckel, ja gleych ein Casel (dem schwachen nechsten zu dienst) braucht, odder eynen Lateinischen Psalm sünge etc. gleych als machte die verachtung der Ceremonien eyn rechtschaffenen Christen.

Derhalben woll wir, ob got wil, diese Evangelische freyheytt vns nicht also lassen ab-

lauffen, durch solche gheschwinde griff des Teuffels, sondern frey, frey, sols vns bleyben, Vnd syntemal keyn ordnung weder yn geystlichen noch yn leiplichen sachen, sogar rundt vnd volkommen ist, die nicht mit der zeyt, vnd sonderlich yn etlichen fellen yn eyn mißbrauch kommen kan, Darumb sol vns auch hyr yn abe odder zu zusetzen, nach notturfft der sachen, die freyheyt altzeyt furbehalten bleyben. Dann yhe die Ceremonien vns dienen sollen, vnd nicht widderumb wir den Ceremonien. Dis sey eyn gemeyne antzeygung vnd vnterrecht der Ordnung halben, Got aber der almechtig, woll vnser furnemen gnediglich fügen zu lob vnd zu ehre seynes heiligen götlichen namens vnd worts, vnd vns vnd allen vnsern nechsten zu nutz vnd besserung.

¶ So sey nu das der anfang ym namen des Heren Jesu Christi.

¶ Von der Mess.

MJewel es nicht alleyn gut vnd nutz, sondern auch von nöten ist, das yn den heuptstucken der Mess (als da sind die Collecten odder gebet, Epistel vnd Euangelia, sonderlich die handlung vnd

Darreyhung des heyligen Sacraments, des leybs vnd bluts Christi) zuuoraus vnser ge meyne deudtsche zunge furnemlich gebraucht werde, damit sich ydermenniglich des ampts der Messen gebessern möge, Welche stücke alle zuuor, das bepstische geschwyrn, alleyn ym lateinischer sprach, wie zu Rom gang- hafftig gewesen, die dann dem gemeinen man yn vnsern deutschen landen unuernemlich, nicht one merklichen schaden der selen, hat gefendlichen gehalten.

Bl. 12. Doch die weyl aus altem vnstrefflichem herkommen ym anfang der Mess eyn Introitus, odder eyngang gesungen ist worden, aus den Psalmen, möchte man die Sonteg- lichen Introit vmb vbung willen der jugent (so sie nu yn der schulen wird zugenommen haben) lateynisch singen, Odder an stadt des Introitus eynen Psalmen deudtsch od- der lateynisch, als nemlich diesen, Es wolt vns Gott gnedig seyn etc odder eynen andern Denn yhe die sprachen nicht sollen so gantz aus der kirchen vbung gethan werden, gleich wie auch S. Paul nicht weret yn der Christ- lichen gemeyn mit zungen, odder frömbden sprachen zu reden I Corint XIII. Denn es yhe Gottis gaben sind, welche nicht also höch- lich veracht sollen werden, wie sie von vielen vntzüchtigen, freueln vnd mutwilligen, son-

derlich yn diesen landen, verspott, vnd auffss höchst verschympfft werden.

Auff den Introit, singt man das Kyrie e leyson, mit wenig noten (außgenommen auff die hohen fest, da man Notam paschalem nemen mag) Vnd were nicht vnformlich, das es yn dreyen zungen, Kriechisch, Lateynisch vnd deudtsch, wie man auch an etlichen orten pfleget, gesungen würde, die weyl es doch dreymal gesungen wird

Nach dem Kyrieleyson mögen Gloria in excelsis vnd Et in terra lateinisch odder deutsch nach beqwemlichkeyt gesungen werden, Also das der diener odder Priester, das Gloria, vber dem Altar, auch gegen dem Altar gefe- ret, anfahe.

Darauff feret sich der diener odder Priester zum volck, vnd wündscht yhm des Herren gegenwertigkeyt. Nach dem antwort folget die Collecten odder das gemeyne gebeth klar deudtsch, mit gewönlichem accent, vnd nach ordnung der zeyt.

Darnach sol die Epistel gelesen werden wol laute, verstentlich vnd deudtsch, vnd sol pronunciert werden one noten odder accent auff das die wort destebas vernommen werden von den vmbstendern, In Paulo antzu fahen, durch alle Episteln, vnd Acta Apostolorum, Eyn halb Capittel odder we-

niger auff eyn mal, dar nach es der syn erfordert. Man lese sie aber an gewöhnlicher stelle, wie bißher geschehen, auff dem pulpyth mitten vnter dem volck

Pl. 13. Solget Saleluia, mit der melodye, gereymet auff den deudtschen Psalmenn, so man dar auff singen wil, als, Frölich woll wir Saleluia singen etc

In sonderlichen Festen aber nympt man sonderliche gesenge deudtsch, als auff Weynacht, Dank sag wir nu dem Serrn Got, der durch seyne heylige geburth etc auff die noten, Grates nunc omnes etc. Auff Ostern mag man nach dem Saleluia singen, Christ lag yn todes banden etc Auff Pfingsten, Kom Gott schepper heyliger geyst etc.

Dar auff sol das Euangelion gelesen werden, auff die weyse, wie oben von der Epistel gesagt, Alle vier Euangelisten durch, Außgenommen die Fest, ynn welchen man liest die Sistorien odder geschicht des gedechtnisses, so man auff das selbige Fest begeheth, vnd nympt den Text der historien des selbigen Euangelisten, wie man bißher gehalten hatt.

Nach dem Euangelio singt die gantze kirche den glauben zu deudtsch, Wir glauben all an eynen Gott etc.

¶ Darnach gehet die predigt an

Nuff die predigt folget die Prefatio welche der Priester deudtsch singet bis auff das per Christum, inclusive.

¶ Da geb man bald eyn zeychen mit eym glöckleyn.

Dar nach so bald sol der Priester zum ersten das brot auff der pateen yn die handt nemen, vnd sich ob dem Altar umbkeren zum volck, vnd die wort der benedeyung odder Consecration wol laut, deudtsch vnnnd vernemlich sprechen.

Der selbig vnser Herr Jesus Christus des tages zuvor ehe dann er leydt; nam er das brot etc

Also thu er auch mit dem wein ym feldh, das also beyde das benedicirn vnd ostendirn zu gleych geschehe.

Bald dar nach singt das Chor Sanctus, deudtsch odder lateynisch, nach gelegenheit, mit wenig noten.

Dar nach feret sich der Priester zum volck vnd spricht Last vns hertzlich beten, Denn vnser Herr Christus hat vns zu bitten besol- Bl. 14.
hen, vnd erhörung zugesagt.

Solget das Vater vnser, welchs der Priester gegen dem Altar deudtsch, vnd wol ver-

stentlichen, mit den alten gewöhnlichen noten singen sol. Antwort der Chor deudtsch. Sondern löß vns vom vbel Amen.

Dar auff singt auch der Chor das Agnus dei, mit wenig noten zwier, deudtsch odder lateynisch, Zum ersten, Bis vns gnedig. Zum andern, Gib vns deynen Friede etc.

Bald dar nach, one mittel, wendt sich der Priester zum volck, vnd gibt yhn die Euan-gelische absolution vnd singt deudtsch, Pax domini etc. Antwort der Chor. Vnd mit deynem geyst etc.

One mittel dar auff, sol der Priester dem volck das Sacrament reychen, so es yemant begert, sagende zu yglichem yn der darreych-ung sonderlich, Nym hyn vnd yß, das ist der leyp, der fur dich gegeben ist, Dar nach auch den kelch, sprechend, Nym hyn vnd trynck das ist das blut, das vor dich vergossen ist.

Vntter solchem Communiciren sol das volck mit dem Chor singen das deudtsch lied, Jesus Christus vnser heylandt. Vnnd nach der Communication, Gott sey gelobet vnd gebenedeyet etc. Odder nur eyns von den selbigen, dar nach der Communicanten viel od der wenig sein. Dar nach sol der Priester, mit eyner deudtschen Collecten, vnd gewöhnlichen segen odder benediction beschliessen singend, gegen dem volck geferet,

Der Herr erleuchte seyn angesicht vber
vns, vnd sey vns gnedig.

Antwort

Der Herr erhebe seyn angesichte auff
vns, vnd geb vns frieden.

¶ Von der Communion.

In Sontage vnd feyrtage, helt man
vmb der Communicanten will, die
Messe gantz durch, wie oben ver-
zeychnet. Wo aber nicht Communicanten
verhanden sind, mag man alles singen, gleich
wie es zuuor von der Messe verzeychnet ist,
bis auffss deudtsche Patrem inclusive. Die
prefation aber sampt den worten der benedi-
ction des brots vnd weyns, mith dem San-
ctus bleybet aussen. Vnnd nach der predigt Bl 15.
bald spricht der Diener vber dem Altar, gegen
dem volck gekeret, Last vns hertzlich beten etc
vnd singt darauff das Vater vnser, in nota
solemni. Darauff Pax domini deudtsch. Vnd
fluy drauff mit dem segen zu beschliessen.

Es ist auch verordneth, das am Sontag
vnd feyrtag die Diacon des morgens vor der
Metten, vnd sonst zu gelegner zeyt, am son-
derlichen ort yn der kirchen, der dazzu depu-
tirt ist, warnemen sollen, mit fleys, der yeni-

gen so zum obentmal des Herrn gehen wollen, die selbigen auff yhr begehrt zu vnterrichten vnd yhre gewissen mit Gottis worth zu trösten, Auch das die andern daneben, so gleych solcher vnderichtung villeycht nicht bedürffen, vnd doch des obenthmalß des Herrn zu geniessen begyrig, sich daselbs anzeygen, das man also auch hiemit vergewisset werd, wer die sind, vnd wie viel yhr ist, die auff den selbighen tag des Testaments Christi begeren.

Am wercktag aber, so die Communicanten verhanden sind, singt man vor der predigt, wie gewonlich, Aber bald nach der predigt, hebt man abn das gesetzte lied des vater vnsers, das es die gantze versamlung singe (damit die knaben yn der schulen abn yrer lere nicht verhindert werden) Darauff spricht der Priester die wort der benedeyung vber das brot vber den wein, eben wie oben anzeygt, Vnd bald darnach singt man das lied, Gott sey gelobet etc. darunter communicirt man die so verhanden sind etc. Sonst so nicht Communicanten verhanden, singt man nach der predigt odder lection eynen deudtschen Psalmen, odder sonst ein deudtsch Christlich lied etc.

¶ Von gefessen und anderer zubehörung.

In Thumb alhie zu Riga vnd auch zu St. Peter, bedarff man an yglichem Orte drey kelche, eynen für ghemeyne siechen vnd francken, den andern von wegen etlicher vnreynen francken, so anhangende schedliche seuche haben, Den dritten kelch am Sontag vnd sonst die woche durch, vor die Communicanten yn der kirchen vnd zum Altar. Zu St. Jacob muß er der gleychen auch versorgen, Vnd were gut das eynem yedern Diacon odder diener eyn kelch vberreycht würde, vor die siechen, das also feyn versewmnuß an den francken, des nachtes odder sonst yn der eyl geschehe.

Pl. 16.

Der kleydung halben des dieners vnter der deudtschen Mess, wollen wir vns dis frey furbehalten haben, Eyn Chorröckel des sonntags, vnd sonst, so Communicanten vorhanden. Auff sonderliche Fest aber, als da sind, Ostern, Pfingsten etc eyne Chorkappen, oder casel zu brauchen, odder nach zulassen, wie es beqwem ist, Nemlich das man des Sontags schlecht eyn chorröckel hab. Auff die Fest aber, mag er ein chorkappe odder ca-

sel (die weyl yhr noch genug verhanden ist, vnd doch sonst, wiewol sie viel gelt gekost haben, da verterben) schlecht vber das Rößel ziehen, auff das durch solche stete verwandlung vnd enderung die freyheyt solcher eusserlichen ding, destebas vermerckt werd, Auff das man sehe, das wider¹⁾ diß noch jensß nötig sey, vnd das eben so wenig an schwarzze odder blawe rößel, als wenig als an chorröckel odder chormentel odder casel, die freyheyt des Euangelions gebunden ist, auff das man nicht altzuseer auff die ander seyte falle, vnd gewinne eyne falsche tolle meynung, gleych als müsse es nicht anders dann yn schwarzen odder blawen fleydern geschehen etc.

¶ Von Festen.

Alle festa Christi vnser Serrn vnd Erlösers, woll wir halten, auff das man das gedechtnus; der heylsamen vnd grossen gnadenreichen werck, die vns zu trost geschehen sind, mit predigten vnd ermanung des volcks jerlich begehe, als nemlichen Weinachten, Circumcisionis, Epiphanie, Purificationis, Annunciationis, Ostern, Pfingsten, mit den andern folgenden tagen, auch Ascensionis Christi, vnd Visitationis, die

1) ebenso 1537.

weyl das die erste offenbarung Christi ist gewesen, da er noch in mutter leib war, Donnerstag vnd Freytag vor Ostern predigt man vom obentmal des Serrn, vnd newen Testament vnd die Passion, doch yn stunden geteylet.

¶ Des Sondaghez Antiphhen. ¹⁾ Pl. 17.

Veni sancte spiritus. ²⁾

Kum hylligher geyst Sere Godt, er
 uülle mit dyner gnaden gudt, dyner
 Geloüigen herte moth vnd syn, dy-
 ne vürige leue entfenge yn en, O Serr ³⁾ dorch
 dynes lichtes glanz, ⁴⁾ tho dem gelouen vorsam
 melt heffst, dat volck vth aller werlt tungen,
 dat sy dy Sere tho laue gesungen Saleluia
 Saleluia.

Du hyllige licht eddele hort, lath vns lüch-
 ten des leuendes wort, vnnnd lere vns Godt
 recht erkennen, van herten vader en nömen,
 O Ser ⁵⁾ behöde vns vor frömder lere, dat wy
 nenen meyster söken mer, denn Jesum mith
 rechtem gelouen, vnd em vth gantzer macht
 vortruwen, Saleluia Saleluia.

Du hyllige vür söte trost, nu help vns frö-
 lic vnd getrost, ynn dynem denste bestendich

1) 1537 Pl. XVI. 2) 1548 u. flg Dorch D. Mart. Luth. ge-
 betert (1524). 3) 37 Here. 4) 37 glanz. 5) 37 Here.

blyuen, lath vns de dröffnisse nicht affdryuen.
 O Sere dorch dyne krafft vnns bereyde,¹⁾ vnd
 sterke des flesches blödicheyt, dat wy hyr rid
 derlick ryngen, dorch dodt vnd leuent tho dy
 dryngen Saleluia Saleluia.

¶ **Psalmen,**²⁾ edder **weer octona-**
 rien vth dem 119 Psalm, Beati inter
 gri³⁾ in via.

¶ **Aleph**⁴⁾

1. Wol den de ane wandel synt vp dem we-
 ge, de ym gesette des Seren wanderen.
 Wol den de syne tüchnisse bewaren, de en van
 gantzem herten söken.
 Wente de süelddeders, wanderen nich vp sy
 nen wegen.
 Du heffst gebaden vlytich tho holdende wat
 du beualen heffst.
 O dat myne wege gherichtet werden, Tho
 holdende dyne rechte.
 Denne würde ick nicht tho schanden, wenn
 ick sege op alle dyne bade.

1) 37 reydt. 2) In der Ausgabe 1537 ist der Text der Psalmen ein Anderer, nämlich nach der Bibel Lübeck Ludw. Dieh 1533 (34) fol. und De düdesch Psalter Lübeck Ludw. Dieh 1533 10. April in 8^o (in Celle an die Ausgabe der Kig. A.-O. 1537 angebunden). 37 Bl. XVIb. fgg. 3) 37 immaculati. 4) Diese Bezeichnungen fehlen 37.

Ick dancke dy mit vprichtigem herten, dath du my lereſt de gherichte dyner gerechticheyt.

Dyne rechte wil ick holden, vorlath my nicht ſo genſlicken.

¶ Beth.

2. Wor mede wert ein jüngelinck ſynen wech reynigen, Wenn he ſick hölt na dynen worden.

Ick hebbe dy geſocht vann gantzem herten Bl. 18.
lath my dyner bade nicht feylen.

Ick hebbe dyne rede ynn mynem herten vor borgen, vp dat ick nicht wedder dy ſündige. Gelauet ſyſtu Sere, Lere my dyne rechte.

Ick wil mit mynen lippen vortellen, alle gerichte dynes mundes.

Ick frowe my yn dem wege dyner tüchniſſe, alſe auer allerley rykedom.

Ick rede wat du beualen heffſt, vnd ſe vp dyne ſtyge.

Ick hebbe luſt an dynen rechten, vnd vorge te dyner wort nicht.

¶ Gimel.

3. Zelp dynem knechte wedder thorechte dat ick leue, vnd dyne worde holde.

Opene my de ogen dat ick ſee, de wunder an dynem geſette.

Ik bin eyn gast up erden, Vorberge dyne gebade nicht vor my.

Myne seele ys thoeknyrschet vann vorlangende, na dynen gerichtten alle tidt.

Du scheldest de stolten, dat de vorflöket synt de dyner bade feylen.

Wende van my smaheyt vnde vorachtinge, Wente ik beware dyne tüchnisse

Oek sitten de Försten vnd reddden wedder my Ouerst dyn knecht reddet van dynen rechten

Ik hebbe lust an dynen tüchnissen, de synth myne rathlüde.

¶ Daleth.

4. Myne sele fleuet am stoue, Make my leuendich na dynem worde.

Ik hebbe myne wege vortelt, vnde du antwerdest my, Lere my dyne rechte.

Vnderwyse my den wech den du beualeenn heffst, So wil ik reden van dynen wunden.

Myne sele dröppet von gremende, Richtte my op na dynen worden.

Nym van my den valschen wech, Vnd günne my dyn gesette.

Ik hebbe eynen wissen wech erwelt, Dyne gerichte hebbe ik vor gesette.

Ik hange an dynen tüchnissen, Sere lath my nicht to schanden werden.

Ik lope den wech dyner bade, Wenn du
myn herte tröstest.

Pryß sy dem vader, dem söne, vnd hylligen
geyste, alse van anbegynn vnde nu vnde
stedes yn ewicheyt, Amen.

Pl. 19.

¶ Cho voranderinge des Son

dages nympt men de ersten dre Psalmen
Beatus vir etc mit den anderen

¶ De Erste Psalm

1. Wol deme de nicht wandert ym rade der
gotlosen, noch tritt vp den wech der sün-
der, Noch sittet dar de bespotters sitten.

Sunder hefft syne lust am gesette des Seren
vnd redet van synem gesette dach vnd nacht.

De wert syn alse eyn boem geplanted an den
waterbeken, De syne frucht bringet tho sy-
ner tidt.

Vnde syne blede werden nicht vorwelken,
vnde wat he maket wert em wol gelingen.

Querst so werdt ydt den gotlosen nicht ghan
Sonder alse dat kaff, dat de wint vorstro
wet.

Darumme werden de gotlosen ym gericht
nicht stande blyuen, Noch de sünders ynn
der vorsamelinghe der rechtuerdigen.

Wente de Sere kent den wech der rechtuerdi

gen, **Q**uerst der godtlosen wech wert vnmekamen.

¶ De Ander Psalm

2. Worumme dauen de Seyden, vnde de lü de reden so vorgeues

De Köninge ym lande richten sich vp, vnde de rathen radtschlagen mit einander, wed der den Seren vnde syne gesalueden.

Lath vns thoryten ere bende, vnde van vns werpen ere seyle.

Querst de ym hemmel wanet wert se belachen Vnde de Sere wert se bespotten.

So wert he mit en reden yn synem torne, vn de mit syner grymmicheyt werth he se versrecken.

Querst ic hebbe mynen Köninck yngesett vp mynen bylligen berch Zion.

Ick wil van dem bade predigen, dat de Sere tho my gesecht hefft, **D**u byst myn söne hüden hebbe ic dy getelt.

Essche van my so wil ic dy de Seiden thom erue geuen, vnde der werlt ende thom egendome.

Du schalt se mit dem yfern scepter thoslän, al se eynes pötkers vat schaltu se thosmyten.

So weset nu flock gy Köninge, vnde lathet yn tüchtigen gy richters ym lande.

Bl. 20. **D**enet dem Seren mit fruchten, vnde frow et yw mit teternde.

Küſſet den ſöne dat he nicht tórne, vnde gy
den wech vorleſen.

Wente ſyn torn wert balde anbernen, ouerſt
wol allen de vp en truwen.

¶ De Driüdde Pfalm

3. Ach Sere wo ys myner viende ſo vel, vnde
ſetten ſiĉ ſo vele wedder my.

Vele ſeggen van myner ſele, Se hefft nene
Hülpe by Gade.

Ouerſt du Sere byſt eyn ſchildt vor my, vnd
de my tho eeren ſettet, vnd myn höuet vp
richtet.

Iĉ wil mit mynem ſtemmen den Seren an-
ropen, ſo wert he my erhören van ſynem
hylligen berge.

Iĉ laſch vnde ſlep vnde byn vpgewaket, wen-
te de Sere enthölt my.

Iĉ früchte my nicht vor hundred duſent volc
kes, de ſiĉ vmmebeer wedder my leggen.

Vp Sere vnd help my myn Godt, Wente
du ſleyſt alle myne viende vpp de backen,
vnde thobryĉſt der gotloſen tene.

Vp dem Seren ſteyt de hülpe, Vnde dyn ſe-
gen auer dyn volck.

Pryß ſy dem vader, dem ſöne etc.

¶ Ock so¹⁾ de bokelen des duden

schen Psalters gemeyner werden, mach men mit der tydt de anderen Psalmen her na ock singen, dre edder veer vpp eynen Sondach, vp dat men yn Gades worde vnde yn den Psalmen deste mer geschycket vnde geöueth werde.

¶ Dar na lest men dre lection vth dem olden Testamente, nicht ser lange,²⁾ antho fangen³⁾ ynn den bökeren Mose. Ock de Propheeten, wenn se nu vordüdescht vthghan werden.⁴⁾

⁵⁾ Twisschen eyner ydern lection werden etlike versß gesungen eines psalms, edder eines Christliken lauesanges, Erstlicß, Dyth synt de hylgen etc

1. Dyth synt de hyligen teyn geboth,
de vns gaff vnse Here Godt,
dorch Mosen synen dener truw,
hoch vp dem berge Sinai, Kyrieleyson
2. Ich bin allene dyn Godt de Here,
nene GÖde schaltu hebben mere,

Bl. 21.

1) 37 So nu. Statt der drei Absätze Ock — de hylgen sicht 1548 folgender Satz: Hirna volgen de geistliken gesenge so alhir tho Riga ym gebrueck sint, vnd erstlicß de tein gebodt vpt lengeste, Mar. Luth. 2) 37 langk. 3) 37 heuende. 4) 37 wenn — werden fehlt. 5) 1537 Bl. XIX.

- du schalt my gantz vortruwen dy,
van herten grunde leuen my Kyrieleyson.
3. Du schalt nicht vören tho vneren,
Den namen Gades dynes Seren,
du schalt nicht prysen recht noch gudt,
ane wat Godt suluest secht vnd doth. Kyr.
 4. Du schalt hylligen den söuenden dach,
dat du vnde dyn husz rowen mach,
du schalt van dym donde laten aff,
dat Godt syn werck yn dy schaff. Kyrieley
 5. Du schalt eren vnd gehorsam syn,
dem vader vnd der moder dyn,
vnd wor dyn handt en denen kan,
so werstu eyn land leuent han. Kyrieleyf.
 6. Du schalt nicht döden törnichlic,
nicht haten noch suluest wrefen dy,
gedult hebben vnd eyenen sachten möth
vnd ock dem viende don dat gut Kyrielee.
 7. Dyn Ehe schaltu bewaren reyn,
dat ock dyn herte nen ander meyn,
vnd holden küsch dat leuen dyn
mit tucht vnde meticheit fin. Kyrieleyson
 8. Du schalt nicht stelen gelt noch gut
nicht wokern yemandes swet vnd blot
du schalt vp don de¹⁾ mylde handt,
den armen yn dynem landt Kyrieleyson.
 9. Du schalt neen valscher tüge syn,
nicht legen vp den negesten dyn,

¹⁾ 37 dyn.

- syn vnschult schalt ock redder du,
vnde syne schande decken tho Kyrieleyson
10. Du schalt dynes negeften wyff vnd hufz,
begeren nicht noch etwas dar vth,
du schalt em wünschen alle gudt,
alse dyn herte dy suluen doth, Kyrieleyf.
11. De bade all vns gegeuen synt,
dat du dyn¹⁾ sünde o menschen findt,
erkennen schalt vnde leren wol,
wo men vor Gade leuen schal Kyrieleyf.
12. Des help vns vnse Sere Jesu²⁾ Christ
de vnse mydler worden ist
ydt ys mit vnsem donde vorlaren
vordenen doch ydel torn Kyrieleyson.

³⁾ ¶ De elffte Psalm.

Saluum me fac⁴⁾

1. Ach Godt van hemmel sū dar yn
vnde lath dy dat erbarmen,
Wo wenich⁵⁾ synt der hylligen dyn
vorlaten synt wy armen,
Dyn wort men leth nicht hebben war,
de loue ys ock vorlöschet gar,
By allen minschen findern.
2. Se leren ydel valsche list

Bl. 22.

1) 37 dyne. 1) 37 Jesus. 3) 1537 Bl. XX.
4) 48 flgg. D. Mar. Luth. (1524). 5) 37 weinich.

- Wat egen wytte eruindet,
 Er herte nicht eynes synnes ist
 yn Gades wort gegründet,
 De eyne erwelet¹⁾ dyth, de ander dat,
 se trennen vns ane alle mathe,
 Vnd schynen schon van buten.
3. Godt wolde vthraden alle Ier,
 de valschen schyn vns Ieren,
 Dar tho ere tunge stolt apenbar,
 sprickt trotz wol wilt vns weren,
 Wy hebben recht vnd macht alleyn,
 wat wy setten dat gelt gemeyn,
 Wol ys de vns scholde meystern
4. Darumme sprickt Godt ick mothy vp syn,
 de armen synt vorstöret,
 Er süchtent drynget tho my her yn
 ick hebbe ere klage erhöret
 Myn heylsam wort schal up dem plan,
 getrost vnd frisch se grypen an,
 Vnd syn de krafft der armen.
5. Dat süluer dorcht vür söuenmal,
 bewert wert lutter geunden,
 Am Gades worde men wachten schal,
 des gelyken alle stunde,
 Idt wil dorcht crütze beweret syn,
 dar wert syn krafft erkant vnd schyn
 Vnd lüchtet starck yn den landen.²⁾

1) 37 welet. 2) 37 de lande.

6. Dat woldestu Godt bewaren rein
 vor dessen argen geslechte
 Vnde lath vns dy beualen syn
 dat sich yn uns nicht flechte,
 De godtlose hupe sich vmmehet vinct,
 wor desse lose lüde synt,
 In dynem volck erhauen.

1) ¶ **De dorteynde Psalm**²⁾

1. Idt sprickt der vnwysen mundt wol,
 den rechten Godt wy menen,
 Doch ys er herte vnglouens vol,
 mit der daet se en vornenen,
 Er wesent ys vordoruen twar,
 vor Godt ys ydt eyn gruwel gar,
 Idt deyt er keiner nen gudt.
2. Godt suluest vam hemmel sach heraff
 up aller minschen finder,³⁾
 Tho schouwen se he sich begaff
 yfft he yemandt würde vinden.
 De syn vorstant gerichtet hedde,
 mit ernste na Gades worden dede,
 Vnd fragede na synem willen.
3. Dar was nemant vp rechter baen,
 se weren alle vth treden,⁴⁾
 Eyn yder ghyndt na synem wan,

Bl. 23.

1) 1537 Bl. XXI. 1548 und die folgenden Ausgaben: *Dixit insipiens. Mart. Luth.* (1524). 3) 37 finden. 4) 37 streden, Druckfehler.

- vnd held vorlaren seden,
 Ist dede er nener doch nen gut,
 wo wol gantz vele bedroch de moet,
 er doent moste Godt geuallen.
4. Wo lange willen vnweten syn,
 de solcke möye up laden,
 Vnd freten dar vor dat volck myn,
 vnd neren sich mit synem schaden,
 Er truwent steyt gar ¹⁾ nicht vp Godt,
 se anropen en nicht yn der nodt,
 Se willen sich süluest vorsorgen.
5. Darumme ys er herte nümmer still,
 vnd steyt altydt yn fruchten,
 Godt by den framen blyuen wil,
 dem se mit glouen horcken,
 Gy öuerst vorsmaden des armen rath,
 vnd hönen allent wat he secht,
 Dat Godt syn trost ys worden.
6. Wol schal Israel dem armen
 tho Zion heyl erlangen,
 Godt wert sich synes volcks erbarmen,
 vnd lösen de geuangen,
 Dat wert he doen dorch synen sön,
 dar van wert Jacob gewonne ²⁾ han
 Vnd Israel sich vrouwen.

¹⁾ 37 Jdt steit er truwent. ²⁾ 37 wunne.

1) ¶ **De hundert unde veer unde**
 twyntigste Psalm 2)

1. Wo Godt de Sere nicht by vns holt,
 wenn vnse viende dauen,
 Vnd he vnser sake nicht by valt,
 ym hemmel hoch dar bauen,
 Wo he Israel³⁾ beschüttinge nicht ys,
 vnd suluen bryckt der viende lyst
 So yffet mit vns vorlaren.
2. Wat minschen krafft vnd wytte anuangt,
 schal vns byllick nicht vorschrecken,⁴⁾
 Se syttet an der högsten stede,
 de wert eren rath vp decken
 Wenn se vpt klöckeste grypen an,
 so gheyt doch God eyn ander ban,
 Idt steyt yn synen henden.
3. Se dauen vast vnd varen her,
 alse wolden se vns freten,
 Tho wörgeu steyt all er beger,
 God ys by en vorgeten,
 Alse Neres bülgen herynner slaen,
 na lyff vnd leuende se vns stan,
 Des wert siß Godt erbarmen.
4. Se stellen vns alse fetteren na,

Bl. 24.

1) 1537 Bl. XXIIb. 2) 1548 flgg. Nisi domiuis.
 Dorch Iustum Jonam (1524). 3) 37 Is. 4) 37
 schrecken.

- na vnsem blode se trachten,
 Noch römen se sich Christen hoch,
 de Godt allene groth achten,
 Ach Godt de durbare name dyn,
 moth erer schalckheydt deckel syn,
 Du werst eyn mal vpwaken.
5. Vp sperren se de felen wyth,
 vnd willen vns vorflingen,
 Loff vnd danck sy Gade alle tydt,
 ydt wert en nicht gelingen,
 Se wert er stryck tho ryten seer,
 vnd störten ere valsche leer,
 Se werden Gade nicht weren.
6. Ach Sere Godt wo ryck tröstestu
 de genßlick synt vorlaten
 Der gnaden dör steyt nümmen tho
 vornufft kan dat nicht vaten,
 Se sprickt ydt ys nu all vorlaren,
 so doch dat Crütze hefft nye gebaren,
 De dyner hülpe vorwachten.
7. De viende synt all yn dyner handt,
 dar tho all ere gedanken,
 Er anslach ys dy wol bekant,
 help men dat wy nicht wanden,
 De vornufft wedder den louen vecht
 vppet thokümpstige wil truwen nicht,
 Dar du suluen werst trösten.
8. Den hemmel hoch vnd ock de erde,
 heffstu Sere Godt gegründet,

Dyn wort leret vns nu helle werden,
 dat herte vns werde entuenget,
 In rechter leue des glouen dyn,
 went an den ende bestendich syn,
 De werlt lath yümmer murren.

1) ¶ De XLVI Psalm Deus no
 ster refugium et virtus.²⁾

Dyn vaste Borch ys vnse Godt, eyn
 gude weer vnd wapen, Se helpeth
 vns fryg vth aller nodt, de vns yzt
 Bl. 25. hefft gedrapen, De olde böse viendt, mit ernst
 he ydt³⁾ meynt, groth macht vnde vel lyst, syn
 gruwſam rüſting⁴⁾ ys, Vp erden ys nicht ſyns
 gelycken.

Mit vnſer macht ys nichts gethan,⁵⁾ wy
 ſynt gar bald vorlaren, Idt ſtrydt vor vns de
 rechte man, den Godt hefft ſulueſt erkaren,
 Frageſtu wol de ys, he heth Jesu⁶⁾ Chriſt, de
 Zere Zebaoth, vnd ys keyn ander Godt, dat
 veldt moth he beholden.


Vnd wenn de werlt vol⁷⁾ düuel wehr, vnd
 wold vns gar vorſchlingen, So früchten wy
 vns nicht tho ſeer, ydt ſchal vns doch gelingen.

1) 1537 Bl. XXII b. 2) 1548 ſlg. Mar. Luth.
 (1529.) 3) ſo auch 37. 4) 37 rüſtung. 5) 37 yſt nicht
 gedan. 6) 37 Jesus. 7) 37 vull.

De Sörst deffer werlt, wo suwer¹⁾ he sich stelt,
deyt he vns doch nicht, dat maket he ys ghe-
richt, eyn wörtlin kan en vellen.

Dat wort se schölen laten stan, vund keyn
danc dar tho hebben, Se ys by vns wol vp
dem plan, mit synem geyst vnd gaben, Ne
men se dat lyff, gudt, ehr kindt vnd wyff,
lath varen dar hen, se hebbens keynen ghe-
wyn, dat ryck moth vns doch blyuen.

¶ Eyn geÿstlick liedt van der krafft götlikes wordes.²⁾

³⁾  Sere Godt, dyn gödtlick worth ys
lang vordunckelt bleuen, Beth dorch
dyn gnad, vns ys gesecht, wat Pau-
lus hefft geschreuen, Vund andere, Apostel
mer, vth dym gödtliken munde, Des danken
wy, mit vlyt dat wy, erleuet hebben de stunde.

Dat ydt mit macht, an dach ys bracht, wo
klarlick ys vor ogen, Ach Godt myn Herr, er-
barm dy der, de dy noch ytz vorlöchnen, Vnd
achten seer vp minschen leer, darynne se doch
vorderuen, Dyns worts vorstant, maek en
bekant, dat se nicht ewich steruen.

Wultu nu syn, gut Christen syn, so mostu
erstlick löuen, Sett dyn vortruw, dar vp vast

¹⁾ so auch 37. Slüter Ges. Kost 1531: sur.

²⁾ Bgl. G. N. G. p. 44 Müggell p. 88. ³⁾ 1537 Bl. XXIII.

buwe, hōpning vnd leue ym glouen, Alleyn dorch Christ, tho aller fryst, dyn nechsten leue darneuen, dat geweten fry, reyn hert¹⁾ darby, dat neen creatur kan geuen.

Allein Ser du, most solkes don, gar gantz vth lutter gnaden, Wol sich des trōst, de ys erlōst, vnde kan em nemandt schaden, Effst wolden glyck, Pawest, Keyser vnd ryck, se vnd dyn wort vordryuen, Is doch er macht, yegen dy nichts geacht, se werdent wol lathen blyuen.

Bl 26. Selp Sere Godt, yn deffer not, dat sich de ock bekeren, De nichts betrachten, dyn wort vorachten, vnd willent ock nicht leren, Se sprecken slycht,²⁾ ydt sy nicht recht, vnd hebbent nicht gelesen, ock nicht gehōrt, dath eddele wort, yffet nicht eyn dūuelsch wesen?

Ich glōue gantz gar, dat ydt sy war, wat Paulus vns deyt schryuen, Ser moth ghescheen, dath als vorgha, dyn gödtlick worth schal blyuen, yn ewicheyt, were ydt ock leydt, veel hart vorstoekeden herten, Keren se nicht vmm, werden se darum, lyden gar groten smer-ten.

Godt ys myn Ser, so bin ich der, dem steruen kumpt tho gude, Dar dorch vnns hast, vth aller last, erlōst mith dynem blode, Des danck ich dy, darum werstu my, na dyner

1) 37 herte. 2) 37 slecht.

thofage geuen, wat ic̄ dy bit, vorseget my
nicht, am dodt vnd ock am leuen.

Serr ic̄ hape jo, du werdest de, yn keyner
not vorlaten, De dyn wort recht, als truwe
knecht, ym herten vnd glouen vaten, Gyffst
en bereyt, de salicheyt, vnn̄d lest se nicht vor-
deruen, O Ser dorch dy, bidde ic̄ lath my,
frölick vnd willich steruen A M E. A.

¶ Na den lectien singet men, Te
deum laudamus.

¹⁾ **D**y o Godt laue wy, Dy o Sere be-
kenne wy

Dy o ewige vader, erwerdighet de
gantze erde.

Vnd alle Engel ynn dem hemmel, dyn loff
ewichlick bekennen.

Dy mit ewigen stemmen, Cherubin vnd Se-
raphin stedes singen.

Syllige, hyllige, hyllige Sere o Godt der ve-
len scharen

Vull synt hemmel vnd erde, der maiestet dy
ner herrlicheyt.

Dyn loff prysen vnde meren, Apostel vnde
Propheten.

Dy mith vorgetyngē eres blodē, prysen alle
martelers.

¹⁾ 1537 Bl. XXIII.

Dy ym freyte der erden, bekent de hylge gemeynthe.

O vader eyner vnmeliken maiestet.

Lyck loff büth se dynem waren vnd enigen sone erem Seren.

Vnd erem Rüstet, dem werdigen hylghen geyst.

Bl. 27. O Christe du Köninck der eere.¹⁾

Godt vaders eyn ewiger söne.

De du thor vphelpinge vnd erlöfinge der lüde, heffst eyn junckfrowelic schryn nicht geschuwet.

Du heffst den gelöuigen Gades ryck vpgedan, vnd des dodes speth aueruwunnen vnd thobrafen.

Du heffst dy tho der rechteren Gades geset tet, yn herlicheyt des vaders.

Wy gelöuen dy, vann dar thokümpstich ey nen richter.

Derhaluen wy dy bidden dyne knechte, help vns, de du erworuen heffst mit dynem düren blode.

De ewige herlicheyt dyner hylgen, lath vns sampt en erlangen.

Salich wil maken dyn volck o Sere, vnd seggen vnd benedyen jo dyn erue.

Vnd regeret jo, vnd erheuet nu vnd ewichlyken.

¹⁾ 37 herlicheit.

So will wy o Sere, dagelyck dy benedyen.
Vnd dyn rüchte stedes prysen, dynen namen
ewich lauen.

Wil o Sere vns dagelicck vor sünden jo bewa-
ren.

Erbarne dy o Sere, erbarme dy vnser.

Vnns wedderuare dyne barmherticheyt ge-
lyck alse wy yn dy truwen.

In dy vortruwe wy o Sere, lath vns nüm-
mer tho schanden werden, vmme dyner
güde willen, o barmhertiger Godt. Sale-
luia.

(¹ ¶ De Mÿsse.

¶ Dar na heuet men de Mÿsse aijn,²⁾
mit eynem³⁾ Introitu, vmme zuinghe willen
der jöget, sonderlicck vp Paschen, Pingsten,
vnd Wynachten, Offte an stede des In-
troits eynen Psalmen.

¶ Deus misereatur nostri⁴⁾

1. Idt wolde vns Godt genedich syn,
vnd synen segen geuen,
Syn antlat vns mit hellem schyn,
erlücht thom ewigen leuen,
Dat wy erkennen synen wech⁵⁾
vnd wat em leuet vp erden

¹⁾ 1537 Bl. XXV. ²⁾ 37 an. ³⁾ 37 Latinschen.

⁴⁾ 1548 fgg. Mar. Luth. (1524). ⁵⁾ 37 syne werck.

Vnd Jesus Christus heyl vnd sterck
bekant den Heyden werden,
Vnd se tho Gade bekeren.

Bl. 28. 2. So dancken Godt vnd lauen dy
de Heyden auer alle,
Vnd alle werlt de frouwet sich,
vnd singet mit grottem schalle,
Dat du up erden richter byst,
vnd lest de sünde nicht herschen,¹⁾
Dyn wort de hüdt vnd weyde ys,
De alles₂ volck erholdet²⁾
yn rechter ban tho wanderen.

3. Idt dancke Godt vnd laue dy
dat volck yn guden daden,
Dat landt bringet frucht vnd betert sich
dyn wort ys wol geraden,
Uns segen vader vnd de sön.
vns segen Godt de hyllige geyst,
dem alle werlt de cere deit,
vor em sich früchte aller meyst
Nu spreket van herten Amen.

¶ Edder ennen andern Psalm.³⁾

Darna Kyrie vnd Gloria in excelsis deo
Kyrie eleyson. Christe miserere
O Gere erbarme dy unser.

¹⁾ 37 flgg. wolden. ²⁾ 37 flgg. holden. ³⁾ Von hier bis auf der folgenden Seite Amen feht 1537.

¶ De dener

Serlicheyt sy Gade yn der hōge

¶ Dat Chor

Wnde frede vpp erden, den minschen
 eyn wolgenallen. Wy lauen dy. Wy
 benedyen dy, Wy anbeden dy, Wy
 eeren dy. Wy dancken dy, vmmē dynē gro-
 ten eere willen. O Sere Godt hemmelischer
 Köninck, Godt allmechtiger vader. O Sere
 du eniger sōne Jesu Christe. O Sere Godt
 dat lam Gades, de sōne des vaders. De du
 wech nymst de sūnde der werlt, erbarme dy
 vnser. De du wech nymst de sūnde der werlt,
 nym an vnser gebet. De du sittest tho der rech-
 ten des vaders, erbarme dy vnser. Denn du
 byst allene de hylge. Du byst allene de Sere.
 Du byst allene de aller hōgeste Jesu Christe.
 Mit dem hylligen geyst, yn der herlicheyth
 Gades des vaders, A M E N.

1) ¶ **D**arna de Collect, n̄ha orde-
 ninge der tidt.

De Sere sy mit yw. Antwert
 Vnd mit dynem geyst.

1) 1537 Bl. XXVIII b.

Lath vns bidden

Godt vader, vorlene vns eynen besten-
 digen gelouen yn Christum, eynen vn
 bewechliken vnd vnaffschreckliken hopen yn
 dyne barmherticheit, wedder alle böszheit vn
 ser süntliken conscientien, vnd einen grundt
 gödtliker leue tho dy, vnd allen minschen,
 Dorch Jesum Christ dynen söne vnsern Se-
 ren.

1) ¶ **D**ar na de Epistel, dar na Halelu-
 ia mit eynem Psalm, edder de Lytaney

2) ¶ **D**e 117 Psalm. Laudate do-
 minum omnes gentes

Frölic wil wy haleluia singen,
 Vth hyttiger³⁾ beger vnser herten springen,
 Syne gnade vordelget hat⁴⁾ alle vnse sünde,
 In eme⁵⁾ hebbe wy ryke schatte geunden
 Allent⁶⁾ wat leuet vp erden schal Godt lauen,
 Rycklic ys syn gnade auer vns erhauen,
 Gnade, leuent,⁷⁾ stercke vnd krafft hebbe wy
 gearuet,⁸⁾
 Selle⁹⁾ dodt, des düuels macht ys dorch en
 vordoruen.¹⁰⁾

1) 37 Bl. XLVI. 2) 37 u. flgg. fügen hinzu Jo-
 hannes Agricola (1524). 3) 37 herhem. 4) 37 hefft.
 5) 37 em. 6) 37 All. 7) 37 leuen. 8) 37 ereruet.
 9) 37 Sell. 10) 37 vorderuet.

Godt secht gnade tho allen, de em vortruwen,
Troft hülpe¹⁾ schyætt he to, allen de²⁾ vp en buwen.

Vast, stedt, truwlicæ holt, ane list vnde be-
dregent.³⁾

Wo syn wort vormelt, denn he kann nicht legen,
Gade sy loff gesecht vnd synem enigen söne,
Sylligen geyst Godt van art, mechtich ynn
eynem throne,

Van anbegynn stedes⁴⁾ he was, blyfft oek
beth anth ende,

Alle⁵⁾ werlt süth en klar, Sere van vns nicht
wende.

¶ Edder eijn andern Psalm, öfft

De düdesch Litaney. (Mart Luther 1529)

Dat erste Chor

Dat ander Chor

Kyrie

eleyson

Christe

eleyson

Kyrie

eleyson

Christe

erhöre vns

Ser Godt vader ym hemmel.

Erbarm dy a

Ser Godt söne der werlt heylant

(uer vns

Ser God hylliger geyst

Erbarm etc

Sy vns gnedich

Vorschon vns leue Se

Sy vns gnedich Selp vns leue

(re Got

Sere Got.

1) 37 hülpe. 2) 37 den so. 3) 37 an list vnd
dregen. 4) fehlt 37. 5) 37 All.

Dat erste Chor

Dat ander Chor

Vor allen sünden

Behöde vns leue

Vor allem erdom

Sere Got

Vor allem öuel

Bl. 30. Vor des diuuels droch vnd lyst.

Vor bösem snellen dodt.

Vor pestilentz vnd düerer tydt

Behöde vns

Vor krieg vnd bloet

leue Sere

Vor vpror vnde twydracht

Godt.

Vor hagel vnd vnweder

Vor dem ewigen dodt

Dorch dyn hylge gebort.

Selp vns leue Se

Dorch dyn dotkampff vnd

(re Got.

blodigen sweeth

Selp vns leue Sere got

Dorch dyn crütz vnd dodt

Selp vns etc.

Dorch dyn hylge vpstandt vnd hemmelwart

Selp vns leue Sere Got

In vnser lesten stundt

Selp vns leue

Am jüingesten gericht

Sere Godt

Wy armen sünders bidden.

Du willest vns

erhören leue Sere Godt.

Vnde dyne hyllige Christlike

kercke regeren vnd vören.

Alle Bischoppe, Parner vnd

Erhör vns

kerckendener ym heylsamenn

leue Sere

worde vnd hylligen leuen be-

Godt.

holden

Dat erste Chor

Dat ander Chor

Allen rotten vnd ergernissen
 weren.

Alle errige vnd vorstötte¹⁾ wed
 der bryngen

Den Sathan vnder vnse vö
 te treden.

Truwe arbeyders ynn dyne
 ernde senden

Dynen geyst vnd krafft thom
 worde geuen.

Allen bedröueden vnd blöden
 helpen vnd trösten.

Allen Königen vnd Försten fre
 de vnd eyndracht geuen.

Vnsen Keyser steden triumph
 wedder syne viende geuen

Vnsen landheren mit allen sy
 nen geweldigen leyden vnde
 beschutten.

Vnsen Rath vnde gemene se
 genen vnd behöden.

Allen de yn nodt vnd far synt
 mit hülpe erschynen

Allen swangeren vnd sögeren
 frölike frucht vnde gedynen ge
 uen.

Erhöre vns
 leue Here
 Godt

Erhöre vns
 leue Here
 Godt.

Bl. 31.

¹⁾ 37 vorstockde.

Dat erste Chor

Aller kinder vnd Francken ple-
gen vnd wachten.

Alle gefangne loß vnde led-
dich laten.

Alle Wedewen vnd weesen vor
dedingen vnd vorsorgen.

Aller minschen dy erbarmen.

Vnsen vienden, voruolgeren,
vnde lasterern vorgeuen vnde
se bekeren

De frucht vp dem lande geuen
vnde bewaren.

Vnd vns gnedichlick erhören

O Jesu Christ Gades sön. Erhör vns etc

O du Gades lam dat der werlt sünde drecht.
Erbarm dy auer vns.

O du Gades lam dat der werlt sünde drecht
Erbarm dy auer vns

O du Gades lam dat der werlt sünde drecht
Vorlene vns steden frede

Christe

Erhöre vns

Kyrie

eleyson

Christe

eleyson

¶ Beyde Chor thosamen

Kyrie eleyson. A M E N.

¶ Dar na dat Euangelion¹⁾ mit dem gelouen²⁾

Wy gelöuen all yn³⁾ eynen Got, schep-
per hemmels vnd der erden, de sich
thom vader geuen hefft, dath wy
syne kinder werden. Se wil vns alle tydt er-
neren, lyff vnd seel ock wol bewaren, allen vn-
ual wil he weren, Keyn leyd schal vns wed-
deruaren, he forget vor vns, hödet⁴⁾ vnde wa-
ket,⁴⁾ yd steyt alles yn syner macht.

Wy gelöuen ock an Jesum Christ, synen
sön vnd vnsern Seren, de ewich by dem va-
der ys, glyker Godt van macht vnnnd eeren,
Van Marien der jundcfrouwen, ys ein wa-
rer minsche gebaren, Dorch den hyllighen
geyst ym gelouen, vor vns, de wy weren vor-
laren, am crütze gestoruen, vnd van dodt
wedder vp gestanden dorch Godt.

Wy gelöuen an den hylligen geyst, Godt
mit dem vader vnd dem söne, de aller blöden
tröster ys, vnd mit gauen tyret schone, De

Bl. 32.

1) 37 folgt De Ser sy mit yw. Vns gesche na
dynam wort. Höret lesen dat hylge Euangelium
Jesu Christi, beschreuen A. am I, II, III, IIII etc
Capitel A a dem E v a n g e l i o v o l g e t d e G e l o u e.

2) Die Ueberschrift 1548 lautet Dat ander Düdesche
Patrem dörch D. Mar. Luth. (1524.) 2) 37 höde.

4) 37 wacht.

gantze Christenheyt vp erden, holt yn eynem synne gar euen, byr alle sünde vorgeuen werden, dat flesh schal ock wedder leuen, na dessem ellende, ys bereyt vns eyn leuenth ynn ewicheyt.

¶ **D**arna gehet die predigt¹⁾ an,

Na der prediget volget de Prefation.

¶ De dener. De Sere sy mit yw. Dat chor antwert. Vnd mit dynem geyste. De dener. Erheuet juwe herten. Antwert. Wy hebben se thom Seren. De dener. Lath vns danckseggen Gade vnsem Seren. Dat Chor. Idt ys byllick vnd gerecht. De dener. Warlick ydt ys byllick vnde recht, datho ge lyck vnd gantz heylsam. Dat wy dy alle tydt, vnd an allen enden danck seggen, O bylliger Sere almachtiger vader, ewiger Got, dorch Christum vnseren Seren.

¶ **D**ar na benediceret de dener vnde töget dat Sacrament. Dar na wert dat Sanctus gesungen.

¶ Syllich, byllich, byllich ys de Sere Seba-oth. Semmel vnd erde ys vull dynes pryfes

¹⁾ 37 geit de predige.

Sosianna yn der hōge. Gebenedyct sy de dar
kumpt ym namen des Seren. Sosianna yn
der hōge.

¶ Dar by dat Vader unse van

dem dener gesungen.

¶ Volget dat Agnus dei.

O lam Gades, du nimpst vp dy der werlt
sūnde, sy vns gnedich.

O lam Gades, du nimpst vp dy der werlt
sūnde, gyff vns dynen frede.

¶ Dar na eyne Euangelische Absolu-
tion thom volcke.

De frede des Seren sy altydt mit iw.
Antwert. Vnd mit dynem geyste.

¹⁾ Tho der Communion.

1. Jesus Christus vnser heylandt,
de van vns den Gades torne wandt,
Dorch dat bitter lident syn,
halp he vns vth der helle pyn.
2. Dat wy nūmmer des vorgeten,
gaff he vns syn lyff tho eten,

Bl. 33.

¹⁾ 1537 LIV. 1548 lautet die Ueberschrift Sie reket
men dat Sacramente des lyues vnd bloddes Jesu
Christi. S. Joh Süssen ledt, dōrch M. L. gebetert
Tho der Communion. (1524.)

- Vorborgen ym brot so fleyen,
 vnd tho drincken syn blot ym wyn.
3. Wol siĳ tho dem dische wil maken.
 de hebbe wol acht vp syne saken,
 We vnwerdich hyr tho gheyt,
 vor dat leuenth den dot entuengt.
4. Du schalt Godt den vader prysen,
 dat he dy so wol wolde spysen,
 Vnd vor dyne missedaeth
 yn den dodt syn sōne geuen hat.
5. Du schalt glōuen vnd nicht wandken,
 dat ydt sy eyn spyse der francken,
 Den er herte van sūnden swer,
 vnd vor angst ys bedrōuet ser.
6. Soldĳ groth gnade vnde barmherticheyt,
 socht eyn herte yn groter arbeyt,
 Is dy wol so blyff dar van,
 dat du nicht frygest bōsen loen.
7. Se sprickt suluen kamet gy armen,
 lath my auer yw vorbarmen,
 Neen arste ys dem starcken not,
 syn kunst wert an em gar eyn spot
8. Sedstu ¹⁾ dy wat kōnen ²⁾ erweruen
 wat dorffte denn iĳ vor dy steruen
 Disse dysch oĳ dy nicht gylt
 so du sūluest dy helpen wilt.
9. Lōuestu dat van herten grunde
 vnd bekennest mit dem munde

¹⁾ 37 Seddestu. ²⁾ 37 kōnt.

- So bistu recht wol gescheykt
 vnde de spyse dyne sele erqwykt.
 10. De frucht schal ock nicht vth blyuen,
 dynen negesten schaltu leuen,
 Dat he dyner geneten kan,
 als dyn Godt hefft by dy gedan.

1) ¶ Eijn ander lauesanck ²⁾

1. Godt sy gelauet vnd gebenedyct,
 de vns suluen hefft gespyset,
 Mit synem flesche vnd mit synem blode,
 dat gyff vns Sere Godt tho gude. Kyrie.
2. Sere dorch dyn hylligen lychnam
 de von dyner moder Marien kwam,
 Vnd dat hyllige blot,
 help vns Sere vth aller not, Kyrieleyson.
3. De hyllige lychnam ys vor vns gegeuen,
 thom dode dat wy dar dorch leuen,
 Nicht gröter güde konde he vns schencken,
 dar by wy syner schölen gedenken, Kyrie.
4. Sere dyn leue so grot dy dwungen hat,
 dat dyn blot an vns groth wunder dede,
 Vnde betalde vnse schult,
 dat vns Godt ys worden holt, Kyrieleyf.
5. Godt geue vns allen syner gnaden segen,
 dat wy ghan vp synen wegen,

¹⁾ 37 LVb. ²⁾ 1548 thor Communion, M. Luth.
 (1524)

In rechter leue vnd bröderliker truwe,
 dat vns de spyse nicht geruwe, Kyrieleyf.
 6. Ser dyn hyllige geyst vns nimmer vorlat,
 de vns geue tho holden rechte mät,
 Dat dyn arme Christenheyt
 leue ym frede vnd enicheyt. Kyrieleyfson.

¶ **D**ar na concludert men de **M**isse
 mit eyner Collecten.

De Sere sy mit yw. Antwert. Vnd mit
 dynem geyste.

¶ **L**ath vns bidden.

G Warhafftige Godt, almechtige va-
 der, wy bidden dy hertlick, lath vns
 armen dynes hylligen lydens vnser
 Sere, nut vnde frucht, dat ys gnade vnde
 vorgeuinge vnser sünde, mit gelouigem her-
 ten rechtschapen ergrypen, Ghelyck wo wy
 dorch dynes hylligen söns wort, syn hyllighe
 lyff vnd syn düre blot, welck he vor vns gege-
 uen vnd vorgaten hefft, vnder dem brode vnd
 wyn, warlicken hebben entuangen, Dorch den
 suluigen vnser Sere Iesum Christum dy-
 nen sön etc

¶ Benediction edder seggen

thom volcke.

De Sere erlüchte syn angesichte auer vns
vnde sy vns gnedich

¶ Antwert dat Chor

De Sere heue syn angesichte vp vns, vnd
geue vns frede.

¶ De weken dorck delet men den

Octonarium thor Metten

¶ Des Mandages

1) 5. Lere my Sere den wech dynen rechte, So
wil ic̄ se bewaren beth an den ende.

Vnderwyse my so wil ic̄ bewaren dyn geset-
te, Vnd wilt holden van gantzem herten.

Leyde my vp dem styge dynen bade, Wente
ic̄ hebbe dar lust tho.

Bl. 35.

Nege myn herte tho dynen tücknissen, Vnd
nicht thor gyricheyt.

Wende myne ogen aff dat se nicht seen ydel-
heyt, make my leuendich vp dynem wege.

Make dyne rede bestendich dynem knechte,
Dat ic̄ dy früchte.

1) In 37 Blatt LVII—LXII nach der Bibel Lübeck
Lud. Dietz 1534 fol. Psalm 119, 33 fgg.

Wende van my de smaheyth de ick schuwe,
Wente dyne gerichte synt lefflic.

Sii ick begere wat du beualen heffst, Make
my leuendich dorch dyne gerechticheyt.

6. Lath dyne güdicheyth Sere tho my kamen,
Dyner heyl na dyner rede.

Dat ick antwerden möghe mynem lasterer,
Wente ick vorlate my vp dyn wort.

Vnde nym dat wort der warheyth nicht, So
genszlikken van mynem munde, wente ick
wachte vp dyne gerichte.

Ick wil dyne gesette holden allewege, Jüm-
mer vnd ewichlic.

Vnde ick wander yn wydem rhume, Wente
ick söke wat du beualen heffst.

Ick rede van dynen tüchnissen vor Königen,
vnde scheme my nicht.

Vnde hebbe lust an dynen baden, de ick leue.

Vnde heue myne hende vp tho dynen baden
de ick leue, Vnde rede van dynen rechten.

7. Dencke dynem knechte an dyn wort, Vp
welcker du my lest hapen

Dat ys myn trost yn mynem elende, Wente
dyne rede maken my leuendich.

De stolten bespotten my altho vel, Ouerst ick
wyke van dynem gesette nicht.

Sere ick gedencke an dyne gerichte, de van der
werlt her synt, Vnde werde getröstet.

My gruwet vor den godtlosen, De dyn gesette vorlaten

Dyne rechte weren myne Psalmen, Im hu-
se myner waninge.

Sere ic̄ dencke des nachtes an dynen namen,
Vnd holde dyn gesette.

Dat ys myn, Wente ic̄ beware wat du be-
ualen heffst.

Prysz sy dem vader etc

¶ Des Dingtages

8. Ic̄ hebbe gesecht Sere myn deel ys, Dat
ic̄ dyne wege holde.

Pl. 36.

Ic̄ flee dynem angesychte van gantzem her-
ten, Make my leuendich na dynen rede.

Ic̄ betrachte myne wege, vnd kere myne vö-
te tho dynen tücknissen.

Ic̄ snelle my vnde vorthen ydt nicht, Tho
holdende dyne bade.

Der godtlosen vorbunt berouet my, öuerst
ic̄ vorgete dynes gesettes nicht.

Tho middernacht sta ic̄ vp dy tho dancken-
de, Uer den gerechten dynen gerechticheit

Ic̄ bin yn der gemenschop aller de dy frück-
ten vnd holden wat du beualen heffst.

Sere de erde ys vull dynen güdicheyth, Lere
my dyne rechte.

9. Du deyst dynem knechte gudt, Sere nha
dynen worden.

Lere my gude seden vnde erkentnisse, Wente
 ic̄ löue dynen baden.

Er ic̄ gedemödiget wart errede ic̄, Querst
 nu holde ic̄ dyne rede.

Du byst gudt vnde früntlic̄, Lere my dyne
 rechte.

De stolten erdichten lögen auer my, Querst
 ic̄ holde van gantzem herten wat du be-
 ualen heffst.

Er herte ys dycke alse smer, Querst ic̄ hebbe
 lust an dynem gesette.

Idt ys my leff dat du my gedemödiget heffst
 Dat ic̄ dyne rechte lere.

Dat gesette dynes mundes ys my leuer, wenn
 vele dusent stücke goldes vnde süluers.

10. Dyn handt heffst my gemaket vnd berey-
 det, Vnderwyse my dat ic̄ dyne bade lere.

De dy früchten seen my vnde frouwen sic̄,
 Wente ic̄ wachte vp dyne wort.

Sere ic̄ erkenne dat dyne gerichtē recht synt,
 Vnd heffst my mit truwen gedemödiget.

Dyne güdicheyt möte my trösten, Na dynen
 rede dynem knechte gescheen.

Dyne barmherticheyt kame tho my dath ic̄
 leue, Wente ic̄ hebbe lust an dynem ge-
 sette.

De stolten möten tho schanden werden, dat
 se my so valschlicken nedderdrücken, Querst
 ic̄ rede van dem, dat du beualen heffst.

Se möten siċ tho my keren de dy früchten,
 Unde dyne tüchnisse kennen.

My n herte werde ane wandel yn dynen rech- Bl. 37.
 ten, dat iċ nicht tho schanden werde.

Prysz sy dem vader, dem söne etc

¶ Des Mytwekens.

11. Myner seele vorlanget nha dynem heyle,
 Iċ hape vp dyn wort.

My nen ogen vorlanget na dynere rede, Und
 seggen wanner tröstestu my.

Wente iċ byn alse eyn wynsack ym roke,¹⁾ dy
 ner rechteren handt vorgete iċ nicht.

Wo vele synt der dage dynes knechtes, wan-
 ner wultu gerichte holden auer myne vor-
 uolgers?

De stolten grauen my kulen, de nicht synt
 na dynem gesette.

Alle dyne bade synt gewiss, Se voruolgem
 my valschliken, help my.

Se hebben my schyr all gemaket vpp erden,
 ouerst iċ vorlate nicht wath du beualen
 heffst.

Make my leuendich dorch dyne güdicheyt,
 Dat iċ holde de tüchnisse dynes mundes.

12. Sere dyn wort besteyt ewichliċ ym hem-
 mel.

Dyne truwe wareth van slechte tho slech-

¹⁾ Psalm 119, 83. 1537: hudt ym roke.

te, Du heffst de erde bereydet vnd se blyfft bestande.

Idt blyfft noch hüttes dages na dynem gerichtte, Wentte dy denen alle dinc̄.

Wenn ic̄ nene lust hedde an dynem gesette, So vorghynge ic̄ yn mynem elende.

Id̄ wil nümmermer vorgeten wat du beualen heffst, Wentte du makest my dár mede leuendich.

Id̄ byn dyn help my, Wentte ic̄ söke wath du beualen heffst.

De gotlosen wachten vpp my dat se my vmebryngen, Ouerst ic̄ mercke vpp dyne tũchnisse.

Id̄ hebbe alles dinges ein ende gesen, öuerst dyn both ys sere breth.

13. O wo leff hebbe ic̄ dyne gesette, Dachli kes rede ic̄ dar uan.

Du heffst my mit dynem bade wyser gemaket wenn myne viende synt, Wentte yd ys ewichlic̄ myn.

Bl. 38. Id̄ bin flöcker wenn alle myne lerers, Wentte dyne tũchnisse synt myne rede.

Id̄ bin vorstendiger wenn de olden, Wentte ic̄ holde wat du beualen heffst.

Id̄ were mynen vöten vor allem bösen wege, Dat ic̄ dyne wort holde.

Id̄ wyke nicht van dynen gerichtten, Wentte du lereest my.

O wo söte synt dyne rede myner felen, Mer
wenn honnich mynem munde.

Ich werde vorstendich van dem dat du beua-
len heffst, Darumme hate ich alle valsche
wege.

Prysz sy dem vader, dem söne.

¶ Des donnerdages.

14. Dyn wort ys mynes votes lüchte, Vnde
eyn licht vp mynem styge.

Ich swere vnde holde ydt, Dat ich de gerich-
te dyner gerechticheyt bewaren wil.

Ich bin ser gedemödiget, Sere make my le-
uendich na dynen worden.

Lath dy beuallen¹⁾ Sere de frewilligen offer
mynes mundes, Vnde lere my dyne ghe-
richte.

Myne sele ys alwege yn mynen henden, vnd
ich vorgete dynes gesettes nicht.

De gotlosen leggen my strycke, Querst ich er-
re nicht van dem dat du beualen heffst.

Dyne tüchenisse erue ich ewichlick, Wente se
synt mynes herten wonne.

Ich nege myn herte, Tho donde nha dynen
rechten jümmer vnde ewichlick.

15. Ich hate de Ketters, vnd leue dyn gesette
Dy byst myne bescherminge vnde schildt, ich
habe vp dyn wort.

¹⁾ Auch Lüb. Ps. 1533 und Rig. R.-D. 1537.

Wyket van my gy böszhafftigen, Ick wil be-
waren de bade mynes Gades.

Entholt my dorch dyne rede dat ick leue, Vnd
lath my nicht tho schanden werden auer
mynem höpen.

Stercke my dat ick genese, so werde ick stedes
myne lust hebben an dynem rechte.

Du thotryst alle de dynere rechte feylen, Wen
te ere bedregerye ys valsche,

Du makest tho nichte alle godtlosen vp erden
alse dat uthuegelse¹⁾, Darumme leue ick dy
ne tüchnisse.

Bl. 39. Mynem vlesche stan de har tho berge, Vnde
früchte my vor dynen gerichtten

16. Ick öue gerichtte vnde gerechticheyt, auer
gyff my nicht den de vnrecht don.

Laue vor dynen knecht tom besten, Dat my
de stolten nen vnrecht don.

Mynen ogen vorlanget na dynem heyle, vnd
na der rede dynere gerechticheyt.

Sandel mit dynem knechte nha dynere güdi-
cheyt, Vnde lere my dyne rechte.

Ick byn dyn knecht vnderwyse my, Dath ick
erkenne dyne tüchnisse.

Idt ys tydt dat de Sere dartho do, Se laten
dyn gesette anstan.

Darumme leue ick dyn both, Bauen goldt
vnde syn golt.

¹⁾ Der Staub, den man wegfeget.

Darumme holde ic̄ strackes allent wat du jū
werle beualen heffst, Ic̄ hate allen valschen
stych.

¶ Des Frydages.

17. Dyne tūchnisse synt wunderlick, Darum
me hōlt se myne seele.

Wenn dyn wort vthgheyt so vorlūchtet ydt
vnde gyfft den entuoldigen vorstandt.

Ic̄ do myne mundt vpp, vnde hale athem,
Wente ic̄ begere dyner bade.

Wende dy tho my vnd wess my gnedich, al
se du plechst den de dynen namen leuen.

Richte dyne ghenge dorch dyne rede, Vnde
lath nen vnrecht auer my herschen.

Vorlöse my vann der minschen vnrecht, So
wil ic̄ holden wat du beualen heffst.

Vorlūchte dyn antlat auer dynem knecht, vnd
lere my dyne rechte.

Waterflōte ghan van mynen ogen, Dath
me dyn gesette nicht hōlt.

18. Sere du bist rechtuerdich, Vnde dyn ge
richte ys richtich

Du heffst de tūchnisse dyner gerechticheyt,
Vnde den louen hart gebaden

Myn yuer heffst my schyr vmme gebracht, dath
myne weddersakers dyner worde vorgeten.

Dyne rede ys wol geluttert, vnde dyn knecht
leuet se.

Ik bin klen vnd vorachtet, Ik vorgete nicht
wat du beualen heffst.

Pl 40. Dyne gerechticheyt ys eyne ewige gerechticheyt,
vnde dyn gesette ys bestendich.

Angst vnd nodt hebben my gedrapen, Ik
hebbe öuerst lust an dynen baden.

De gerechticheyt dyner tūchenisse ys ewich,
Vnderwyse my so leue ik.

19. Ik rope van gantzem herten erhöre my,
Sere ik wil dyne rechte bewaren.

Ik rope dy help my, so wil ik dyne tūchenisse
holden.

Ik kame touörn ynn der dageringhe¹⁾ vnde
schrye, Vp dyn wort hape ik.

Myn ogen kamen thouören in der frowake,
Dat ik handele van dyner rede.

Söre mynen stemmen na dyner güdicheyt,
Sere make my leuendich na dynen ghe-
richten.

Myne voruolgers nalen siß hertho motwil-
ligen, Vnde synt verne van dynem gesette.

Sere du byst harde by, Vnde alle dyne bade
synt bestendich.

Ik weth thouörn van dynen tūchenissen,
dat du se ewichlik gegründet heffst.

Prysz sy dem vader, dem söne etc.

¹⁾ Vulg. perveni in maturitate 37 ik kame froe.

¶ Des Sonnauendes.

20. Se an myn elende vnde redde my, help my vth, Wentē ic̄ vorgete dynes gesettes nicht.

Döre myne sake vnde erlöse my, Make my leuendich na dyner rede.

De heyl ys verne van den godtlosen, Wentē se achten dyne rede nicht.

Sere dyne barmherticheyt ys groth, Make my leuendich alse du plechst.

Myner voruolgers vnde weddersakers ys vel, Ic̄ wyke öuerst nicht van dynen tū chenissen.

Ic̄ sach de vorachters vnde ydt vordrot my, Dat se dyne rede nicht helden.

Sü ic̄ leue wat du beualen heffst, Sere make my leuendich na dyner güdicheyt

Van anbegynne synt dyne wort bestendich, Alle gerichte dyner gerechticheyt waren ewichlic̄.

21. De Försten voruolgen my ane orsake, vnd myn herte früchtet sic̄ vor dynen worden.

Ic̄ frouwe my auer dyner rede, Alse eyn de groten roff vindt.

Bl. 41.

Der lögen byn ic̄ gram vnde hebbe dar ey- nen gruwel anne, Öuerst dyn gesette leue ic̄

Ick laue dy des dages söuenmäl, Umme der
gerichte willen dynere gerechticheyt.

Groten frede hebben de dyn ghesette leuen,
vnde hebben nenen anstot.

Sere ick vorwachte dynes heyls, Vnd do na
dynen baden.

Myne sele hölt dyne tüchenisse, vnd leuet se
seer

Ick holde wat du beualen heffst, vnde dyne
tüchenisse, Wente alle myne wege synth
vor dy.

22. Sere lath myne flage vor dy kamen, vn
derwyse my na dynem worde.

Lath myn fleent vor dy kamen, reddde my na
dynere rede.

Myne lyppen schölen loff vthreden, Wenn
du my dyne rechte lereest.

Myne tunge schol er spreken hebben van dy-
nen reden, Wente alle dyne bade synth recht.

Lath my dyne handt bystan, wente ick heb-
be erwelet dat du beualen heffst

Sere ick begere dynes heyls, vnde hebbe lust
an dynem gesette.

Lath myne sele leuen dat se dy laue, vnd dy-
ne gerichte my helpen.

Ick erre alse eyn vorlaren schäp, söke dynen
knecht, wente ick vorgete dynere bade nicht.

Pryß sy dem vader, dem söne etc

1) ¶ Dar na dre lectioneꝝ, wo am ²⁾

Sondage gesecht ys, Dar twisschen den 51.

Psalme, Miserere mei deus

1. Erbarm dy myner o Sere Godt,
na dyner groten barmherticheyt
Wasch aff make reyn myn missedaeth,
ick bekenne ³⁾ myne sünde vnd ys my ledt,
Alleyn ick dy gesündiget han,
dat ys wedder my stedichlick,
Dat böse vor dy mach nicht bestan,
du blyffst gerecht öfft du ordelst my.
2. Sü Sere in sünden byn ick gebarn,
yn sünden entfeng my myn moder,
De warheyt leuest deyst apenbarn
dyner wyßheyt hemelyke güder,
Besprenge my Sere mit Isopo,
Reyn werde ick wo du waskest my,
Witter wenn sne, myn gehör wert fro,
all myn gebente wert frouwen sick.
3. Sere sü nicht an de sünde myn
do aff all myn ⁴⁾ vngerechtigheyt,
Vnd make yn my dat herte reyn,
eynen ⁵⁾ nyen geyst yn my bereyt,
Vorwerp my nicht van dynem angesicht,

Bl. 42.

1) 1537 Bl. LXIIb. 2) 1548 fgg. Erhardus
Zegenwalt. (1524). 3) 37 Kenne. 4) myn fehlt 37.
5) 37 cyn.

den hylgen geyst wend nicht van my,
 De frowde dynes heyls her tho my richt,
 De willige geyst entholt my dy.

4. De Godtlosen wil ick dyne wege,
 de sünders ock don leren,
 Dat se van bösem valschen stege,
 tho dy dorch dy sicc keren,
 Bescherme my Sere myns heyls ein got,
 vor dynem ordel dorchs blot behdüdt,
 Myn tunge verkündt dyn recht gebot,
 schaff dat myn mundt dyn loff vth breyd.
5. Men lyfflic offer van my esscheit,
 ick hedde dy ock dat geuen,
 So nym nu den thoknyrsten geyst,
 bedröfft vnd truwrichs herte darneuen,
 Vorsmade nicht Godt dat offer dyn
 do wol yn dynet güdicheyt
 Dem berge Zion dar Christen synt,
 de offeren dy gerechticheyt.

1) ¶ De CXXX. Psalm

De profundis.²⁾

1. Vth deper noth schrye ick tho dy,
 Ser Godt erhöre myn ropen,
 Dyn gnedigen oren fere tho my,
 vnd myner bede se öpen,

1) 1537 Bl. LXIII. 2) 1548 flgg. Mar Luth (1524).

Denn so du wult dat seen an,
 wat sünde vnd vnrecht ys gedan,
 Wol kan Gere vor dy blyuen.

2. By dy gelt nichts denn gnad vnd gunst
 de sünde tho vorgeuen,
 Idt ys doch vnse dont vmmesüs,
 ock yn dem besten leuen,
 Vor dy siß nemant römen kan,
 des moth siß früchten ydermann,
 Vnd dyner gnaden leuen.
3. Darumme¹⁾ vp Godt wil hapen iß,
 vp myn vordenst nicht buwen,
 Vp dy myn herte schal vorlaten siß,
 vnd syner güde truwen,
 De my thosecht syn werdes wort,
 dat ys myn trost vnd truwe hort,
 Des wil iß altydt warden.
4. Vnd öfft ydt wareth beth yn de nacht,
 vnde wedder an den morgen,
 Doch schal myn herte an Gades macht,
 vortwyueln nicht noch sorgen,
 So do Israel rechter art,
 de vth dem geyste ertüget wart,
 Vnde synes Gades erharre.
5. Öfft by vns ys der sünde vel,
 by Gade ys vel mer gnade,
 Syn handt tho helpen hefft nen tal,²⁾
 wo groth ock sy de schade,

Bl. 43.

1) 37 darum. 2) 37 teel.

Se ys allene de gude herde,
de Israel erlösen wert,
Vth synen sünden alle.¹⁾

2) ¶ De CXXVIII Psalm

Beati omnes³⁾

1. Wol dem de yn Gades früchten⁴⁾ steyt,
vnde vp synen wegen⁵⁾ gheyt
Dyn egen handt dy neren schal,
so leuest du recht vnd gheyt dy wol.
2. Dyn wyff wert yn dynem huse syn,
als eyn wynrancke⁶⁾ vul druuen syn
Vnde dyne kinder vnme dynen dysch,
alse⁷⁾ ölyeplanten gesunt vnd frysch.
3. Sü sodan⁸⁾ ryck segen hanget dem an,
wo yn Gades früchte leuet eyn man,
Van em Ieth de olde floeck vnd torn,
den minschen kyndern angebarn.
4. Vth Zion wert Godt segen dy
dat du werst schouwen stedichlick,
Dat gelücke der stadt Sierusalem,
vor Gade⁹⁾ yn gnaden angemem.
5. Srysten wert he dy dat leuent dyn,
vnde mit gude stedes by dy syn,
Dat du seen werst Kindes kindt
vnde dat Israel frede vindt.

1) 37 allen. 2) 37 Bl. XLVII. 3) 1548 fgg.
Mar. Luth. (1524). 4) 37 früchte. 5) 37 synem wege.
6) 37 wo eyn rancke. 7) 37 wo. 8) 37 See so. 9) 37 Godt.

De CXXIII Psalm *Disi do-*

minus fuisset in nobis²⁾

1. Were Godt nicht mit vns desse tydt
so schal Israel sagen,
Were Godt nicht mit vns desse tydt
wy hedden most vortzagen,
De so eyn arme hüpken synt
vorachtet van so vel minschen kindt
de an vns setten alle.
2. Vp vns ys so tornich er synn,
wo Godt dat hedde tho geuen,
Vorlungen hedden se vns hen
mit gantzem lyff vnd leuen,
Wy weren alse de eyn floet vorsöpt,
vnd auer welck³⁾ groth water löpt,
Vnde mit gewalt vordrencket.⁴⁾
3. Godt loff vnd danck de nicht thogaff,
dat er slundt vns mochte vangen,
Glyck alse⁵⁾ eyn vogel de strycks kumpt aff
ys vnse sele entgangen,
Stryck ys entwey vnde wy synt fry,
des Seren name sta⁶⁾ vns by,
Des Gades hemmels vnd erden.

Bl. 44.

¹⁾ 37 Bl. XLVIb. ²⁾ 1548 fgg. Mar. Luth. (1524.) ³⁾ 37 de. ⁴⁾ 37 vorswemmet. ⁵⁾ 37 Wo — des. ⁶⁾ 37 steit.

¶ De XXIII Psalm Domí- nus regit me¹⁾

1. Wat kan vns kámen an vor noth
so vns de Sere weydet,
Vnde spyset vns mit hemmelbrot
vnd vp de weyde leydet,
Dar tho vorqwycket vnser moeth
vnde kölet mit dem water soet
Synes werden hylligen geystes.
 2. Vmm synes namens willen vns,
he vóret vp rechter strate,
Leth vns tho nener tydt trostloß
yn schade vnd ock yn bate,
Darumme wy stedes moedich syn,
ock yn des dodes schaem vnd pyn,
Wente du byst mit vns Sere.
 3. De stock vnd staff vnser Pastors
vns trösten vnde straffen,
Dat crütze dempet des flesches lust,
dat ydt nicht schaden schaffe,
Dem geyste dorch der sünden gyfft,
de ym sterffliken lyue ys,
Vnd deyt sich stedes rögen.
 4. Du heffst bereyt vns eynen dysch,
den wy stedes anschowen,
Dyner hylligen wordes werde spyse,
- ¹⁾ 48 fgg. Andre. Knöp.

de wy ym herten kouwen,
 Wenn vns der viende lyst angrypt,
 de suluige denn vnse sele erqwyckt,
 Sampt dynes geystes vülle.

5. Dyne güde vnde barmherticheyt,

darumme uns Sere volgen,

Van nu an beth yn ewicheyt

du byst vnse vorsorger

Dat wy hyr dorch den gelouen syn

dartho apenbar ym sale dyn,

börger vnd huszgenaten.

Bl. 45.

6. Des help vns vnse Sere Jesu Christ,

de vnse herte buwet,

Dorch rechten gelouen vnd leue vp sich

dat wy den vader schouwen,

Dorch en sampt dem hylligen geyst

welckeren de wunsche tho herten gheyt,

sprefen eynmödich A N E N.

¶ Noch etlike andere Psalmen

so vorhanden synt, mach men de
 ock singen

1) ¶ Dar na de Epistel vnd Euangelion
 vnd, Wy gelöuen etc

2) 37 Blatt LXIII.

¶ Na der prediget so Communican-
ten vorhanden syn, singet men.

1) **I**ch vader vnse de du byst, ym hem-
melryck, hoch auer vns, darumme
ym geyst, wult angebetet werden,
Dyn hyllige name werde vthgebreydet ghe-
weldichlick, geeret yn vns, vnd aeral, ym
hemmel vnd vp erden, Dat rycke der gnaden
kame vns tho, vnde do yn vns blyuen, vnd
wat dy nicht behechlick ys, yn vns, dath wil
vthdryuen, vp dat wy mögen ewichlick, ym
dynem rycke blyuen.

Ock byllick Serr so bidden wy, dyn wille
geschee, vp erden byr yn aller mathe, wo ynn
dem hemmelrycke, Dar hen dar nemanth ka-
men kan, noch mach bestan, denn de allene
den wyllen syn, mith dynem deyt vorglyfen.
Vnd gyff vns vnse dagelykes brot, dem cör
per syne spyse, dar tho dyn hyllige gödtlikes
wort, dat wy dat hören mit vlyte, dar mede
du vns thor salicheyth, den rechten wech
deyst wysen.

Ock vnse schuldt vnd missedaeth, vns Ser
vorlath, wor mede wy dy vortörnet han, dat
wil vns nicht tometen, Wente wy ock vnser
schüldenern don, yn solcker mate, wormede

1) Der Verfasser ist Ambrosius Moibanus 1525
vgl. N. S. G. S. 54 Müggell I. S. 282.

se vns belediget han, dat wil wy gantz vor-
geten, In keyne vorsökinge vns ynuöre, dar
ynne wy mochten vorderuen, vor soldkem ö-
uel vns bewar, dar van de seele mochte ster-
uen, vnd make vns alle samptichlic, yn dy-
nem ryke tho eruen

1) ¶ **Sjynt des Werckeldages neue Com-
municanten vorhanden, so singt men.**

Bl. 46.

1. Jesus Christus vnser heylandt,
de den dodt auerwandt,
Is vpgestanden,
de sünde hefft he geuangen, Saleluia
2. De ane sünde wart gebaren,
droch vor vns Gades torn,
Jesst vns vorsönet,
dat Got vns syne hulde gönnet, Salelu.
3. Dodt sünde, leuen vnd ock gnade,
allent yn synen henden he hefft,
Se kan erredde,
alle de tho em treden, Saleluia.

¶ **Eyne ander danckseggynge**
na der prediget.

- 1, Gelauet sy Godt vnse Godt,
dat he vns gespyset hat,

1) 37 Bl. LXIII b. 48 hat die Ueberschrift **Eyn
ander Lauesanck vp dat Osterfest. Mar. Luth. (1524)**

- Mit synem wort der selen brot,
 we glöuet dar an süth nicht den dodt,
 Saleluia haleluia, nu lauet Got haleluia.
2. Belauet sy Christ vnse trost,
 dem ydt hefft syn leuent gekost,
 Dath vns nicht schadet der sünden rost,
 syn wort ys vns eyn söter most,
 Saleluia, haleluia, Nu lauet Got haleluia.
3. Belauet sy de hyllige geyst,
 dat he vns gnaden beweyst,
 De dre wy bidden allermeyst,
 mit daedt de gloue wert wol ertöget
 Saleluia, haleluia, Nu lauet Got haleluia.

1) ¶ Eyn ander lauesanck ²⁾

Godt de vader wane vns by, vnd lath
 vns nicht vorderuen, Mache vns aller
 sünden fry, vnde help vns salich ster-
 uen, Vor dem düuel vns bewar, holt vns by
 vastem glouen, Vnd vp dy lath vns buwen,
 van herten grundt vortruwen, Dy vns laten
 gantz vnd gar, mit allen rechten Christen,
 entflegen des düuels lysten, mit wapen Ga-
 des vns frysten, Amen amen dath sy war, so
 singe wy Saleluia.

1) 37 Bl. LXV. 2) 48 fgg. Mar. Luth. (1524)

Jesus Christus wane vns, vnnnd lath
vns nicht vorderuen etc

Syllige geyst de wane vnns by, vnnnd lath
vns nicht vorderuen etc

1) ¶ **De tein gebot**²⁾ vppet kor= Pl. 47.

teste begrepen.

1. Minsche³⁾ wultu leuen salichlick,
vnd by Godt blyuen ewichlick
So⁴⁾ schaltu holden de tein gebot,
de vns gebüth vnse Sere Godt, Kyrieley.
2. Dyn Godt alleyn vnd Sere byn ic
nen ander Godt schal erren dy
Truwen schal my dat herte dyn,
myn egen ryke schaltu syn, Kyrieleyson.
3. Du schalt mynen⁵⁾ namen eren schon,
vnd yn der noth my ropen an,
Du schalt hylligen den sabbath dach,
dat ic yn dy wercken mach, Kyrieleyson.
4. Dem vader vnd der moder dyn
schaltu negest⁶⁾ my gehorsam syn,
Nemant döden noch tornich syn,
vnd dyne Ee holden reyn, Kyrieleyson.
5. Du schalt eynem⁷⁾ anderen stelen nicht,
vp nemant valsches tügen nicht,

¹⁾ 37 u. flgg. gebade vppet körteste. Marti Luth.
(1524.) ²⁾ 37 Bl. XLVIIb. ³⁾ 37 Minsch. ⁴⁾ fehlt 37.
⁵⁾ 37 myu. ⁶⁾ 37 na. ⁷⁾ 37 eym.

Dynes negeſten wyff nicht begeren,
vnd all ſynes gudes gerne entberen, Kyri.

¶ **Eijn ander laueſanck.**¹⁾

²⁾ **W**ydden wy jm leuende ſyn, ſynt wy³⁾
mit dem dode vmmeuangen, Wen ſöke
wy, de vns hülpe do, dat wy gnad
erlangen, Dat biſtu Herr allene, Vnns ru-
wet vnſe miſſedaeth, de dy Sere vortörneth
hat, Sylliger Sere Godt, Sylliger ſtarcker
Godt, Sylliger barmhertiger heylandt, du
ewiger Godt, Lath vns nicht vorſyncken, yn
des bittern dodes not, Kyrieleyſon.

Wydden in dem dode anfecht vns der hel-
len rachen. We wil vns vth ſolcker noth, fry
vnd leddich maken, Dat deiſtu Sere allene,
Jdt jamert dyner barmherticheyt, vnſe fla-
ge vnd grote leydt, Sylliger Sere Godt, Sil-
liger ſtarcker Godt, Sylliger barmhertigher
heylandt, du ewiger Godt, Lath vnns nicht
vortzagen vor der depen hellen glot, Kyrieley.

Wydden yn der helle angſt vnſe ſünde
vns dryuen, Wor ſchöle wy denn flegen hen
dar wy mögen blyuen, Tho dy Sere Chriſt
allene, Vorgaten ys dyn düre blot, dat ghe-
noch vor de ſünde doth, Sylliger Sere Godt

¹⁾ 48 flgg. Mar. Luth. (1524.) ²⁾ 37 Bl. LXVb.
³⁾ ſic. In 1537 flgg. fehlt ſynt wy.

Sylliger starcker Godt, Sylliger barmhertiger heylandt, du ewiger Godt, Lath vns nicht entuallen, van das rechten gelouen trost, Kyrieleyson.

1) ¶ Eijn ander lauesanck

Bl. 48.

S Jesu aller werlt eyn anbegynn, nu tröste de bedröuet syn, Dorch dynen bitteren dodt vnd help vns Sere vth aller not, dat wy nicht vorderuen, wenn wy schölen steruen, Kyrieleyson.

2) ¶ Chor Vesper am Sonmauen
de, Antiphen.³⁾

1. Nu bidde wy den hyligen geyst,
vmmme den rechten glouen allermeyst,
dat he vns behöde an vnsem ende
wenn wy heimlvaren uth dessem elende. Kyr.
2. Du werdes licht gyff vns dynen schyn,
ler vns Jesum Christ kennen alleyn,
Dat wy an em blyuen dem truwen heilandt,
de vns bracht hefft thom rechten vader-
lande⁴⁾ Kyrieleyson

1) 37 Bl. LXV b. 2) 37 Bl. LXVI. 3) 48 flgg.
Mart. Luth. (1524.) 4) 37 landt.

3. Du söte leue schenck vns dyne gunst
 Iath vns entfengen der leue brunst,
 Dat wy vns van herten eynander leuen,
 ym rechten frede vp eynem synne blyuen,

Kyrieleyson

4. Du höchster tröster yn aller nodt,
 help dat wy nicht früchten schand noch dodt,
 Dat yn vns de synne nicht vortzagen,
 wenn de viendt wert dat leuent vorflagen

Kyrieleyson.

1) ¶ De CX Psalm, Dixit dominus domino meo.

De Sere sprack tho mynem Sere,
 sette dy to myner rechtern hant
 Beth dath ic dyne viende thom
 schemmel dyner vöte legge.

De Sere wert de rode dyner sterke senden vth
 Zion, Sersche manck dynen vienden.

Dyn volck wert dar willichlick syn am dage
 dyner macht ym hylligen smucke, Vth
 moder lyue mit dem morgenrodt kumpt
 dy de dow dyner gebort

De Sere hefft geswaren vnde ydt werth em
 nicht rouwen, Du byst eyn Prester ewich
 lick na der wyse Malkizedeck.

1) 37 Bl. LXVI. Die folgenden Psalmen in 37
 fgg. nach Lübeck 1534.

De Sere tho dyner rechtern handt, Wert to-
smyten de Kōninge am dage synes torns.

Se wert richten manck den Seyden, he wert
ydt vull doder lychamme maken, Se wert
thosmyten dat hōuet auer vele lande.

Se wert dryncken van der beke vp dem we- Bl. 49.
ge, Darumme wert he dat hōuet vp heuen.

¶ De III Psalm, Cum

inuocarem

Hörre my wenn ic̄ rope, Got my-
ne gerechticheit, de du my trösteht
yn angeste, Sy my gnedich vnde
höre myn beth.

Gy menne wo lange schal myne ere to schan-
den werden? Wo langhe wille gy dat vn-
nütte leuen, vnde trachten na der lögen
Erkennet doch dat de Sere syne hylligen wun-
derliken vōret, De Sere wert hören wenn
ic̄ en anrope.

Törne gy, so sündiget nicht, Redet mit ju-
wen herten vp juwem leger, vnde beydet.
Offert rechte offer, Vnd hapet vp den Seren.
Vele seggen, wol wyset vnns wat gudt ys?
Querst Sere erheff auer vns dat licht dy-
nes antlates.

Dar du frowde mede gyffst ynn myn herte,

Querst se werden groth wenn se korn vnd
most vor sich hebben.

Ich wil my gantz mit freden leggen vnd sla-
pen, Wente du Sere allene lest my seker
wanen.

¶ **De CXIII Psalm, Laudate**
pueri dominum.

Lauet gy knechte den Sere, Laueth
den namen des Sere.

Gelauet sy syn name, Van nu an beth
yn ewicheyt.

Dam vpgange der sünne beth tho erem ned
dergange, Sy gelauet de name des Sere.

De Sere ys vorhöget auer alle Seiden, Sy-
ne eere ys auer de hemmel.

Wol ys alse de Sere vnse Godt, de so hoch
syth.

Vnde her nedder süth, In hemmel vnd erden.

De den ryngen vprichtet vth dem stoue, Vnd
vorhöget den armen vth dem drecke.

Dat he en wanen late by den Förstem, By
den Försten synes volckes.

De de vnfruchtbare ym huse wanende ma-
ket, Dath se eyne fröliche kinder moder ys
Saleluia.

Pryß sy dem vader, dem söne etc

1) ¶ **De Hymnus, Veni creator,** 2) Bl 50.
 edder eyn ander, na gelegenheyt der tydt.

K Om Godt schepper o hylger geyst,
 besöke dat herte der minschen dyn,
 mit gnade vns begaue, de du vnns
 vth nichte heffst tho vörne gemackt.

Der bedröueden tröster du byst, des aller-
 högesten gaue vnd geyst, eyn lustighe vür,
 vnd eyn leuendiger born der leue dūr.

Send an ym vorstandt vns eyn lycht, ma-
 ke vnse herte ock leue ryck, des flesches swack-
 heyt stercke mit ewiger krafft vnd drysticheyt.

Du bist mit gauen mennichualt, de syn-
 ger an Gades rechter handt, syn wort du gar
 schnell, lest mit velen tongen flyngen aueral.

Lath vns den viendt früchten nicht, gyff
 Gades frede vnns ewichlick, sy vnse leydesz-
 man, dat wy dorch dy allent schedelic vor by
 ghan.

Gyff des vaders eyn recht vorstant, make
 vns ock Jesum den sön bekant, dy Got bey-
 der geyst, ler vns gelöuen nu vnd yn ewicheit.

Prysz sy dem vader vnde dem sön, prysz sy
 dy o Got hylger geyst, dyn gnade vnd gunst,
 mere sück vnde wane stedes yn vns. Amen.

1) 37 Bl. LXVII b. 2) 1548 Spiritus, Mart.
 Luth. (1524.)

1) ¶ Magnificat anima mea etc

Myne seele erheuet den Seren.
 Vnde myn geyst de frouweth sîck
 Gades mynes heylandes.

Wente he hefft de neddericheyt syner maget
 angeseen, Sû van nu an werden my sa-
 lich prysen alle Kindes Kinder.

Wente he hefft groth dinc̄ by my gedan, de
 dar mechtich ys, Vnd des name hyllich ys.

Vnde syne barmherticheyt waret van einem
 gheslechte thom andern, By den de ene
 frûchten.

Se ōuet gewalt mith synem arme vnde vor-
 strouwet, De dar houerdich syn ynn eres
 herten synne.

Se stōt de weldigen van dem stole, Vnde er-
 heuet de nedderigen.

De hungerigen vûllet he mit gûdern, Vnde
 leth de ryken leddich.

Se dencket der barmherticheyt, Vnde helpet
 vp synem dener Israel.

Alse he geredet hefft vnser vederen, Abraham
 vnde synem sade ewichlyken.

Bl 51.

Prysz sy dem vader, dem sōne, vnd dem hyl-
 ligen geyst, Alse van anbegyn, vnd nu vnd
 stedes yn ewicheyt, A M E N.

1) 37 Bl. LXVIII.

¶ **D**ar by eyn lauesanck, vnde
besluth mit eyner Collecten.

G Almechtige Godt, de du bist eyn be-
schermer alle derjennen de vp dy ha-
pen, ane welkeres gnade nemanth
yehsteswes vormach, noch wat vor dy gelt,
Lath vns dyne barmherticheyt rycklick wed-
deruaren, vp dat wy dorch dyne yngeuinge
dencken wat recht ys, vnde dorch dyne wer-
cinge ock dat süluige vullenbringen, Omme
Jesus Christus vnser Seren willen, Amen.

1) ¶ **A**m Sondaghe thor Vesper

Nu bidden wy den hylligen geyst etc.

De CXI Psalm Confitebor tibi etc

Here idck wil dy dancken von gantzem
herten, Im rade der vprichtigen vnde
yn der vorsammelinge.

Groth synt de werke des Seren, Vtherlesen
allen de lust dar tho hebben

Loff vnde smuck ys syn werck, Vnde syne ge-
rechticheyt blyfft ewichlick.

1) 37 Bl. LXVIII b. die Psalmen nach Lüb. 1534.

Se hefft eyne gedechtenisse ghemaket syner wonder, de gnedige vnde barmhertighe Sere.

Se hefft spyse gegeuen den de en früchten, Se dencket ewichlick an synen verbundt.

Se wert de krafft syner wercke synem volcke kundt don, Dath he en geue dat erue der Seyden.

De wercke syner hende synt warheyt vnde gericht, Alle syne bade synt bestendich.

Se werden erholden jümmer vnde ewichlick, Vnde gemaket warhafftich vnd richlich.

Se hefft eyne vorlösinge gesenth synem volcke, syn verbundt gebaden ewichlick, Syllich vnde schrecklich ys syn name.

De früchten des Seren ys der wysheyt anuanc, synen vorstant hebben de dar na don, Syn loff blyfft ewichlick.

¶ De CXII Psalm, Beatus vir.

Pl. 52.

WOL dem de den Seren früchtet, De grote lust hefft an synen baden. Des saedt wert weldich syn vpp erden, Dat geslechte der vprichtigen werth gesegent werden.

Ryfedom vnde de vülle wert yn synem huse
syn, Vnde syne gerechticheyt blyfft ewich
licf.

Den vprichtigen gheyt dat licht vp ynn der
düsternisse, Van dem gnedigen, barmher
tigen vnd rechtuerdigen.

Eyn from man ys barmhertich vnde leneth
gerne, Se delet syne wort recht vth.

Wente he wert ewichlicf blyuen, Syner wert
nimmermer vorgeten.

Vor bösem gherüchte früchtet he sich nicht,
Syn herte ys bereyt vp den Seren tho ha
pende.

Syn herte ys frymödich vnde früchtet sich
nicht, Wente dat he syne lust an synen vi
enden süth.

Se strouwet vth vnde gyfft den armen, syne
gerechticheyt blyfft ewichlicf, Syn horn
wert vorhöget mit eren.

De godtlose wert ydt seen vnde ydt wert eme
vordreten, syne thenen wert he thosamen
de byten vnd thosmelten, Wente der got
losen beger wert vorlaren werden.

¶ De CXIII Psalm, In eritu Israel.

DO Israel vth Egypten toch, Dath
husz Jacob vann dem frömden
volcke

Da wart Juda syn hyllichdom, Israel syne
herschop.

Dat Mer sach ydt vnde floch, De Jordan
wende sich tho rügge.

De berge sprüngen vp alse de Weder, De kle-
nen berge alse de jungen schape.

Wat was dy du Mer dat du flöggest? Vnde
du Jordan dat du tho rügge wendest.

Gy berge dat gy vpsprüngen alse de Weder,
Gy kleinen berge alse de jungen schape.

Vor dem Seren beuet de erde, Vor dem Ga-
de Jacob

De den velsz vorwandelt yn water see, Vnde
de stene yn waterbörne.

Nicht vns Sere nicht vns, Sonder dynem
namen gyff ere, vor dyne güdicheyt vude
truwe.

Pl. 53. Worumme schölen de Seiden seggen, Wor
ys nu er Godt.

Querst vnse Godt ys ym hemmel, Se ma-
ket wat em lüstet.

- Jenner affgöde synt süluer vnde golt, Minschen hende werck.
- Se hebben münde vnde reden nicht, se hebben ogen vnde seen nicht.
- Se hebben oren vnde hören nicht, Se hebben nesen vnde rüken nicht.
- Se hebben hende vnde grypen nicht, vöte hebben se vnde ghan nicht, Vnde reden nicht dorch eren halz.
- De solke maken synt ock also, Vnde alle de vp se hapen.
- Querst Israel hape vp den Seren, De ys ere hülp vnde schyldt.
- Dat husz Aaron hape vp den Seren, De ys ere hülp vnde schyldt.
- De den Seren früchten hapen vpp den Seren, De ys ere hülp vnde schyldt.
- De Sere dencket an vns vnde wert vnns seggen, he wert seggen dath husz Israel, Se wert seggen dat husz Aaron.
- Se wert seggen de den Seren früchtenn, Se syn klen edder groth.
- De Sere werth ydt mer don auer yw, Auer yw vnd auer juwe kinder.
- Gy synt de gesegenden des Seren, De hemmel vnde erde gemaket hefft.
- De hemmel aller hemmel ys des Seren, Querst de erde hefft he den minschen kindern gegeuen.

De doden werden dy Sere nicht lauen, noch
de hen vnder varen yn dat stille.
Sondern wy lauen den Seren, Van nyu an
wente yn ewicheyt Saleluia.

1) ¶ **Dat XII Capittel vth dem pro-**
pheten Esaia

Ick dancke dy o Sere, dat du tornick
byst gewesen auer my, Vnde dyn
torn sich gewendet hefft, vnde trö
stest my.

Sü Godt ys myn heyl, Ick binn seker vnde
früchte my nicht.

Dem Godt de Sere ys myne stercke vnde
myn psalm, Vnde ys myn heyl worden.

Gy werden mit frowden water schepen vth
den heyl börnen.

Bl. 54 Vnde werden seggen tho der suluigen tydt,
Dancket dem Seren, prediget synen namen.

Maket kundt vnder den völkeren syn donth
Gedencket wo syn name so hoch ys.

Loff singhet dem Seren, wente he hefft her-
lich gehandelt, Solfes sy kundt yn allen
landen.

Jucheye vnde rhöme du ynwannerinne tho

Syon, Denn de hylge Israels ys grot by dy.
 Prysſz sy dem vader, dem sōne etc

1) ¶ **Volget de Hymnus, Christe**
 qui lux es.

1. Christe du byst lycht vnd de dach,
 du voriageſt de düſterniſſe der nacht,
 Du werſt gelouet des lychtes lycht,
 du predigeſt feyn ander nicht.
2. Wy bidden dy vel hyllige Serr,
 beſchütte vns yn deſſer nacht geuer,
 Idt ſy vns yn dy vnſe row,
 eyn rowſam nacht vorlen vns du.
3. Dat vp vns nicht valle ſware flap,
 de viendt vns heymlic̄ nicht eriage,
 Dat fleſch em nicht wyke dorch beger,
 noch make vns dy tho ſchuldener.
4. Lath ogen nemen eren flap,
 dat herte doch altyd tho dy waek,
 Dyne rechter handt ſtedichlic̄ bewar,
 de dener de dy leuen gar.

1) Bl. LXXI b. Dieſe Ueberſegung iſt verſchieden von der von **Wolfgang Meuzlin** 1527 N. S. G. p. 49 und von der von **Erasmus Alberus** N. S. G. p. 153 folgt dagegen ziemlich genau der alten hochdeuſchen Ueberſegung, die aus **Salus animae Nürnberg** 1503 in **Wackernagel's Kirchenlied** p. 109 abgedruckt iſt.

5. Sere vnse scharmer se vns an,
des lurers vientschop dryff van dam,
Schyck vnde regere de dener dyn,
de mit dynem blode gekofft syn.
6. Gedencke an vns o Godt vnde Ser,
de wy syn yn dessem lyue swer,
De du der sele beschermer byst,
wes by vns Sere tho aller fryst.
7. Godt vader sy de herlicheyt,
vnde synem sön yn ewicheyt,
Dar tho ock gelyck dem hylligen geyst,
van nu an wente yn ewicheyt **A M E N.**

1) ¶ **Magnificat wo am Sonna-**
uende etc Dar vp dat ledt D. Martini

1. Nu frouwet yw leuen Christen gemeyn,
vnde lath vns frölick springen,
Dat wy getrost vnde all yn eyn,
mit lust vnde leue singen,
Wat Godt an vns gewendet hat,
vnde syne söte wonderdaeth,
Gar dūr hefft he ydt erworuen.
2. Dem düuel ic̄ geuangen lach,
ym dode was ic̄ vorlaren,
Myne sünde my qwelede dach vnde nacht,
dar yn ic̄ was gebaren,

Bl. 55.

1) 37 Bl. LXXII.

- Ick veel ock jümmer deper dar yn,
 ydt was nen gudt am leuen myn,
 De sünde hadde my beseten.
3. Myne guden wercke de gülden nicht,
 ydt was mit en vordoruen,
 De frye wille hatet Gades gericht,
 he was thom guden gestoruen,
 De angst my tho vortwyueln dresseff,
 dat nichts denn steruent by my bleff,
 Thor helle most ick syncken.
4. Do jamerde Godt yn ewicheyt,
 myn ellende auer mathen,
 Se dachte an syne barmherticheyt,
 he wolde my helpen laten,
 Se wandt tho my dat vader herte,
 ydt was vorwar by em nen schertze,
 Se leth syn beste kosten.
5. Se sprack tho synem leuen sön,
 de tydt ys byr tho erbarmen,
 Var hen myns herten werde fron,
 vnde sy dat heyl der armen,
 Vnde help em vth der sünden noth,
 erwörge vor em den bitteren dodt,
 Vnde lath em mit dy leuen.
6. De sön dem vader gehorsam wart,
 he kwam tho my vp erden,
 Van eyner junkfrow reyn vnde tzart,
 he scholde myn broder werden,
 Gar heymlick vörde he syn gewalt,

- he ghynt yn myner armen gestalt,
den düuel wolde he vangen.
7. Se sprac tho my holt dy an my,
ydt schal dy nu gelingen,
Ick geue my suluen gantz vor dy,
dar wil ick vor dy ryngen,
Denn ick byn dyn, vnde du bist myn,
vnde wor ick blyue dar schaltu syn
Uns schal de viendt nicht scheyden.
8. Vorgeten wert he my myn blot,
dartho myn leuent rouen,
Dat lyde ick alle dy tho gudt,
dat holt mit vastem gelouen,
De dot vorslyngt dat leuen myn,
myn vnschult drecht de sünde dyn,
Dar bystu salich geworden.
9. Thom hemmel tho dem vader myn,
var ick van deßsem leuen,
Dar wil ick syn de meyster dyn,
den geyst wil ick dy geuen,
De dy yn dröffnisse trösten schal,
vnde leren my erkennen wol
Vnde yn der warheyt leyden.
10. Wat ick gedan hebbe vnde gelert,
dat schaltu don vnd leren,
Dar mede dat ryke Gades wert gemert,
tho laue vnde synen eren,
Vnde höde dy vor der minschen gesat,

dar van vorderfft de eddele ſchat,
Dat lath ic̄ dy thom leſten.

1) ¶ **Folgen III andere pſalmen**

dorch Andream Knöpfen.

¶ De 25 Pſalm, Ad te domine leuau.

1. Van allen minſchen affgewandt,
tho dy myn ſele erhauen,
Sebbe ic̄ allene o Here myn Godt,
lath my nicht werden bewagen,
All myn vortruwent ſteyt vp dy,
lath nicht tho ſchanden werden my,
Dat ſic̄ myne viende nicht vrouwen.²⁾
2. Idt wert nemant beſchamet ſtan,
van den de vp dy buwen,
In dyner handt ſe ſeker ghan,
de kop wert en nicht ruwen,
Vorchamet möthen alle de ſyn,
de leth andon den armen dyn,
Ane recht vnd alle ſake.
3. Wyſe dyne wege o Here my,
tho dy den ſtych my lere,
In dyner warheyte leyde my,
wente du biſt Godt myn Here,
Myn heyl vnde troſt, myn hülpe vnde rath

1) In 37 fehlt die Bezeichnung 4 Pſalme. 2) 37 dat myne vyende nicht juchen.

- dar vp ic̄ my alle tydt vorlath,
 Vnde stedes puche vnde trotze.
4. Lath dy myn Sere tho herten ghan,
 vnde wil dar an gedencken,
 Wo alle de dynen by dy stan.
 den du dyne gnade lest schencken,
 Van ewicheyt en vthuorseen,
 bewaret yn dem rade dyn,
 Dorch welck se salich werden.
5. Myner jöget vnwetenheyt,
 vnde alle myner schulde,
 Wyl Sere Godt jo dencken nicht,
 sonder na dyner hulde,
 Myner erbarmen wil jo dy,
 van allen sünden fryen my,
 Umme dyner güde willen.
6. De Sere ys söte vnde vpgericht,¹⁾
 all den de an em hangen,
 Wenn se all yn dem wege feylen,
 wert he se doch entuangen,
 Vnde leren en den willen syn,
 geschreuen yn er herte syn,
 Na synem wolgeualle.
7. Alle wege des Seren synt warheyt,
 güde vnde blote gnade,
 Syn gelöffte hölt he truwelick,
 vnde gyfft se den gar drade,

Bl. 57.

1) 37 ane falsch.

De fragen na dem worde syn,
vnde glöuen wat he lauet dar yn
Als vns de schrift affmalet.

8. Umme dynes namen willen o Ser,
genade myner sünde,
Ick früchte my er ys gar vel
vnde wassen¹⁾ alle stunde,
Darumme my dyn gesette²⁾ leer,
dat ick³⁾ den wech mach vtherwelen,
De dy ys wolgeuellich.
9. Des minschen sele de Gade früchtet,
wert syne güder eruen,
Alle de ym glouen em⁴⁾ volgen na,
de werden nicht vorderuen,
De Sere ys er vorborgen schyldt,
syn testament he en öpen wil,
Vnde synen geyst en geuen.
10. Myn ogen stedes syn tho dy,
O Sere Godt gerichtet,
Dat du helpest vth dem nette my,
dar yn ick byn bestricket,
Erbarme dy myner vnde se my an,
wente arm byn ick van yderman,
Sta ick ock gantz vorlaten.
11. Myns herten wee ys mengerley,
vth myner nodt my redde,

¹⁾ 37 rögen sicf. ²⁾ 37 dynen Christum. ³⁾ 37
in em. ⁴⁾ sehlt 37.

Schow an wo ic̄ vornichttet byn,
 van arbeyde legge gantz¹⁾ nedder,
 Darumme gyff tho de sünde myn,
 sū an wo vele der viende syn,
 De my ane sake voruolgen.

- Bl. 58. 12. Beschütte²⁾ myne sele vnd redde my,
 dat ic̄ nicht werde beschamet,
 Myn hōpen steyt allene vp dy,
 des frouwen sic̄ de framen,
 So help nu Godt vth aller not,
 Isracl dynem armen hupen,
 De dy allene anhanget.

3) ¶ De III Psalm Quare fre muerunt gentes⁴⁾

1. Selp Godt wo gheyt dat jümmer tho
 dat alles volck so grymmet,
 Sörsten vnde Könige all gemeyn,
 mit eyn synt se gesynnet,
 Wedder thostreuen dynen handt,
 vnde Christo den du heffst gesant,
 Uns vnde allen thom heyle.
2. Se willen ungestraffet syn,
 vnde leuen na erem synne,
 Vorwerpen dynes wordes rath,

1) 37 lygge. 2) 37 Schütte. 3) 37 folgt Wat
 kan vns kamen an vor noth welches Lied oben S. 80
 steht. — 37 Bl. LXXV b. 4) 37 Andreas Knopfen,
 auch ist der Psalm richtig als II bezeichnet.

- vnde wat du Ierest dar ynne,
 Vnde ghan na eres herten wan,
 eyn yderman vp syner ban,
 Trotz de ydt en scholde weren.
3. Du öuerst¹⁾ yn dem hemmel hoch,
 o Godt werst se belachen,
 Bepotten eren besten Rath,
 er anslege vorachten.
 Se reden an yn dynem torn,
 yn dynem grymme se vorstören,
 Vnde se gar scharp antasten.
4. De Sere hefft thom Köninge gesett,
 Christum den gy vorflenen,
 Auer Zion den hylligen berch,
 Dat ys auer²⁾ syne gemeynte,
 Dat he schal kundt don aueral,
 des vaders syn vnde wolgeuall,
 Vnde predigen syn gesette.
5. Se sprack tho em du byst myn sön,
 hüden³⁾ hebbe ic̄ dy getelet,
 Van den doden erwecket schon,
 vnde yn dy vtherwelet,
 Vor eruen vnde kynder myn,
 de glöuen an den namen dyn,
 Dat se all dorch dy leuen.
6. De Seyden wil ic̄ schencken dy,
 myn kindt tho eynem erue,

1) 37 auerst. 2) fehlt 37. 3) 37 hüdt.

Dat du mit dynem worde yn en,
 des flesches lust vorderuest,
 Eyn nye volck my richest an,
 dat mynen namen prysen kan,
 Yn aller werlde ende.

Bl. 59.

7. Darumme gy Kōninge mercket an
 vnd willet yw leren laten,
 Dat gy nicht dōrlick grypen an,
 vnde varen yn desser sake,
 De Sere moth gefrūchtet syn,
 vnde vp em getruwet alleyn,
 Idt ys nen heyl ym minschen.

8. Nemet vp de straffe willichlick,
 dat sick nicht tōrne de Sere,
 Soldet en vor ogen stedichlick,
 vnde leuet na syner lere,
 Wenn syn torn alse eyn vūr vpgheyt,
 wol ys de denn vor em besteyt,
 De synt, de vp en truwen.

1) ¶ De III²⁾ Psalm, Domine
 quid multiplicati sunt.³⁾

1. Ach Godt myn eniger trost vnde heyl,
 worumme syn⁴⁾ der viende so vel,
 De my so gar vmmeryngen.
 Vnde stellen my allenthaluen na,

¹⁾ 37 Bl. LXXVII. ²⁾ falsch 37 richtig III. ³⁾ 37 dorch
 Andream Knopfen der erste Vers mit Noten. ⁴⁾ 37 synt.

wo ¹⁾ eynem wilde dat me jaget,

Vnde trachten my tho vorslyngen.

2. Se ²⁾ streuen vnde struuen si ²⁾ wedder my,
vnde spreken, ydt sy nen heyl by dy,

Dor myne arme sele
Du hatest my, vnde wult myner nicht,
darumme sy ic̄ vth, alse eyn licht,

Dat woldestu nimmer mere.

3. Du ōuerst Sere o ewiger Godt,
deyfst my reddden vth aller nodt,

Vnde nympst dy an des armen.
Du byst myn trost vnd truwer hort,
de beyde ³⁾ myn hōuet vnd leuent erhōget,

Unde lest dy myner erbarmen. ⁴⁾

4. Wenn my auerueel des dodes heer,
vnde de porten der hellen,

My gentzlic̄ tho vorderuen.
Schrey ic̄ mit mynem stemmen tom Seren
Vnde he was snellich my tho erhōren,

Van synem bylligen berge.

5. De dodt mit gewalt valt ⁵⁾ tho my yn,
my tho vorslyngende was syn syn,

Idt ys em mißgelungen.
De Sere vp helt ⁶⁾ my midden daryn,
vnde makede en my ⁷⁾ thom slape syn,

Ich byn dardorch gedrungen.

¹⁾ 37 als. ²⁾ se und sic̄ fehlt 37. ³⁾ beyde und er fehlt 37. ⁴⁾ 37 vnde dy myner erbarmest. ⁵⁾ 37 weldich vel. ⁶⁾ 37 erholdt. ⁷⁾ fehlt 37.

6. So denn de Sere mit my ys,
 alse myn eniger schyldt vnde pryß
 Wor vör¹⁾ scholde ic̄ my entsetten.

Bl. 60. Idt syn²⁾ der viende noch so vel
 wenn er ock teynmal dusent weren,
 Se schölen my nicht³⁾ vorschrecken.

7. Darumme sta vp o Sere Godt,
 my tho helpende make dy vp,
 Vnde vöre den strydt thom ende.
 Vorsta alle de wedder my stan,
 wente se mit vnrecht vmmeghan,
 Vnde maken ere sake⁴⁾ tho schanden.

8. Sluth en dat muel vnde vorschame se,
 de lögen reden wedder my,
 Vnde dyn Wort lastern vnuorschampt.
 Dat ic̄ ane allen minschen thant,
 geprediget hebbe unde bekant
 Gelyck alse ydt dy behaget.

9. Seyl, trost hülp radt vnd alle gudt,
 by dy allene ys o Sere Godt,
 De werlt deyt bedregen.
 Auer dyn volck dyn segen gheyt
 were ydt ock aller werlt leydt,
 Denn dyn wort kan nicht legen.

10. Pryß sy dem vater vnde dem söne,
 van glyker macht ym hogen throne
 Des hemmels vnde der erden.

¹⁾ 37 wo. ²⁾ 37 synt. ³⁾ 37 fehlt vor. ⁴⁾ 37
 make se.

Pryß sy dy o Godt hylliger geyst,
de du vnse herte vornyen deyst, ¹⁾)

Dat wy Gades kinder werden.

²⁾ ¶ **De CXXXIII. Psalm, Ecce**
quam bonum ³⁾)

1. Sü wo gantz lefflick vnde wo syn,
stan Christus vnde de synen,
By weldkem ys alles gemeyn,
gudt, qwadt van beyden syden,
Eyn lyff vnde ⁴⁾) kofe he mit vns ys,
ym vastem glouen dat is wyß,
Dorch synen geyst vorschörtet.
2. Welcken he yn syn gantze lyff,
vnde alle syne lede,
Leth vleten nedder gantz rycklick,
als Aarons salue dede.
De yn syne kleder unde barth,
do he eyn Prester wyhet wart,
Sick milde fleten dede.
3. Syn gnade yn vns alle flüth,
vnd alle syne gauen,
Alse de dow vp de berghe doet,
van dem hemmel dar bauen,
So schöle wy ock hyr varen vorth,

¹⁾ 37 wedder teelst. ²⁾ 37 Bl. LXXVIII. ³⁾ 1548
flgg. Andre. Knöp. ⁴⁾ 37 eyn.

annemen vns des negesten noth,
 Vth bröderliker leue.

Bl. 61.

4. So wil de Sere vnse Godt,
 synen Segen vns geuen,
 Dat wy beyde hyr vnde dorth,
 eruen schölen dat leuen
 Erworuen vns dorch Jesum Christ
 de vnse ewige Prester ys
 Van den doden erwecket.

2) ¶ De XCIII. Psalm, Venite ex- ultemus domino.

Kamet her leuen Christenn alle, lath
 vns dem Seren frölicke synen, vnd
 jucheyen Gade vnsem heyl, Lath
 vns mit danckseggyng, vor synem angesich-
 te kamen, vnde mith Psalmen em jucheyen,
 Denn de Sere ys eyn groter Godt, vnde eyn
 groth Köninck auer alle Gode, denn ynn sy-
 ner handt ys wat vnder vnde vp erden ys,
 vnd de höge der berge synt ock syn.

2. Dat Mer ys syn vnde hefft ydt ghema-
 ket, syne hende hebben dat dröge beredet, Ka-
 met lathet vns anbeden vnde knebögen, vnde
 nedderuallen vor dem Seren, de vns gema-

1) 37 Bl. XCI b.

ket hefft, denn he ys vnse Godt, wy dat volck syner hende, vnde schape syner weyde.

3. Süden so gy synen stemmen hören, vorhardet nicht juwe harte, alse tho Meriba geschach, alse ynn der tydt tho Massa, ynn der wöstenye, dar my juwe veder vorsochten, pröueden vnde segen vp myne wercke.

4. Do ick vertich jar vnlustich was, vnde sprack auer dat geslechte, Idt ys eyn volck dem er herte nicht recht steyt, vnde de myne wege nicht weten, dat ick oek swor yn mynem torn, se schölen nicht yn myne rowe kamen, se schölen nicht yn myne rowe kamen. **U N E N.**

1) ¶ **Du sonderlyke feste Hymni**

¶ **Ym Aduent**

Veni redemptor gentium. 2)

1. Nu kum vns der Seyden heylandt,
der junckfrouwen kindt erkant,
Dat sich wundert 3) alle werlt,
Godt soldt gebort em bestelt.
2. Nicht van mansz blode noch van flesh,
allene van dem hylligen geyst,
Js Bades wort worden eyn minsch
vnd blot 4) eyne frucht der frowen flesh.
3. Der junckfrouwen lyff swanger wart,

1) 37 Bl. XCII. 2) 1548 flgg. Mar. Luth (1524).

3) 1548 vorwundert. 4) 37 bloth Luth 1524 bluet.

Bl. 62.

- doch bleff de küscheyt reyn bewart,
 Lüchtet her vör manck dögent schon
 Godt dar was yn synem thron
4. Syn Iop de quam vam vader her,
 vnde kerde wedder thom vader,
 Doer ock hen vnder tho der helle,
 vnde wedder tho Gades stole.
5. Se ghyndt vth der kamer syn,
 vam könincklyken sal so reyn
 Godt van arth vnde minsche eyn heldt,
 synen wech he tho lopen snelt.
6. De du byst dem vader gelyck,
 vöre hen vth den strydt ym flesche,
 Dat dyn ewich Gades gestalt,
 yn vns dat krankē flesch entholde. ¹⁾
7. Dyn krybben schynet hell vnde klar
 de nacht gyfft eyn nye licht dar,
 Düsternisse moth nicht kamen dar yn,
 de gloue blyfft jümmer ym schyn.
8. Loff sy Godt dem vader gedan,
 loff sy Gade synem enigen söne,
 Loff sy Godt dem hylligen geyst,
 jümmer vnde yn ewicheyt.

²⁾ ¶ Hymnus vpp Wynnachten,

U solis ortus

1. ³⁾ Christum wy schölen lauen schon
 der reynen Maget Marien sön,

¹⁾ 1548erholt. ²⁾ 37 XCII b. ³⁾ 48 Mar Luth. (1524)

- So wyth de leue sünne lücht,
vnde an aller werlt ende reyfet
2. De salige schepper allerdinge
toch an eyns knechtes lyff gerynge,
Dat he dat flesh dorch flesh vorwörue,
vnde syn geschepff nicht alle vordörue.
 3. De gödtlike gnade van hemmel groth,
syck yn de kūsche moder ghot,
Eyn medlin droch eyn heymlick pandt,
dat der natur was unbekant,
 4. Dat tüchtich husz des herten hert,
gar balde eyn tempel Gades wart,
De nen man rörde noch erkant,
van Gades wort men se swanger vandt.
 5. De edle ¹⁾ moder hefft geborn,²⁾
den Gabriel vorheth thouörn,
Den sant Johans mit springen tögede,
do he noch lach yn moder lyue.
 6. Ze lach ym how met armoth groth,
de krybben hardt em nicht vordroth,
Idt was eyn klen melck syne spyse,
de nü keyn vöglin hungeren leth.
 7. Des hemmels for sick frouwen dar bouen³⁾
vnde de Engel singen Gade loff,
Den armen herden wert vormelt,
de herde vnde schepper aller werlt.
 8. Loff, ere, vnde danck sy dy gesaget,
Christ gebaren van der reynen maget,
- ¹⁾ 37 eddele. ²⁾ 37 gebarn. ³⁾ 37 aff.

Mit vader vnde dem hylligen geyst
van nu an beth yn ewicheyt, **U M E N.**

1) ¶ **Eÿn ander lauesauck.** ²⁾

1. Gelauet systu Jesu Christ,
dat du minsche gebaren bist,
Van eyner junckfrouwen dat ys war,
des frowet siċ der Engelschar, Kyrieleyf.
2. Des ewigen vaders eynig kindt,
nu men³⁾ yn der kribben⁴⁾ vindt,
In vnsem⁵⁾ armen flesh vnd blot,
vorkledet siċ dat ewige gut, Kyrieleyson.
3. Den aller werlt freyt nicht besloth,
de licht yn Marien schoet,
Se ys eyn kindelin worden fley
de alle dincċ erhölt alleyn. Kyrieleyson.
4. Dat ewige licht gheyt dar her yn,
gyfft der werlt eynen nyen schyn,
Idt lüchtet wol midden yn der nacht,
vnd vns des lichtes kinder maect, Kyriel.
5. De sön des vaders Godt van arth,
eyn gast yn der werlde wart
Vnde vörde vns vth dem jamerdael
he maket vns eruen yn synem sael Kyriele
6. Se ys vp erden kamen arm,
dat he vnser siċ erbarm,

1) 37 Bl. XCIIIb. 2) 1548 flgg. vp Winachten
Mar. Luth (1524). 3) 37 izundt. 4) 37 kribben.
5) 37 vnse.

- Vnde yn dem hemmel makede ryck
vnde synen leuen Engeln gelyck, Kyrielei.
7. Dat hefft he alle vns gedan,
syne groten leue tho tügen an,
Des frouwe sîck alle Christenheyt,
vnde dancke em des yn ewicheyt, Kyrie

1) ¶ **Grates nunc omnes**
vordüdeschet.

Danck segge wy nu all, dem Serenn
Godt, de dorch syne hyllige gebort
vns hefft erlöseth van den düueli-
schen gewalden. Dem geböret sîck, dat wy
mit den Engelen syngen, altydt Prys; sy Ga
de yn der höge.

¶ **Eijn ander lauesanck van der**
geborth Christi²⁾

1. Eyn kindelin so lauelick,
ys vns gebaren hüden,
Van eyner jundkfrouwen süuerlick,
tho troste vns armen lüden,
Were vns dat kyndelin nicht gebarn,
so were wy althomal vorlarn,
dat heyl ys vnser alle,
Eya du söte Jesu Christ,

Bl. 64.

1) 37 Bl. XCIII. 2) 48 flgg. Mar Luth.

- dat du minsche gebaren byst
 behöde vns vor der helle.
2. De tydt ys nu gantz frowden ryck
 tho laue Gades namen,
 Dat Christus van dem hemmelryck,
 vp erden ys gefamen,
 Idt ys eyn groth demödicheydt,
 de Godt van hemmel by vns deyt,
 eyn knecht ys he geworden,
 Ane alle sünde vns gelyck,
 dar dorch wy werden ewich ryck,
 drecht vnser sünde börden.
3. Wol dem de dyth gelöuen ys,
 mit gantzem hertenstruwen,
 Dem wert de salicheyt gewisz
 wol den de dar vp buwen,
 Dat Christus hefft genoch gedan,
 vor vns, daromme ys he vthgeghan,
 van Gade dem ewigen vader,
 O wonder auer wonderdaedt
 Christus drecht vnse missedaedt
 vnd stilllet vnser hader.
4. Des dancke em alle Christenheyt,
 vor solcke grote güde,
 Vnde bidde syne barmherticheyt,
 dat he vns vordan behöde,
 Vor valscher leer vnd bösem wan,
 dar wy eyn lange tydt ynne gestan,

he wolde vns dat vorgeuen,
 Godt vader, sön, hyllige geyst,
 wy bidden van dy allermeyst,
 Lath vns ym freden leuen.

1) ¶ Eyn Hymnus van Christ

lykem vasten vnde beden, ym thon Audi
 beninge conditor

Sere gyff dat metich vasten wy ete

Bl. 65.

1. Sere gyff dat metich vasten wy,
 wo vns denn alle dage gebört,
 Nicht vüllen vns dorch böse beger,
 dar vth vel böszheyt wert gespört.
2. Tho dessem vasten drandē vnd spyse,
 stympst du keyn vnderschedlich dach,
 Allene wo dat tho dynem pryse,
 eyn yder schycklich maken mach.
3. De schryfft alle spyse gereyniget hett,
 de man metich vnde danckbar nemet,
 Wat gheyt ynt lyff de sele nicht letzt,
 nen minschen both dar wedder temet.
4. Der Phariseer vasten arth,

1) In 1530 sind immer nur die Notenstriche, aber keine Noten gedruckt. 37 und flgg. hat das Lied keine Noten.

dar tho er lange lippen beth,
 Vnde wat ym gesette gebaden wart,
 straffst Sere, went nicht van herten gheyt.

5. De yn syn werck vortruwent stelt,
 ym tempel bedent wart geschent,
 Gepryset ys vnde Godt geuelte,
 de ym gebet syn sünde bekent.

6. Bidden Ierestu ane vnderlath,
 dorch dy Sere den vader en stille
 In warheyt geyst vnd glouen groth
 vnde dat gesche der gödtlike wille.

7. Dyth beth vnde vasten ys vns noth,
 düuels art ydt vthdryuen kan,
 Godt gyfft we bydt nicht stene vor brot,
 we floppet dem wert vpedan.

8. O Sere bewech vnse herte vnde mundt,
 recht tho vasten vnde warer bycht,²⁾
 Vnde dat de geyst bestryde de sünde,
 dat wy darynne erleggen nicht.

1) ¶ **Am Sondage vor Palmen,**
 de Symuus Rex Christe

Köninck Christe Godt des vaders etc

1) 37 Bl. XCV b. und fgg. keine Noten. 2) 48 fgg. bede oder bidde.

1. Kōnink Christe Godt des vaders wort
lycht, warheyt vnde des leuens port,
Dorch dy Sere all dink schapen synt,
make vns mit dy dyns vaders kindt.
2. De du heffst gewalt hemmels vnd erden,
wolst van eynem wyue gebaren werden,
Uns gelyck vorsocht ane alle sūnde,
dat vnse armes flesh trost vūnde.
3. Du heffst vth lutter gnade vnde hulde,
den vader vorsōnet vnd betalt de schulde,
de vp vns her geeruet hat,
am crūtze nemst du de gewalt dem dode.
4. Eyn¹⁾ lam glyck, dedest nicht vp dyn munt,
heym stellest de recht richt thor stundt,
Dyn blot affwosch de böszheyt swar,
welcke de minschen merden ser.
5. Am crūtze bewogest de erde mit gewalt,
sūnne vorhandt vnde de velsen spalt,
Tügeden dat du van Godt gesent,
als du dyn geyst geuest yn syne hend.
6. De du triumphereft vns vaders ryck,
mit hyllichem geyst ytzt waneft gelyck
Gyff Sere dy glōuen vastichlick,
dem negesten denen brōderlick.

1) 37 Eym.

1) ¶ Eyn gesanck wa Christus tam
 dode vorkofft vnde geköfft wart, vnde de sul
 uen Prophecien vnde Sigur ym thon
 alse thouörn

Christus de vns mit synem blot etc

1. Christus de vns mit synem blot,
 dat leuen dūr erkofft hat,
 Wart dorch Judam der Jöden hendt,
 vorkofft wo Ioseph tho dem dodt.
2. Darumme denn syn husz ys worden wöst
 syn ampt dat nemet eyn ander an,
 Syn name yn em gelyck vndergehet,
 Wo David solckes hefft kundt gedan.
3. De vor vns betalde all vnse schuldt,
 vnde vnser heyls thom högesten begert,
 Dorch en gemaket alle creatur,
 vorköfft ys vmme gerynges werdt.
4. Do Cayaphas meynt Christus dodt,
 er tydtlick ryck beholden worden
 Vor solcken nut den he mit socht
 dat wedderwerdich wert gespört.
5. Also schycket allwege Godt de Ser,
 godtlosen rath den wedder synn,

Bl. 67.

1) 37 Bl. XCVI. und fgg. keine Noten. Das Lied
 fehlt 1548 fgg.

- Dat endtliken en tho schaden kumpt,
 dat se en achten nut vnde gewyn.
6. O Sere des ewigen vaders wort,
 dar yn alleyn steyt vnse heyl,
 Gyff dat dy allerhögesten schat,
 keyn gut noch not mach yn vns feylen.

1) ¶ **Eÿn gesanck vann der ghes-**
 schycht vnde der süluen prophecye am palm
 dage, ym thon, Rex Christe

Alse Christus tho Sierusalem etc

1. Alse Christus tho Sierusalem,
 vp eynem Eszel setten reth.²⁾
 Vel volcks vnn ölyeberck mit em gyncf,
 er kledt vnde palmen vnderstrouwet.
2. Vnde hosyanna schryen se,
 dem sön Dauid tho aller tydt,
 De ym namen des Seren kumpt
 sy ewichlick gebenedyet.
3. Im hemmel frede prysz yn der höge,
 mit luder stemme se schryen ser,
 Syn thokumpst beweget de gantzē studdt,
 do he dede gödtlick werck vnde ler.

1) 37 Bl. XCVI b. und fgg. keine Noten. 2) 1567 inricht.

4. Vth Gades tempel den dat gesette,
allene vorordent thom gebeth,
Se alle koplüde vnde wesseler,
mit geyffel slegen dryuen dede.
5. Maket francken gesunt hefft loff der kinder
dat syne viende vordrot nicht kleyne,
Begerden dat he swygen scholde,
he sprach ydt schryen süs de stene,
6. Alle solcke geschycht an dessen dach,
de schryfft all klarlick orkunt gyfft,
De dochter Zyon wo er Köninck,
sachtmödich kumpt tho desser tydt.
7. O Sere na desser eer vnde frowde,
groth sma vnde pyn dy volget balde,
Wy bidden dy triumpherden Köninck,
yn dynem loff vns stedes erholde.

Bl. 68.

1) ¶ **Eÿnn lauesanck van gheschichte des lydendes vnde steruens Christi, vnde de suluen Prophecyeen vnde bedütliken Figuren, ym thon, Crug fidelis inter omnes.**

Godt dem vader sy loff etc.

1) 37 Bl. XCVII. 2) 37 und flgg. keine Noten. In 67 u. flgg. lautet die Ueberschrift: **Van Liden Christi in der marter Wefen tho singen** u. s. w. vgl. S. N. G. p. 63.

1. Godt dem vader sy loff vnde dem sön
de genoch vor vns hefft gedan,
Den egen sünde nicht hefft berört,
vor valsche richter wart geuört.
2. Dem de süth wat vns ym herten brykt,
wart vorbunden syn gesycht,
Vorspyet, geslagen vnde vorspot,
spreken dat he lastert Godt.
3. Petrus swor ock hoch by edes plycht,
dat he Christum kennet nicht,
Idoch de Here gnade an em lecht,
vnde syn herte tho ruw bewecht.
4. Sart gegeyffelt dorch eyn dornekorn,
wart dem volck getöget an,
Dem getempt dat öuerste richter ampt
wart ane schuldt thom dode vordampt.
5. Dat Pilatus früchtet vngenade,
dar vp em vast hefft gedruwet,
Eyn valsches ordel hefft geuelte,
Christum yn den dodt gestellt.
5. Vnde eyn mörder wart vor em erwelt,
de alle leuent schop vnde helt,
Vnde de erlöset van dodes börde,
wart thom galgen vthgeuört.
7. Syn crütze droch he mit so swarer last,
darna smertlick daran gehefftet,
Eyn tytel wart em dar vp gestelt,
vmme syn kledt dat lodt geuelte.
8. De grote heylant vns van Got geschenkt,

wart vor vns ant crütze gehengt,
 In tweer arger mörder mith,
 vor syne viende den vader bit.

Bl. 69.

9. Vnde den ¹⁾ schefer he dat paradysz
 tho der rechten handt vorhysz,
 Dar mit bewysfet gödtlick arth,
 vam anderen gelastert wart.
10. Eettyck wart em geuen dar mit gall,
 sünte Johanssen he beuol,
 Syne moder de by dem crütze stundt,
 den er sele wart smertlick gewundt.
11. Vnde alse he syner vorlatinge dacht,
 vnde dat alles were volbracht.
 Syn sele beuol yns vaders hende,
 sick des tempels vorhandt trent.
12. Selsz vnde erde sick beweget hat,
 etlyck stünden vp vam dode,
 Eyn speer syn syden öpen deyt,
 dar vth floth water vnde blot.
13. Dar tho eren schyn de sünne nicht gaff,
 wart syn lyff bracht tho dem graff,
 Behödet vp der Jöden beth,
 dat de synen en stelen nicht.
14. In der glory was ym graue syn row,
 hefft eyn licht geschenen tho,
 Den de ym düsteren seten dep,
 alse de Sere am crütze entslep.
15. Dyth gedödet lam thor Oster tydt,

¹⁾ 37 dem.

hefft van sünde vnd dodt gefryet,
 Geuört vth der geuencnisse bandt,
 yn dat salige gelauede landt.

16. Wo de buck wart yn de wöste gesant,
 worden vnse sünde gewant,
 Vp Christum de se vor vns drecht,
 vnde dorch synen dodt affgelecht.
17. Wo de slange maket vp dem holt gesunt,
 halp vns Christus desse stundt,
 Dat vns des düuels gyfft nicht döde,
 de wy van Adam geeruet han,
18. In de hütte ghynt Christus vor vns yn,
 Prester welde vnde offer syn,
 Dat he eyn mäl dede vor vns genoch,
 vnde dat holt wo Isac droch.
19. Moses dessen sten figürlick sloch,
 ytzt solck leuent water droch,
 Dat yn dat ewich leuent qwelt,
 vnde der gelöuigen dörsten stylt.
20. Sere wy bidden dy dorch dynen dodt,
 döede de sünde ydt deyt vns not,
 Argh vnsem flesche ys angebaren,
 ane dyne hülpe synt wy vorlaren.

1) ¶ **Eyn nÿe arme Judas, dar**
 auer vns tho beklagen noth ys, ym ol-
 den thon.

Bl. 70.

Ich wy armen minschen, wat heb-
 ben wy gedan, Christum vnser Se-
 ren, gar vaken vorkofft han, Nöte
 wy yn der hellen, lyden grote pyn, wolde he
 suluest nicht helper, vnde de middeler syn.
 Kyrieleyson.

In vortruwen vnser suluest eruunden werck,
 hebbe wy en geküßet, gehapet yn ere stercke,
 Müntlicken geeret, van dem herten wyth,
 dorch en nicht vorlaten, alles yn der tydt, fyr.

Tydtlick eer vnd wollust, frucht vnd min-
 schenlyst, maket vns vaken vorköpen, dath
 wort dat Christus ys, Dychten valschen glo-
 uen, de de frucht nicht brynget, Eygen nüt-
 tiges söken vns vaken van em drenget, fyr.

Sere de fleshlick Adam, solckes ynn vns
 deyt, vorander vnser herten, dorch dyn vorga-
 ten blot, Dat wy nicht vorköpen dynes na-
 men prysz, gyff vns rechten gelouen, de de
 frucht bewysz, Kyrieleyson.

1) 37 Bl. XCVIII b. Diese Form ist verschieden von
 der im Magd. 1543 und Hamb. 1558 vgl. H. N. G.
 p. 245 u. 92.

De Hymnus, Gloria laus et honor

Glory vnde eer sy dy sachtmødiger etc

Glory vnde eer sy dy sachtmødiger, Kōnink Christe vnse erlöser, Dem Isra-
el palmen strewt, vnde synghet hosy-
anna

Israels bystu Kōnink, na dem flesch kō-
nink Davids sōn gebaren, de du kumpst vns;
Seren namen, gesant van Got vnd benedyet.

Glory vnd eer sy dy etc

De saligen ym hemmel, don dy stedichlyck
lauen yn der hōge, vnde de minschen hyr vp
erden, dar tho all dyn geschepnisse.

Glory vnd eer sy dy etc

Dat Jōdisch volck kumpt to dy, entiegen mit
grōnen palmen twygen, wy streuwen vnder
dyne vōte, all vnser beger vnde willen.

Glory vnd eer sy dy etc

De laueden dy Sere, alse du itzt den dodt heffst lyden schōlen, wy lauen dy auerwyn-
nenden, de du vnstarfflick ytzt regerest Pl. 71.

Glory vnd eer sy dy etc
 Dyth loff dynes volckes, hefft den Phari-
 seern hard vordraten, Sere stercke vns dath
 wy dyn loff, vor den minschen fry bekennen.

Glory vnde eer sy dy etc

1) ¶ **Vordütschter Hymnus, den** 2)
 men langhe tydt tho Ostern gesungen hefft
 Ad cenam agni.

Dem Iemlin dat thor Oster tydt etc

1. Dem Iemlyn dat thor Ostertydt,
 wart gedödet vnde wy gefryet,
 Geuöret dorch dat rode Mer an far,
 Christo singe all syn Christlick schar.
2. De syn lyff gaff ynt crützes dodt,
 dorch syn blot wedderkofft hat,
 Dath wy dem flesche wedderstreuen,
 mit em erstanden ym leuen.
3. Glyck wo Israel schutz dat blot
 vor des slanden Engels rodt,
 Erlöst van Pharaons tyranny,
 synt wy des dodes stachel fry.

1) 37 Bl. XCIXb. und flgg. keine Noten. 2) Das folgende 48: man plecht vp Ostern tho singen.

4. Onse lam Christus suluest ys,
 yn des munt nü gespört eyn lyst,
 Dat vor vns am crütz wart geslacht,
 dar mit vns tho sym vader bracht.
5. O eyn war offer heyl vnd reyn,
 welck de hellen thobraek alleyn,
 Dar dorch wy synt erlöset vam leydt,
 vnd thom leuen bracht Jöde vnd Seyde.
6. Alse Christus vpstandt van dem dode,
 mit grottem sege fry aller nodt,
 Werlt, helle, dodt mechtich auerwant,
 syn ryck öpent he vns tho handt.
7. Wy bidden dy Ser Jesu Christ,
 de du de erste erstanden byst,
 Dat wy vpstan van sünden nye,
 dem negesten don hülpe leue vnde truw.
8. Ker sy dy Christe Gades sön,
 mit dem vader ym högesten thron,
 Vnde mit dem geyst yn ewicheyt,
 van dynen armen Christenheyt.

Bl. 72.

1) ¶ Eyn ander lauesanck vp Ostern.²⁾

1. Christus lach yn dodes banden,
 vor vnse sünde gegeuen,

1) 37 Bl. XXXII. 2) 48 flgg. die Ueberschrift:
 Ein gesanck, den man singen mach an der stede
 des Sequenz na gelegenheit der tidt. Mar. Luth. (1524)

De ys wedder erstanden,
vnde hefft vns bracht dat leuen,¹⁾

Des wy schölen frölic syn
Godt lauen vnde danckbar syn
vnde syngen Haleluia, haleluia.

2. Den dodt nemant dwingen konde,
by allen minschen kinderren,
Dat makede alle vnse sünde,
nen vnschuldt was tho vinden,
Dar van kwam de dodt so balde,
vnde nam auer vns gewalt,
helt vns yn sijn ryke ²⁾ geuangen, halelu.

3. Jesus Christus Gades söne,
yn vnse stede ys gekamen,
Vnde hefft de sünde affgedan,
dar mit dem dode genamen,
All sijn recht vnde sijn gewalt
dar blyfft nixtes denn dodes gestalt
dat speth hefft he vorlaren, haleluia.

4. Idt was eyn wunderlic ³⁾ frych,
dar dodt vnde leuent ryngeden,
Dat leuent behelt den strydt,⁴⁾
ydt hefft den dodt vorlungen,
De schryfft hefft verkundiget dat,
wo eyn dodt den andern frath,
eyn spot vth dem dode ⁵⁾ ys worden. hale

¹⁾ 37 leuent. ²⁾ 37 synem ryke. ³⁾ 37 licker.
⁴⁾ so auch 37 und 48. Dagegen 59 figg. Seg. ⁵⁾ 37 dodt.

5. Syr ys dat rechte Osterlam,
 dar van Godt hefft gebaden,
 Dat ys an des Crützes stam,
 yn heter leue gebraden,
 Dat blot tekent vnse dör,
 dat holt de loue dem dode vör,
 de wörger kan vns nicht rören, haleluia.

6. So fyre wy dat¹⁾ hoge fest
 mit herten frowde vnde wunne,²⁾
 Dat vns de Sere schynen leth,
 he ys suluen de sünne,
 De dorch syner gnaden glantz,
 erlüchtet vnse herten gantz,
 der sünden nacht ys vorgangen, halelu.

7. Wy eten vnde leuen wol
 yn rechten oster³⁾ fladen,
 De olde surdech nicht schal syn,
 by dem worde der gnaden,
 Christus wil de koste syn,
 vnde spysen de sele allene,
 de gloue wil nens anderen leuen, hale.

Bl. 73

1) 37 dyt. 2) 37 wünne. 3) 37 Oster.

1) ¶ **Eijn ander Hymnus by O=**
 stern, Jesu nostra redemptio.

Jesu vnser erlöser all etc

1. O²⁾ Jesu vnser³⁾ erlöser all,
 vnse lust vnde wolgeuall,
 O Godt schepper aller dinc,
 vnde eyner harten juncffrouwen kindt.
2. De leue dy gedwungen hat,
 tho dregen vnse missedaeth
 Vnde tho lydende den dodt,
 dat du vns hülpest vth aller nodt.
3. De helle du dorchwandert heffst,
 vnde dyn geuangen erlöst,
 Nu mit triumph vnde gewalt,
 syttest tho des vaders rechter handt.
4. Selp vns dorch dynen hylligen geyst,
 wedderstreuen der sünde ym flesch,
 Vnde na desser sterfflicheyt,
 dy beschouwen yn ewicheyt.
5. Wy prysen dy o Godt alleyn,
 dorch Christum erweckt gemeyn,

1) 37 Blatt C keine Noten. Der Gesang fehlt 1548
 flgg. 2) 37 fehlt O. 3) 37 vnse.

Dat du dorch en althomal,
vns eruen makest yn dynem sael.

1) ¶ **Eÿn Hÿmnus vpp de hem-**
meluart Christi Sestum nunc celebre

Christo Godt dem Seren etc

Cristo Godt dem Seren, syngē wy
van herten grundt, den²⁾ de wolden vp
nam, sÿchtlick tho der stundt, als
he vstech tho sÿm, vnde vnsem vader Got,
de all dinc tho richten hat.

Bl. 74

2. Dar mit hefft he de erde, vnde alle hem-
mel erfrouwet, dat dorch em thom vader ka-
men mach wol em gloueth, Sÿs nemanth
styget hen vp, denn de heraff gesant, vnd den
dorch en thÿt Gades handt.

3. Se hefft de geuendnis; geuangen gena-
men, alse he stech thom vader, van dar wert
he wedder kamen, tho richten na sÿm wort,
alle leuendich vnde dodt, wo he vns suluest
betÿget hat.

4. O Sere wy bidden dy, den schepper al-

1) 37 Blatt Ob. und fgg. keine Noten. 2) 37 denn.

ler dinc, den glouen yn vns mere, de de frucht der leue bringt, dat wy na stygen dy, ane dyn hülpe synden wy, dath werck dynet hende schryet tho dy.

5. Dat dyn herlick thokumpst, erschreck vns armen nicht, wenn du mit den saligen, sytten werst dat gericht, Dar vor dym angesyht, alles wert apenbar, wat hyr der minschen danken wert.¹⁾

6. Gyff Godt hyllige vader, mit Christo dynem sön, dat wy dorch dynen geyst, mith vnser herten wunne, tho dy vp stygen stedes ym geyst vnde der warheyt, Des laue wy dy yn ewicheyt.

2) ¶ **Ejn nye Hymnus am**
Pynrdage.

Alse teyn dage erschenen etc

Alse teyn dage erschenen, na Christus hemmeluart, fro yn der stadt Sierusalem, de geyst gesendet warth, syn jüngerem yn eyn sael, dar se vorsammelt weren,

¹⁾ 37 wart. ²⁾ 37 Blatt Cb. keine Noten. 48 fgg. fehlt das Lied.

wo Christus en beuol, van dar ys vthgegan yn alle werlt erschall.

2. Do se de geyst eruüllet, mit tungen manger wyß, all könlick se verkündigeden, dath gödtlick wort vnde pryß, des men se acht vul wyls, vnde en solkes tho vormyden, gebot by straff vnde pyn, se spreken des siß temet, Godt mer gehorsam syn. Bl. 64.

3. Sünt Peters¹⁾ erste predich de gelöuigen hefft vormert, dat he an dessem pynsdage, dre dusent selen bekert, alle spraken na vnde wyth, der jüngerer leer vorstunden, van desser lesten tydt, Johel de hylge Prophet, lange vormals prophecyet.

4. Wat Christus vth dem vader thouörn lyfflick hefft gelert, dat hefft den leuen jüngerer, de götlick geyst erklert, van Christo namers yn,²⁾ wes vns gebört to weten, gaff en ynt herten schryn, dath se ant ende der erden, des tügen schölen syn.

5. O Gere wolst vns erholden, yn desser saligen Ier, lath vns dar van nicht spalden, pyn wertlich³⁾ schand noch eer, höre vnse beth vnde klage, help dat yn keynen nöden, de gloue yn vns vortzage, dath wy dy fry bekennen, dyn geyst dath alles vormach, U N E N.

1) 37 Petrus. 2) 37 he ydt in. 3) so auch 37.

¶ Eyn gesanck van Sabbat,
vnd Christliker vyer, ym thon des Symnus
Orbs beata Sierusalem.

Godt hefft all dinc erschapen gudt etc

1. Godt hefft all dinc erschapen gudt.
am söuenden dage gerowt,
Dorchs wort solcks schop vnd ock vphelt,
wo denn de hylge Dauid meldt,
So hefft vns van ersten Adam,
der sünde arth geeruet an.
2. Darum denn Christus de letzt Adam,
eyn lyff vnser flesches annam,
Dorch syn dodt dat leuent vns bracht,
den vader gnedich macht,
Im graue rowet he am Sabat,
den Godt ym gesett gebot.
3. Christus desses Sabats eyn Sere,
erklert den mit solcker lere,
Seyst wercken dat gudt am Sabat,
vnde hülp don des negesten nodt,
Vnde wat vns na synem wort gebür,²⁾
an eym thier helt ers vns vör.

Bl. 76.

1) 37 Blatt Cib. u. fgg. keine Noten. 2) 37 gebör.

4. Ock schal van sünden rowen vnser lyff,
 ane syn egen willen bleyb,¹⁾
 Den willen des Heren stets duld,
 sich am vyer nicht vorschuld,
 Vnd also stedes Christlick wandern,
 eyn Sabat sy am andern.
5. O Godt vader mit dynem geyst,
 dorch dynen Christum allermeyst,
 In vns eyn soldck vyrent anricht,
 wenn vns eygner wille anfycht,
 Ane dyn licht vnser will vorblendt,
 de du leuest vnde herschest ane end, Amen.

2) ¶ Eyn sun Christlick ledt Pau-
 li Sperati, van der krafft des gesettes
 vnde der gnade.

Idt ys dat heyl vns kamen her, vann³⁾
 gnad vnde lutter güde, De werck de⁴⁾
 behelpen nümmer mer, se mögen nicht
 behöden, De gloue süth Jesum Christum an,
 de hefft genoch vor vns all gedan, Se ys de
 midler worden.

Wat Got ym gesett gebaden hadde, do
 men idt nicht konde holden, Erhoff sich torn
 vnde grote not, vor Godt so mennichuolde,
 Dam flesche wolde nicht her vth de geyst, vam

1) 37 blyue. 2) 37 Blatt XC. 3) 37 vth. 4) 37 wercke.

gesett eruorderth aldermeyst, Idt was mith vns vorlaren.

Idt was eyn valscher waen dar by, Godt hadde syn gesett darum geuen, Als efft wy möchten suluen fry, na synem willen leuen, So ys ydt men eyn spegel hart, de vns töget an de sündig arth, In vnsem flesche vorbor-gen.

Nicht möglick was de suluig art, vth egen krefften laten, Wiewol ydt offt vorsöket wart, noch meerð siß sünd ane maten, Went glyßners werck he hoch vordömt, vnd doch dem flesch der sünde schand, Alltydt was anghe-baren.

Noch most dat gesett eruüllet syn, süs we-re wy¹⁾ vordoruen, Darumme schyckt Godt syn sön her yn, de suluen²⁾ minsch³⁾ ys worden, Dat gantz gesett hefft he eruüllt, dar mith sy-nes vaders torn gestilt, De auer vns ghynd alle.

Bl. 77. Vnde wenn ydt nu eruüllet ys, dorch den de ydt kond holden, So lere nu eyn framer Christ des glouens recht gestalte, Nicht mer denn leue Here myn, dyn dodt wert my dat leuent syn, Du heffst vor⁴⁾ my betalet.

Daran ic nenen twyuel drege, dyn worth kan nicht bedregen, Nu sechstu dat nen min-

1) 37 wy alle. 2) 37 sulue ys. 3) 37 minsche. 4) 37 vor.

sche vortzag, dat werstu nimmer legen, wol gelöfft an my vnd wert gedöfft, dem suluen ys de hemmel geköfft, Dat he nicht werde vorlaren.

Idt¹⁾ ys gerecht vor Godt alleyn, de dessen glouen vatet, De geloue gyfft vth van em den schyn, so he de werck nicht latet, Mit Godt de geloue ys wol daran, dem negesten werth de leue gudt don, Bistu vth Godt gebaren.

Idt wert de sünde dorcht gesett erkant, vnd sleyt dat geweten nedder, Dat Euangelium kumpt tho hant, vnd sterckt den sünder wedder, Se sprickt²⁾ nu frup thom crütz her tho, ym gesett ys weder rast noch row, Mit allen synen wercken.

De werck de kamen gewyslick her, vth eynem rechten glouen, Wenn dat nicht recht geloue wer, wolst en der werck berouen, Doch maket allene de gloue recht, de werck de synth des negesten knecht: Dar by wy den louen mercken.

De höpning wart³⁾ der rechten tydt, wat Gades wort thosagen, Wenn dat gescheen schal tho frede, set Got nene wisse dage, Se weth wol went am besten ys, vnde bruckt an vns nen argelyst, Dat schöle wy em vortruwen.

1) 37 he. 2) 37 spreckt. 3) 37 ge wachtet.

Effft siĸ anleth als wolde he nicht, lat dy ydt nicht erschrecken, Denn wor he ys am besten mit, dar wil he idt nicht entdecken, Syn worth dat lath dy gewisser syn, vnde efft dyn flesh sprickt luter nen, So lath doch dy nicht gruwen.

Sy loff vnde eer mit hogem pryß, vmmе deffer gudtheyt willen, Godt vater sön vnd hylgen geyst, de wolde mit gnad eruüllen, Wat he yn vns angeuangen hat, tho eeren syner maiestat, Dat hyllich werd syn name.

Syn ryke thokame, syn will vp erd, gesche wo yns hemmels throne, Dat dachlick broth noch hüd vnns werd, wil vnser schuldt vorschonen, Alse wy oĸ vnser schüldeneren don, lath vns nicht yn vorsökinge stan, Lösß vnns van zuel, A M E N.

¶ Dat Register vñ de Zenghe

Bl. 78.

desses Bokes georderet na dem A b c. vñ dat men se drade vynden möge.

Das Register, Blatt 78—79, ist hier weggelassen, da am Schlusse ein Gesamtregister über alle Ausgaben folgt. — Am Ende des Registers

☉ Gade sy loff yn ewicheyt. ☉

Sedde wy alle eynen gelouen,
 Godt vnde den gemeynen nuth vor ogen,
 Guden frede vnde recht gericht,
 Eyne elle, mathe vnde gewichte,
 Eyne münste vnde gudt geldt,
 So stünde ydt wol yn aller werlt.¹⁾

¹⁾ Diese sechs Reimzeilen fehlen in den folgenden Ausgaben.

Bl. 80.



¶ Gedrückt yn der lauelyken Stadt
 Kozstok, by Ludowich Dietz, am 19
 Julii, ym iare na Christi vnser er
 löfers geborth, 1530.

II

Kurtz ordnung
des Kirchendienstes sampt
zweyen Vorreden, de erste an den
Leser, die ander von Ceremonien,
An den Erbarn Radt der löb-
lichen Stadt Rÿga in
Teijßlandt.

Mit den Psalmen
und Götlichen lobgesengen, die in Christ-
licher versamlung zu Rÿga ghesungen
werden, auffß neue corrigert unnd
mit vleiß gemert.

Psalm XCII.

Dat ys eyn tröstlich dinc dem Seren
dancken, Vnd loff syngen dynem namen
du alderhögeste.

Jacobi V.

Sefft yemant vngemack, de bede, ys
yemant gudes modes, de syngte Psalmen.

M. D. XXXVII.

In Holzschnitteinsassung, der Titel ist ganz schwarz gedruckt.

Ministerialbibliothek zu Celle.

Das Buechleyn.

¶ Geistlich sandtbuechlein man mich nent,
 Zu Riga in Lyfflandt wol kent,
 Da selb byn ich Christlicher gemein,
 Zu dienst wan sy syngen yn eynn
 Vnd sunderlich der lieben Jugent,
 Dye sich vleyt Christlicher tugent,
 Vill neyer Psalmen vnd geseng,
 Auch mit den Noten ich hie breng,
 Mit wortten vnd orsachen,
 Worym man mich thet ney machen
 Der halben geliebter leser sich,
 Vm eyn kleyn gelt kauffstu mich,
 Vnd ich dyr gros nutzen kan,
 Wie du wirst lesende wol vorstan.

Thom Leser.

Bl. 2.



hristlike leue
 leser, de wyle de Almechtige ewige
 Godt, de Vader alder gnade
 vnd Barmherticheyt, vns armen
 sünders ynn düßsem yamer dall,
 Nu in dyssen latesten tyden, syn
 worth, Gōdtlichen willen vnd wolgeual, leth dorch
 den mundt aller syner truwen Prediger, vth ropen
 vnd vorkündigen, dorch de krafft vnd hantreckinge
 synes werden hilligen Geystes, des vorwar nen min
 sche vp erden entschuldiget werden kan, eme sölkent
 unbewust sy, den ydt moth tho stan, allent wat vor
 nunfftich van Gade geschapen, dath sölkent dorch
 den Gōdtlicken Arm angefangen ys, vnd ock ghe
 hanthauet vnd erholden wert, dar so vele Pāweste
 vnnnd Tyrannen sich vnderstan hebben, düsse hillige
 lere vnde Religion (de Godt de Vader van Christo
 van anbegyn der werlt vorheischen vnd gelauet hefft)
 tho vorfolgen, dempen vnd vordelgen, mith vor
 drencken, vorbarnen, voryagen, vorbannen, vnnnd
 allerley schande vnd plage tho thodryuende.

Deme gelycken van der andern syden, de Swer-

mers, Sacramenterer, de Wedderdöpers, de hemmelschen Propheten, de Slykers, de Strykers, vprorysche spygers vnde lose swetzers, mit grottem ernstem vlyte vnd arbeit sich wedderstan¹⁾ hebben, düsse hillige lere vnd Religion tho besuddeln vnd vorungelympen, denn sie hebben van beyden delen nichtes gewonnen, allene schande, spyt vnd spott vnd vngelücke auer eren egenen halß geladen. Auerst Gade loff dorch Jesum Christum, de vns syn dürbar wort lutter vnd reyn erholden hefft, noch beth hyr tho, werth ock fortan gnade geuen, wor ydt vnns feylet. Amen.

Der haluen wy vororsaket synt, vnse Sanctböcklin deme Allmechtigen Gade thon ehren, der hilligen Gemeyne thor öuinge, vnnnd der Jögent thom denste vnnnd beteringe, thom ander mall, dorch den druck vthgan laten. Den wo wol se tho vören genoch sam gedrückt, gestellet, geordent, sampt einer Vorrede des Werdigen vnd Sohgelerden Doctor Johannes Bryesmann, Dem noch de wyle vele Gödtliker Introitus, alse vp Wynachten, Paschen, des Seren hemmelfardt, Pynghsten, mit Notten, beyde Düdesch vnd Latyn, ganz vlytich vnd löfflick mith vnns in Christliker Gemeyn gesungen werden. Deme ghelyken ock noch etlyke rym gestelde Psalmen, dorch den wolgelerden Andream Knöpfen vth geseth, vnnnd thom Christlyken gebrück gebracht, de jnn den ersten Sanctböcklin nicht syn, hyr inne tho gedan.

1) Druckfehler für understan.

Dar tho werden ock dre Christlike Dyalogi, der Jögent gantz nutz̄sam sampt dem, vordan achter angedrücket. Ist der haluen vnse gantz Christlyke bedde, ydt wil sich ein yeder, he sy fründt effte vyendt laten thom besten gefallen, vnd sich nicht daran argern yfft de Psalmen vnde de Octonarius etlyker mathe vorandert synt, den se synt der latesten vortoldkinge des Achtbaren vnd Sochuorstendygen D. Martini Lutteri nba der Düdeschen sprake arth vorandert, vnd ys gescheen mit vullbordt vnd bewillinge eines gantzen Erbaren sytten Rades, vnnnd ock vnser andenste Gödtlykes wordes beyder Pastorn.

Bl. 3.

Darumme dat de olden Bökekens syndt gantz vnd all vorhelt, Godt de Almechtige geue mit gnaden düsse tho brukende synem hilligen namen thon ehren, vnd velen sampt vns tho bruken. Sar wol leue frame leser, dancke vnd bydde Got vor vns Amen.

Collos. am III. Cap.

¶ Latet dat wordt Christi ryckliken mand̄ yw wanen, in aller wyßheit, leret vnd vormanet yw süluest mit Psalmen vnd Lauesengen, vnd geistliken leffliken Leden, vnd synget dem Seren in yuwem herten, vnd allent wat gy don, mit worden edder mit wercken, dat doth all thomol in dem namen des Seren Jesu Christi, vnd dancket Gade vnnnd dem Vader dorck en.

Ein gehedt zu Godt

Gemmelicher vatter der du bist
 Mit deynem sone Jesu Christ
 Vnd heiligem Geist im höchsten thron
 Ein warer Godt vnd drey person
 Der du in dieser letzten zeit
 Dein wort hast in die welt so weit
 Mit grosser pracht, herlichem schall
 Erklingen lassen vberall
 Vnd vns Deutschen in sonderheit
 So gar miltiglich außgebreit
 So recht hell, reyn, luther, klar
 Wie es zur Apostel zeiten war
 Da mit gesturtzet gar dar nidder
 Was in der welt hin vnd widder
 Durch Teufels liste war erticht
 Vnd durch seyn glider auffgericht
 Als das wir vns selb van den sünden
 Durch vnser wercke retten kunden
 Da durch der todt Christi so hart
 Vnd theuer bludt vorlestert wart
 Die armen gewissen sehr beschwert
 Nach dem wir fleischlich wurden gelerdt
 Das hast Herr durch dein GÖdtlich krafft
 Gar gnediglichen abgeschafft
 Vnd itz erquicket mit deym wort
 Das vns erhaltet hie vnd dort

Da vor von gantzem hertzen wyr
 Danken, hilliger Vatter dyr
 Dan du vor andern volckern all
 Uns solchs nach deynem wolgefal
 Durch Christum der da ist das leben
 Aus gnad vnd gütte hast gegeben
 Da widder auch der hellen pfort
 Papisten gyfft, Tyrannen mordt
 Vnd als was sunst auff erden lebt
 So deynem willen widderstrebt
 Kan nichts thun, ader betreiben
 Müßens bestendig lassen bleiben
 In Ewigkeit, wie du es gsetzt
 Hast, vnd deinem heiligen willen gefelt
 Drum bitten wir dich o Godt so fron
 Durch den selbigen deynen son
 Du wolst es gnediglich erhalten
 Ober vns reichlich lassen walten
 Den ergerlichen rotten weren
 Die etwes anders wellen leren
 Dan das selbig reyn wort vormag
 Wie itzt vor augen, vnd am tag
 Wellestu gnediglich abwenden
 Auff das wyrre reyn an allen enden
 Behalten mugen vnd vns geben
 Durchs selbig wort das ewig leben
 Welchs du vorheissen hast gewis
 Wunsch alle Burckart waldis.

Blatt IV. b. — bis Blatt XXV. b. in der Mitte entspricht der Ausgabe 1530 Bl. 2—28 oder S. 3—50.

Darauf folgt

¶ De Introitus

vp W ynachten mit Noten.

Der Text lautet: Puer natus est nobis et filius datus est nobis, cuius imperium super humerum ejus et vocabitur nomen eius magni consilii.

Bl. 26. ¶ Dyt nauolgende Versz singen de kinder angelus. Cantate domino canticum novum, quia mirabilia fecit. Gloria patri et filio et spiritui sancto, sicut erat in principio et nunc et semper et in secula seculorum. Amen. Ein kint is vns gebaren vnd ein son is vns gegeuen welckers herschop is vp syner schulder vnd he het wunderbar radt krafft held ewich vader vnd frededorst.

¶ Dar na Kyrie vnd

Gloria in excelsis Deo. mit Noten.

Kyrie eleyson Christe miserere. O Sere erbarme dy vnser.

De Dener

Serlicheit sy Gade in der höge.

Dat Chor

Vnd fred vp erden den minschen eyn wolgefallen
Wy lauen dy Wy benedyen dy.

Wy anbeden dy, Wy dancken dy omme dyner groten eere willen, O Sere God hemmelischer kōnink god almechtiger vader, O Sere du eniger sōn Jesu Christe vnd du hylliger geyst, O Sere got dat lamm gades de son des vaders, de du wech nimpst de sūnde der werlt erbarm dy vnser, De du wech nimpst de funde der werlt nym an vnse gebet, De du syttest tho der rechten des vaders erbarme dy vnser. De du byst allene de hyllige, Du byst allene de Sere, Du byst al lene de alderhögste Jesu Christe mit dem hylligen geist in der herlicheit Gades des vaders Amen

¶ Noch eijn ander

Gloria in excelsis

1) **A**llene Godt in der hōgde sy eere, vnd danck vor syne gnade, Darumme dath nu vnde vorth nicht mer, vns rōren mach eyn schade, Eyn wolgefallen God an vnns hefft, nu ys grot frede ane vnderlath, alle veyde nu hefft eyn ende.

2. Wy lauen vnd prysen anbeden dy, vor dyne eere wy dancken, Dath du Godt vader ewichlick

1) Der Verfasser ist Nicolaus Decius, zuerst Mönch in Steterburg zuletzt Prediger in Stettin. Das Lied steht schon in einem niederdeutsch. Gesangbuch von 1526 und ist ohne Zweifel niederdeutsch gedichtet. vgl. H. N. G. p. 75 und 208 flgg. Müggell I. S. 230.

Bl. 28. regereſt an alle wancken, Gantz vngemeten ys dyne macht, vorth geſchüt wat dyn wil hefft gedacht, Wol vns des fynen Seren.

3. O Jesu Chriſt ſön eyngelbarn, dynes hemme liſchen vaders, Vorſöner der de weren vorlaren, Du ſtiller vnſers haders, Lam Gades hyllige Ser vnd God, nym an de bede van vnſer nodt, vorbarme dy vnſer amen.

4. O Syllige geyst, du gröteſte gudt, du alder hylſameſte tröſter, Vor düuels gewalt vordan vnns behödt, de Iheſus Chriſtus erlöſede, dorch grote marter vnd bytteren dodt, affwende al vnſen yamer vnd nodt, dar tho wy vns vorlaten.

¶ Noch eyn ander loff=

ſangt den men na voranderinge eyn vm den andern na wolgefal ſyngen mach
im gantzen yare etc

¶ Vth dem Euangelio. Johann. am XIII. ca.
(mit Noten)

O Jesu Chriſt du byſt war minſch vnd God all angſt vnd nodt iek vp dy legge du byſt de wech dar dorch wy möten varen wol tho den Engelnſcharen, do vns vor ſünden bewaren

2. O Jesu Chriſt du byſt, anſanck vnd ende, all myn elende iek vp dy ſpreyde, de rechte warheit byſtu, do vns erlangen, de wyl wy byr gefangen, lath vns na dy vorlangen.

3. O Jesu Christ, du byst dat licht der werlt, du werst vormelt, aen vnderlath, des leuens genadt, dat vns deyt all erquicken, behöde vnns vor den tückken, des düuels vnd syner stricken.

Es folget aus 1530 S. 51 unten, doch lautet die Antwort auf De Gere sy mit yw nicht Vnd mit dynem geyst, sondern Vns gesche na dynem wordt bis S. 52. 3. 9. Antwort: Amen

Bl. 29.

¶ Dar na de Epistel. ¶ Dar

na Salleluia mit eynem Psalmen, edder de
Letanye na gelegenheit der tydt
Salleluia (Mit Noten)

Grates nunc omnes reddamus domino deo, qui sua natiuitate nos liberauit de diabolica potestate
Danc segge wy nu all dem Gere God de dorch syn hyllige gebordt vns hefft erlöset van den düuelischen gewalden
Suic oportet, vt canamus cum Angelis semper gloria in excelsis. Deme geböret syck dat wy mit den engelen singen al tyd prysz sy God in der höge.

¶ De Introitus in

paschen vth dem CXVIII. Psalm (mit Noten)

Lapis quem reprobaueruet edificantes hic factus est caput anguli Salleluia. a domino

- Bl. 30. factum est istud, et est mirabile in oculis nostris. Saleluia Sec est dies quam fecit dominus, exultemus et letemur in ea Saleluia Saleluia. Confitemini domino quoniam bonus quoniam in seculum misericordia eius Gloria patri etc. De sten den de buwluide vorwörpen ys tom eggesten geworden Saleluia, Dat ys vam Seren geschen vnd ys ein wunder vor vnsern ogen Saleluia. Dat ys de dach, den der Sere maket, lath vns frouwen vnd frölick dar yn syn Saleluia Saleluia. Kyrie eleyson. Christe miserere. O Sere erbarme dy vnser. Serlicheit sy Gade in der höge Vnd frede vp erden, den minschen ein wolgefallen.
- Bl. 31. Wy lauen dy. Wy benedyen dy. Wy anbeden dy, Wy eeren dy. Wy dancken dy omme dyner groten eeren willen. O Sere God hemmelische kö ninc Godt almechtige vader. O Sere du eniger sön Jesu Christe. O Sere god dat lam Gades de sön des vaders de du wech nimpst de sünde der werlt, Erbarme dy vnser. De du wech nimpst de sünde der werlt, nym an vnse gebedt De du syttest tho der rechten des vaders Erbarme dy vnser. Den du bist allene de hyllige. Du bist allene de Sere. Du bist alleyn de alderhögeste Jesu Christe Mit dem hylligen geyst in der herlicheit Gades des vaders Amen

Hör na de Collecten

Bl. 32.

GAlmechtige ewige God, de du dorch dynen eynghebarnen sön vnser Serenn Ihesum Christum, vns na dem auerwunnen dode, den jnganc̄ thom ewigen leuende geöpnethest, vnd dorch de Osterlichen Sacramente, syner vpstandinge, der gantzen werlt heyl vorlent, vnd eyn vorbunt vnser vorsöninge dar by gemaket, Wy bitten dy, du willest vnse begerlicheit, tho sölcker ewicheit vor wecken, vnd de hemmelschen gauen der vullenkamen fryheit, vorlenen, vp dat wy dat süluen ock mit der dat nauolgen, dorch den süluen vnser leuen Serrn Ihesum Christum, Amen.

Na der Epistel dat

Saleluia.

Saleluia (mit Noten)

Hierauf folgt Christus lach in dodesbanden wie
1530 Bl. 72 S. 131—133.

Introitus vp unser

Bl. 33.

Seren Christi hemmelfart dage

Actorum am ersten Capit (mit Noten)

Viri galilei quid statis intuentes in celum
Saleluia. Sic Iesus qui assumptus est a

vobis in celum sic veniet Saleluia Quemadmodum videstis eum euntem in celum Saleluia. Cum ascendisset Christus in altum captivam duxit captivitatem et dedit dona hominibus Gloria patri et.

Gy galileesche menner wat stat gy vnd seen yn den hemmel. Saleluia Desse Jesus de van iw ys vpgenamen in den hemmel de wert kamen Saleluia glyck als gy en geseen hebben tho hemmel faren Saleluia

Pl. 84.

¶ Na der Epistel

Saleluia

Saleluia (mit Noten)

¶ Nu frouwet iw leuen Christen gemeyn etc

¶ Folget eyn Introitus

tus vp den hylligen Pingstedach

Sapientie am ersten Cap. (mit Noten)

Spiritus domini replet orbem terrarum Saleluia et is qui continet omnia scientiam habet lingue Saleluia Saleluia Saleluia. Omnium enim artium magister est, omnia potens, omnia prospiciens. Gloria etc Der geyst des Seren erfüllet der werlt freysz Saleluia, vnd he ys allenthaluende de rede erkennet Saleluia Saleluia Saleluia.

Na der Epist. Haleluia (mit Noten)

Bl. 35.

Nu bidde wy den hilligen Geist etc

¶ Dessen nauolgenden

Symnus plecht men tho singen
op den Palme dach. (mit Noten)

Glori vnd eer sy dy sachtmödyge Kōningk
Christe vnse erlöser, dem Israel palmen
strouwet vnd singet Sosianna. Israels bystu
kōningk na dem flesche kōningk Davids sōn
gebaren, de du kampfst ynsh Seren namen gesant
van God vnd benedyet De saligen jm hem-
mel don dy stedtlick lauen jn der hōge vnd den
mynschen hyr vp erden dar tho all dyn geschep-
nisse. Dat Jōdisch volck kumpt tho dy entgege mit
grōnen palmen twygen wy strouwen vnder dyne
vōte all vnse beger vnd willen. De la-
ueden dy Sere, alse du ytzt den dodt heffst ly-
den schōlen. Wy lauen dy auerwinnenden de vn-
starfflick ytzt regerest. Dyt loff dynes volckes
hefft den Phariseyen hardt vordraten, Sere sterck
vns dat wy dyn loff vor den minschen fry bekennen

Bl. 36.

¶ Van dem herlichen

triumph Christi den man plecht am Pasche
dage vor der Nyffe tho singen, vnd also
alle tydt wente vp Pingsten. Cum
reg glorie Christus (mit Noten)

Bl. 37. D¹) on der herlicheit Kōningk Christus her aff gind
thor hellen se tho bestryden vnd dat Engelsch
chor vor en her gebodt dat der Försten por-
ten scholden wech gerümet werden Don schry
dat hyllige volck welck jme dode geuangen ge-
holden wert mit flegelicher stemmen vnd
thom Seren sprach, Ach wylkame du lange be-
gerde, na welckem wy süchteden in den duncke-
ren dat du in düsfer nacht de gefangen vth-
uörest van den vorslaten örden Onse süchtent
hefft dy geropen, Onse mylde flagenth hefft
dy genordert. Du byst der höpenlosen eyn
höpen geworden, eyn grote trost in der pyne,
Alle framen frewen sich dancken Godt dörch
Christum frölick, dat se ym glouen syn Dorch en vp-
erstanden van den sunden und dem dodt, des du-
uels waldt vnd helscher noth de Christus kreffftiglich
Bl. 38. all hefft auerwunnen, vnd mit sich ewich-
lick althomal erwecket byr im Geyst vnd dat
flesch ock tho syner tydt ersteyt Saleluia.

1) Druckfehler für V.

Introitus Dominicale

ex Philipen. etc. (mit Noten)

In nomine Jesu omne genu flectatur coelestium terrestrium et infernorum, quia dominus factus obediens usque ad mortem, mortem autem crucis. Ideo dominus Jesus Christus in gloria est dei patris. Omnis spiritus laudet dominum, laudent eum omnes fines terre **Bl. 39.**
 etc Im namen Jesu scholen sich bögen alle kne der hemmelschen erdeschen vnd der helschen, den der Here ys gehorsam worden beth in den dodt des crutzes darumme ys de Here Jesus Christus im prys Gades des vaders.

Introitus de sancta

Trinitate (mit Noten)

Benedicta sit sancta Trinitas atque indiuisa unitas. Confitebimur ei, quia fecit nobiscum misericordiam suam. Benedicamus patrem et **Bl. 40.**
 filium cum sancto spiritu.

¶ Benediet sy de hylge Dreuoldicheyt vnde de Gotlike vngedelte enicheyt. Wy lauen vnd danckseggen er, wente se hefft vns gedan na syner groten barmherticheit.

Du volgen de Collecten.

De Sere sy mit juw.

Chorus antwert.

Vns geschee na dynem worde.

Lath ons bidden.



Almechtige Sere Godt
hemmelsche Vader, de du nicht
lust heffst an der arme sunder do
de, Vnd lest se ock nicht gerne
vorderuen, sunder wylt, dat se
bekeret werden, vnd leuen, Wy
bidden dy hertichlick, du woldest

doch dewolordende straffe vnser sünde gnedichlick
Bl. 41. affwenden, vnd vns vordan tho beternde, dyne
barmherticheit, mildichlick vorlenen. Dorch vnser
Seren Jesum Christum dynen sone etc.

S Almechtige Sere Godt, hemmelsche vader,
Du west, dat wy in so menniger groten vare,
van menschliker swachheit wegen, nicht können be
stendich blyuen, Vorlene vns stercke vnd krafft, bey-
de an lyue vnd sele, dat wy allent, dat vns vmmе
der sündewillen qwelet vnd anuechtet, mith dyner
hülpe auerwinnen mögen, Dorch Jesum Christum
dynen sön vnser Seren.

D Almachtige Sere Godt, hemmelsche vader, van dem wy ane vnderlath alle gudt, ghantz auerflödich entfangen, vnnnd dagelykes vor allem öuel, vullenkamen vnd gnedichlick behödet werden. Wy bydden dy, gyff vns dorch dynen geist, solckes alle, mit gantzem herten, in einem rechten gelouen tho erkennen, vp dat wy dy, vor dyne mylde güde vnd barmherticheit, hyr vnd dar, ewichlick dancken vnd lauen, dorch Jesum Christum dynen söne vnseren Seren.

Tempore Pestis.

D Sere Godt, du west wat wy vor ein arm swack creatur syn, lath vns doch nicht entgelden vnser swacken gelouens, vnnnd groter vndanckbarkeit vor dyn hilge wort, make doch du vns fraem vnd starck vnser gelouen, vnd erbarme dy doch vnser vnd straffe vnse boeszheit mit barmherticheit, vnd nym van vns gnedichlick de straffe der Pestilentien, vp dat dyn arme hüpfen, nicht so yamerlick möge vorstrowet werden, vnd dat syck nicht dyne vyende mögen frouwen, auer vnser gelouens swackheit, vnd dar dorch dyn wort vnd straffinge vorachten, dath gyff vns du alderbarmhertigeste vader, dorch Jesum Christum dynen leuen sön vnseren Seren, mydler vnd vörspreker. Amen.

Vor den gemeinen frede.

D Almechtige vnd ewyge vater, ein Köninck der eere, vnd eyn Seere hemmels vnd der erden, dorch welches geist alle dinc regeret, dorch welches vorsehinge alle dinc geordent wert. Du bist eyn Got des fredes, van deme allene alle enicheit tho vns kumpt. Wy bidden dy, dorch vnsen Seren Jesum Christum, du willest vns vnse sünde vorgewen vnd mit dynem Gōdlyfen frede vnd enicheit begnaden, dar mede wy in fruchten vnd keteren, dynem namen denen, vnd altydt van vns gepryset werdest, Dorch Jesum Christum dynen sōn vnsen Seren.

D Godt du stifter des fredes, vnde leffhebber der leue, wol dy erkennet, de leuet, wol dy denet, de regeret, Beschütte dyne demōdygen, behōde se vor allem anlopende der vyende, vp dat wy nene wapen der vyentschop frūchten, de wy vns vp dyne beschüttinge vorlaten, Dorch Jesum Christum vnsen Seren, de mit dy leuet etc

Bl. 42.

D Godt von welkerem alle hyllige begerent, alle rechte rede, vnd gude werke her kamen, vorlene dynen knechten den frede, welkeren de werlt nicht geuen kan, vp dat vnse herten sich dyner bade beslytigen, vnd vnse tydt, wechgenamen alle frūchte der vyende, dorch dyne beschüttinge, rouwich vnd stille syn mögen, Dorch

Jesum Christum vnser leuen Heren dynen enigen söne, de yn voreninge der Godtheit des hyligen geystes mit dy herschet vnd regeret, van ewicheit tho ewicheit, Amen.

¶ Vor alle sünde.

Almechtige barmhertige Godt, vnd hemmelsche vater, welckers barmherticheit nen ende ys, de du lanckmödich, gnedich, vnd van groter güde vnd truwe byst, vnd vorgiffst de myssedaeth, auertredinge vnd sünde, Wy hebben leyder gesüudyget mit vnser vederen, wy hebben myßgehandelt, vnd synt godtlosz gewesen, vnd dy vaken vortörnet. Dy allene hebbe wy gesüudyget, vnd öuel vor dy gedan. Auerst Here, gedencke nicht an vnser vörige myssedaeth, lath balde dyne barmherticheit auer vnns gröter syn, den wy synt seer elende worden, help vnns Godt vnser heyles, redde vns, vnd vorgyff vns vnser sünde, vmme der eere wyllen dynes hylighen namens, vnd van wegen dynes leuen söns vnser heylandes Jesu Christi, de mit dy in enicheit des hilgen geystes regeret etc

¶ Vor de früchte der erden.

Almechtige Here vater, de du dorch dyn ewyge wordt alle dinck geschapen heffst, segenest vnd erholst ydt. Wy bidden dy, dath du dyn ewyge wordt vnser Heren Jesum Chri-

stum, vns willest apenbaren, vnd in vnse herten
planten, dar dorch wy na dynen gnade, werdich
werden, dynen gödtlyken segen auer alle früchte
der erden, vnd allent wat tho lyffliker notrofft
höret, tho entfangende, vnd solcke gauen, tho
pryse dynes gödtlyken namens vnd vnser ne-
gesten denste, tho gebruken, dorch den süluigen
vnsern Seren Jesum Christum etc

¶ Vor vnse vyende.

G Almechtige ewyge Godt, de du vns be-
ualen heffst dorch dynen enigen söne vnsern
leuen Seren Jesum Christum, dat wy vnse vyende
leeff hebben schölen, den de vns beledygen, gudt
doen, vnd vor vnse voruolger bydden. Wy
schryen ernstlick tho dy, dat du all vnse vyende
woldest gnedichlick besöken, en ware ruwe erer
sünde vorlenen, vnd mit vns vnd der gantzem
Christenheit, ein früntlick, godfrüchtich vnd ein-
drechtich gemöte vnd herte geuen, dorch vnsern
Seren Jesum Christum etc.

¶ Vor alle errende.

G Barmhertige gnedyge Godt vnd Vader,
wy bydden dy ernstlick, vnd mit gantzem
Bl. 43. herten du woldest alle deyennigen, so van dem
Christlyken gelouen affgeweken, edder sus mit
etlyken stücken erren, vnd mit valscher schedlyker
lere behafftet vnnnd vorgyfftet synt, vederlick

heymföken, vnnnd wedderbringen tho erkentenisse
eres erdomes, dat se eine lust vnd wolgeuall
gewinnen in dynen bestendygen eyntvoldygen
vnd ewigen warheit, dorch vnsern Herren Jesum
Christum Amen.

¶ Vor anuechtunge.

W Almechtige ewyge Got, ein trost der tru-
rigen, eyn stercke der swacken, lath vor dyn
angesicht gnedichlyken kamen, de bede alle der
yennen, de in bekummernisse vnd anuechtunge,
tho dy süfften vnd schryen, Dat ydermennichlic
mercke, vnd inu syæ beuynde, dyne hülpe vnnnd
bystandt in der tydt der nodt, Dorch vnsern
Herren Jesum Christum.

¶ Vor de swangeren vrouwen.

W Almechtyge ewyge Godt vnd vader, ein
schepper aller dinge, de du gnedichlick ghe-
segent heffst den man vnd frowe, vnd gesecht,
Weset fruchtbar vnd vormeret yw. Ock heffst
du der frowen, dat se in smerten geberet, tho
einem hylligen gebenedyeden Crütze gemaket,
vnd geseget dorch dynen söne vnsern Herren, de
vns van dem flesche vnd sünden vorlöset heffst,
Wy bidden dy güdyge vader, Here vnd Godt,
du willest de früchte eres lyues, dyn eghen
werck, erholden vnd bewaren, vnd vnder dem

crütze in der bekümmeryken gebort, nicht vorderuen laten, sunder gnedichlick, vnd mit frowden entbinden, Dorch den suluen vnsern Seren Jesum Christum etc.

¶ Vor alle Auericheit.

G Barmhertige hemmelsche vater, in welckeres handt aller minschen gewalt vnd Auericheit, van dy ingesettet, besteyt, thor straffe der bösen, vnd woluarth der framen, In welckeres handt ock stan alle rechte vnd gesette alle Ryke vp erden, Wy bydden dy, sü gnedichlyken vp vnsern gnedigesten heren den Keyser, vnd alle Forsten vnd Seren, sunderlich vp vnsern gnedigen heren. N vnd vp den Raedt desser Stadt, vnd alle ordentlyke Auericheit. Darmede se dat werltlyke swerdt, en van dy beualen, na dynem beuele vören mögen, Gyff en leue Sere, wyßheit vnd vorstandt, vnd ein fredesam regiment, vp dat se alle vnderdanen, jm frede, rouwe vnnid enicheit beschermen vnd regeren. Vorlunge en ock, O Godt vnser heyls, ere daghe, vp dat wy vnder erer herschop, dynen Gōdtlyken namen, sampt en, hylligen vnnid pryfen mögen, Dorch vnsern Seren Jesum Christum.

Ein gemeine gebet vor alle minschen.

G Almechtyge ewyge Godt, de du wult dat allen minschen gehulpen werde, vnd se tho

erkentenisse dyner Gōdtlyken warheit kamen, Wy bidden dyne Gōdtlyke maiestet, dorch Jesum Christum dynen enigen sōn vnser Seren Bl 44. vnd heylandt, Du willest dyne Gōdtlyke gnade, hülpe vnd geist, aller ordentlyken Auericheit mitdelen, dat se fredesam vnnnd wol regeren, Allen Christlyken deneren dynes hilgen wordes, dat se recht vnd furchtbarlick leren, Vnnnd willest dorch dyne allmechtyge gewalt, vnd vnuthvōrschlyke wyßheit, wedderstandt don, alle den, de dyn hylge wordt haten, vnd mit valscher lere vnd vnordentlyker gewalt voruolgen, se vorlüchten, vnd tho der erkentenisse dyner herlichkeit vōren, vp dat wy alle in einem stillen, rouwygen, vnstrafflyken leuende, de rykedōme dyner Gōdtlyken gnaden, dorch einen reinen gelouen, leren erkennen, vnd dy enigen warhafftigen Gade vnd Seren, in aller hillicheyt vnnnd gerechticheit, de dy wolgeuellich ys, denen möggen, Dorch vnser Seren Jesum Christum etc.

Vor de dener des wordes Christi.

¶ Allmechtyge güdige Godt, vnnnd vater vnser Seren Jesu Christi, de du vns ernstlick beualen heffst, dat wy dy bidden schōlen vmmearbeiders in dyne arne, dat ys vmmerechtshapen Prediker dynes wordes. Wy bidden dyne grundtlose barmherticheit, du willest vns

rechtschapene lezers, vnd deners dynes Gōd-lyken wordes, tho schicken, vnd densūluen dyn heilsame wordt in dat herte, vnnnd in den mundt geuen, Dat se dyn beuele truwelich vthrichten vnd nīhtes prediken, dat dynem Gōdlyken willen entyegen sy, vp dat wy dorch dyn hemmelsche ewyge wordt vormanet, leret, gespyset getrōstet vnnnd gesterckēt werden, tho den wat dy wolgeuellich vnd vns fruchtbarlich ys. Gyff vns Here dynere gemene, dynen geist vnd Gōdlyke warheit, dat dyn wort manck vns lope vnd wasse, vnd mit aller frymōdicheit, wo yd sick gebōret, geprediket, vnd dyne hyllige Christlike gemene dardorch gebetert werde, vp dat wy mith einem bestendigen gelouen, dy denen, vnd in der bekantenisse dynes namens, beth an dath ende bestendich blyuen mōghen, Dorch vnsen Seren Ihesum Christum etc.

¶ Eine Collecta vp Wynachten
van der gebordt Christi.

O Almechtige God, wy bidden dy, du willest vorlenen, dat vns de nye gebordt dynes eyngebaren sōns dorch dat flesh vorlōse, welke de olde deinstbarheit vnder dem yōke der sūnden geuangen hōlt, vp dat wy en als einen vorlōser, mit frowden vpmemen. Ock wen he tho richtende kamen werth, seker mōgen anschouwen Iesum Christum vnsen Seren, de mit

dy in enicheit des hyllichen geistes, leuet vnn̄d
regeret, ware Godt yūmmer vnd ewichlick. Amen.

¶ Van dem lydende Christi.

☩ Sere Godt, Vader aller barmherticheit, wy
bidden dy, du willest gnedichlick seen vp
dyth dyn volck vnd hußgesynde, vmm̄e welckeres
willen vnse leue Sere Jesus Christus, sich nicht
geweigert hefft, auergeuen tho werden in de ^{Bl. 45.}
hende der sūnder, vnd tho dūlden de smelyken
pyne des crūtzes. De mit dy leuet vnd regeret
eyn ware Godt, in enicheit des hyllichen geystes
ewichlick. Amen.

¶ Vp de Semmelfart Christi.

☩ Almechtige ewige Godt, wy bidden dy,
vorlene dat wy ock mit dem gemōte, in
hemmel wanen, allent wat hemmelisch ys, sōken
vnd gesynnet syn, gelyck wo wy gelōuen, dat
dyn eyngebaren sōn vnse salichmaker, tho hem-
mel ys vpgenamen, dorch den sūluen vnfen leuen
Seren Jesum Christum, de in enicheit des hyl-
lichen geystes, mit dy leuet vnd regeret eyn war-
hafftich Godt in ewicheit. Amen.

¶ In den Pingsten.

☩ Godt, de du de herten dyn̄er gelōuigen,
mit vorlūchtige des hyllichen geystes geleret,

vnd eine Christlyke gemene vorsammelt heffst,
 Gyff vns, dat wy in dem süluen geyste recht
 gesynnet syn, vnd vns syner tröstinge alle tydt
 frouwen, dath he vns dorch syne krafft bysta,
 vnse herten gnedichlick reynige vnd vor alle
 wedderwerdicheit beschütte, Vp dat dyne gemene,
 nenerley wyse dorch dat anlopent der vyende,
 bekümmert, sunder inn alle warheit geleidet
 werde, alse vns dyn söne vnse leue Here Jesus
 Christus gelauet heffst, de mith dy in enicheit
 dessüluen hylligen geystes leuet vnd regeret,
 ein warhafftich Godt yümmer vnd ewichlick. Amen.

In der hylgen Dreuoldicheit dage.

G Almechtige ewyge Godt, de du vns dynen
 deneren, vth gnaden gegeuen heffst in der
 bekentenisse des waren gelouens, de herlicheit
 der ewygen dreuoldicheit tho erkennende vnd
 de enicheit des gelyken gewaldes vnd maiestet
 anthobeden. Wy bidden dy, vorlene vns, dat
 wy dorch de bestendicheit sülckes gelouens, alle
 tydt beuestiget werden vor alle wedderwerdicheit,
 Dorch Ihesum Christum vnseren Seren dynen
 söne, de mit dy in enicheit des hylligen geistes
 leuet vnd regeret, eyn war Godt yümmer vnd
 ewichlick. Amen.

¶ Dat Gades ryke thoſame.

☩ Godt du beſchütter aller de jnn dy hapen, ane welderen nichtes krefflich, nichtes byllich ys, vormere auer vns dyne barmherticheit, vp dat, wen du vnnſe regerer vnd vörer byſt, wy der maten dorch de tydtlyken güder wanderen, dat wy de ewyghen nicht vorleſen. Dorch Jeſum Chriſtum dynen enigen ſöne vnſen leuen Seren, de mit dy jn enicheit des bylligen geiſtes ein warhafftich Godt leuet vnd reget yümmer vnd ewichlick. Amen.

¶ Dat Gades wille geſchee.

☩ Sere wy bidden dy, gyff vns alle tydt gnedichlick einen geiſt, tho denckende vnd tho doende wat recht ys, vp dath wy, de ane dy nicht beſtan können, na dynem willen ock leuen Bl. 46. mögen, dorch Jeſum Chriſtum vnſen Seren, de mith dy jn voreninge der Göttheit des bylligen geiſtes, leuet vnd reget van ewicheit tho ewicheit. **U N E N.**

Na den Collecten Solget de Epistel, Na der Epistel Saleluia na gelegenheit effte van den folgende Psalmen, effte de Litanye.

Es folgt Frölick wille wy Saleluia singen wie 1530
Bl. 29 S. 52, Were Godt nicht mit vns desse tydt
Bl. 43 S. 79. Wol dem de yn Gades fruchte steydt
Bl. 43. S. 79.

Bl. 47. In der Mitte

¶ De Lauesanck Sime

onis, Nunc dimittis. Marti. Luth. (1524)

MIch frede vnde frowd ic̄ var dar
hen, jnn Gades wille, Getroest ys my
myn hert vnd syn, sacht vnd stille, Als
God my vorheten hefft, de dodt ys
myn slaep worden.

Dat maket Christus ware Gades soen, de
truwe heylandt, Den du my Sere hefft seen lan,
vnd maket bekant, Dat he sy dath leuent und
heyl, jnn nodt vnd steruen.

Den heffstu allen vörgestelt, mit groten gna-
den, Tho synem ryke de gantzen werldt heten
laden Dorch dyn dūr heylsam wort, an allem
oerd erschollen.

Se ys dat hell vnd salich licht, vor de Sey-
den, Tho erlūchten de dy kennen nicht, vnde
tho weyden, he ys dyns volcks Israel, de pryß,
eer, frowd vnd wunne.

Es folgt Minsch wultu leuen salichlick wie 1530
Bl. 47, S. 85.

Eyn geÿstlick ledt van

Christo. Elizabeth Crützigerin¹⁾

Bl. 48.

Here Christ de enig Gades sönn, vaders
 jnn ewicheit, Vth sym herten entspraten,
 glyck wo geschreuen steit, Se ys de mor-
 gensterne syne glentze streckt he verne, vor
 anderen sternen klar

Vor vns eyn minsch ghebaren, jm lesten
 del der tydt, Der moder unvorlaren, er jungf-
 rowlick küscheyt, den dodt vor vns thobrafen,
 den hemmel vpgeslaten, dat leuen wedder bracht.

Lath vns in dynen leue, vnd kentnis nemen
 to, Dat wy am louen blyuen, vnnnd denen jm
 gheyst so, Dat wy hyr mögen smecken, dyn sö-
 ticheit jm herten vnd dörsten stedes na dy.

Du schepper aller dinghe, du vaderlyke
 krafft, Regerst van end tho ende, krefftych vth
 egener macht, Dat hert vns tho dy wende, vnd
 keer aff vnse synne, Dat se nicht erren van dy.

Erddödt vns dorch dyn güde, erweck vns
 dorch dyn gnad, Den olden minschen krenck,
 dat de nye leuen mach, Wol hyr vp deffer erden,
 den synn vnd all begerden, Vnd dancken heb-
 ben tho dy.

¹⁾ 1548. 59. 67. 74 und 92: Andre Knöpfen,
 vgl. die Einleitung.

Es folgt De Düdesche Litanye 1530 Bl. 20 S. 53
ferner: Wy ghelouen Bl. 31 S. 57 und das Fernere bis
S. 59 Z. 14.

Es folgt Bl. LI in der Mitte:

¶ De Prefation (mit Noten).

De Sere sy mit iw. Vnd mit dynem geyht.
Erheuet iw herten Wy hebben se tom Seren.
Lath vns danckseggen Gade vnsem Seren, Idt
ys byllich vnd gerecht, Warlick ydt ys byllick
vnd gerecht, dartho glyck vnd gantz heylsam,
dat wy dy altydt, vnd an allen enden danck-
seggen, O byllige Ser almachtige vader ewyge
Got, dorch Christum vnsem Seren.

Bl. 52.

Darna Volget de Con-

secratio yegen dem volcke. Dar
na dat Sanctus. (Mit Noten).

Syllich, Syllich, Syllich ys de Sere Zebaoth
Semmel vnd erden yst ful dynes pryfes, So-
schiana in der höge, Gebenedyct sy de dar
kumpt in namen des Seren, Soshiana in der
högde.

Ein ander Sanctus, ein

Chor gesant, den wy dorch
dat yar syngen (mit Noten).

Syllich, Syllich, Syllich ys de Sere Zebaoth,
Semmel vnd erde ys full dynes pryfes, So-
schiana in der hōge. Gebenedyet sy de dar Bl. 53.
kumpt in namen des Seren, Soschiana in der
hōge.

Lath vns van herten beden alse
vnse Sere Jesus Christus vns hefft tho
beden beualen, vnd trefflick erhōringe
tho gesecht (mit Noten).

Vader vnse de du byst in hemmel, Ge-
hylliget werde dyn name. To kame vns dyn
ryck, Dyn wille gesche vp erden alsz in hemmel
Vnse dagelyke brod gyff vns hūten, Vnd vor-
gyff vns vnse schūlde, alsz wy vorgeuen vnser
schūldigeren, Vnde vōre vns nicht in vorsōkinge

¶ Dat Chor antwertet.

Sunder erlös; vns van dem ōuel Amen.

Volget dat Agnus dei (mit Noten).

O Lam Gades du nimpst vp dy der werlt Bl. 54.
sūnde, sy vns gnedich. O Lam Gades du
nimpst vp dy der werlt sūnde, gyff vns dynen
frede.

Dat ander Agnus dei (mit Noten).

O Lam Gades du nimpst vp dy der werlt sünde sy vns gnedich. O Lam Gades du nimpst vp dy der werlt sünde, gyff vns denen frede.

Darna eine Evangelische Absolution
thom volcke (mit Noten).

De frede des Seren sy alltydt mit iw.
Vnd mit dynem geyst.

Syr reket men vth dat Sacrament des
lyues vnd blodes Christi.

¶ Cho der Comunion

Es folgt Jesus Christus vnse Heylandt wie 1530
Bl. 32 S. 59. Godt sy gelauet und gebenedyct
Bl. 33 S. 61 und das Fernere bis S. 62 zu Ende.

Auf LVI Blatt unten

¶ Eijne Collecte thom he sluth der Nissen.

Were Jesu Christe, de du vns byr in dem
wunderbarlyken Sacrament eine gedecht-
nisse, dynes lydendes, gelaten heffst, wy bidden
dy, gyff vns gnade dat wy de hylgen heym-
licheit dynes lyues vnd blodes so eren vnd
handelen mögen, dat wy den nut vnd frucht
dyner erlösyng, in vns alle tydt völen vnd

beuinden, de du mit dem vader vnd dem hylgen geyste, in einem gödtlyken wesend, leuest vnd regerest yümmer vnd in ewicheit.

Wy danken dy o Godt, de wy in mannich- Bl. 55.
uoldigen sünden vorsunden, vnd keynen trost hebben gefunden, den allene by dy, Wy bitten demödichliç, du willest nicht van vns wenden dath licht dynes angesichtes, nicht na vnsem vordenste, sunder na dyner groten barmherticheit ewichliç vormeren, dath in vns angeuangen ys, Dorch Jesum Christum dynen sön vnser Seren.

Benediction edder segen tom volcke

(mit Noten¹).

De Sere erlüchte syn angesüchte auer vns vnd sy vns gnedich, de Sere heue syn angesichte auer vns vnd geue vns frede.

Auf Blatt LVII—LXIII folgen dann Psalm 119, 33—176. (doch nach Lübeck 1534) wie 1530 Bl. 34 S. 63 flgg., ferner Erbarm dy myner o Sere Godt. Vth deper nodt wie 1530 Bl. 41—43 S. 75—78. Bl. LXIII—LXV a entspricht 1530 Bl. 45—46 S. 82—85. Ebenso Bl. LXV b—LXXI a mit 1530 Bl. 47—54 S. 86—89. Doch ist der Text der Psalmen wie immer in der Ausgabe von 1537 nach Lübeck 1534 fol. abgedruckt.

¹) 1530 Bl. 34 S. 63 ohne Noten.

Blatt LXXI a

¶ De wÿſſegginge Za

chariae Iohannis des d'öpern vader.
Luce I cap.

Benedyct sy Godt de Sere van Israel,
wente he hefft besocht, vnd erlöset syn volck.

Vnde hefft vpperichtet eyynn horn des heyls,
jn dem huse synes deners David.

Alse he jnn vörtyden gheredet hefft, dorch
den mundt syner hilgen Propheten.

Dat he vns erredde van vnser vyenden,
vnde van der handt aller so vns haten.

Vnde de barmherticheit ertögede vnser
vedern, vnde gedachte an synen hilligen vorbundt.

Dat ys an den Eedt den he geswaren hefft
vnsem vader Abraham vns tho geuen.

Dat wy erlöset vth der handt vnser vyende,
Em deneden ane früchten vnser leuent landt.

Jn hillicheit vnd gerechticheit, de em ge-
uellich is.

Vnde du findelin werst ein Prophete des
högesten gebeten, du werst vor dem Seren her
ghan, dat du synen wech bereidest.

Vnde erkantenisse des heyls geuest synem
Bl. 71b. volcke, de dar ys jn vorgeuinge erer sünde.

Dorch de hertlike barmherticheit vnser Sa-
des dorch welcker vns besocht hefft de vpganc
vth der höge.

Op dat he erschynne den, de sytten in der
düsternisse vnde scheme des dodes, vnde richte
vnse vöte vp den wech des fredes.

Blatt LXXIb—LXXVIb wie 1530 Bl. 54—59 S.
99—108 Blatt LXXVII Noten zu Ach Godt myn eni-
ger trost vnd heyl Bl. LXXVIII a et b Sü wo ganz
leifflick vnde wo fyn. wie 1530 Bl. 60 S. 111—112.

Es folgt

¶ De XXXIII Psalm

Exultate iusti¹⁾ (Mit Noten).

Gy framen frowet iw des Seren,
den gy mit truwen im geist eren,
iw steit syn an dat röment,
den gy vortellen Gades woldath,
syngen vnd seggen van syner gnad,
de he plecht an iw öuen.

Bl. 79.

2. Des Seren wort ys vast vnd truwe
mit gericht vnd gerechticheit an iw,
Glyck alsz he dödt de sünde.
So stercket he mit synem geist,
der gelöuigen herten allermeist,
All ogenblick und stunde.

3. De hemmel sampt synem tyraet,
de water, Visch vnd ere ardt
De düpe vnd ock de erde,
all dorch syn wort geschapen synt,

¹⁾ 48 flgg. Andre. Knöp.

Darumme se schölen schowen en
Vnd vor em tzeteren vnd beuen.

4. Se maket tho nicht der Seyden raedt
Tho schanden er anslege vnd daeth
Wen se wes wedder em trachten,
Syn raedt auerst ewichlick steyt,
De dancken dar he mede vmme geyt,
De synen frölick wachten.

5. Wol vns dar vmme, vnde salich wy
dat wy syn volck vnd eruen syn,
Van em süluest erkaren,
Se süth mit gnedigen ogen an
Sryet van den, de vns synt gram,
Süus were wy vorlaren.

6. Dem Köninge helpet nicht syne macht,
Dem starcken ock nicht syne krafft,
Idt feylet eyn Rosz an hülpe,
All fleisch ys krafftlosz als dat grasz
Dat morgen dörret vnd hüde wast,
Wen Godt nicht mehr wil helpen.

7. Dyne gnedigen ogen schouwen an,
de dy o Serr vor ogen han,
Vnd wachten dyner güde,
Dat du er seele thor düren tydt
Ernerest, vnd helpest vth,
Wen se licht in dem dode.

8. Ser du bist vnse hülpe vnd schildt,
darum vnse hert vp dy holt,
Vnd tröstet syck dynes namen,

Dyne güdicheit vns wedderuare
 Dyn truw vnd warheit vns bewar,
 Vor allem vnfal. Amen.

Bekentnisse der Nijen,

Bl. 80.

alse men secht Iere, wedder de, de der
 errigen geiste, vnde der düuels
 Iere anhengich. I. Timo. III.

Dorch Andream Knöpfen (mit Noten)¹⁾.

Selp vns in dynem namen

du almechtige Godt

Dat an vns nicht eriage

de Satan synen modt,

wat he hefft jm synne

lath em yo nicht gelingen,

he ys vns hefftich gram.

2. Mit lystigen practyken,

he ringt vns vm vnd vmme,

Den süluen tho entslyken,

synt wy tho Kindes vnd dum,

Sy du vnse radtgeuer,

vnd storte syne anslege,

Dorch dynen hogen arm.

3. Idt synt yo spennen nette,

all wat me nympt vör,

Vnd ane dy vorsettet,

du deyst ydt apenbar,

¹⁾ 48 fehlen die Noten, 59 und 67 fehlt das Lied, das
 aber 74 und 92 wieder erscheint.

Wo heymlich me ydt dryue,
kann doch nicht stille blyuen,
Du bringest ydt an dat licht.

4. Sonnich vört me vp der tungen,
dat hert ys vul voryfft,
Solt vns so unbesunnen,
wy schölent mercken nicht,
Mit lyst me dar na ringet,
dat me vm dyn wort vns bringe,
Den werden düren schat.
5. Den du vns heffst geschencket,
vth bloter gnade groth,
Do wy legen vorsencket,
In sünden vnd dem dodt,
Vnd gingen als de blinden,
vnd wusten nicht tho vinden,
Den wech de tho dy vöret.
6. Den wy, loff dy, nu kennen,
he sy dat thouorsicht,
Vp dynen sön jm hemmel,
De dy thor rechteren syth,
De vns mit dy vorsönet,
Vnd ewich heffst erlöset,
Dorch synen dodt vnd bloth.
7. Dat wy byr nicht bederuen,
noch werck edder vordenst,
De schat ys schon erworuen,
dorch dy Sere Jesu Christ,
Du störuest vor vnse sünde

- vnd leuest tho vnser hülde,
 Makest vns so dorch dy fraem.
8. Dat wy vnser gelouen,
 na luth der bylligen schrift,
 Vor dy allene leuen,
 mit wercken stan gericht,
 Vp de notrofft der armen,
 vth leue erer vns erbarmen,
 de vth dem gelouen fluth.
9. Vnd offt wy noch wol völen,
 vele sünde vnd vngelück,
 Vnd lenen¹⁾ vnderem crütze,
 In mennigerley bedrück,
 Vnd werden angefochten,
 Thor rechteren vnd thor lichterem,
 Von allem helschen heer.
10. Kan vns doch nichtes schaden,
 In dessem gnaden ryk,
 Idt moth vns alle baten,
 vnd gelingen wol by dy,
 Vnser gelouen pröuen,
 Vnd in dem hopen öuen,
 Maken des leuens sath.
11. Dat ys vnse geloue,
 mit forte getagen an,
 Dar wy stan vp vnd trotzen,
 dorch dy, vor yderman,
 Mit schryfft en tho vorsechten,
- ¹⁾ 74 und 92 leuen.

vnd beden vns tho rechte,
Noch mach ydt helpen nicht.

12. Idt moth dat nye heten,
dyn ewyge will vnd rath,
Dyn wort men noch wil meysteren,
dat allens geschapen hatt,
Vnd wert ock alles richten,
tho syner tydt jm lichte,
Dat ytz vorborgen ys.
13. Is dat nicht eyn groth yamer,
me steyt in twyuelheit,
Wyl dar auer radtslagen,
hören menschen bescheit,
Dat Godt süluest geslaten,
In de schryfft don vorfaten,
Dorch synen bylligen geyst.
14. Ne menet nicht de warheit,
dar ys en weynich vmme,
De schryfft mit erer klarheit,
maket se warlick stum,
Ne trachtet tho erholden,
dat wesent na dem olden,
Idt geualle Godt edder nicht.
15. Dat wert auerst gelingen,
wo solch vörnemen plecht,
De wedder Godt wil ringen,
besymne sich euen recht,
Süs wert he sich jm nacken,

thom lesten möten crätzen,
 Dar ydt em yöket nicht.

16. So yst gegan den Jöden,
 de doch hadden eynen schyn,
 Dat gesette to handthauen,
 Dat Godt erkennet vor syn,
 De wyel se stolt her varen,
 Den Christum tho voryagen,
 Vorlesen se de schantz.
17. Vel mehr mit synen rotten,
 moth wyken de wedderchrist,
 De alleyne deyt trozzen,
 vp tyranny vnd lyst,
 Syne dröme tho vorfechten,
 wedder Godt vnd alle rechten,
 Mit wreuel vnd modtwil.
18. Dar wedder wy anropen,
 Ser Christe dynen arm,
 Dat du se lest anlopen,
 In gnade edder in torn
 Als du ydt heffst geslaten,
 So moth hendorch de sake,
 Jdt see suer wol dar wil.
19. Lath vns dy syn beualen,
 du ewige truwe Godt,
 Dorch Christum dynen söne,
 dar steyt vnse höpen vp,
 Wat du heffst angeuangen,

Vör vth in synem swange,
Tho dyner herlicheit.

¶ De CXLVI. Psalm

Lauda anima mea dominum (mit Noten)¹⁾

Prysz my seel dynen Seren
Loff syng, danck vnd steddes eret
So lang dat wart myn leuent
vor em gelt keynes minschen krafft
Buwen vp försten
Lath aff se könen keyn heyl geuen.

- Bl. 83. 2. Se steruen hen tho syner tydt,
Er geist vart vth, dat erdesche lyff,
Noth wedder erde werden,
Godt auerst blyfft in ewicheit.
Wol dem van herten dar vp em steyt,
Se drecht hemmel vnd erde.
3. Se holt gelouen ewichlick,
schaffet recht dem, de vnrecht lydt.
De hungergen he spyset,
he löset den gefangen man,
Richtet vp de nedder geslagen,
Den blynden den wech wyset.
4. De framen hefft de Sere leff,
Der weysen vader ys he wyfz,
Vnd schüttet all elenden,
Vnd störtet aller bösen raedt,
- ¹⁾ 48 fgg. Andre Knöpfen.

vöget thom besten all quaedt,
 Idt steyt yn synen henden.

5. Syon syn gelöuige volck vnd heer,
 vorfrouw dy Gades dynes Seren,
 Se herschet vnd regeret,
 eyn weldich Köninck aueral,
 Sryet vns van allem vnsal,
 Lynes vnd ock der sele.

6. Dar vör stedes em dancken wy
 lauen prysen vnd syngen fry,
 Gantz frölicck Saleluia,
 dem starcken Gade Christo alleyn,
 De wy synt syn hylge gemeyn,
 Dem syngge wy Saleluia.

De CXVI. Psalm, Cre=

didi propter quod locutus (mit Noten.¹⁾)

Ik²⁾ löue yd fast vnd bint ock³⁾ gewyß
 dat myne sünde vorgeuen ys
 Derhaluen rede ik mit dem munt
 wat van got holt myns herten grunt
 Ik völe auerst vele anders, my drückt de sünt
 vnd schreckt de dodt
 dat ik vortzag an myner nodt
 an my vnd allen minschen.

¹⁾ 48 fgg. keine Noten dagegen der Name Andre.
 Knöpfen. ²⁾ 48 glöue. ³⁾ 48 bins gewis.

Bl. 84. 2. Alleen Serr kanstu helpen my,
 an dynen namen ic̄ dencke,
 Vnd rope dy an, in deſſer angst,
 wendt du my den keld̄ ſchend̄eſt,
 De bitter ys, doch heylſam,
 du werſt my wedder helpen vth,
 So wil ic̄ den von herten grundt,
 van dy rōmen vnd ſyngen.

3. Wo dūrbar vnd kōſtlic̄ ys,
 vor dynen ogen Sere Chriſt,
 Dynen hylgen dodt vnd affſchede,
 dat ſe rytt vth dem ſündtlyken fleſch,
 Vnd vth des Sathans ryke,
 Vnd ſtellet ſe in dynen ſchoth,
 maekt tho ſchanden oē den dodt,
 Wo he in dy ys worden.

4. Den wo de ſūnde dodt vnd hell,
 vorlaren hebben ſchantz vnd ſpell,
 Vnd ſyn worden eyn lutter Spot,
 don ſe dy angrepen o Godt,
 Vnd menden dy vorſlingen,
 Nōten ſe oē in vns den ſtrydt,
 vōrleſen vnd vns freten nicht,
 Dy moth dat ſpyl gelyngen.¹⁾

So wyth de Pſalme
 Andree Knōpfen.

1) 48 ſigg. Du moſt dat ſeldt beholden.

Dat vader vnse (mit Noten).

Vader vnse wy bidden dy, so vns hefft gelert Ser Jesu Christ, Erhör dyne kinder gnedichlick, den du vorwar barmhertich byst, In hemmels thron bystu ane waen, als vns dyn wort erleren dot, Doch stedes dyn macht, by dach vnd nacht vns byr vp erdt beholdt in hoedt.

Gehylget wert dyn nam so groth, de vns alleyn thom hemmel bringt, Se ys mechtich, syn ghewalt an maeth, Erhör dyn gemeyn de tho dy Bl. 85. syngt Dat en all gelyck, tho kam dyn ryck, in dem alleyn se herschen synt, dyn will vp erdt, vnd hemmel werdt, dar mith maek vns dyn gehorsam kindt.

Vorlen vns hüd dat dachlyke brodt, tho seel vnd lyff dat bidde wy, Vorgiff vns oek de schuldt, gyff rath, dath wy van gantzes herten beger, vorgeuen swyndt, des broders sünd, In de vorsöking vör vns nicht, Nicht ghyff dem vyendt, o Godt dyn kindt, sonder maek vns van dem öuel qwyd.

¶ De CXIX. Psalm

Beati immaculati (mit Noten).

Idt synt doch salich alle de im rechten glouen wandern byr, im gesette Gades Seren, Se synt doch salich alle sampt, de syn tüchnisse

vor ogen han, van herten en begeren, Wente
welcker ōueldeder synt, de wanderen nicht
als Gades kindt, vp sine wege nicht holden,
Ach Sere Godt van hemmelryck du heffft ge-
baden flytichlick, ya dyne ghebade tho holden.

O Godt dat alle leuent myn, gericht
wüird na gefallen dyn, tho holden dyne rechte,
Den würdt ic nicht to schanden gan, wen ic
gantz flichtich schowede an, dyne gebodt all
slechte, So dancke ic dy mit hertlicheit, de ge-
richt dyner gerechticheit, de du my lereft mit
maten, Wente dyne rechte ic holden wil, mit
dyner gnad du tho my yll, do my nicht gar
vorlaten.

Wo betert nu eyn jüngelinc kartz, syn weghe
went he syck bewart, na dynen wörden allen,
Seb dy van gantzem herten myn, gesocht o
Serr nicht lath my hen, van dyn ghebaden
vallen, So heb ic doch de rede dyn, vorbor-
gen in myn hert hen in, dat ic vor dy nicht
sünde, Gebenedyct du Sere Godt, leer my dorch
dyne güdt vnd gnad, dat ic dyn rechte vinde,

Nu hebbe ic mit den lippen myn, alle
Bl. 86. gericht des mundes dyn, bekennet vnd ertellet,
Im wege dyner tüchnisz o Sere, mit lust tho
wandern heb ic meer, alse all ryckedom erwe-
let, Inm dym beuel rede ic alleyn, went min-
schen sett synt gar nicht reyn, ic schow vp dyne
styge, Na dynen rechten lust my veel, dyn

wordt ic̄ nicht vorgeten wil, Vorlye my du
dyn gnade.

¶ De LI. Psal. Mīse

rere mei deus (mit Noten 1).

O Sere Godt begnade my, na dyner güdt
erbarme dy, delg vth myn auertreding, na dy-
ner groten erbarming, Vnd wasch my wol o
Sere Godt, van aller myner myssedadt vnd
maç my reyn van sünden, went ic̄ kan se be-
uinden, Vnd myne sünd ys stedes vor my, ic̄
heb alleyn gesündet an dy, vor dy heb ic̄ öuel
gedan, in dynen wörden werstu bestan, so men
dy rede richtet.

Sü in vndöget bin ic̄ ghemaakt, als my
myn moder hefft gebracht, in sünden my ent-
uangen, vel sünd heb ic̄ begangen, Thor war-
heit heffstu auerst lust, vnde lereft my ock dat
ic̄ wust, de wyßheyt dyn ane sorghen, de heym-
lic̄ ys vorborgen. Besprenge my mit Psop
schon, dat ic̄ werd reyn, vnnnd wasch my nu,
schnee wyt ock frowd lath hören myck, dat de
bene werden frölic̄, de du so heffst thoslagen.

Sü nicht vp myn sündlyken stadt, delg alle
myne myssedadt, Ser woldest in my scheppen,
eyn reyn hert wil ic̄ höpen, Eyn rechten geyst
vornye in my vorwerp my ock nicht gantz van Bl. 87.

1) 48 flgg. ohne Noten. Der Verfasser ist Matthaeus
Greiter 1525 G. N. G. p. 56.

dy, nym nicht dynen hylgen gheyst van my,
gyff gnad aller meyst. Vnde lath my wedder
kamen heer, den trost myns heyls O Got myn
Serr, de frye geyst entholde myck, de godlosen
wil leren ick, ere wege tho dy feren.

Van blötschulden du my erredt, O Got du
mynes heyls eyn Godt, dath myn tung stedes
falle, dyn rechticheit auer alle, Ser do my vp
de lippen myn, min munt voorkündiget dat
loff dyn, thom offer heffst nen luste, ick geue
ydt dy ock süste, Brandtoffer ock gelyck alle-
samt, behagen dy nicht syn men eyn tanth,
vor dynen ogen men ein hat, de offer Gades
synt auerst dath eyn geyst all gantz thobrafen.

Eyn braken vnd thoslagen hert, werstu
nicht werpen hynder wert, vnd werst ydt nicht
vorachten, dat kan ick wol betrachten, O Sere
Got do wol Zion, na dynem guden willen
schon, Jerusalem de müren, werdestu wedder
buwen, Denn werstu hebben lust vnd frowd,
thom offer der gerechticheit, tho den brandt-
offeren dynen moth, so wert men den de
Kaluer gudt, recht vp dyn Altar leggen.

¶ Volget Marckgra-

uen Casimirus ledt (mit Noten¹⁾).

Capitan Ser Got vader myn, dyn gnad
erschyn my, de wyl ick byr jm leuen bin, Went

¹⁾ fehlt 48 flgg.

itzt vp erden grot erdom syn, see gnedich darin, dat my reger dyn wort vnd syn, Entdecke my Herr den rechten grunt, de stundt ys hyr der grötesten nodt, vorholt my nicht dyn Gödtlick wort de port des leuens dorch den dodt, bystu alleyn myn Herr vnd Godt.

SJck nalt de tydt der Prophecy, Herr mach Bl. 88. vns fry, des öuels hyr an lyff vnd seel. Sta vns inn vnser nöden by, dyn gnad vorly, erlöß vns Herr van aller qwel. Erbarm dy vnser all gemeyn, voreyn vns Herr dorch dynen sön, dat wy yo rechte Christen syn, all myn beger ys fred vnd sön, help dat wy all dynen willen don.

MJA ys van nöden dath ick bid, vorlath my nicht, du schepper aller creatur. Ach deyl my hyr dyne wysheit mit, nicht von my tryt, dorch Christum my myn hert anrör. Vnd schaff in my eyn rechten geyst, du weyst wat my van nöden ys. All myn höpeninge heb ick tho dy, kum my tho trost Herr Jesu Christ, went du alleyn de heylandt bist.

MARCK Stedt vnd all myn vnderdan, ick van dy han, behüt se all vor valscher leer. Herr God ydt ys ytzt vp der ban, eyn böser wan, entholdt vns all in dynen eer. Dyn Gödtlick wort dat deel vns mith, dat nicht de diuel vns voruör, dorch werltlick pracht vnd

minschen vünd, entzünd vns all in soldker beger,
dat vnse geloue sy recht tho dy.

GRASen, Seren, Ridder vnd knecht, vnd
all er geslecht, beuel ic̄ dy myn Serr vnd
Godt. Meer vns den glouen, truw vnd recht,
de yzt gesmecht, ic̄ bid dy Serr dorch dynen
dodt. Vorlath vnns nicht jnn soldker angst,
vor langst heffstu ydt hülfst vorkündt, dat valsch
Propheten scholden syn, in schyn, der schaep
doch wüluesch synth, alse vns de schryfft denne
klar ergründt.

TSO dyner barmherticheit groth, de dy
gantz blot, vpt crütz hefft bracht vor vnse sünt.
Ic̄ fleg tho dy Serr in dynen schoth, my nicht
vorlat, ic̄ mane dy an dynem bundt. Den du
heffst gemacht vor langer tydt, ydt schryet tho
dy mennich truwrich gemöt, erhör vns Serr in
desser stem, vnd nym vns alle in dyne güdt,
vor valschem gelouen vns behödt.

BRUAdmal jm geweten synt se genant,
der werlt bekant, dar vör Sant Pawl vns
warnen doth. Recht leer dorch se ys gantz vor-
wandt, mit groter schand, ach Serr erlös̄ vns
dorch dyn blot. See heraff tho vns vth dynem
thron, dath lohn der sündt heffst du betalt,
dorch Christum synt wy dy voreynt, dat meynt
Sant Paulus mannichuolt, in dyner gnad vns
alle entholt.

DEN gelouen bidt wy Ser van dy, erhör vns schyr, er vnns des dodes vall berört. In dyneerberming hape wy, mit gantzer hyr, ach Ser wy synth flechlick voruört. Van dynern gad in egen werck, darvm sterck vns Ser dat wy in dy, hapen vnd truwen hyr vnd dort, dyn wort ys warheyt sekerlick, giff vns dat leuen ewichlick.

WORTSrecht gyff vns in dynem ryck, vnnnd maek vns glyck, oek sta vns by beth an dat endt, Dat vns de düuel nicht beslyck, ach Ser nicht wyck, dyn gnedige gesicht van vns nicht wendt, wen kumpt de tydt der lesten nodt, de dodt vns grypt mit grimmen an, so wes Sere vnse wer vnnnd schildt, du wilt van gebeden han, ick bid vor all myn vnderdan.

¶ Markgrauen

Bl. 89.

Georgius ledt (mit Noten¹⁾).

Begnad my Ser ewiger Got, dat my keyn noth geue orsack, dat ick van dy flege, Behöde my Ser vor valschem rad, dat hemmelbrot der seelen spysz my nicht enthe, Dyn wort gyff my to aller stund, dorch lerers munt, dat ick vornem, myns Seren stem, my darin geue beth ick Ser myn geyst vpgeue.

¹⁾ Das Lied fehlt 48 fgg.

ORdnung tho maken gyff my leer, dat ock dyn eer, dem gemeinen man byr werdt bekant. Myn vnderdan Ser tho dy ker, dar mit syck mer, de Christlick schar in mynem land. Behödd vns Ser vor valscher Sect, de syck ytz röget an mennigem endt, dar dorch werd geschendt de Christlyke loue, Ach Serr dynes wordes vns nicht beroue.

Gyff my ock fred in deffer tydt, dat nicht dorch strydt, werth bröderlyke leue thotrent. An dy nu all myn woluart licht, vor hadt vnd nydt, behöddt my Ser beth an myn endt. Dartho vorlene my dynen syn, du weist ick bin noch flesh vnd bloth, dat süluve deit na syner wysz, dar vor ick bidde mit ganzem flyth.

MARK, Stede vnd Landt beuell ick dy, vth truver beger, der ick schal plegen byr vperdt. Getruwe Rede vorordene my, dar an men spör, dat gericht vnd recht vorseen werd, na rechter math vnd billicheyt, mit solckem bescheidt, dat recht vnd glyck, werdt arm vnd ryck, gedelet mit, des ick dy Ser van herten bidt.

BRUgen vnd de des Adels syn, den gyff ock in dat se vorstan de rechte grundt. Vnd alle tydt den willen dyn, in rechtem schyn, dat gyff en Ser tho rechter stundt. Dar mith dyn name dorch alle standt, werdt hoch genant, by iunck vnd oldt, in solcker gestaelt, dorch all dyn eer, entholt vns all in dynen leer.

TO dy hertlick ic̄ schryg vnd bidt, vorlath my nicht, vnd leidt my Ser in dynem wech. Deel my vornufft vnd wyszheit mit, nicht van my tryt, all myner handel süluen plege. Bl. 50.
 Dath my de vyendt nicht auerwindt, mit lysten geswind, he syck flytet, syn torn bewysset, vnd ys ergrimpt, dyn thokumpst em syn gewat¹⁾ benimpt.

BRAND doch van leue dyn Götlyke hert, dar du herwerts gedachtest an vnser angst vnd nodt, Wenth solcks was warlick nen schertz, dar du mith smert, willich vvnemest den bitteren dodt, Dar mith des vaders torn vorginck, dat dy vnfend. Des dodes angst, dyth vörhen lanck vorkündet was, des süluen frucht an my nicht spar.

DEK wo ic̄ Ser dyn wech vorlör, thor rechten dör, so ghing ic̄ err in mynem trede. Sy my dyn bitter lydent vör, myn hert anrör, den rechten glouen deel my mede. Dat ic̄ behar beth an my endt, wen syck thotrent myn seel vnd lyff. Als den vordryff, den vyendt van my, myn lesten endt beuell ic̄ dy.

BORECSrede gyff vns in dynem thron, nicht vor eyn lon, allein vth gnade erbarm dy myner. Noch eyns ic̄ bidt in dessem thon, ach Ser vorschon, lath dy truwelick beualen syn. Myns broders seel nym gnedich an, du weist

¹⁾ sic wehl: gewalt.

ick kan, em helpen nicht. Allein ick bidt, vmm
gnad vnd huld, vorgyff en Ter syn sündt vnd
schuld. A. M. E. N.

Das folgende Lied: *Idt ys dat heyl* steht 1530
Bl. 76 S. 139 flgg. ferner Bl. XCIIb—CII steht 1530
S. 112—139.

¶ Eyn prýsz Gódlýkes

wordes dorch exempel der schryfft,
Gemeret vnde gebetert dorch vele fy-
ne exempel vth der Gódlíken schryfft.

Men mach ydt ock syngen, inn der
wyse, *Idt sprickt der vnwyfen*
mundt wol. (mit Noten¹).

Growt iw van herten seer,
Gy werden Christen alle,
Dat ytz tor tydt im land so wyt,
gades wort dorchdringet mit schalle,
Dar ys neyn man, de yd weren kan,
dat hebbe ick wol vornamen,
Den Gades wort blyfft ewich bestan,
by bösen vnd by framen.

Adam, Adam du olde grysz,
wo hefft ydt dy gegangen,
Na dynem vall im Paradytz
heffstu van Godt entfangen
Syn Gódtlick wort genamen an

¹) Das Lied fehlt 48 flgg.

vnde byst dardorch erholden.

Dan Gades wort blyfft ewich bestan,
den jungen als den olden.

3. Noe, Noe du gades man,
Godt hefft dy vth erkaren,
Dat du syn wort heffst genamen an,
hefft he tho dy geswaren,
Mit water nicht vordrincken lan
van synem torne affwyken,
Dan Gades wort blyfft ewig bestan,
Den armen alse den ryken.

4. Abram, Abram gaff guden bescheit,
he glöuede Godt dem Seren,
Dat wart em getelt thor gerechticheit,
syn sadt wolde he meren,
Also hefft Godt in allen gedan,
de synem worde vortruwen.
Dan Gades wort blyfft ewig bestan,
wol den de dar vp buwen.

5. Lot Lot eyn fram godtfrüchtich man,
Godt dede em twe Engel senden,
Dat he scholde theen vth Sodoma,
vnd schold sich nicht vmmewenden,
Als bald hoff Godt tho regen an,
Mit sweuel vnd mit vüre
Dan Gades wort blyfft ewig bestan,
dat kumpt vns alle tho stüre.

6. Dauid Dauid ein Köninck vnd herr
eyn man na Gades willen.

Sefft angenamen Gades leer
 darumme syn wort erfüllet,
 Vth synem stam, Godt gelauet em,
 wolde he gebaren werden,
 Dan Gades wort blyfft ewig bestan,
 ym hemmel als vp erden.

7. Jesus Christus Marien sön,
 vam hylgen geyste entfangen,
 Wat all Propheten gespraken han,
 ys als vp en ergangen,
 Dat hefft Godt all dorch en gedan,
 vnd spreckt: den schöle gy hören,
 Dan Gades wort blyfft ewig bestan,
 den schöle wy lauen vnd eren.

8. Nu hört Nu hört vnd merckt mit flyt,
 wat vns vörder beschryuen,
 Im Testament der nyen tydt,
 darin se don vorlyuen,
 wat vörmals ye gespraken wart,
 van Christo vnsem Seren,
 Dan Gades wort blyfft ewig bestan,
 Vnd wert syck altydt meren.

9. Matheus leui Euangelist,
 eyn man vam tolle geropen.
 De erste Cantzler worden yst,
 leret allene tho söken,
 Dessen heylandt, de süluen spreckt,
 Kamet gy bedröueden alle,
 Dan Gades wort blyfft ewig bestan,

mit pracht vnd grottem schalle.

10. Marcus Marcus de ander yst
de ock rycklick vthbreydet,
Mirakel groth van dessem Christ,
darmit he hefft geleydet,
Thom glouen bracht, dat de alleyn,
recht vnd fram deyt maken,
Dan Gades wort blyfft ewig bestan,
se wenen edder lachen.

11. Lucas Lucas in de ordning tryd,
grote wonder vns töget.
Tho schryuen vth ys he de drüid,
wo grot vns Godt geneget
Dat he vns schickt van hemmel heraff,
syn sön, früntlick leth locken,
Dan Gades wort blyfft ewig bestan,
wol dat nicht glöuet moth bucken.

12. Johans Johans de jüngelinc schon,
ys ock de veerde worden,
Dat wort he vört in glykem thon
leret vns den Christenorden,
Mit louen vnd leue bewysen recht,
vnd süs anders nicht söken,
Dan Gades wort blyfft ewig bestan,
helpt wedder snorcken noch puchen.

15. Saulus Paulus erwelde vath,
ys erst de rechte kerne,
De vns vprört den nydt vnd hath,
daruan se törnich werden.

De werlt vnd er groth hoffgesyndt,
 de also dauen vnd wöten,
 Dan Gades wort blyfft ewig bestan,
 vor den wert he ydt behöten.

14. O Paul Paul wat richstu an
 mit dynem düren schryuen,
 Minschlick vernufft hoch vechtet an,
 wultu ere wercke vordryuen.
 Allein den glouen richten vp,
 de schalt alles vthrichten,
 Dan Gades wort blyfft ewig bestan,
 wowol se ydt vornichten.

15. Petrus Judas vnd Jacobus
 volgen ock desser lere,
 Dat se vns leren ruwe vnd bote
 durch Christum vnser Seren,
 Vp den se vns all wysen don,
 ane en wert nicht gehulpen.
 Dan Gades wort blyfft ewig bestan,
 vor Loewen, Beren vnd wuluen.

16. Ach mensch ach mensch nu schyck dy dryn,
 Lath dynen dünnkel varen,
 Vnd gloue der schryfft vnd wörden syn,
 darmit du mögest bewaren.
 Dyn geweten vnd all ock dyn don,
 truwelich darop vorlaten.

Dan Gades wort blyfft ewig bestan,
 wyset vns den wech vnd strate.

17. O Jesu Christ du Godes sön,

Lath vns nicht van dy wyken,
 Dat vns nicht werde ein böse loen,
 so minschen lere her slyken,
 Mit schoner gestalt, edder böse gwalt,
 vordelgen synen namen,
 Dan Gades wort blyfft ewig bestan,
 nu vnd ewich Amen.

1) ¶ Inholt Christ
 licker lere, in dre karte
 Dialogoꝝ voruattet

Johanneꝝ Daltz

- i Summa des Christendoms
- ii Van der döpe
- iii Sacrament des Altars.

1) Diese Zugabe fehlt in den folgenden Ausgaben.

Vorrede.

Dt synt etlyke kinderkens, kenes vor
 standes vnde beholdens, den sülff-
 ten tho gude, nauolgende gespröke vnd
 Dialogi, vp dat förteste und alder
 eynfoldigeste voruatet werden. Godt
 geue dat se syck betern vnd
 tho andern Catechismus
 geschicket werden
 U N E N.

Summa des Chri- stendoms.

Bl. 106.

Lerer vnd Schöler.

Lerer: Wo vele ys eynem Christen van nöden tho weten? Schöler: Dryerley.
 Lerer: Wat ys dat? Schöler: De teyn gebade, de loue, vnde dat Vader vnser.
 Lerer: Wo heten de teyn gebade? Schöler: Du schalt nicht andere göde hebben etc.
 Lerer: Wat ys dath in eynen summen gesecht? Schöler: Wy werden dar vth gelert, wo wy vns mit gedanken, worden vnd wercken gegen Godt, vnde dem negsten holden schölen.
 Lerer: Wat synt wy Gade mit gedanken schuldig? Schöler: Dat wy em van herten vortruwen.
 Lerer: Wath mit worden? Schöler: Dat wy synen namen anropen, gebenedyen.
 Lerer: Wath mit wercken? Schöler: Dat wy den sünden leddig ghan, vnd Gades wort flytich hören.
 Lerer: Wo schal ick mynem negsten denen mit gedanken? Schöler: Also dath ick eme van herten günstig sy.
 Lerer: Wo mit wörden? Schöler: Dath ick nichtes arges van em rede.
 Lerer: Wo auerst mit wercken? Schöler: Wat ick van em hebben wil, dat sülffte schal ick eme ock

doen. Lerer: Vormach ock de minsche sülckes van syck süluest tho holden? Schöler: Nē, ydt ys nicht mögeliç, allene God moth syn gnade dar tho geuen. Lerer: Womede erlanget men Gades hülde? Schöler: dorch den enygen gelouen.¹⁾ Wat gelöuestu? Schöler: Ich gelöue in Godt den vader almechtigen etc. Lerer: Vortelle my mit korten wörden, wat du van Gade dem vader gelöuest. Schöler: Ich gelöue ydt, dath he hefft alle creaturen geschapen, ock dat he allent regere vnde erholde. Lerer: Wo van Gade dem sön? Schöler: Den holde ich vor mynen enygen erlöser vnd heylandt. Lerer: Wo den in den hylligen gheyst? Schöler: Des byn ich gewyß, dat de minsche ane syne ingeuinge vnd mitwerckinge, dat alder ringeste nicht doen kan. Lerer: Wo anropest du Godt? Schöler: Vader vnse de du byst in hemmel. Lerer: Voruate yd allent in einen summen. Schöler: Körtlyken dar vann tho reden, Bydde wy, allent so vns an seele vnd lyff van nöden ys, doch vp de forme, dat alle dynck na Gades willen gerichtet werde. Lerer: Dat ys eyn recht gebedt, süs machstu nicht wol spreken. Amen.

¹⁾ fehlt wohl Lerer:

Van der hÿlligen Döpe.

De Döpelpade mit synem Paden.

Pade: worumme begerstu de Döpe?
 Pade, Darumme dat se Christus vnse
 heylandt, vnde de ewyge warheit sül-
 uen hefft ingesettet. Pade: Wo dar? Matthei
 am latesten capittel, Döpet se jm namen des
 vaders, vnde des söns, vnde des hÿlligen gey-
 stes. Pade: Wor tho nüttet se dy? Pade: Tho pl. 107.
 der seelen salicheyt, Den wol dar löuet vnde
 gedöpet wert, de schal salich werden, alse he
 vns sülven gelauet hefft. Pade: Wat ys de
 döpe? Pade: Idt ys eyn hÿllich teken Gades
 gnaden, vnde eynes boedtuerdigen leuendes.
 Pade: Wor by vorsteystu dat? Pade: Gelyck ..
 alse wy in dat water gesteken, effte dar mede
 begaten, vnde entlick wedder hervth getagen
 werden. Also ock schöle wy den fleschlyken bö-
 sen lusten vnde begerden dagelykes affsteruen,
 vnde in einem nyen wandel mit Christo vpstan,
 wassen vnd thonemen. Pade: Wormede betügestu
 dat? Pade: Dorch den hÿlligen Paulum tho
 den Römern am VI capit. Pade, Wo lange
 waret de döpe? Pade: Dat gantz leuent vth,
 beth in den dodt, wente man moth den olden
 Adam yümmerdar mit Christo crützigen, vnde

syck alle tydt des besten tho Gade vorsehen. Pade: Getemet syck ock junge vnde vnmündige kinder tho döpen? Pade: Worumme nicht, den Christus de Sere hefft ghespraken, Latet de Kinderkens tho my kamen, wente er ys dath hemmelryck, Matthei XIX. Pade: Dar tho geue Godt syne gnade. Pade, Dorch Jesum Christum vnfen Seren Amen.

¶ Van dem hochwerdigen

gen Sacrament des Altars des flesches vnd blodes Jesu Christi.

Kardher: Worumme gheystu tho Gades dyfche myn kindt? Kyndt: Dat my na Gades gnade vorlanget. Kardher: Wo dat? Kyndt: Dat ick eyn armer groter sündler byn. Kard: So höre ick wol, du gedenckest dyn leuent tho beterende? Kyndt: Ja here. Kardher: Wor mede dath? Kyndt: Dorch den gelouen an Christum Jesum. Kardher: Wor tho schal dy dan dath Sacrament? Kyndt: Den gelouen darmede tho stercken vnde vornygeren. Kardher: Wat ys ydt vor eyn Sacrament? Kyndt: Idt ys de ware lyff vnde dat ware bloth vnfen leuen Seren Jesu Christi, vnder edder mith dem brode vnd wyn, vns Christgelouigen tho eten vnd drincken van Christo

süluen ingesettet. Karckher: Is dat nu genoch?
 Kyndt: Neyn twar, Allene ic̄ moth der thosage
 Christi gelöuen. Karckher: Welcke ys de? Kyndt:
 Dornemlyken de, Nemet, ethet, dat ys myn lyff,
 de vor iw gegeuen wert, Deme gelycken van
 dem kelcke, Dat ys de kelck des nygen Testa-
 mentes inn mynem blode, dath vor iw vnde
 vor vele vorgaten wert, tho vorgeuinge der
 sünd, solckes doth, so vaken gy drincken, tho
 myner gedechtenisse. Matthei am XXVI. Karck-
 her: Wo gedenkēt men des dodes Christi recht?
 Kyndt: In deme, dat wy den süluiigen alse eyne
 genochdoninge vor aller werlde sünde, yederman
 vorfündygen, Christo deme Seren in leue vnde
 leyde na volgen, vnde gelyckformich werden;
 Corint. XI. Karckher: Sü tho, dat du van
 herten gelöuest, wo du mith deme munde be-
 kennest, wente dar vp wil ic̄ dy dat hochwer- Bl. 108.
 dige Sacrament vorreken vnde mede delen,
 Godt vorlene dy heyl vnde salicheit dar tho.
 Kyndt: Mit allen synen vtherwelden, dorch
 Christum Jesum Amen in ewicheit.

1) ¶ Eyn korter vordütz

Peter Dialogus Erasmi Roterodami, darinne ein schone vederlyke kindertucht begrepen wert.

Magister vnde Schöler.

Magister.

Alck late my düncken, dat du nicht tho Seren häuen, sondern wor in eynem Burenhaue gebaren syt, so gar burische seden heffst du, eynem erbarn jungen stan ock erbare seden wol an, So vaken dy yemant anredet, deme du eere schüldich byst, so sta syn gerade auer ende, nym dyn bonnydt aff, dyn angesychte sy nicht trurich, nicht törnisch, nicht vn-uorschamet, nicht homödich, nicht lichtuerdich, sonder sy vormenget mit frölyker tucht, Dyn ogen schölen schambafftich syn, alwege vp den gerichtet, mit deme du redest, Sette dyne vöte gelyck, de hende holt stille. Du schalt nicht mith den vöten wackeln, nicht mit den henden hen vnd her fackeln, nicht in de lippen byten, ock nicht vp dem höuede krassen, ock nicht in den oren purren. Item dat kleyd schal ock tho der tucht gerichtet syn, vp dat de gantze geschmuß, angesycht, geberde, vnde des gantzen

¹⁾ Diese Zugabe findet sich auch 1567, fehlt aber 48, 59, 61, 74 und 92.

lyues geschicklicheit eyne erbare tucht, schambaff-
tige arth vnde natur syck ertöge.

Schöler: Wo wen id̄ ydt vorsochte. Ma-
gister: Do ydt. Schöler: Is ydt also recht?
Magist: Noch nicht. Schöler: Wo den, also?
Magister: Du haddest ydt schyr geraket. Schö-
ler: Wo den nu, ys ydt also recht? Magister:
Ja dat ys recht, dat mercke. Du schalt dy
nicht beslyten snel syn vorgefflick tho reden, mit
den gedanken nicht vmme her reyen, sonder euen
achtung hebben, wat men dy secht, Wanner du
schalt antwerden, So do ydt schambafftich, mit
weynich wörden, vnde altydt mit eer erbedinge
ock somtydes eer haluen mede tho don des tho-
namens, vnde neyge dy stedes eyn lüttig, mit
deme eynen knee, vörnemlick wanner du heffst
vthgeantwerdet, Gha nicht wech du heffst den
tho vören vorlöff gebeden, effte man ledt dy
ghan, Nu lath seen, bewyse ydt mit eynem etzem-
pel, wo du dy stellen wult, Wo lang byst
du nicht tho hufz by dynen moder ghewest?
Schöler: Idt ys schyr by eynem haluen yar.
Magister: Du scholdest dar tho gedan hebben,
Sere. Schöler: Sere ydt ys by eynem haluen
yar. Magister: Seffstu nicht vorlangen na dynen
moder? Schöler: Ja truwen, vnderwylen. Ma-
gister: Wultu se ock eyn mall besöken? Schöler:
Sere id̄ wolde gern, wo ydt mit juwen willen Pl. 109.
mochte gescheen, Mag: Nu scholdestu dy ge-

neget hebben, ydt ys gудt, far also vort, hebbe yo euen achtung dar vp, dat du dy jnn der rede nicht auerylest, nicht stamerst, nicht in dy süluest murrest, sonder gewenne dy syn dühtlick, klar vnde ordentlich tho reden, wanner du wor yrgent vor eyenen olden bedageden man, vor eyenen Borgermeister, vor eyenen Prester, vor eyenen gelerden man, edder süsz vor eyenen Erbaren geachten man, vor auer gheyst, so dencke daran dath du dyn Bonnyt affnemest, vnde lath dy ydt nicht vordreten, nege dy ein lüttich. Also do eme ock, wanner du vor der Kercken effte dem Crucifix auer geist. Im wolleuen schaltu dy also frölick stellen, dat allyke wol alwege acht hebbest, wath dynem older wol ansta, gryp thom letesten jnn de schöttel, wert dy eyn leckerbetken vorgelecht, weyere¹⁾ dy eyn lütlich, wert man dy auerst nödigen, so nym ydt mith dancksegginge, Balde darna wenn du eyn weynich dar van gesneden heffst, so legge em dat auerige wedder vör, effte yrgent eynem andern, de dy am negesten sytt. Büdt dy yemandt tho drinken, so segge frölyken, dat gesegene iw God. Du auerst schalt weynich drinken, wen dy schon nicht en dörstet, so holde doch allykewol den stop an de mündt alse drünckestu, De mith dy reden schaltu früntlick an lachen, du auerst schalt nicht reden man

¹⁾ weyere.

frage dy dan, Wert ychteswat vntüchtiges geredet, so lache du des nicht, sondern stelle dyn angesychte, gelyck alse vorstündestu ydt nicht Du schalt nemandt öuel achter reden, dyne wercke nicht römen, eynes andern nicht vorachten, sy ock früntlick vnd gelymplick yegen dyne gesellen, wenn se gelyck arm synt. Du schalt nemandt vorvngelympen, nicht eyn unnutter wascher syn, de alle dinc tho mercke bringt, so werdt ydt dan also kamen, dat yderman dyn loff prysen wert, vnde dy van herten günstich syn, Wann er dat du süst dat syck dat gastebodt lange vorthüt, so bydde vorlöff gesegene de geste vnde gha van dysche hen wech, Sü tho vnde mercke my dath also euen.

Schöler: Ick wil flyth vör
keren, myn leue herr

Magister,

wille gy my noch
wath meer

seggen? Magister:

Gha nu auer dyne Böcke

Schöler: Icht schal
geschen.

Auf Blatt 110—112 das Register. Die Schlußschrift
lautet Blatt 112^a

**¶ Ann der Laueljken
Stadt Rostock, by Lu**

domich Dyetz gedrucket vnd vulen-
det im yar na der gebort Christi vnser
Seren, dusent vyffhundert söuen vnd
dörtich am XXIII dage Aprilis.

III

Eÿn korte Ord-
nung des Kerckendenstes
samt twen Vörreden, de erste an
den Leser, De ander van Cere-
monien, an den Erbarn Radt
der Löfflijcken Stadt Rÿga
ÿn Lÿfflandt.

Mit den Psalmen und
Gödtlichen Loffgesengen, so in Christlicher
vorsamlung tho Rÿga gesungen
werden, upt nÿje gecorrigert und
mit flite vormeret etc.

Psalmo XCII.

Dat ys ein tröstlick dinc dem Seren
danken, Und loff singen dinem Namen du
allerhögeste.

Jacobi V.

Sefft yemandt vngemack, de bede, Is
yemandt gudes modes, de singe Psalmen.

M. D. XLVIII.

Auf der Rückseite des Titels die Verse aus der Ausgabe von 1537. S. 146. Die Vorrede **Thom Leser** fehlt. Statt dessen folgt Blatt II—V b eine neue Vorrede.

Vorrede thom Leser.

Bl. 2.



De Almechtige, Ewige, vnd güdige Godt, hefft nu etliche Jar her, vor dem ende desser vorgenscklichen werlt, dat nu gewislick alle ogenblick vorhanden vnd tho gewarden, syn hiuige Euangelion, van sinem Söne vnserm Hern Jesu Christo, alhir in Lifflandt, lutter, rein vnd ricklick predigen laten, Dardörch he ock vth dessen Lendern, em suluest eine Ewige Kercke vnd volck beropt vnd samlet, dat ehn alhir vp erden yn Christo erkennen vnd ehren, vnd dort hirnamals ym Ewigen leuen, van angesichte tho angesichte, schouwen, vnd prisen schal. Vor solcke grote barmherticheit vnd gnade sy eme dörch vnsern Seylandt Jesum Christum loff vnd danck tho ewigen tiden **AMEN**.

Als auerst nu dat salige Licht des Euangelii wedder vpgegangen, vnd de Pawestlick Nissa vnde andere grüwel, vth dissen Kercken vordreuen vnd affgedan, hefft de Ehrwerdige

Serr D. Johannes Brieszmann eine löffliche vnd Christliche Kercken, ordnung alhir tho Riga angerichtet, Welck ock thouörn ym Druck vth gegangen vnd beth an her yn desser Kercken gebleuen vnd noch gehalten wert.

Dat ydt in Ceremonien vnd Gesengen by vns, Godt loff vnd danck, seer ordentlick vnd löfflick tho geith, Solck Böcklin der Kercken-ordnung vnd gesenge, hebben wy nu vpt nye, vnser Christlichen gemeine alhir to Riga, vnd allen, so solckes mede gebruken wollen, tho nütte vnd troste drücken laten, Vnd dat vmmetwierley orsake willen, Thom Ersten vp dat Godt so vele rickliker geehret vnd gelauet werde in vnser Christliken gemene, dörch allerley geistliche Lieder vnd Loffpsalmen. Denn gelick als God wil, dat men sin Wordt vnd dat hillige Euangelium lutter vnd rein predigen schal, van den groten woldaden de Godt de Vader aller

Bl. 3. barmherticheit dörch sinen leuen Sön Jesum Christum vthgerichtet hefft tho troste dem gantzen menschliken geslechte, Also wil he ock, dat men Godt dörch Christum dancken vnd lauen schal, beide yn den gemenen thohopekumpsten der Christen vnd ock ein yder Godtseliger Suzvader mit sinen kindern vnd gesinde in sinem huse Gade danckbar sy, mit Psalmen vnd Loffgesengen, sic süluest ym gelouen dardörch tho trösten vnd tho stercken, Gelick als S. Paulus

solckes fördert van allen Christen tho den Collos. am III Capit. Latet dat Wort Christi rickliken manck yuw wanen, in aller wisshheit, vnd vormanet yuw süluest mit Psalmen vnde Lauesengen, vnd geistliken löffliken Liedern, vnd singet dem Seren yn yuwen herten, vnd allent wath gy doen mit wörden vnd wercken, dat doth althomal in namen des Seren Jesu, vnd dancket Godt dem Vader dörch en, Dat also de Ceremonien vnd gesenge der Kercken nicht anders syn schöllen, denn eine öpentlike vormaninge vnd reitzinge dat Sillige Euangelium tho hörende, den gelouen dar dörch tho sterckende, Godt darmede tho danckende vnd hoch tho prysende.

Darümme hebben wy ock vele nyer geistliker löffliker Lede vnd Lauesenge yn dith Boek laten setten, de vörhen nicht darinne geweest sint, der ein parth de ehrwerdige vnd selige D. Martinus gemaket vnd na sich gelaten, Ein parth andere geschickte vnd gelerte Menne gestellet, vnd allent wat lefflick vnd tröstlich ys tho singende, hebben wy yn dith Sandboek tho hope gebracht.

Vnd efft wy wol nichts vorandert hebben van der vörigen ordnung, so ys doch dith Boek also mit velen schönen beide olden vnd nyen gesengen, gebetert vnd vormeret, dat

ydt fröwde vnd grote lust dem Christliken Leser vnd senger bringen wert.

De ander orsake dith Boek tho drücken, ys düsse gewest, dat beide yunge vnd olde geklaget hebben, dat men wedder by den Boek-uörers noch by andern lüden keines van den olden Sanckböckern hefft bekamen können, vnd sönderlick dat de Jöget in den Scholen gar nene mer hedde, vnd der haluen vorhindert wörde mede tho singende, vnd Godt tho lauende, Welcker orsake allene genoch were nye Sanckböke tho drücken laten.

Bl. 4.

Derhaluen wy ock so vele mehr flites vör gewendet, dat ydt yo ehr yo leuer gedrückt wörde, dat beide de so nu mit vns leuen tho düsfer tidt, vnd ock vsere nakömlinge mit einem bestendigen Sanckboke vnde geistliken Lauesengen, vorsorget weren, dat nemant orsake gewünne wat nyes edder sönderlikes in den Kercken an tho richtende vnd tho singende, allermeist zuerst vmme der Jögent willen, welcker ane sölcke Ceremonien vnd Gesenge nicht wol kan löfflick ertagen werden.

Derhaluen hebben wy ock vele tröstlicker vnd lefflicker, beide Latinische vnd Düdsche Introitus, mit eren Noten, de men singet ym anfanck der Miß, beide vp etliche Söndage, vnd ock vp de vörnemesten Sestdage, dartho ock etliche Sequentien vnd Responsoria mit eren

Noten, yn dit Boek setten laten, vp dat de junge yöget dardörch werde geöuet vnd gewehnet beide Latin vnd Düdsch tho singende, vnd also geschicket werde van yunger yögent vp thor Musiken, welcker denn eine sonderlike löfflike Kunst ys, van Godt gegeuen vnd apenbaret, God darmede tho lauende, vnd alle truricheit vnd swarmödicheit des gemötes tho vordriuende, wo denn wol weten deyenigen so in desser Kunst ertagen vnd geöuet sint, wat eyn tröstlick laue Psalm mit andacht gesungen vor fröwde beide im senger vnd ock im thohörer anrichtet.

Also hebben wy ock dith Sanctboek gebetert vnd vormeret, Einem Erbaren Rade vnser Quericheit laten vördregen, vnd ehr Juditium vnd gude meninge darauer gefördert, efft ydt geraden were dat süluige Sanctboek yn Drück tho geuende edder nicht, De denn, nadem se ydt hebben laten lesen vnd behertiget, sampt vns beschlaten, Idermennichlick tho troste yn den Druck tho geuende.

So willen wy nu sölk Boek vnser Kercken beualen hebben, Bidden ock van herten den Almechtigen, Ewigen Godt vnd Vader vnser Seren Jesu Christi vns tho düssen lesten tiden, dat salige licht sines hilligen Wordes, vnd den rechten vorstandt vnd gebruck der Hochwerdigen Sacrament gegeuen, dat he beide vns vnd

oek vnserer nakömen by sinem sölkem worde vnd Sacramenten wolde erholden vnd behöden düsse vnse Kercke vnd gemene, sampt der gantzen Christenheit vor allerley Erdom Kettereyen, vnd vöriger düsterniß, daryn wy vnder dem Pawestdom geleuet, Denn ytzundt sint de grüwliken vnd farliken tide vnd dat rechte ölder der Christenheit, dat ydt schinet als wolde beide Euangelium vnd Geloue wedder vorlöschten vnd vndergan. Darümme wy wol alle mit der Christenheit bidden mögen Psal. XXI. Vorwerp my nicht in minem Older, vorlath my nicht wenn ic gewraw vnd schwach werde, Beth ic dinen arm vorkündige den kindeskindern, vnd dine krafft allen de noch kamen schöllen.

Se wolde vns oek allen vorlenen sinen Silligen Geist, dat wy en dörch vnsern Heren Jesum Christ warhafftlich erkennen, gelöuen, anropen, lauen, ehren, danken vnd gehorsam syn mögen, vnd entlick salich werden, dörch Jesum Christum, **AMEN.**

Siluester Teghetmeyger.

Wenceslaus Lemchen.

Es folgt S. 150—151 und S. 2—35. Darna leſt men eine Lection vth dem olden edder Nyen Testamente na gelegenheit der ſtundt vnd des Texts. Na der Lection ſinget men Te Deum laudamus Dy o Godt laue wy. S. 47—49. Vp de feſta vnd Söndage heuet men alhir de Nyſſe an mit einem Lateiniſchen Introitu vmb öuinge willen der Jögent, by wilens mach men ock wol einen Psalmen nemen, vnd ſölckes na gelegenheit der tidt. De weken dörch delet men u. ſ. w. S. 63—74.

Bl. 36 b.

Deß werckeldages ſo Com

municanten vorhanden ſint, heuet men na dem Sermon an, Jeſus Chriſtus, edder Godt ſy gelauet. So auerſt nene Communicanten vorhanden ſint, beſluth men mit eynem Chriſtliken Psalm. Bl. 37—42 folgendes mit Noten. Introitus de adventu Domini. Ecce concipies etc. Dünſſe Introitus mach ock Annunciationis Mariae geſungen werden. Introitus vp Winachten: u. ſ. w. wie S. 152—154 in der Mitte vorlaten. Ferner S. 51—52. Auf Bl. XLIII Eyn ander Collect: O Almechtige Godt, wy bidden dy du willeſt vorlenen, dat vns de nie gebort dynes eingebaren Söns dörch dat fleſch vorlöſe, welcke de olde denſtbarheyt vnder dem Jöcke der ſzünden gefangen hölt, vp dat wy en als eynen vorlöſer mit fröwden vpnemen. Ock wen he to richtende kamen wert, ſeker mögen anſchouwen Jeſum Chriſtum vnſen Seren, de mit dy yn enicheit des hilligen Geiſtes leuet vnd regeret, warer Godt yümmer vnd ewichlick,

Amen. Dann Bl. XLIII—XLVIII *Saleluia* und *Grates nunc omnes* mit Noten wie 1537 Bl. XXIX. De Dener thom volcke: De Sere sy mit yuw. Dat Chor: Uns gesche na dinem worde. De Dener: Söret lesen dat hillige Euangelium beschreuen döorch A. am 1. 3. 3. 4 etc Capitel. Nu volget dat Euangelium. Darna singet dat Chor dat Patrem edder den gelouen. Bl. XLV—VII Dat Latinische Patrem Dominicale, vomme der Latinischen yöget willen tho gerichtet *Credo in unum Deum* etc mit Noten. Bl. XLVII Nu volget dat Patrem düdesch vp twierley wise edder melodie: Ich gelöue an Godt vader almechtigen Schepper Semmels vnd der Erden. Vnd an Jesum Christum synen enigen Sön vnser Sere, de entfangen ys van dem hilligen Geist, gebaren van Maria der Junckfrouwen, geleden hefft vnder Pontio Pilato, gecrüztiget, gestoruen vnd begrauen, Neddergeuaren tho der Selle, am driüdden dage wedder vperstanden van den doden, vpguaren tho Semmel, sittende tho der rechtern handt Gades des almechtigen vaders, van dar he thokümpftig is, tho richten de leuendigen vnd de doden. Ich gelöue an den hilligen Geist, Eyne hillige Christlike Kercke, Eyne gemeynschop der hilligen, Vorgeuinge der sünde, vperstandinge des flesches, vnd eyn ewich leuen. Amen. Dat ander Düdesche Patrem döorch D. Mar. Luther wie S. 57. Auf Bl. XLVII Alhir geit de Predekke an, Na dersulvigen mach men

singen: Erholdt vns Herr etc Wedder einen andern Forten Psalmen, so ferne ydt de tidt liden wyl. Zirna heuet de Dener de Prefacion an alse volget wie 1537 doch mit Noten bis Lb. Auf LI—LII Vater unser und Agnus Dei wie 1537 doch mit Noten, und folgenden einleitenden Worten: Alhir keret sich de Dener vmmе yegen dem volcke vnd spricht: Lath vns van herten beden, alse vnse Herr Jesus Christus vns hefft tho beden beualen, vnd tröstlike erhöringe thogesecht. Bl. LIIb. Darna volget ein Euangelische Absolution thom volcke. De Dener: De frede des Heren sy altydt mit yw. Dat Chor: Vnd mit dinem geist. — Zir reket men dat Sacramente des lyues vnd bloddes Jesu Christi. S. Joh. Hüffen ledt, dörch M. L. gebetert. Tho der Communion: Jesus Christus vnse heylandt. Ferner Wyn ander Lauesant thor Communion, M. Luth. Godt sy gelauet etc, Collecten etc. von LIII—LVI wie S. 177 flgg. Ferner folgt Bl. LVI Düsse Ordninge der Nyffe mach geholden werden vam Aduent an wente vp Paschen, den Introit, Halleluia Sequenz, vnd Collecten vthgenamen, desulnigen mögen na gelegenheit der tidt vorandert werden. Mit dem Grates nunc omnes schal men vp Lichtmessen besluten. De Fasten dörch mach an der stede der Sequenz ein Christlick Psalm gesungen werden, dartho Sanctus Dominicale etc. Es folgen Bl. LVIb flgg. Introitus vp den dach der Wysen: Ecce aduenit dominator. Introitus vp Lichtmessen Suscepimus Deus etc. Introitus vam liden vnser Salichmakers vnd Heylandes Jesu Christi, welcker mach de Fasten dörch vnd sonderlick vp Palmarum gesungen werden: Nos autem gloriari oportet etc.

Alles mit Noten. Bl. LIX Collecta van liden Christi.
O Sere Godt vader aller barmherticheyt, wy
 bidden dy, du willest gnedichliċ seen vp dith
 dyn volck vnd hufzgesinde, vmmē welckeres willen
 vnse leue Sere Jesus Christus, siċ nicht gewey-
 gert hefft, auergeuen tho werden yn de hende
 der sünders, vnd tho düliden de smeliken pyne
 des crützes, De mit dy leuet vnd regeret ein
 warer Godt, in enicheit des hilligen Geystes
 ewichliċ. Amen. Vp Palmarum mach men
 an der stede des Sequenzzes nemen Glo-
 ria laus, wo volget: Gloria laus et honor etc
 mit Noten, wechselnd lateinisch und deutsch, während S. 129
 der Text nur deutsch. Bl. LXII: Volget de löfflike
 gesanck Cum Rex gloriae, welckeren men twischen
 Paschen vnd Pingsten plecht vor dem anfangē der
 Messe tho singen: Don (so auch 1537 statt Von) der
 herlicheit Köninck Christus u. s. w. wie S. 160. Bl.
 LXIVb Introitus vp Paschen Lapis quem reproba-
 verunt wie S. 155—156. Bl. LXVI flgg. Ein ander
 Introitus van der Vperstandinge Christi: Resurrexit,
 quid queritis mit Noten. Bl. LXIXb Collecte wie S.
 157. Auf. Bl. LXX flgg. mit Noten.

Victimae paschali laudes immolent Christiani,
 Christo dem waren Paschelam lath vns Christen
 loffffingen.

Agnus redemit oves Christus innocens,
 Den de vns syne schape dit lam jtz hefft erlöset,
 patri reconciliavit peccatores.
 vnd mit sinem vader dūr vorsönet.

Mors et vita duello confluxere

Dodt vnd leuen de stünden yn einem harden kampe
mirando dux vitae mortuus regnat vivus.

de heruör dat leuent hefft gewonnen.

Die nobis Maria quid vidisti in via?

Do vns kunt Maria wat du vnder wegn segest?

sepulchrum Christi viventis et

dat graff des leuenden Christi yn,

gloriam vidi resurgentis.

Gödtliker ehr erstanden wyse.

Angelicos testes sudarium et

Dat tögen de Engel swedtdoek vnd

vestes, surrexit Christus spes mea

lynewardt, myn höpen Christus ys erstanden

praecedet suos in Galilea

hefft szünd dodt hell düuel gefangen

Credendum est magis soli Mariae veraci

frilick schal men mehr löuen Mariae der waren

quam Judaeorum turbae fallaci.

den allen falschen Jödischen scharen

Scimus Christum surrexisse a mortuis

Wy weten dat vns Christus warlick sy erstanden

vere, tu nobis victor rex miserere.

hefft vns erlöset vth dodes banden.

Saluua.

Ein gesanck den man sin-

gen mach an der stede des Se-
quentz, na gelegenheit der
tidt. Mar. Luth.

Christus lach wie S. 131—133.

Auf Blatt LXXIII

Ein ander Lauesanck, van der vperstandinge Christi.

Christ ys erstanden, van der marter alle
Des schöllen wy alle fro syn, Godt wil
vnsse trost syn. Kyrie eleison.

2. Were he nicht erstanden, de werlt de
were vorgangen. Als he denn erstanden ys, so
lauen wy den Vader Jesu Christ, Kyrie eleison.

3. Haleluia, haleluia, haleluia. Des schöllen
wy alle fro syn, Godt wyl vnsse trost syn Kyrie
eleison.

Nu volget dat Euangelium, darna
singet dat Chor den Glouen, wo yn der Wy-
nachtsmiss vortekent ys, vnd vort na dem Glouen
geit de Predige an, Na der suluigen singt de
Dyacon de Prefation, sampt der Consecration
Darv volget dat Sanctus u. s. w. wie S. 176—
77. Dann folgt Bl. LXXV Ein ander Agnus Dei.

O Lam Gades vnschuldich, am stam des

Crützes geflachtet. Alle tydt gefunden düldich, wo wol du wördest vorachtet, Alle Sünd heffstu gedragen, süs möste wy vortzagen, Erbarm dy vnser O Jesu.

O Lam Gades vnäschüldich etc Erbarm dy vnser O Jesu.

O Lam Gades vnäschüldich etc Erbarm dy vnser O Jesu.

Dann wie 1537 De frede des Heren u. s. w. und die Communion mit den Gesängen „Jesus Christus“ oder „Godt sy gelauet.“ Darauf aber abweichend von 1537 Folgendes

Bl. LXXV—VI De Dener. Lath vns Bidden. Wy dancken dy Almechtige Here Godt, dat du vns dörch düsse heilsamen gaue heffst erquicket, Vnd bidden dyne barmherticheit, dat du vns söldkes gedyen latest tho starckem glouen yegen dy, vnd tho brunstiger leue vnder vns allen, Omme Jesu Christi vnser Heren willen Amen.

Alhыр beslüt de Diacon de Mys myt der Benediction edder segen yegen dem volck, wo denn dar bauen in der Wynachtsmys berört ys.

Vp düsse wyse mach men sich mit der Mys holden van Paschen an wente vp dat Aduent den Introit, Dat Saleluia, den Sequentz vnd de Collecten vthgenamen, welke na gelegenheit der tydt vnd saken mögen genamen vnd gebрукet werden. Item, dat Sanctus vnd Agnus

Paschale, mach men singen wente vp Trinitatis.
Darna mach men wedderomme dat Sanctus
vnd Agnus Dei nemen, wo darbauen in der
Wynachts-Nyts vortekent ys.

Bl. LXXVIb - VIIb Introitus vp de Zemmelfart
Christi. Viri Galilei etc wie S. 157. Collecta wie
S. 171. Volget de Epistel. Haleluia. Ferner LXXVIII
flg. Summi triumphum regis prosequamur laude
mit Noten. Introitus vp Pingsten: Spiritus Domini
wie S. 158. Collecta wie 171-172 Nu volget de
Epistel. Na der sülügen singen de Kinder dat
Haleluia. Ferner Veni sancte spiritus mit Noten. In-
troitus de sancta Trinitate mit Noten wie S. 161.
Collecta wie S. 172. Syr na volget de Epistel. Be-
nedicta semper sit sancta Trinitas mit Noten. In-
troitus de visitatione Mariae: Repleta est Elizabeth
etc. Introitus de Sancto Michaele Archangelo:
Benedicite Domino etc. Introitus dominicalis ex
Philip: In nomine Jesu flectatur etc Im namen
Jesu schöllen siec bögen etc Sanctus Dominicale
Syllich Syllich — höge wie S. 177. O Lam Gades
etc wie S. 177. Alles mit Noten.

Auf Bl. XCIb und XCII

Dat Düdsche Sanctus

Mart. Luth. (1526) (mit Noten).

Jesaia dem Propheten dat geschach
Dat he im Geist den Seren sitten sach
Vp einem hogen thron in hellem glantz
sines kledes soem den Chor erfüllet gantz,
Ydt stünden twee Seraph by em daran,
Sösz flögel sach he eyenen ydern han,

myt twee vorborgen se er antlat klar,
 myt twee bedeckten se de vöte gar
 vnd myt den andern twee se flögen
 fry yegen einander, se repen mit grottem geschrey.
 Sillich is Godt de Sere Zebaoth
 Syn ehr de gantze werlt erfüllet hat
 Van dem geschrey hetert schwell vnd balden gar
 Dat hus ock gantz full rocks vnd neuels war.

Es folgen neue Blattzahlen und Signaturen Bl. I—
 LXXIII und 5 ungezählte Blätter Register sign. a—kjjjj
 Zu diesem Theile des Buches sind gar keine Noten.

Blatt I—II Litanye wie S. 53—56. Doch sind nach
 der Fürbitte für den Kaiser folgende Worte eingeschaltet:
 „Vnd vns van diner fiende des Türcken vnd Papsts
 Gottes lastringe, vnd gruwsamen mordt vnd vntucht
 gnedichliken behöden. Bl. III De Wysssegginge Za-
 charie wie S. 180 Bl. IIIb—X. De Collecten wie
 S. 162—173 doch zum Theil in anderer Reihesfolge Bl.
 X—XII. Nu bidde wy den hilligen geist u. s. w. wie
 S. 87—90.

Syrna volget de Symnus
 vnd alse de süluige vth is, singet
 men dat Magnificat.

Na dem Magnificat singet dath gantze
 Chor einen Christliken Psalmen, darna besluth
 de Dyacon mit einer Collecten wo volget (wie S. 93.)

Dat Chor
 Amen
 De Kinder
 Benedicamus Domino

Dat Chor
Deo dicamus gratias.

- Bl. XIII bis XVIa die biblischen Stücke wie S. 93—99,
doch nach der Bibel Lübeck 1534 fol.
- Bl. XVIb Nu kum vns der Heyden heiland wie S.
113—114.
- Bl. XVII Christum wy schöllen lauen schon wie S.
114—116.
- Bl. XVIII Christus de du bist licht vnd de dach wie
S. 99—100.
- „ Gere giff dat metich vasten wy wie S.
119—120.
- Bl. XIX—XXIII wie S. 120—128.
- Bl. XXIII Dem lemlin dat thor Oster tidt wie S.
130—131.
- „ Christo Godt dem Heren singen wy wie
S. 135—130.
- Bl. XXV Kum Godt schepper o hillige geist wie S. 91.
- Bl. XXVI Godt hefft all dinck erschapen gut wie S.
138—139.
- „ dat Magnificat Luc. 1 wie S. 92.
- Bl. XXVII Hirna volgen de geistliken Gesenge so
alhir tho Riga ym gebruck sint, vnd erstlick
de tein gebodt vpt lengeste, Mar Luth. Dyt
synt de hilligen tein gebodt wie S. 36—38.
- Bl. XXVIIIb Minsch wultu leuen salichlick wie S. 85.

Bl. XXIX

Dat Vader vnse ĳn gesan

ges wise voruatet, Dörch
D. Mar. Luth (1539).

Vader vnse ym Semmelrick,
de du vns alle hetest gelick,
Bröder syn vnd dy ropen an,
Vnd wult dat beden van vns han,
Giff dat nicht bede alleyn de mundt,
Selp dat ydt gha vth herten grundt.

2. Gehilliget werde de name dyn,
Dyn wordt by vns help holden reyn,
Dat wy ock leuen hillichlick,
Na dynem namen werdichlick.
Behöde vns Herr vor valscher lehr,
Dat arme voruörde volck befer.

3. Idt kame dyn rick tho düsſer tidt,
Vnd dort byrna in ewicheit,
De billige Geyst vns wane by,
Mit synen gauen mennigerley,
Des Satans torn vnd grote gewalt,
Thobrick vor em dyn Kercke erholt.

4. Dyn wille gesche Herr Godt thoglick,
Vp erden wo ym Semmelrick,
Giff vns geduldt yn lidens tidt,
Gehorsam syn yn leeff vnd leidt,
Wehr vnd stür allem flesch vnd blodt,
Dat wedder dinen willen doth.

Bl. 90.

5. Giff vns hūden vnse dachlike brodt,
 Vnd wat men bedarff thor lyues nodt.
 Behöde vns Serr vor vnfrede vnd stridt,
 Vor krankheit vnd vor dūrer tidt,
 Dat wy ym guden freden staen,
 Der sorge vnd giricheit vns entslaen.

6. All vnse schuldt vorgiff vns Serr,
 Dat se vns nicht bedröuen mehr,
 Als wy ock vnser schuldigern,
 Er schuldt vnd feyl vorgeuen gern,
 Tho denen maect vns alle bereyt,
 In rechter leue vnd enicheyt.

7. Vöre vns Serr yn vorsökinge nicht,
 Wen vns de böse geist anficht,
 Thor luctern vnd thor rechtern handt,
 Selp vns doen stercken wedderstandt,
 Im glouen vast vnd wol gerüst,
 Dorch dines hilligen Geistes trost.

8. Van allem öuel vns erlöfs,
 Idt synt de tide vnd dage böfs,
 Erlöse vns van dem ewigen dodt,
 Vnd tröste vns yn der lesten nodt,
 Bescher vns ock eyn saliges ende,
 Nym vnse sele yn dine hende.

9. Amen, dat ys ydt werde war
 Sterck vnser glouen yümmerdar
 Vp dat wy yo nicht twiueln daran,
 wat wy hyrmede gebeden han,

Op dyn wordt yn dem namen dyn,
so spreken wy dat Amen syn.

**Dat vader vnse huyt aller=
kôrteste voruatet.**

Ach Vader vnse, de du bist wie S. 82.

Auf Bl. XXXI folgt

**Ein Geistlick ledt van vn
ser hilligen Döpe, Dörch D.
Mar. Luth. (1541.)**

Christ vnse Herr thom Jordan kwam
na synes vaders willen,
Van Sünthe Johans de Döpe nam,
Syn werck vnd ampt tho erfüllen
Dar wolde he stifften vns eyn badt,
Tho wasschen vns von sünden,
Vorsöpen ock den bittern dodt,
Dörch syn egen blodt vnd wunden,
Jdt galt eyn nyes leuen.

2. So hört vnd mercket alle wol,
Wat Godt heth süluest de Döpe,
Vnd wat eyn Christ gelöuen schal,
Tho miden Ketter hupen,
Godt spricht vnd wyl dat water syn,
Doch nicht alleyn slicht water,
Syn hilliges wordt ys ock darby,
Mit rikem Geist ane mathe

De ys alhyr de Döper.

3. Sölk's hefft he vns bewiset klar
Mit Bilden vnd mit worden,
Des vaders stemm men apenbar,
Darsüluest am Jordan hörde
Se sprack dat ys myn leue Sön,
An dem ick hebbe gefallen,
Den wyl ick yuw beualen han,
Dat gy en hören alle
Vnd volgen syner lere.

Bl. 32.

4. Ock Gades Sön hyr süluest steit,
In syner karten minscheit,
De hillige Geist her nedder fart,
Im Duuen Bilde vorfledet.
Dat wy nicht schöllen twyueln daran,
Wenn wy gedöpet werden,
Alle dre person gedöpet han,
Darmede by vns vp erden,
Tho wanen siß begeuen.

5. Syne Jünger heth de Jere Christ,
Ghat hen alle werlt tho leren,
Dat se vorlaren yn sünden ys,
Siß schal thor Bote keren,
Wol glöuet vnd siß döpen leth,
Schal dardörch salich werden,
Eyn nye gebarner mensch he heth,
De nicht mehr könne steruen,
Dat Semmelrick schal eruen.

6. Wol nicht gelöuet düßfer groten gnad,

De blyfft yn synen sünden,
 Vnd ys vordömp't thom ewigen dodt,
 Deep yn der Sellen grunde
 Nichts helpet syn egen hillicheit,
 All syn dont ys vorlaren,
 De Erffsündt maket thor nichticheit,
 Daryn he ys gebaren,
 Vormach siê süluest nicht helpen.

7. Dat oge allene dat water süth,
 Wo minschen water geten,
 De gloue ym Geist de krafft vorsteit,
 Des bloddes Jesu Christi,
 Vnd ys vor em eyn rode floth,
 Van Christus blodt gefernet,
 De allen schaden helen deyt
 Van Adam her geeruet,
 Oê van vns süluest begangen.

Bl. XXXII b *Wv* fröuwet yw wie S. 100—103.

Bl. XXXIII Were Godt nicht mit vns desse tidt
 wie S. 79.

„ Wol dem de in Gades früchten steit wie
 S. 78.

Bl. XXXV Mit frede vnd fröwd ick vaer darhen

Bl. XXXV b

De CXXXIII Psalm,

Super flumina (Wolffgang Dachstein 1525).

In waterflete Babilon, dar seten wy
 mit smerten, Als wy gedachten an Syon,
 do weneden wy van herten, Wy han-

geden vp mit swarem modt, de örgel vnd de harpen gudt, an ere Bome der wyden, de daryn synt yn erem landt, dar mösten wy vel smach vnd schandt, dachlick van en liden.

Bl. 36. 2. De vns gefangen helden lang, so hart am süluen orde, Begerden van vns eyn gefang, mit gar spöttliken worden, Vnd sochten yn der truricheit, eyn frölick gefang yn vnsem leidt, Ach leuer doth vns singen, eyn loffgesang eyn Ledlin schon, van den gedichten vth Zion, dat frölick deit erklingen.

3. Wo schöllen wy yn sölkem dwang, vnd elend ytz vorhanden, Dem Seren singen syn gesanck, so gar yn frömden landen, Jerusalem vorget ick dyn, so wold Godt der gerechten myn, vorgeten yn mynem leuen, wen ick nicht dyn bliff yngedenck, myn tunge sicck bauen anhengt, vnd bliff am gagel kleuen.

4. Ja wen ick nicht mit gantzem flyth Jerusalem dick ehre, Im anfang myner fröuweden prys, van nu an yümmer mere, Gedencck der kinder Edom seer, am dage Jerusalem o Serr, de yn erer böszheit spreken, Ridt aff Ridt aff tho aller stundt, vordelge se gar beth vp den grundt, den boddem wil wy wreken.

5. Du snöde Dochter Babilon, thobrafen vnd vorstöret, Wol dem de dy wert geuen dat lohn, vnd dy dat wedderkeren, Dyn auermodt vnd schalkheit groth, vnd meth dy ock mit

sölcker math, als du vns heffst gemeten, Wol dem de dyne kinder fleyn, eruatet vnd sleyt se an den steyn, darmit dyner wert vorgeten.

Eyn nye Geistlik ledt

Joh. Polyandri.

Wau laue myn seel den Seren, vnd wat yn my ys den namen syn, Syne woldadt deit he mehren, vorgit ydt nicht o herte myn, Sefft dy dine sünde vorgeuen, vnd heilt dine swackheit groth, Se reddet dyn armes leuen, nympt dy yn synen schot, Mit rikem trost beschüttet, voryunget dem Adeler glick, De Köninckschop recht behödet, de lidende yn dem rick.

2. Se hefft vns weten laten, syn herlich recht vnd syn gericht, Dartho syne güde ane maten, ydt mangelt an syner erbarming nicht, Synen torn leth he wol faren, strafft nicht na vnser schuldt, De gnade deit he nicht sparen, den blöden ys he holdt, Syne güde ys hoch Bl. 37. erhauen, auer de, de früchten en, So ferne de Ost vam auendt, synt vnse sünde darhen.

3. Wo sick ein Man erbarmet, auer syne yungen kinderlin klein, So deit de Sere vns armen, so wy en kindtlick früchten reyn, Se kennet dat arme gemäcke, vnd weeth wy synt

men stoff, Glick als dat gras van rechte, ein blom vnd fallendes loff, de windt mien dar auer weiet, so ys ydt nümmer dar, Also de minsch vorgeyt, syn ende ys em na.

4. De Gades gnade allene, bliffst stedes vnd fast yn ewicheit, By siner leuen gemene De steit yn sinen fruchten bereidt, De synen vorbuntt beholden, he herschet ym Semmelrick. Gy stercken Engel wolden, synes laues vnd denen tho gelick, Dem groten Seren thon ehren, vnd dryuen syn hilliges wordt, Myn sele schal ock vormeren. syn loff an allem ordt.

Bl. XXXVII b—XXXIX Von allen minschen affgewandt wie S. 103—110.

Bl. XXXIX Wat kan vns kamen an vor nodt wie S. 80—81.

Bl. XL Help Godt wo geit u. s. w. wie S. 106—108.

Bl. XLII b Sü wo gang lefflick vnd wo syn etc wie S. 111—112.

Bl. XLII Ich gloue ydt fast vnd bins gewis etc wie S. 189—190.

Bl. XLIII Erbarm dy miner o Here Godt, wie S. 75—76.

Bl. XLIII O Here Godt begnade my etc wie S. 193—194.


Bl. XLV Idt ys dat heyl vns kamen her etc wie S. 139—142.

Bl. XLVII Vth deper nodt schrye ick tho dy wie S. 76—78.

„ Ach Godt van Semmel sü daryn etc wie S. 38—40.

- Bl. XLVIII Jdt spricht der vnwissen mundt wol etc
wie S. 40—41.
- Bl. XLIX Wo Godt de Here nicht by vns holdt etc
wie S. 42—44.
- Bl. LI Eyn vaste Borch etc wie S. 44—45.
" O Here Godt dyn Gódtlick wordt u. f. w.
wie S. 45—47.
- Bl. LII Jdt wolde vns Godt gnedich syn etc wie S.
49—50.
- Bl. LIII b Frólick willen wy Haleluia singen u. f. w.
wie S. 52—53.
- Bl. LXIII Her Christ de enige Gades Són etc wie
S. 175.
" Jesus Christus vnse heylandt
De den dodt auerwandt u. f. w.
wie S. 59—61.
- Bl. LV Godt de vader wane vns by etc wie S.
84—85.
" Mydden wy ym leuende syn etc wie S.
86—87.
- Bl. LVI O Jesu aller werlt eyn anbegyn etc wie S. 87.
Bl. LVI

Eÿn Gratiag na der maeltidt.¹⁾

 Godt wy danken diner gúde,
dórch Christum vnser Seren,
Vor dine woldadt auerswindt,

¹⁾ Verfasser Nicolaus Boie zuerst Magd. 1543 S.
R. G. No. 116.

- dörch welcke du deyßt erneren.
 All wat den athem ye gewan,
 heffstu de nodttrofft laten han
 Dy gesche loff, prys vnd ehre.
2. Als du nu Sere gespiset heffst
 den licham welck vorderuet,
 So lath de Sele ock syn dyn gast,
 de dörch dy nümmer steruet,
 Dyn heylsam wordt ere spyse sy,
 dat se ock gantz erlange dy,
 In ewicheit vortrüwen.
3. Loff ehre vnd danck tho aller tidt,
 sy dy vader yn der höge.
 De du vns der sünde makest quidit,
 dörch welck du giffst tho gelöuen,
 In dinem eingebaren Sön,
 vp dat wy mit em finder syn,
 Dy ewich prisen. Amen.

Gelauet sy Godt vnse Godt etc wie S. 83—84.

Bl. LVII

Ein schön gesanck thom

begreiffnisse der doden

D. Mar. Luth.¹⁾

NV latet vns den lyff begrauen,
 Daran gar nen twyuel haben,
 Se wert am yüngsten dage vpstan,
 Vnd vnuorderfflick heruör ghan.

¹⁾ (Wielmehr Michael Weiße 1531.) Die Ausgabe 1559 giebt richtig Bl. CLIV Michel Wyse an.

2. Erdt ys he (Se) vnd van der erden,
 Wert ock tho erde wedder werden,
 Vnd van der erd wedder vpstan
 Wen Gades Bassun wert angan.

3. De seel leuet ewich yn Godt,
 De se alhyr vth lutter gnad
 Van aller sünde vnd missedadt,
 Dörch synen Sön vorlöset hat.

4. Syn (Er) yamer dröffnis vnd elent,
 Js kamen tho eym saligen endt,
 Se (Se) hefft gedragen Christus yoch
 Js gestoruen vnd leuet noch.

5. De seel leuet an alle flag,
 De lyff slept beth an yüngsten dach
 An welckem Godt en vorklaren,
 Vnd ewiger fröwde wert geweren.

6, Syr ys he (Se) yn angst gewesen,
 Dort auerst wert he (Se) genesen.
 In herlicheit fröwde vnd wunne
 Lüchten alse de klare Sünne.

7. Nu laten wy en (Se) hyr slapen.
 Vnd ghan all heym vnse straten,
 Schicken vns ock mit ganzem flyth,
 Wente de dodt kumpt vns geliker wyß,

8. Dat help vns Christus vnse trost,
 De vns dörch syn blodt hefft vorlöst,
 Van des viendes gewaldt vnd ewiger pyn,
 Em sy loff, prys vnd ehr alleyn. Amen.

De Gesanck Hiob¹⁾

Si bona suscepimus.

Hebbe wy dat gude entfangen vth der handt des Seren, worümme scholde wy ock dat böse nicht liden, De Sere hefft ydt gegeuen, De Sere hefft ydt genamen, alse ydt dem Seren behaget, so ys ydt geschen, de name des Seren sy gelauet. Ick bin naket van myner Moder liue gekamen, naket werde ick wedder wech varen. De Sere hefft ydt gegeuen etc

Ein Geistlick ledt van fall

vnd erlöfinge des menschliken geflechtes Lazarus Spengler. (1524)

Dorch²⁾ Adams fall ys gantz vordoruen,³⁾ menschlick natur vnd wesen, De süluue vorgyfft⁴⁾ ys vp vns⁵⁾ geeruet, dat wy nicht mochten⁶⁾ genesen, ane Gades trost, de vns erlöst, hefft van dem groten schaden, Daryn de Slang Seuam bedwang, Gades torn vp sich tho laden.

¹⁾ Fehlt wieder in den folgenden Ausgaben. ²⁾ In den folgenden Ausgaben ist das Lied nach Strophen abgesetzt. ³⁾ 59 dernet. ⁴⁾ 59 giff. ⁵⁾ 59 vns is. ⁶⁾ 59 könden.

2. Dewile¹⁾ den de Slang Seuam hefft gebracht, dat se ys affgefallen, Van Gades wort, welcks se voracht, dardörch se in vns allen, Bracht hefft den dodt, so was yo nodt, dat vns ock Godt scholde geuen, Synen leuen Sön, der gnaden thron, yn dem wy möchten leuen.

3. Als vns nu hefft eyn frömde schuldt, in Adam all vorhönet, Also hefft vns eyn frömde huldt, yn Christo all vorsönet, Vnd alse wy all, dörch Adams fall, synt ewiges dodes gestoruen, Also hefft Godt dörch Christus dodt, vornyet dat dar²⁾ was vordoruen.

4. So he vns den synen Sön hefft geschenkt, do wy syne viende noch weren, De vor vns ys ant crütze gehenkt, gedödt, tho Semmel gefaren, Dardörch wy syn, vam dode vnd pyn, erlöst so wy vortrüwen,³⁾ In düßsem⁴⁾ hordt, des vaders wordt, wem wolde vor steruent grüwen.⁵⁾

5. Se ys de wech, dat licht, de port, de Bl. 59. warheit vnd dat leuendt, Des vaders radt, vnd ewige wordt, den he vns hefft gegeuen, Tho eynem schütt⁶⁾ dat wy mit trotz an en vast schöllen löuen, Darümm vns baldt, nene macht noch gewaldt, vth syner handtwerdt rouen.

6. De minsche is godtlos vnd vorflöckt, syn heyl ys ock noch ferne, De trost by eynem myn-

1) 59 Wile. 2) fehlt 59. 3) 59 truwen. 4) 59 düßen. 5) 59 gruwen. 6) 59 schutt.

ſchen ſocht, vnd nicht by Godt dem Seren, Den wol em wil eyn ander tel, ane düssen tröſter ſtecken, Den mach ghar balde, des düuels gewaldt, mit ſyner liſt erſchrecken.

7. Wol hapet vp Godt, vnd dem vortrüwet, de wert nicht tho ſchanden, Den wol vp düssen felsen buwet, eſſt em gelick geyt tho handen Del vnuals hyr, hebbe ic̄ doch nü den minſchen ſeen fallen, De ſick vorleth vp Gades troſt, he helpt ſynen gelöuigen allen.

8. Ic̄ bidde o Sere vth herten grundt, du willeſt nicht van my nemen, Dyn hillige wordt vth mynem mundt, ſo wert my nicht beſchemen, Myn ſünde vnd ſchuldt, den in dyn huldt, ſett ic̄ all myn vortrüwen, Wol ſick nu vaſt darvp vorleth, de wert den dodt nicht ſchüwen.

9. Mynen vöten ys dyn hillige wordt eyn bernende lucerne, Eyn licht dat my den wech wiſet fort, ſo düsse morgenſterne, In vns vpgait, ſo balde vorſteyt, de mynſche de hogen gauen, De Gades geiſt den gewis vorheißt, de höpninge daryn hebben.¹⁾

Bl. LIX b Ach Godt myn eniger troſt vnd heyl etc
wie S. 108—111.

Bl. LXI Gy frameu fröuwet juw des Seren etc
wie S. 181—183.

Bl. LXII Prys myn ſeel Godt dinen Seren u. ſ. w.
wie S. 188—189.

Bl. LXIII Help vns yn dynem namen wie S. 183—188.

¹⁾ 59 haben.

Eyn Kinder Liedt,

Martinus Luther.

Erholdt vns Herr by dinem wort, Vnd
 stüre des Pawestes vnd Türcken mordt,
 De Jesum Christum dynen Sön, Stör- Bl. 66.
 ten willen van synem thron.

2. Bewijs dyne macht Sere Jesu Christ,
 De du eyn Herr aller Seren bist, Bescherm dyne
 arme Christenheyt, Dat se dy laue yn ewicheit.

3. Godt hillige Geist du tröster werth, Giff
 dinem volck eynerley syn vp erdt, Sta by vns
 yn der lesten nodt, Geleyde vns ynt leuendt
 vth dem dodt.

4. Ere anslege Sere tho nichte make, Lath¹⁾
 se drepen ere böse sake, Vnd störte se yn de
 grouen henyn, De se maken den Christen dyn.

5. So werden se erkennen doch, Dat du
 vnse Sere Godt leuest noch, Vnd helpst gewel-
 dich diner schar, De sich vp dy vorlaten gar.

¹⁾ Die beiden Verse 4 und 5, die von Justus Jonas verfaßt sind, fehlen wieder in den folgenden Ausgaben 1559, 67, 74 und 92. Vgl. über das ganze Lied meine kleine Schrift: Johann Friedrich des Großmüthigen Gebet „Erhalt uns Herr bei deinem Wort“ Hamburg 1858 in folio.

Eijn ander Geistlick liedt

¹⁾ **W**at laues schölle wy dy O Vader
singen, Dyne dadt kan neyn myn-
schen tunge vpbringen.

2. Du heffst vns ware segel vthgedrückt,
Dar by wy dine gunst vnd gnade smecken.

3. Den bösen Pharao im Meer erwörget,
Den Israel im wösten mit brodt vorsorget.

4. Dar by wy schöllen leren hūde vnd
morgen, Dat du wult vnse lyff vnd sele be-
sorgen.

5. Tho bewisen dine hogen wonderwercke,
Seffstu thoknirschet der Setiter stercke.

6. Dar tho eyn ewich pactt mit vns gema-
ket, Wol deme de mit dem herten darvp saket.

7. O Vader dine rede synt bestendich, Ge-
richte warheit wercke diner hende.

8. Du sendest de erlösinge den geuangen,
Vnd drögest wech den roff mit hogem prange.

pl. 67. 9. Dür, schrecklich, vnuorgendlick ys din
name, Wol den frūchtet, de wert thor wisheit
kamen.

10. Loff, ehr möte dy o Vader werden,
In ewicheit ock hyr vp dūsser erden.

¹⁾ Der Verfasser unbekannt, zuerst Magd. 1543 vgl.
H. N. G. S. 88. Das Lied fehlt wieder in den folgenden
Ausgaben.

Ein ledt van der Hilligen

Christliken Kercken, vth dem
XII. Capittel Apocalipsis.
Martinus Luther. (1535)

Hys my leff de werde magd, vnd kan
er nicht vorgeten, Loff, ehr vnd tucht
van er men secht, se hefft myn herte be-
seten. Ick bin er holdt, und wen ick schold,
groth vnglück han, dar licht nicht an, se wyl
my des ergetzen, mit erer leue vnd trüw an
my, de se tho my wyl setten, vnd doen all
myn beger.

2. Se drecht van golde so reyn eyn kron,
dar lüchten yn twölff sterne, Er kledt ys als
de Sünne schon, dat glentzet hell vnd ferne.
Vnd vp dem Maen, ere vöte staen, Se ys de
Brudt, dem Seren vortrüwet, er ys wehe vnd
moth geberen, Eyn schöne kindt den edlen Sön,
vnd aller werldt eyenen Seren, dem ys se vnderdan.

3. Dat deyt dem olden Draken torn, vnd
wyl dat kindt vorsslingen, Syn dauen ys doch
gantz vorlaren, ydt kan em nicht gelingen.
Dat kindt ys doch, tho Semmel hoch, genamen
hen, vnd leth en, vp erden vast seer wöten, de
Moder moth gar syn alleyn, doch wyl se Godt
behöden, vnd de rechte Vader syn.

Da Pacem Latinisch.

Da pacem domine, in diebus nostris, quia non est alius qui pugnet pro nobis, nisi tu deus noster.

Dat süluige Da Pacem

vordüdeschet dörch D.

Mar. Luth.

Dorlene vns frede gnedichlick, Serr Godt tho vnsen tiden. Idt ys doch yo nein ander nicht, de vor vns künde striden, als du vnse Godt alleine.

Bl. 68.

Du volgen de Winach- tens gesenge.

1) **D**ies est leticiae in ortu regali, Nam processit hodie de ventre virginali, Puer admirabilis, totus delectabilis in humanitate qui inestimabilis, est et ineffabilis, in diuinitate.

2. Orto dei filio, virgine de pura, Ut rosa de lilio, stupescit natura, Quem parit iuuen-cula, natum ante saecula, Creatorem rerum, Quod uber mundiciae, dat lac pudicitiae, antiquo dierum.

2. Ut vitrum non leditur, sole penetrante, Sic illaesa creditur, post partum et ante, Foelix haec puerpera cuius casta viscera, Deum

1) S. R. G. pag. 47.

genuerunt, Et beata ubera, in aetate tenera,
Christum lactaverunt.

4. Angelus pastoribus, iuxta suum gregem,
Nocte vigilantibus, natum coeli regem, Nun-
ciat cum gaudio, iacentem in praesepio, in-
fantem pannosum, Angelorum dominum, et
prae natis hominum, forma speciosum.

De dach de ys so fröwendrick aller Cre-
aturen, Den Gades Sön vam Semmel-
rick, auer de nature, Van eyner Junck-
frouwen ys he gebaren, Maria du bist vther-
karn dat du Moder werest, Wat geschach so
wunderlick, Gades Sön vam Semmelrick, de
ys mynsche gebaren.

2. Eyn kindelin so lauelick, ys vns gebaren
hüde, Van eyner Junckfrouwen süuerlick, tho
trost vns armen lüden, Were vns dat kindelin
nicht gebarn, so were wy allthomal vorlarn,
dat heyl ys vnser alle, Ey du söte Jesu Christ,
dat du minsche gebaren bist, behödt vns vor
der Sellen.

3. Als de Sünne dörchschinet dat glas mit
erem klaren schine, Vnd doch nicht vorferet dat,
so mercket alle gemeyne, Geliker wiss gebaren
wart, van eyner Junckfrouwen reyn vnd hart,
Gades Sön de werde, In eyne frübbe wart
he gelecht, grote marter vor vns ledt, hyr vp
düsser erden.

4. De Serden vp dem felde weren, erfö-
ren nye mere, Van der Engelischen schar, wo
Christus gebaren were, Eyn Köninck auer alle
Köninge groth, Serod de rede gar seer vor-
droth, vth sandt he syne baden. Ey wo gar
eyn falsche list, erdacht he wedder Jesum Christ,
de kindelin leth he döden.

Bl. LXIX Gelauet systu Jestu Christ etc wie S.
116—117.

„ Eyn kindelin so lauelick etc wie S. 117—119.

Bl. LXX b

Noch ein ander Lauesjauck vp Winachten

IN dulci iubilo, Nu singet vnd weset fro,
vnses herten wunne licht in praesepio vnd
glüchtet als de Sünne, matris in gremio.
Alpha es et o, Alpha es et o.

2. O Jesu parvule, na dy ys my so wee,
tröst my myn gemöte, o puer optime, dörch
alle dyne güde, o princeps gloriae, Trahe me
post te, Trahe me post te.

3. O patris charitas, o nati lenitas, wy
weren all vorlaren, per nostra crimina, so
hefft he vns erworuen caelorum gaudia, Eya
were wy dar, Eya were wy dar.

4. Ubi sunt gaudia, nergen mehr den dar,
dar de Engel singen, noua cantica, vnd de

schellen klingen, in regis curia, *Eya* were wy dar, *Eya* were wy dar.

Dat Puer natus.

Puer natus in Bethlehem jj Unde gaudet Iherusalem, Haleluia haleluia.

Eyn kindt gebaren tho Bethlehem jj Des fröuwet siß Jerusalem Saleluia, Saleluia.

2. Hic iacet in praesepio, jj qui regnat sine termino, Haleluia, haleluia.

Syr licht he yn dem krübbelin jj *Ane* ende ys de herschop syn, Saleluia, haleluia.

3. Cognouit bos et asinus jj Quod puer erat dominus, Haleluia, haleluia.

Dat *Oßlin* vnd dat *Eselin* jj *Erkanden* Godt den *Seren* syn, Saleluia, haleluia.

4. Reges de Saba veniunt jj Aurum, Thus, Mirram offerunt. Haleluia, haleluia.

De *Köninge* von Saba qwemen dar jj *Goldt*, *Nyrren*, *Wyroß* brachten se dar Saleluia, haleluia.

5. De matre natus virgine jj Sine virili semine, Haleluia, haleluia.

Syne *Moder* ys ein *reyne* *Magd* jj De *aen* *eynen* *Man* gebaren hat, Saleluia, haleluia.

6. Sine serpentis vulnere jj De nostris venit sanguine, Haleluia, haleluia.

De *Slang* en nicht *vorgiffen* fundt jj *Is*

worden vnse blodt ane sündt, Saleluia hal.

7. In carne nobis similis jj Peccato sed dissimilis, Haleluia, haleluia.

Se was gar gelick vns na dem flesch jj Na der sünden ys he vns nicht gelick, Saleluia, haleluia.

8. Ut redderet nos homines jj Deo et sibi similes, Haleluia, haleluia.

Darmit he vns maket gelick jj Vnd brecht vns in dat Semmelrick, Saleluia hal.

9. In hoc natali gaudio jj Benedicamus Domino Haleluia, haleluia.

10. Laudetur sancta Trinitas jj Deo dicamus gratias Haleluia, haleluia.

Tho söldker gnadenriken tidt jj Sy Godt gelauet yn ewicheit, Saleluia haleluia.

Du volgen de Gesenge so

by den Olden ym gebruke
gewesen synt.

MAgnum nomen domini Emanuel, quod annunciatum est per Gabriel. Hodie apparuit in Israel, Per Mariam virginem Rex natus est. Eya Eya virgo deum genuit, sicut diuina uoluit clementia, Gaudete, gaudete, Christus natus hodie, Gaudete, gaudete, ex Maria uirgine.

RESONET.

REsonet in laudibus, cum iucundis plausibus,
Zyon cum fidelibus apparuit quem genuit
Maria, Sunt impleta quae praedixit Gabriel,
Eya, Eya, Virgo deum genuit, quem diuina
uoluit clementia, Gaudete, gaudete Christus
natus hodie, Gaudete, gaudete, ex Maria virgine.

JOSEPH.¹⁾

Joseph leue Joseph myn, help my wegen
dat kindelyn, Godt de schal dyn löner
syn ym Semmelrick, der Junkfrouwen
Kindt Maria, Sunt impleta, quae praedixit
Gabriel, Eya, Eya, Virgo deum genuit, quem
diuina uoluit clementia, Hodie apparuit, appa-
ruit in Israel, Per Mariam virginem Rex
natus est.

Ein schön andechtich gebedt¹⁾

des Königes Manasse van Je-
rusalem, do he tho Babilon gefend-
lich lach 2. Paral. 16 Cap.

O Sere almachtige Godt, vnser Veder
Abraham, Isaac und Jacob und eres recht-
uerdigen sades, de du Semmel vnd Erde, mit
allem dat darynne ys gemaket heffst, De du

¹⁾ Fehlt in den folgenden Ausgaben.

dat Meer mit eynem worde dines gebades vor-
 segelt heffst, vnd de düpe vorfatet vnd vor-
 segelt tho ehren dynem schreckliken vnde löffli-
 ken namen, den alle dinck früchten, vnd zetern
 vor dem angesichte diner macht, des torn vnd
 drouwent auer de Sünders vndrechlick ys, auerst
 vnthsprecklick vnd vnbegriplick de barmherticheit
 diner thosage, wente du bist Godt de Sere de
 allerhögeste auer alle Lande, landmödich vnd
 van groter güdicheit, vnd gnedich auer de böß-
 heit der minschen, wente du Sere heffst na diner
 güdicheit thogesecht bote thor vorgeuinge der
 sünde. Auerst dewile du bist ein Godt der
 rechtuerdigen, Abraham, Isaac, vnd Jacob, de
 yegen dy nicht gesündiget hebben, auerst ic hebbe
 gesündiget, mehr den des sandes ym Meer ys,
 vnd miner missedadt ys vele. Darümme sytte
 Pl. 73. ic krum yn groten Ifern banden, dat ic ok
 nenen athem hebbe, wente ic hebbe dynen thorn
 erwecket, vnd öuel vor dy gedhan, dat ic söl-
 cken grüwel angerichtet, vnd dy so uele tho leyde
 gedhan hebbe. Nu öuerst böge ic de Kne mynes
 herten vnd bidde vmme gnade vor dy Sere.
 Och Sere ic hebbe gesündiget, Gesündiget hebbe
 ic, ic erkenne myne myssedadt. So bidde ic
 nu vnd flehe vor dy, vorgeyff ydt my o Sere,
 vorgeyff ydt my vnd lath my nicht yn mynen
 sünden vorderuen, vnd beholt nicht auer my
 dat ewige lident, sundern woldest my vnwerdi-

gen helpen na dyner groten barmherticheit, so wil ick dy alle tidt lauen myn leuedage, Wente dy lauet alle krafft der Semmel vnd dy sy ehr yn ewicheit, **AMEN.**

Gilt Seiten Register. Es folgt die Schlußschrift

Der löffliken gemeine tho
Riga thon ehren Gedrückt
tho Lübeck dörch Jürgen
Richolff ym Jare
MDXLIX.

Diese dritte Ausgabe Lübeck 1548—1549 hat noch einen Anhang, Antiphonien und Responsoria mit Noten enthaltend, ohne Titel mit besonderer Blattzählung und Signaturen XXVIII Blätter signirt A—D 4. Dieser Anhang war wohl für die Chorschüler bestimmt.

- Bl. I. Ein Antiphon im Aduent vnd Annuntiationis.
Ecce concipies et paries filium etc.
- Bl. Ib Responsorium vp den Aduent vnd Annuntiationis Marie.
Missus est Gabriel angelus etc.
- Bl. III Responsorium vp Wynachten
Verbum caro factum est.
- Bl. IV Responsorium vp den Dach der Wyfen
Illuminare Jerusalem.
- Bl. V Responsorium vp Palmarum
Ingrediente domino in sanctam civitatem Hebreorum etc.
- Bl. VI Düsse twe volgende Responsoria
plecht men tho singen yn der Marter wesen.
Ingressus Pilatus cum Jesu in praetorium etc.
- Bl. IX Responsorium Paschale
Christus resurgens ex mortuis iam non moritur etc.
- Bl. X Antiphona de Ascensione
Ascendo ad patrem meum etc.
- Bl. XI In die Ascensionis Responsorium
Ite in orbem universum etc.
- Bl. XII In die Pentecostes Responsori.
Apparuerunt Apostolis dispertite linguae
- Bl. XIII De Sancta Trinitate Responsorium
Summae Trinitati simplici Deo una divinitas etc.
- Bl. XIII Responsorium de sancto Joanne Baptista
Inter natos mulierum non surrexit major etc.

281. XV *Responsorium de Sancto Michaeli Archangelo*
 Te sanctum Dominum in excelsis etc.
281. XVI *Volgen de Responsoria der ridt vnd erstlic* *Super Salutem.*
 Super Salutem et omnem pulchritudinem dilexi sapientiam etc.
281. XVII *Tua est Potentia.*
 Tua est potentia, tuum regnum Domine etc.
281. XVIII *Vidi Dominum.*
 Vidi Dominum facie ad faciem etc.
281. XIX *Audi Domine.*
 Audi Domine hymnum et orationem etc.
281. XX *Domine Deus.*
 Domine Deus qui conteris bella ab initio etc.
281. XXI *Aspice Domine.*
 Aspice Domine de sede sancta tua etc.
281. XXII *Deus qui sedes.*
 Deus qui sedes super thronum etc.
281. XXIII *Si bona.*
 Si bona suscepimus de manu Domini etc.
281. XXIII *Ductus est Jesus.*
 Ductus est Jesus in desertum etc.
281. XXV *Videns Jacob.*
 Videns Jacob vestimenta Joseph etc.
281. XXVI *Vbi est Abel.*
 Vbi est Abel frater tuus etc.
281. XXVII *Formavit igitur.*
 Formavit igitur Dominus hominem de limo terrae etc.

IV
Korte ordeninge
des Kerckendenstes, sampt
einer Vorrede van Ceremonien,
An den Erbarn Rath der
Löffliken Stadt Riga
in Liffant.

Mit etliken Psalmen und GÖdtliken
loffgesengen, de in Christliker
vorsamlinge tho Riga
gesungen werden.



Cum Privilegio.
1559.

A. Bibliothek in Berlin.

POSTERITATI.

NOs Pastores et reliqui ministri Verbi et Sacramentorum in Ecclesia Rigensi Anno Christi 1559 rogamus atque obsecramus nostros successores et posteros, vt, quemadmodum nos hanc Ordinationem, a Doct. Briesmanno acceptam accurate conseruauimus: ita ipsi quoque ab ea non discedant, nihil studio nouitatis mutantés, nihil addentes, nihil adimentes. Nam semel patefacta hac fenestra, deprauantur cerimoniae cumulanturque in infinitum. Quo tandem ipsa doctrina et vera pietas obruuntur: id quod nobis, olim expertis, credant.

Die Verse S. 146, die 1537 und 48 auf der Rückseite des Titelblatts stehen, sind weggelassen, ebenso die Vorreden von 1537 S. 147 und 1548 S. 219 ff. und das Gebedt zu Gott von **Burkart waldis**, S. 150. Die Vorrede von **Jo. Briefmann** folgt unmittelbar nach dem Titel Bl. II—XVIII b und gehen die Blattzahlen durch das ganze Buch bis CLVII, welches Blatt die Ueberschrift hat **Ordenunge deses Bokes**. Zuerst sind die Hauptrubriken angegeben: **Vorrede vnd bericht van Ceremonien II. Metten am Sondage vnd vp de feste XVIII. Nisse am Söndage vnd vp de feste XXIII. Gesenge vnd Ceremonien de wiken dörch LXXII. Litanie mit etliken Collecten LXXX. Vesper am Sonnauende, Sondage vnd festen LXXXVII. Gesenge vp Winachten CIII. Gesenge vam Liden Christi CIX. Ostergesenge CXII. Gesenge vam Gesette, Sünde vnde Euan-gelio CXIII. Bedtgesenge CXXIII. Psalmen dörch Lutherum vnd andere in ryme gestellet CXXVI. Erlike danckleder CLII. Dodenleder mit eren Collecten CLIII.** Auf Blatt CLVII beginnt das alphabetische Register, das auf 4 ungezählten Blättern fortgeführt wird, am Ende des 4ten das Buchdruckerzeichen und die Unterschrift: **Der Christliken gemeine in Riga thon Ehren Gedrückt.** Auf einem fünften ungezählten Blatt Ort, Drucker und Jahrszahl.

Da die frühere Ausgabe von 1548/49 eine doppelte Blattzählung hat, so würde eine Collation mit derselben große Schwierigkeiten haben und kaum von erheblichem Interesse sein. Daß zahlreiche Umstellungen der einzelnen Stücke und Lieder stattgefunden haben müssen, ist schon aus der Uebersicht des Inhalts abzunehmen. Die Absicht der Herausgeber, die sich in keinem Vorworte ausgesprochen haben, scheint gewesen zu sein, das Ganze übersichtlicher zu ordnen. Ich beschränke mich darauf, die Zusätze dieser Ausgabe mitzutheilen.

Bl. 100. Ein dagelick Hymnus im thon

Quem terra.

De Sünne wert balde vnderghan,
 Nu lath wy alles ansthan,
 Vnd dancken Godt vor sine woldat
 De he vns hüd bewesen¹⁾ hath.

2. Bidden ock im geist vnd warheit
 Dat he gnade vnd Barmherticheit,
 Dörch Ihesum Christum sinen Sön,
 In düsfer nacht wolde an vns don.

3. Wente wy konnen nicht so leuen,
 Dat Godt nicht hebb tho vorgeuen,
 Ja sint ock nicht so starck vnd fry,
 dat vns syn hülpe nicht noth sy.

4. Idt vert²⁾ jo flesh vnd Sathan tho,
 Vorstürt³⁾ den Geist, maekt ein vrhu,
 Is dem also, so lath vns nu,
 Van herten grunt sprecken also.

5. O Vader de du vns Sünder,
 Jeyffst angenommen vor Kinder,
 Vns gereiniget vnd vorheten
 Vaderlike trüw tho leisten.

6. Du wollest na dyner gedult,
 All vnse gebreck, feill vnd schuldt,

1) So auch 67, 92, dagegen 74 bewysset. 2) 67, 74 und 92 thüt. 3) So auch 67, 92, dagegen 74 vorstört.

Uns vorgeuen, als wy euen,
Ock vnsem negsten vorgeuen.

7. Wollest vns ock in düsſer nacht,
Biſthan mit diner krafft vnd macht,
Dat vns de viend nicht ſchaden do,
Dewile wy ſint ins liues rhu.¹⁾

8. Dat wollest du vns Vader don,
Dorch Iheſum Chriſtum dinen Son,
De idt vm dy vordenet hath,
Dörch ſynen vnſchuldigen doth, Amen.

Ein ander Hymnus gemeinlick

tho ſingen im thon Iheſu
redemptor etc.

Wy dancken dy o güdige Godt,
Vor dine vaderlike genad,
Dat wy ane vnuall düſſen dach,
Nu hebben ſchir thom ende gebracht.

2. De Sünne vns eren ſchin benimpt,
De düſterniſſe der nacht herkümt,
Wy bydden dy du ewige licht,
Du wollest van vns wiken nicht.

3. De Sathan gern mit ſiner liſt,
Als Mörder²⁾ plegen, im düſtern is,
Des gwalt vns ſwacken is geneer,
Der haluen ſta du by vns Ferr.

Bl. 101.

1) 74 rouw, 67 und 92 rhow. 2) 74 Mörders.

4. Nim Liff, Seel, gudt in dinen schut,
 Vor allen Sünden vns behüt.
 Dörch diner trüwen Engelschar
 Vor schaden vns im slape bewar.

5. Vnd wile ¹⁾ wy den geschapen also,
 Nicht können leuen on slap vnd rhu,
 Vnd du vth diner güdicheit,
 De nacht thor rhuwe heffst bereidt.

7. So driff van vns alle herteleith,
 Vnnütte sorge der giricheit,
 Vnd wat meer hinderlick mach sin,
 Darmit wy öuel slapen in,

7. Darna wan künft de morgenstundt
 Wy dan vpstan frisch vnd gesunt,
 Vnd wan wy dy gedanket han,
 Wedder tho unsem arbeide ghan.

8. Serr Christ vorgeth jo vnser nicht,
 Wan du werst holden din gericht,
 Wecke vns dan vp thor selicheit²⁾
 De bliuen wert in ewicheit. Amen.

Ein ander van dem kindeken

Ihesum Mart. Luth. (1535).

^{Bl. 106.} **D**Am Semmel hoch dar kame ic̄ her,
 ic̄ bringe iuwe gude nye mehr,

¹⁾ 74 dewyl. ²⁾ 74 und 92 salicheit.

der guden mehr bringe ic̄ so veel,
der van¹⁾ ic̄ singen vnd seggen wil.

2. Iuw is ein Kindelin hūde gebarn,
van einer Junckfrouwen vtherkarn,
Ein Kindelin so h̄art vnd fin,
dat schal iuw frōwde vnd wunne sin.

4. Idt is de Sere Christ vnse Godt,
de wil iuw vōren vth aller nodt
Se wil iuw²⁾ Seilandt sūluest sin,
van allen Sūnden maken rein.

4. Se bringt iuwe alle salicheit,
de Godt de vader hefft bereit,
dat gy mit vns im Semmelrick,
solt leuen nu vnd ewichlick.

5. So mercket nu dat teken recht,
De Krūbben, windelin so schlecht,
Dar vinde gy dat Kindt gelecht,
Dat alle Werlt erholt³⁾ vnd drecht.

6. Des latet vns alle frōlick sin,
vnd mit den Serden gaen henin,
tho seen wat Godt vns hefft beschert,
mit sinem leuen Sōne vorehrt.

7. Merck vp myn herte vnd sū darhen,
wat licht dar in dem Krūbbelin,
Wes is dat schōne Kindelin?
Idt is dat leue Jesulin.

8. Wes wilkamen du eddele gast,
den Sūnder nicht vorsmadet hast,

1) 67, 74 und 92 daruan. 2) 74 juwe. 3) 74 hōldt.

vnd kümst int elende her tho my,
wo schal ic̄ iümm̄er dancken dy.

9. O Sere du schepper aller ding,
wo bistu worden so gering,
Bl. 107. dat du dar licht vp dörrem Gras,
daruan ein Kintd vnd Esel adt.

10. Vnd were de Werltd vel mael so widt,
van eddelstein vnde Golde bereidt,
So were se dy doch vel tho klein,
tho sin ein enge wegelin.

11. De Sammit vnd de Siden din,
Dat is groff Söw vnd windelin,
darup du Köninck so groth vnd rick.
her praelst als weret din Semmelrick.

12. Dat hefft also gefallen dy,
de warheit anthoteken my,
wo aller Werlt macht ehr vnd gudt
vor dy nichts gelt, nichts helpt noch doth.

13. Och min herte leue Jesulin,
make dy ein rein weeck beddelin,
Tho rouwen in mines herten schrin,
dat ic̄ nümmer vorgete din.

14. Daruan ic̄ alle tidt frölich sy,
tho springen, singen iümm̄er fry,
dat recht Süßenin¹⁾ schon
Mit herte²⁾ lüst den söten thon.

15. Loff, ehr Godt sy im högesten Thron
De vns schendct sinen enigen Sön,

1) 74 Suseninne. 2) 74 und 92 herten.

des fröuwet sich der Engelschar
vnd singen vns solck nye Jar.

Ein ander vñ Winachten

Mart. Luth. (1543).

WAn Semmel kwam der Engelschar,
Erschen den Serden apenbar
Se sagten en, Ein Kindlin zart,
Dat licht dar in der Krübben hart.

2. Tho Bethlehem in Dauids Stadt,
Wy¹⁾ Micha dat vorkündigt hat,
Idt is de Sere Ihesus Christ,
De iuwer aller Seilandt ist.

3. Des schölle gy billick frölick sin,
Dat Godt mit iw is worden ein,
Se is gebarn iw flesch vnd blodt,
Iuwe Broder is dat ewige gudt.

4. Wat kan iw don de Sünd vnd Dodt,
Gy hebben mit iw den waren Godt,
Latet tornen Düuel vnd de Sell,
Gades Sön is worden iw gesell.

5. Se wil vnd kan iw vorlaten nicht,
Settet gy vp en iw thoursicht,
Idt mögen iw veel fechten an,
Dem sy trotz, de idt nicht laten kan,

6. Tho lest möte gy doch hebben recht,

¹⁾ 74 wo.

Gy sint nu worden Gades geschlecht,
Des dancket Gade in ewicheit.
Gedüldich frölic alle tidt.

Bl. 114.

Vp Hemmeluart. ¹⁾

Christus vor ²⁾ tho Semmel
Vnd sandte vns her nedder
Den tröster den hilligen Geist
Tho troste der armen Christenheit,
Kyrie eleison.

Bl. 125.

Ein Geistlick ledt, Tho bidden
vmme dem gelouen, leue
vnd hōpeninge.

³⁾ **I**cck roep tho dy Serr Ihesu Christ,
ick bidd erhör min klagen,
Vorlene my gnade tho düffer ⁴⁾ frist
lath my doch nicht vortzagen,
Den rechten glouen **SERR** ick mein,
Den woldestu my geuen, dy tho leuen.
minem negesten nuthlick sin,
Din wordt tho holden euen.

1) 74 Christi. 2) 67 vor vp, 74 und 92 vör vp.

3) Die Angabe von Rambach Anth. III, S. XII, daß das Lied schon in der Rig. K. u. O. 1530 vorkomme, ist also falsch. Die Angabe, daß Speratus der Verfasser sei, erscheint unbegründet. 4) 74 desser.

2. Ick bidd noch mehr O Sere Godt,
 du kanst idt my wol geuen,
 Dat ick nicht wedder werde tho spoth,
 de hōpeninge giff darneuen,
 Vōr vth wen ick moth hir daruan,
 dat ick dy mach vertrūwen, vnd nicht buwen,
 Vp all mine wercke vnd don,
 szus wōrdet my ewich rūwen.

Bl. 126.

3. Vorlene dat ick vth herten grundt,
 minen vienden möge vorgeuen,
 Vorgiff my ock tho deffer stundt schaff my
 ein nye leuen,
 Din Wordt mine spise lath all wege sin,
 darmit min Seel tho neren, my tho weren,
 Wen vngelucke geit dar her,
 Dat my balde mochte vorkeren.

4. Lath my nein lust noch frucht van dy
 in dūsser Werlt affwenden,
 Bestendich sin int ende giff my
 Du heffst idt allein in¹⁾ henden,
 Vnd weme du ith giffst, der hefft vmmßūs,
 Idt mach nemandt erweruen noch ereruen,
 Dōrch werck din gnade, de vns erredet
 vam steruen.

5. Ick ligge im stridt vnd wedderstreue,
 help O Sere Christ dem swacken²⁾,
 An diner gnade Allein ick fleue,
 Du kanst my sterker maken,

1) 67, 74 u. 92 alle yn den. 2) 74 den schwacken.

Kumpt nu anfechtunge her, se¹⁾ wehr,
 dat se my nicht vmmstöte, du kanst maten,
 Dat my nicht bringe gefehr,
 ick weeth du werst nicht laten.

Bl. 143.

De CXXV Psalm Qui

confidunt. Andre. Knöp.

D ith woll gink, min hert vnd sin,
 Stüнден stedes in fruchten,
 vor vngeluck dat my nu druckt,
 vnd deith my gar harth tüchten,
 Nu idt öuell geith, Godt by my steith
 vnd helpt my de last dregen,
 Dat noch gelück, noch vngelück,
 Ny ewich werth bewegen.

Bl. 144.

2. Sünder vp Godt min herte getröst,
 stedes schal modich trozen,
 Se vmmе vnd vmmе de framen ringt,
 dat se kein vall kan storten.
 Der bösen rode, na erem mode,
 wert io nicht ewich stupen.
 De framen hert²⁾, in steder smert,
 Sere dynen armen hupen.

3. Do Serr wol, wo ydt syn sal.
 Den guden framen herten
 Vnd den bösen ghiff ere lohn,
 Ewige pyn vnd smerten.

¹⁾ 67 so.

²⁾ 74 hart.

Dyn frede sy, vnd stha vns by,
 De wy byr vp dy hopen,
 Vnd lath de werlt, wo er gefelt,
 im thorn flucks anlopen.

4. Ach Serre Godt, help vth der nodt
 allen bedröueden herten.

Du kenst se jo, wo nümmer fro,
 se sweuen in der smarten,
 Süchten tho dy, mach du se frv
 wo du vns den deist l. xvii.
 Du wilt allein vorqwicket syn,
 aller de vp dy hapen.

5. Groth herte leidt, my drücken deit,
 wo du my Godt wol kenneft.

Idt ys dyn will, lath my syn still,
 vnd düldichlick vordregen.
 De rode dyn, des flesches myn.
 de my temmet vnd tüchtet,
 Vnd machet my matt, der werlt sat,
 nha dynem rife süchten.

6. Darin kein leidt, in ewicheit,
 vns nümmer mehr wert rören.

Sünd vnd Dodt, vnd alle nodt,
 werden gentslick vphören.
 Freude vnd wun, thor süluen stundt,
 werden vns den ergripen.
 Ach Sere Godt, make idt io fort,
 vnd kum mith dynem Rife.

7. Wat fröwde doch, ein minsche mach,
 vp erden byr affleuen.

De yümmer moth in dodes noth,
 vnd steder fare schweuen.

Vor unglück, dat stedes drückt,
 De framen vnd guden.

Dar freudt vnd frede im suse stedt,
 hebben bösen vnd böuen¹.

Bl. 145. 8. Uerst de last, dat ende vast,

wu nth dregen.

Thor freudt vnse ~~im~~ ~~thom~~ letzten werdt.

Du kannst ia Serr nicht legen.

Ewige pyn wert auer syn

yenner vthgand vnd ende.

Ach Sere Godt dat Vader hert,

wil ia nicht van vns wenden.

Ein ander Daden Ledt

(Michael Weiße 1531.)

Bl. 155. So latet vns den lyff behalden²),

Vnd Godt syner Sele walden³),

Se allein wil se vorsorgen,

na synem rade vns vorborgen.

2. Doch hapen wy vnd vortrüwen,

dat wy vns noch werden schauwen⁴),

Wen wy vpssthan van der Erden,

vnd vor gerichtre treden werden

1) 67. 74. 92 bouen. 2) 74 beholden. 3) 74 wol-
 ten. 4) 74 schouwen.

3. Nu slap beth dy Godt vnd allen
syne Basune leth erschallen
Dat öpentlick wert gelesen,
wat byr heimlick is gewesen.

4. Godt help vns dat wy alle glick,
Im glouen leuen dögentrick.
Darna frölick van hinnen ghan
Vnd vor synem Richtestol sthan, Amen.

Bl. 156.

Collecta hijn Graue

O Almechtige ~~SERE~~ Godt, de du vns dörch
de mundt Pauli dynes billigen Apostels
heffst gelert, dat wy vns auer de so in Christo
röwen nicht schöllen bedröuen. Wy bidden dy,
dat wy mit allen Christgelöuigen salich mögen
geuört werden in de ewige freude, in der tho-
kumpst dynes leuen Söns Ihesu Christi, Dörch
des süluigen bitter lident vnd Dodt, Amen.

Ein Ander

O Almechtige Sere Godt, de du dörch den
Dodt dynes Söns de sünd vnde Dodt
tho nichte gemaket vnd dörch sine Vpstandinge
de vnschuldt vnd dat ewige leuen wedder ge-
bracht heffst, vp dat wy van der gewalt des
Diuels erlöset, vnde dörch de krafft der süluigen
Vpstandinge ock vnse sterfflike lyue van den
Doden erwecket schöllen werden, Vorlene vns
gnedichlick, dat wy söldkes vestiglick vnd van

gantzem herten glöuen, vnd de frölike Vpstan-
dinge vnser lyues myt allen saligen erlangen
mögen, Dörch den süluen Dynen Sön Ihesum

Christum unser Seren

A M E N.



6 Blätter Register.



Der Christliken gemeine in Riga
thon ehren Bedrückt.

In der Keyserli-
ken fryen RicksStadt
Lübeck, Bedrückt

by

Jurgen Richolff
M.CCCCC.LIX

V

**Korte Orde-
ninge des Kerckenden-
stes, Sampt einer Vorrede
van Cerimonien, An den
Erbarn Radt der Löff-
liken Stadt Riga
in Liffant.**

Mit etliken Psalmen und Gäd-
liken loffgesengen, de in Christli-
ker vorsamlinge tho Riga
gesungen werden.

Ein
Tempel.

Gott
in den
Wolken.

Der kniende
David
mit der
Harfe.

1567.

Bibl. d. altherthumsforschenden
Gesellschaft in Riga.

Diese Ausgabe ist ein genauer Abdruck der vorigen von 1559, mit folgenden geringen Abweichungen. Blatt XLIX^b flgg. — LVI sind zu dem lateinischen Texte der Lieder Victimae Paschali laudes und Summi triumphum Regis prosequamur laude auch die deutschen Texte hinzugefügt. Blatt CXIV^b ist der lateinische Vers eingeschaltet

Omnis mundus iucundetur nato salvatore
 Casta mater quae concepit Gabrielis ore.
 Sonoris vocibus, synceris mentibus
 Exultemus et laetemur, hodie, hodie, hodie,
 Christus natus ex Maria virgine, virgine
 Gaudete, gaudete, Gaudeamus et laetemur,
 Itaque, Itaque, Itaque, ita, ita, ita itaque etc.

dagegen ist weggelassen Magnum nomen Domini Gabriel etc., Resonet in laudibus etc. aber mit Noten begleitet.

Auf Blatt CXIX^b — CXX ist eingeschaltet

BENEDICAMVS
 DE MORTE ET RE-
 SVRRECTIONE CHRISTI
 M. HER. BON. 1)

Christus pro nobis passus est,
 et immolatus agnus est
 effuso suo sanguine
 in ipsa Crucis arbore
 et mortuus imperium
 Diuicit Diabolicum. 2)

1) Hermann Bonnus zuerst im Magdeb. Ges. 1543
 auch Samb. End. 1558 vgl. Samb. Nieders. Gesangb.
 p. 93. 2) Dieser erste Vers mit Noten.

Nam re surgens ex mortuis,
 Victor redit ex inferis.
 Deleuit et Chirographum,
 Nobis quod est contrarium.
 Expoliato Satana,
 Reclusa coeli ianua.

Habemus ergo liberum
 Iam nos ad patrem aditum.
 Per Christum Dei Filium
 Pro nobis morti traditum.
 Alleluia Alleluia
 Benedicamus Domino.

Ihesus Christus waer Gades Sön
 Vor vnse Sünd geleden hefft
 Vnd hefft vorgaten sin dürbar Blodt,
 Dar dörch wy sint vth aller nodt
 Vorlöset vnd geworden fry,
 Van Sünden und der Selle pyn.

Van dode is Christus vpgestan,
 Dat hefft he vns tho güde gedahn.
 Des Dodes, Sünd, vnd Düuels macht,
 Dörch syn Vpstandt auerwunnen hefft.
 Vp dat he vnse gerechticheit.
 Vnd leuent sy in ewicheit.

Darumm so glöuen wy nu gewiß,
 Dat Godt vnse gnedige Vader is.

De vns wil helpen alle tidt,
 So wy glöuen vnd Bidden mit flyth
 Alleluia, Alleluia,
 Loff ehr vnd danck sy em gesecht.

Blatt CLXIII^b — CLXVI^a folgt der Dialogus Erasmi (abgedruckt aus 1537 oben S. 212). Dann die **Ordenunge** **desse Bokes**, Bl. CLXVI^b **Das Register**, das auf 3 ungezählten Blättern fortgeführt und beendigt wird. Auf dem letzten a die Schlußschrift

Gedrückt tho Lübeck
by Jürgen Richolff
MCCCCCLXVII.

Diese Ausgabe hat CLXVI gezählte und 3 ungezählte Blätter, also 9 gezählte Blätter mehr, und 2 ungezählte Blätter weniger als die Ausgabe von 1559.

Als Anhang hat die Ausgabe von 1567 noch

ANTI
PHONAE
ET RESPON-
SORIA IN VES-
PERTINIS.
 canenda

Oro omnes in hac Ecclesia
 propter Deum, ne
 quid addant.

1568

70 Blätter signirt A2 — I auf dem 70ſten Blatt b die
Schlußſchrift

EDITA LVBECAE
IN OFFICINA
GEORGII RICHOLFF
1568

Es ſind viele der im Anhang von 1548/49 abgedruckten
Stücke weggefallen, dagegen folgende hinzugekommen.

- Bl. 2. Responsorium: Ecce dies venient dicit Domi-
nus etc.
- Bl. 5. Hymnus Veni redemptor vel Conditor alme.
Antipho. super Magnificat
: Veni Domine visitare nos
In natale Domini Antiph. inchoatiua
: O admirabile commercium etc.
- Responsorium: Iudaea et Ierusalem nolite timere etc.
- Bl. 8. Hymnus: A solis ortus vel Corde natus
Super Magnificat
Mirabile Mysterium declaratur hodie etc.
- Bl. 9^b. Hymnus: Herodes hostis
A Purificationis usque ad Pascha
Antipho. inchoatiua.
: Media vita in morte sumus etc.
- Bl. 11. In sudore vultus tui vesceris pane etc.
- Bl. 13. Emendemus in melius, quod ignoranter pec-
cavimus etc.
- Bl. 15. Agnus Dei Christus immolatus etc.
- Bl. 16^b. Hymnus Christe qui lux. vel Deus Creator
om: Antipho super Magnificat.
Querite primum regnum dei etc.
- Aliud: Da pacem Domine in diebus nostris etc.

- ❧. 17. Vigila super nos aeterne saluator etc.
 Salua nos Domine vigilantes etc.
 Saluator mundi salua nos etc.
- ❧. 18. Suo Christus sanguine etc.
 Stirps Jesse virgam produxit
 Dies adest nunc annua etc.
- ❧. 20. Super Magnificat: Haec est Dies quam fecit
 Dominus etc.
- ❧. 22. Super Magnificat: Alpha et O omnium salus
 et virtus etc.
- ❧. 24. Responsorium: Sepulto Domino signatum est
 monumentum etc.
- ❧. 25. Vespere autem sabbathi etc.
 „ Alleluia resurrexit Dominus etc.
- ❧. 27. Sedit Angelus ad sepulchrum etc.
- ❧. 28. Recordamini, quomodo praedixit etc.
 Surrexit dominus de sepulchro etc.
- ❧. 30. O rex Glorïae Domine virtutum etc.
- ❧. 31. Veni sancte Spiritus etc.
- ❧. 32. Non vos relinquam orphanos etc.
- ❧. 33. Gloria tibi trinitas etc.
- ❧. 34. Te Deum patrem iagenitum etc.
- ❧. 35. Ex inde usque ad Adventum
 utimur sequentibus, nisi cum interdum de
 Spirit. Sanct. aut de Trinitate placet
 : Homo quidam fecit coenam magnam etc.
- ❧. 36. Benedicat nos Deus etc.
- ❧. 38. Magnificat anima mea Dominum etc.
- ❧. 39. Omni tempore benedic Deum etc.
- ❧. 41. Genti peccatrici populo pleno peccatis etc.
 Jndicabo tibi homo, quid sit bonum etc.
- ❧. 42. Tollite iugum meum super vos etc.

- ❧. 46. Mihi vivere Christus est et mori lucrum etc.
 ❧. 47. Qui coelorum continens thronos etc.
 ❧. 48. Sint lumbi vestri praecincti etc.
 ❧. 49. Benedicta sit creatrix et Gubernatrix omnium
 sancta Trinitas etc.
 ❧. 50. Adoramus te Precium redemptionis nostrae etc.
 Te iure laudant, te adorant etc.
 ❧. 51. Sic Deus dilexit mundum etc.
 Vivo ego dicit Dominus etc.
 ❧. 52. Pacem tuam quaesumus Domine etc.
 Beati qui in lege tua iugiter meditantur do-
 mine etc.
 ❧. 53. Sequuntur Benedicamus.
 Benedicamus parvulo nato iacenti in praesepe etc.
 „ Domino etc. etc. (Paschale. Trinitatis
 Dominicale)
 ❧. 54. Credo quod redemptor meus vivit etc.
 ❧. 55. Carmen funebre Prudentii.
 Jam moesta quiesce querela etc.
 ❧. 57. Pueri canunt
 in schola diebus Jouis:
 Discubuit Jesus et Discipuli ejus cum eo etc.
 ❧. 58. Pueri canunt
 Diebus Veneris
 in Schola:
 Tenebrae factae sunt etc.
 ❧. 60. Sequuntur Intonationes
 octo Tonorum
 Dixit Dominus Domino meo etc.
 ❧. 61. Laudate pueri Dominum etc. bis ❧. 70^b.

VI

Korte
Ordninge
des Kerckendesteg
Samp̃t einer Vorrede van
Ceremonien, an den Ehrbarn
Radt der löffliken Stadt
Riga in Lijfflandt
Mit etliken Psalmen unde
Gödtliken Loffgesengen, de in Christ-
liker Vorsammelingē tho Riga
gesungen werden

Gott
in den Wolken.

Der knieende
David
mit der Harfe.

Cum Privilegio Senatus Rigensis.

Lübecker Stadtbibliothek.

Die zweite, dritte, achte und letzte Seite ist roth gedruckt.

Diese Ausgabe hat CLXVI gezählte und 3 ungezählte Blätter Register. Am Schlusse der ersten Seite des letzten Blattes steht folgende Schlußschrift

Gade dem Allmechtigen tho
 laue, vnde der Christliken Gemene yn
 Ryga tho nütte, ys dith Psalmböck vullendi-
 get den 5 Januarii, Dorch vorlach vnde beköstinge
 David German Bokenörer. Vnde gedrückt yn der
 Keyserliken fryen Rycks Stadt Lübeck, dörrch
 Johan Balhorn's Eruen
 1 . 5 . 7 . 4.

Die Rückseite ist weiß. Diese Ausgabe ist ein genauer Abdruck der vorigen Ausgabe von 1567. Die einzigen beiden Abweichungen bestehen darin, daß das Lied **Godt hefft alle ding erschapen gut**, welches oben S. 138—139 abgedruckt ist, aber 1559 und 1567 weggelassen worden, Bl. CIII—IV wieder aufgenommen. — Ebenso ist das Lied **Help vns yn dynem Namen** von **Andreas Knöpfen**, welches 1537 und 1549 S. 183—188 abgedruckt, aber 1559 und 1567 weggelassen worden, Bl. CLXIII—V wieder aufgenommen, dagegen der **Dialogus** des **Erasmus** wieder weggelassen. Die **Antiphonae et Responsorialia** scheinen bei dieser Ausgabe nicht neu abgedruckt zu sein, denn dem Exemplar der Lübecker Stadtbibliothek ist ein Abdruck von 1568 beigegeben.

VII

Korte

Ordeninge des

Uerckendensteg, sampt einer Vör-
rede van Ceremonien, an den Ehrbarn
und Wohlweisen Rath der Königlichen
Stadt Riga in Liefflandt

Mit etliken Psalmen unde Gödt-
liken Loffgesengen, de yn Christli-
ker Vorsammelinghe tho Riga
gesungen werden.

Cum Privilegio

David
mit der
Harfe.

S. R. M.

Ghedrückt tho Riga in Lieffland
bey Nicolaus Nollyn 1592.

Cellesche Ministerialbibliothek.

Die zweite, siebente und eilfte Zeile ist roth gedruckt.

Diese Ausgabe, wie es scheint die erste in Riga gedruckte, hat CLXIII gezählte, 4 ungezählte Blätter und keine Schlußschrift. Die Seiten sind mit einfachen Linien eingefast. Sie ist ein genauer Abdruck der früheren Ausgabe Lübeck 1574 mit der einzigen Ausnahme, daß das Lied „*Godt hest alle ding erschapen gudt*“ S. 183—188 wieder weggelassen ist. —

Zu dieser Ausgabe sind die *Antiphonae etc* nach der Ausgabe von 1568 unverändert abgedruckt, bis Blatt 59 stimmen die Seiten, von Bl. 60—68 ist der Druck enger, weshalb die Ausgabe 2 Blätter weniger hat.

ANTI
PHONAE ET
RESPONSORIA
in Vespertinis ca-
nenda

—
Oro omnes in hac Ecclesia
propter Deum, ne
quid addant.



R I G A E
Excudebat Nicolaus
Mollinus.
1592.

68 Blätter signirt A—I 4.

VIII

Ergänzungen des Gesangbuches der Riga'schen
Ordnung des Kirchendienstes.

I.

Uebersetzung Et- licher Psalmen und Geist- lichen Lieder, so nicht in der Rige- schen Ordnung gedruckt, alse Nömlich.

1. To dy allein in düsser nodt.
2. Ach Godt mit dyner hülpe erschin.
3. Nu is de angenehme tydt.
4. Wille gy hören ein nye gedicht.
5. Do Jesus an dem Crüeze stundt
6. Kamet her tho my spricht Gades Sön.
7. Ach Godt wil my erhören.
8. Waket vp gy Christen alle.
9. Gy leuen Christen frouwet yuw schon.
10. Wat bedröuestu dy myn Hert.

¶ Collos. 3.

Leret vnde vormanet yuw süluest mit Psalmen
vnde Lauesengen vnd Geistlichen lefflichen
Leden, singet dem HERREN
yn yuwen herten.

M. D. LXVII.

(Bibliothek in Lübeck angebunden an
Rig. A Ordnung Lübeck 1574).

Ein schon bestimmt

bestimmte Stelle zu sein

bestimmte Stelle zu sein

Die erste Stelle zu sein

bestimmte Stelle zu sein

bestimmte Stelle zu sein

bestimmte Stelle zu sein

bestimmte Stelle zu sein

bestimmte Stelle zu sein

bestimmte Stelle zu sein

bestimmte Stelle zu sein

bestimmte Stelle zu sein

bestimmte Stelle zu sein

Ein Schön Geistlick

Bl. 2.

leedt der Christen yn Lyff-
landt, wedder den Mo-
schowiter.

GSo dy allein yn duffer nodt,
Wy dyne Kynder Ropen.
Op dy du gnaden Rike Godt,
Steit vnse trost vnd hōpen.

Du willest in dem Torne dyn,
Der gnaden yo indechtich syn,
Vnd vns nicht ghar vorderuen.

2.

Vull bößheit leider ist düth landt,
Den sünden gantz ergeuen.
Den noch veel frame dy bekandt,
Na dynem willen leuen.
Went du ein Kercke an duffem ort,
Dy heffst gestifftet dorch dyn wort,
Der wult doch nicht vorgeten.

3.

De grote hupe dy voracht,
Sick an dyn wort nicht keren,
Offt wy glick wolden mit vnser macht,
Können wy ehn nicht weren
Sint wy darum in thouorsicht,

Du werdest vns yo laten nicht,
 Erer bößheit entgelden.

4.

Mit sünden sint ock wy beswert,
 De sint vns leidt vns armen.
 Wy sint de straffe vnd Rode wol wert,
 Wulst dy auerst Erbarmen.
 Wechnemen vnse missedadt,
 De Christ vor vns gedragen hath,
 Vnd vederlick vns Tüchten.

5.

Du heffst doch nie ane hülpe vnde trost
 De dynen Godt vorlaten
 Jsrael du erreddet hast
 Im Meer vp dröger straten.
 Dar sunst all hülpe vorlaren was,
 Durch dy allein dat volck genaß,
 De viendt en nicht konde schaden.

6.

Also ock yzt kum vns tho stür
 De wy sitten in sorgen.
 Dat wy würden vam schwert vnde fuer,
 Umbracht hüden edder Morgen.
 Bl. 3. Den yamer den wy hebben gesehn
 An Man vnd Wyff an Kynder klein,
 Lath yo nicht wedder kamen.

7.

Dath landt den Düdeschen gegeuen ist,

Schyr vor veer hondert yaren,
 Vp dat se dynen namen Christ,
 Den Seiden scholden leren.
 Se auerst hebben gesocht vele mehr,
 Ehre¹⁾ egen nutt lust vnd ehre,
 Dynen weinich geachtet.

8.

Dat heffstu mit gedult so lange,
 ZEKER Godt konnen vordragen,
 Nu wakest du vp makest vns bange,
 Dat wy vor angeft vorkagen.
 Dyn gericht vader is iimmer recht,
 Wy dhon alse Kinder de men schlecht,
 De seggen nicht worümme.

9.

Vorlangest is vordenet düt lohn,
 Bether heffstu geborget.
 Dat ydt endtlick so wurde tho ghan,
 Sick vele hebben besorgeth.
 Dütth wedder hebben gewidket veel,
 Noth fölen de nicht glöuen wil,
 Mit schandt vnd schaden leren.

10.

ZEKER Christ in duffer groten gefhar,
 Dy bidden wy van herten
 Dyn arme schapeken yo bewar.
 Dat se de wolffe nicht freten.

¹⁾ 2 Ere.

In dynen schütt wy Seel vnd Lyff,
 Suß, hoff vnd gudt mit Kindt vnd Wiff
 Alleine dy dhon befelehn.

11.

Unser Ferschop giff den syn,
 Dat se sich recht bekere.
 Vnd sich holde na dem worde dyn,
 Tho dynem loff vnd eehre.
 In dynem fruchten nüchteren syn,
 Der vnküßheit sich make fry
 Gerichte vnde rechte erholde.

12.

Der vnderdanen veele dusent sind,
 De van dy Godt nicht hören.
 De lath nicht lenger blyuen blindt,
 Den wech tho dy se lere.
 Dar dyne ehre nicht gefordert wert,
 Neen glück ock dar kan syn beschert.
 Pl. 4. Dar kan men dy nicht trüwen.

13.

Tho redder vns in deffer tidt,
 Forsten vnd Seren erwecke.
 Giff Radt, giff macht, giff driftheit,
 Darmit de viendt erschrecke.
 Wen wy dar na den frede schon,
 Dorch dyne hülpe erlanget han,
 Ewich wil wy dy dancken.

14.

Dith leedt van my gesungen ist,
 Dy **5ERRE** Godt tho bewegen.
 Erbarm dy myner **O** Ihesu Christ,
 Myn herte tho dy dho negen.
 Myn name allein sy dy bekandt,
 Myn leuen steit yn dyner handt,
 Vp Minschen ik nicht buwe.

De LXXIX Psalm tho

singen yn dessen lesten varliken tyden,
 Wedder den Turcken vnd Moschowyster
 vnd alle vorfolgers der Christenheit,
 ym thon, Ach Godt van Sem-
 mel süß darin etc¹⁾.

1.

Nach Godt mit dyner hülpe erschin,
 Tröst vns an Lyff vnd Seele.
 Gefallen sint ynt erue dyn
 Der Seyden also veele.

Dorch en dyn Gadesdenst vnd wordt
 Gelastert werdt an mengen orth
 Vnd iamerlick vorstöret.

2.

Ock ist dynes volckes unschüldich Blodt,
 Offtmals gar veele vorgaten.

¹⁾ Verfasser Johann Freder vgl. S. R. G. p. 71.

Dat idt glick alse eine Waterflodt,
 Sefft allenthaluen geflaten,
 So mennich Christ ist hengericht
 De doch thom dode gaff orsake nicht,
 Der veel nicht sind begrauen.

3.

De Licham diner hilligen werdt,
 Sind worden vogel¹⁾ spysse
 Vnd van den deerten im lande vorterd,.
 Ach Godt dyne macht bewyse.
 Selp doch vnde tröste vns leue Godt
 De wy sint worden hoen vnd spot
 Den de vm vns heer²⁾ wanen.

4.

Pl. 5. Ach **SER** wo lange wultu so ghar,
 So hardt in vnmüt³⁾ fathen.
 Wultu bewegt syn iümmerdar,
 Dyn Thorn nicht varen laten.
 Shüe an din arme Christenheit,
 Gedenke an dyne Barmherticheit,
 Vnd straffe vns doch mith mathen.

5.

Schüdde vp dyne viende dynen grim
 De dy wol können nennen.
 Vnd römen dy mit groter stim,
 Im grunde auerst nicht kennen,
 Schödt⁴⁾ ock mit dyner weldigen handt,

1) 2 vogel. 2) 2 her. 3) 2 vnmoit. 4) 2 Stört.

De Ryke, de dy dhon wedderstandt
Vnd dynen Namen schenden.

6.

Se freten vp de Christenheit,
Se Dauen, Wöten, Morden.
Vorwösten Kercken, landt vnde Lüdt,
Wy sind sehr dünne worden.
Gedencke nicht vnser Nüssedadt,
De solcke straffe wol vordenet hadt,
Erbarm dy vnser balde.

7.

Tho vördern dynes namens ehr
Selp vns vth düssen nöden.
Du truwe Seilandt sthür vnd weher,
Der viendt gruwfsam Wöten
Erredde vns Godt vth aller nodt,
Vorghiff vns vnse missedadt,
Vhm dynes Namen willen.

8.

Idt driuen bitteren gifftigen spott,
De wedder dyn wordt stryden,
Se seggen, Wo ist nu ehr Godt,
Wo kanstu SEKK dat lyden.
Soldt en ehr lastern nicht tho gudt,
Vnde wreke dyner hilligen Blodt
Des so veel ist vorgaten.

9.

Dat süchten der gefangen SEKK,

Lath dy ock ghan tho herten.
 Trost se in eren engsten schwer,
 Vnd heyle¹⁾ ehren schmerten
 Na dynen groten arm vnd gewalt,
 Dyn arme hüpeken ock erholt,
 Dat se men willen schlachten.

10.

Se lastern gruwelick dynen Sön
 Christ vnser leuen **SEREN**.
 Bl. 6. Ach Godt nu lenger nicht vorschon,
 Ehrem lastern woldest wehren.
 Vorgelde en **SERE** veel voldicklick,
 Dat se so schmeliclick lastern dick,
 Dewile se darinne vorharren.

11.

Ach Godt help vnd vorlath vns nicht,
 Trost vns in allem leide.
 Vp dy steit vnse thouorsicht,
 Wy sind schape dynner weide.
 Dyn Erff vnd Volck du vnse **SERE**,
 Dyn groten namen Rhom vnd ehr
 Lath vns ock ewich pryfen.
U N E N.

¹⁾ 2 hele.

Ein schön Geistlick leedt,

vth der Silligen Schrifft, im thon,

Kampt her tho my sprickt

Gades Sön.

Johan Sreder.¹⁾

1.

Wv ist²⁾ de angenehme tydt,
 De dach des heyles vor ogen steidt,
 Ein Christen dar tho trachte
 Dat he vorgeues nicht de gnade
 Entfange vnd sich ewich schade,
 Syne sake hebbe in achte.

2.

Wy mothen alle vp de fardt,
 Vnde Christo werden apenbardt,
 Wen he sidt³⁾ dat Gerichte,
 Dar wert entfangen yderman,
 Na synem arbeide ock syn lohn,
 Dat holt vor nen gedichte.

3.

Ein Bhom de nicht drecht fruchte gudt,
 Wert affgehouden tho fueres Gludt,
 Darinne tho vorderuen.
 Darum lath ernstlick bote dar syn,

1) S. R. G. p. 98. 2) 2 ys. 3) 2 sitt.

Befere recht dat herte dyn,
So du Gades Ryck wolt cruen.

4.

Idt werden kamen nicht tho glick,
De alle in dat Semmelrick,
De de seggen **SERÆ SERÆ**,
Sünder de gern den willen dhon,
Des Vaders in des Semmels thron,
Tho synem loff vnd ehre.

5.

Bl. 7. Dat licht moth lüchten hel vnd klar,
Van allen Lüden apenbar,
De geloue moth sich bewisen.
Dat se de guden wercke sehen,
De ane vordret van dy geschen,
Vnd Godt den Vader prysen.

6.

De Ihesum Christum angehören,
Sich lathen nicht dat fleisch vorfören,
Synen willen tho vullenbringen.
Im Geist se wandeln vnd her ghan,
De böse begert ant Crütze schlan,
De luste se bedwingen.

7.

Du most dy stellen nicht gelick,
Der werlt, des Düuels brudt vnd rick
Sonder vorandert werden.
Vornyet moth syn dyn gemöth,

Idt mothen in dy syn gedöth,
De ledemathe vp erden.

8.

O Godt dorch Christum dynen Son,
gyff dynen Geist de moth idt dhon,
Lath en dyth in vns wercken,
Dorch en de harten recht beker,
Im leuendt vns reger vnd vör,
Mit trost vnd hülpe vns stercke.

9.

Dy sy Godt Vader Loff vnd ehr,
Vnde dy o Christ leue HERRE,
Du gebenediede samen.
Vnde dy O Sillige Geist tho gelick,
Vp Erden vnd im Semmelrick,
Tho ewigen tiden Amen.

Ein schön Geistlick Liedt

Vam Lyden vnser HERREN

Ihesu Christi.

Wille gy hören ein nye gedicht,
wo vns ock dusse gesanck bericht.
Van vnserm Seren Ihesu Christ,
De aller werldt ein Schepper ist.

Ihesus de ginc den berch hen an
Se reep synen Semmelschen Vader an:

Ach Vader leueste Vader myn
Konde ik der marter auerhauen syn.

Ach Söne du leueste Söne myn,
Der Marter kanstu nicht auerhauen syn
Idt is veel beter du steruest allein,
Bl. 8. Den de gantze Christenheit gemein.

Ihesus gink in den garden,
Syner bitter marter dede he warden,
Do entschlepen ehm de Jünger syn,
De güdige HERE stundt ghar allein.

De Jöden qwemen gegangen,
Mit speten vnd ock mit stangen,
Mit speten¹⁾ vnde mit scharper gerust,
Se söchten den HEREN Ihesum Christ.

Wen soke gy Jöden gemeine
Gy groten vnd ock gy kleinen?
Wy söken Ihesum van Nazaret,
Ey dat²⁾ gy söken dat bin ik.

De Jöden sehr erschrocken,
Van vnser HEREN worden
Se vellen³⁾ alle hinder sich
De güdige HERE stundt trurichlick.

Se heet se wedderümme vpssthan,
Vnd heet se wedder tho em ghan,
Do küssede en Judas vp synen Mundt,
De vngetrüwe falsche Sundt.

De wyle waret nicht lange,
Se nemen den HEREN gefangen.

1) 2 speren. 2) 2 den. 3) 3 villen.

In dem toch Petrus vth syn schwerdt,
Souwede Malcho syn rechter Ohr aff.

Ach Petre stecke dyn schwerdt wedder in
Ick wil gantz vnuorfochten syn.
Neen fechten wil ick van dy han,
Se sette Malcho syn ohre wedder an.

Petrus schrey mit heller stem tho Godt,
SEHR ick gha mit dy beth in den doht.
Myn leuen wil ick by dy lahn,
Petrus de hoeff tho schweren ahn.

Petre schwich still dyner rede,
Ehr dat de San thom ersten freyet
Werstu my vorlöchnen vnd vorschweren,
Erst deit sich Petrus syn trurent mehren.

Se lechden em ein keden vhm syn Lyff,
Se vörden en wech thor sülvem tydt,
Se brachden en vor Caiphaz dar,
De des Jares hogeprester war.

Wo balde en Caiphaz binden leth,
Vnd en mit Roden schlagen heth
Dat van em floet syn Rosenfarue Blodt
Dat genoch vor vnse Sünde doth.

Do nemen en der Jöden schar,
De spieden ehm in syn angesichte klar,
De ander gaff em eyn backenschlach,
Dat de SERe van herten erschrack.

Do wardt Ihesus sehr voracht,
Nor Sannas, Caiphaz swager gebracht

De Ihesu Christo Gades Sön,
 Vp setten Ieth ein dornen Kron.

Do Ieth de Sere grot laster vnd schandt,
 Vor Pilatus den Richter wart he gesant,
 Do deden en de Jöden plagen,
 Dat he wörde an dat Crütze geschlagen.

Als en Pilatus ane sach:
 Wat vöre gy vor eine flag
 Jegen dessen Minschen? alle gemein
 Se schryeden he wil der Jöden Köninck syn.

Pilatus wüfte der Jöden haß,
 Vörde Ihesum mit sich in syn Pallas,
 Van ehm dar fördert he bericht,
 Ihesus antwerde em auerst nicht.

Pilatus sprack vth thorn vnde grim,
 Westu nicht dat ick ein Richter byn.
 Tho dhonde tho laten hebbe ick gewalt,
 Darup antwerde em Ihesus baldt.

In dynen henden heffstu weltlick gericht,
 De gewalt heffstu van dy suluen nicht,
 Sonder van mynem Vader Ouen heraff,
 De my in de werlt gesendt hefft.

Pilatus qwam an ein gruse,
 Sörde Ihesum wedder vth dem Richthuse,
 Thon Jöden redede he mit geduldt,
 In duffem minschen vinde ick nene schuldt.

De Jöden schryeden vth törnigem moth
 Auer vns schal ghan syn Blodt

Auer vns vnde alle vnse kindt,
 Lest du en loß bist nicht des keisers frunt.

Balde Pilatus siß aan¹⁾ em wende,
 Van stunde an wusch he syne hende:
 Onschüldich byn ick an dessem Blodt,
 Schet dat gy en recht richten dodt.

Se nemen syn²⁾ in guder acht,
 Ein swar Crütze hadden se em gemacht,
 Daran de Sere scholde werden geschlagen,
 Must he vp synem rüggem dragen.

Se dwungen Simon den framen man,
 Dat he most helpen syn Crütze dragen,
 An de stede dar ydt wart vppericht,
 Tho Godt hadde he grote thouorsicht.

Do wart Ihesus ant Crütze gehenckt,
 Mit Gallen vnde mit Etich gedrenckt,
 Ihesus de schriede vth herten wehe,
 Eli, Lama, Usabathani.

Twe mörder würden mit em gehenckt,
 De eine en tröst de ander en krenckt,
 De Erste sprack mit em tho gelick
 Gere gedencke myner in dinem rick.

Pl 10.

De ander sprack mit grottem spodt,
 Nu help vns vnde dy bistu Godt,
 Löß vns van düßsem harden bandt,
 Dat du heffst neffen³⁾ vns grote schandt.

Ach Vader wo vorlestu my
 Auerheue my des bidde ick van dy,

1) 2: van. 2) 2: synr. 3) 2: neuen.

Ghiff my geduldt in minem ende,
 Nim myne seele in dyne hende.

Ach Vader leueſte Vader ſchon,
 Vorghiff en ſe weten nicht wat ſe dhon,
 Sprach Iheſus in ſyner leſten tidt,
 Darmit ſyne Seele vam liue ſcheidt.

De Jöden ſpreken mit grotem ſpott,
 Biſtu ein Köninck vnd nömest dy Godt.
 Selp dy ſuluen vnd ſtich heraff,
 Sir mit Iheſus ſynen Geiſt vp ghaff.

Als einer dar vnder en erſach
 So balde he em in ſyne ſyden ſtaek
 Daruth floth water vnde blodt,
 Der gantzen Chriſtenheit to gudt.

Idt was ein framer man alda,
 Seth Joſeph van Arimathia,
 De bat vm den licham Iheſu zart,
 Vp dat he dar begrauen wart.

Joſeph de fram Man nam en aff,
 Vnd lede en in ſyn egen graff.
 Am Driüdden dage wedder vp erſtundt,
 Vnd ſitt thor rechtern Gades handt.

Se herſchet in des Vaders herlicheit,
 Van nu an beth in ewicheit.
 Tho ördelen tho der ſuluigen friſt,
 Alles wat Dodt vnde leuendich iſt.

Do wert he lan de baſunen erſchaln,
 De doden wert he vpwecken all

Vnd wert ein yder nemen syn lohn,
 Wat he gudes edder böses hefft gedahn.

Darum schollen wy alle danckbar syn
 Godt vm soldt bitter lyden syn.
 Dat he vm vnser willen gedahn allein,
 Darmit he vns löset van der helle pin.

U N E N.

De Söuen Worde de de HERE am Crütze sprach

Sanges wyse.

1) **D**o Ihesus an dem Crütze stundt,
 Vnd em syn Licham was vorwunt
 So ghar mit bitteren schmerten,
 De Söuen worde de de HERE sprach,
 De betrachte in dynem herten.

Bl. 11.

Thom Ersten sprach he gar sötichlick
 Tho synem Vader van Semmelrick
 Mit krefftten vnde mit sinnen:
 Vorgiff en Vader se weten nicht,
 Wat se an my vollbringen.

Thom andern gedencke syner barmherticheit,
 De Godt an den Schefer hefft gelecht
 Sprach Godt ghar gnedichliken:

1) Von J. Böschstein? Im Magd. 1543.

Dorwar du werst hūden by my syn
In mynes Vaders Ryke.

Thom Drūdden gedencke syner groten nodt,
Lath dy de worde nicht syn ein spodt:
Wyff schouwe dynen Sōn ghar euen,
Johannes nym dyner Moder war,
Du schalst ehr ghar euen plegen.

Nu merckt wat dat veerde wort was:
My dorstet so hart ane vnderlath,
Sprack Godt mit luder stemme,
Dat Minschlike heil dede he begeren,
Syner Negel wardt he entfīnden.

Thom vōfften dencke syner barmherticheit,
De Godt am hilligen Crūtze vthschrey:
Myn Godt wo heffstu my vorlaten,
Dat elende, dat ic liden moth,
Dat is gantz auer de mathen.

Dat Sōste was ghar ein krefftych wort,
Dat mannich sūnder ock erhōrt
Vth synem Gōdtliken Munde:
Jdt is vollenbracht myn lyden groth,
Wol hyr tho dūffer stunde.

Thom Sōuenden beuele ic my in dyne hende,
Dyner hilligen Geist du tho my sende
An mynen Iesten tyden,
Wen sic myne Seele wil van my scheiden
Vnde mach nicht lenger beiden.

Wol Gades Marter in ehren hath
Vnd offt gedencket der Sōuen wort

Dem wil Godt euen plegen
 Wol byr vp erden mit syner gnade
 Vnd dort im ewigen leuen.

A M E N.

Ein schön Geistlick ledt,

Kamet her tho mij sprickt

Gades Sön.¹⁾

Kamet her tho my sprickt Gades Sön, all
 de gy besweret nu, mit sünden hardt beladen,
 Junck vnd Oldt, Frouw vnd Man, ick ^{Bl. 12.}
 wil yuw genen wat ick han, wil helen yuwen
 schaden.

Myn yöck is sôte myn börde ys ring, wol
 ydt my na drecht in dem geding, der Selle
 wert he entwiken. Ick wil em trüwlick helpen
 dragen, mit myner hülpe wert he ydt eryagen,
 dat ewige Semmelrike.

Wat ick hebbe gedan vnd geleden hir, in
 mynem leuend spade vnd fro, dat schölle gy
 ock vorfüllen. Wat gy gedenckt, ya redet vnd
 doth, dat wert yuw all recht vnde gudt, went
 geschüth na Gades willen.

Gerne wolde de werlt ock salich syn, wen
 men nicht were de sware pyn, de alle Christen

¹⁾ Wer 1530 vgl. S. N. G. p. 89.

lyden. So mach idt anders nicht gesyn, darümme giff dy ock men darin, wol ewige pyn wil miden.

Alle Creatur betüget dat, wat leuet im water loff vnde gras. Syn lydent kan he nicht myden, wol den in Gades Namen nicht wil, thom lesten moth he des Düuels teel, mit swarem geweten lyden.

Süden is de minsche schön yuncck vnd lanck, sün morgen is he swack vnd krank, balde moth he ock gar steruen. Gelick als de blomen vp dem veldt, also moth ock de schöne welt, in eynem huy vorderuen.

De werlt ertzettert vor dem dodt, wen einer licht in der lesten nodt, den wil he erst fram werden. Ein schaffet dyt de ander dat, syne arme Seele he gantz vorgath, dewile he leuede vp Erden.

Vnd wen he nicht mehr leuen mach, so heuet he an ein grote klag, wil sich erst Gade geuen. Ich fruchte vorwar de Gödtlike gnade, de he alle tydt vorspottet hat, wert swarlick auer em sweuen.

Einem riken helpt doch nicht sin gudt, dem jungen nicht syn stolte modt, he moth vth dessem Meyen, wen einer hadde de gantze welt, Süluer vnd Goldt vnd alle gelt, noch moth he an den reyen.

Dem gelerden helpet doch nicht syne kunst, de werltlike präl ys all vmmē sunst, wy möthen alle steruen, Wol sich in Christo nicht begiff, de wile he leuet der gnaden tidt, Ewich moth he vorderuen.

Sōret vnd merckēet gy leuen kindt, de itzunt Godt ergeuen sint, latet yuw de möye nicht rūwen, holdt stede am hilligen Gades wordt, Bl. 13. dat ys yuwe trost vnd hōgēste hordt, Godt werdt yuw schon erfrōuwen.

Nicht ōuel gy vmmē ōuel geuet, schouwet dat gy hyr vnschuldich leuet, lath yuw de werlt men apen, geuet Gade de wrake vnd alle ehr, den engen stich gaet jūmmer her, Godt wert de werlt schon straffen.

Wen ydt ginge na des flesches modt, in gunst und gesundt mit grotē gudt, balde wōrde gy ock vorkolden, darumme schicket Godt de drōffenisse her, dar mede yuw fleisch getūchtiget werde, tho ewiger frōuwde erholden.

Is yuw dat Crūtze bitter vnd swar, gedenck wo heth de Zelle wer, darinne de werlt deit rennen, mit liff vnde Seele moth liden syn, ane vnderlath de ewige pin, vnd mach doch nicht vorbernen.

Gy auerst werden na deffer tidt, mith Christo hebben Ewich frōwde, dar hen schōlle gy gedencken, dar leuet nen man, De ydt vth

sprecken kan, de Glory vnd dat ewige lohn,
dat yuw de Sere wert schencken.

Vnd wat de ewige güdige Godt, in synem
Geiste gelauet hat, geswaren by synem namen,
dat holdt vnd giffet he gewisz vorwar, he helpt
vns in der Engel schar, dorch Ihesum Chri-
stum. Amen.

Ein schön Geistlick Liedt

Dorch Wylhelm Forstenberch
In Lyfflandt¹⁾.

IES Godt wil my erhören, ick rope van
herten leidt, de sünde in my sück rogen,
Wercket thorn vnde grote vordret, Tho
dy darum ick rope, du bist myn trost allein,
tho dy steit all myn hopen, make my dyner
gnade gemein.

De Düuel vhm my schweuet, mit gewalt
vnd arge list, wol kan em wedderstreuen, so
du nicht helpen wilt, In sünden hölt he my
gefangen, bedecket mit flesches lust, Mit der
werlt präl behangen, sin ernst was my unbewust.

¹⁾ Das Lied auch in: Etlike — Psalmen Lübeck
Jürgen Richolff 1552 (Zelmst. jetzt Wolfenb.) Bl. 7.
Dazu die handschriftliche Bemerkung: Düsser Cumptur wardt
hernahmals Hermeister, wart van dem Muschowiter
gefangen vnd weggefört starff yn Rußlandt.

Dat Gesette my ock drouwet, de Selle vor ogen steit. Min Sünd my hertlick rüwet, bekenne vnd is my leidt, Noch moeth ick **SEAR** Bl. 14. vortzagen, in dynere gerechticheit, So du nicht vth bloter gnade, bedeckest mine swackheit.

Wol dem de vp dy buwet, O Christ der gnaden thron, Und dynem worde gelüet, de is gehilliget schon, Kamet her de gy sint beladen, bekennet iuwe sünde vnd nodt, Ic will yuw all begnaden, dat gy nicht wercken den Dodt.

Mynen Geist wil ick ock schencken, de yuw regeren schal. Den olden Adam tho dempen, dat he frisch auerall, Sert, modt, sin vnde wille regere na miner lehr, Soldt hir im gelouen stille, so bistu gebaren weer.

Myne ware trüwe tho gedencken, dar ick mede leue dy. Soldt dy an myne Sacramente, dat du vast trüwest vp my. Lereft de Sünde affsteruen, thonemen in gerechticheit, So is de gnade erworuen, dat du leuest in ewicheit.

Myne Seele dy byr vor priset, Godt Vader in ewicheit. Godt Sön de du my wisest, den wech thor salicheit, Dörch den hilligen Geist erholde, ym rechten worde dyn, Dat ick nicht in leue erholde, jegen dy vnde dem negesten myn, **WEN**.

Ein Ander Schön

Geistlich Leedt.

1) **W**aket vp gy Christen alle, waket vp mit grottem flyth, In düsssem yamerdale, waket vp ydt ys mer den tydt, de SÛRE wert balde kamen, de dach wil ein auendt han, de sünders wert he vördömen, wol mach vor em besthan.

Geldt gudt mach vns nicht bathen, ock helpet nen hoger moth, du most ydt kort vorlaten, wen dar kumpt de bytter Dodt, all bistu schon van faruen, edder bistu Junk vnde ryck, Godt kan dy balde vorderuen yn einem ogenblick tydt.

Darumme gy Christen alle, de byr tho samen syn; latet yuwen homodt vallen, vnde wachten vp yuwe tydt, willen gy by Gade leuen, so söket dat ewige gudt, he wert yuw ricklick geuen, vnde helpen vth aller nodt.

Gades wort ys vns gegeuen, vth lutter barmherticheit Dat wy darna schöllen leuen, vnde maken den wech bereit, so latet vns dat nu vaten, vnde fleuen mit dem harten dar an, willen wy dat nu vorlaten, so issset mit vns gedhan.

1) Von einem unbekanntem Verfasser steht schon im Lüb. Endh. 1545. S. N. G. p. 69.

Ach were he nicht gebaren, de Gades wort voracht, idt. is mit ehm vorlaren, he wandert all in der nacht, vull laster vnde vull schande vnde spottet mit Gades wort, O whe dem groten elende, syn Seel wert ewich vormort.

De armen de by yuw wanen, wilt dar yuw ogen vp schlan, se werden yuw vorschamen, wen gy vorm strengen ordel sthan, dar schöllen gy ock wol weten, Dat Gade nicht tho vor gelden Bl. 15. steidt, wol de den armen hefft gudt gedhan, de werth syn lohn entfahn.

Ein Schön Geistlick leedt nam

Jüngesten Tage, im Thon,

Nu lath vns den Lyff begrauen.

Erasmus Alberus.

¹⁾ **G**y leuen Christen frouwet yuw schön, balde wert erschinen Gades Sön, de vnse Broder worden ist, dat is de Sere Ihesu Christ.

De Jüngeste dach ys nu nicht fehr, kum Ihesu Christe leue Herr, neen dach vorgheit wy wachten dyn, vnde wolden gerne balde by dy syn.

¹⁾ S. R. G. p. 150.

Wy kennen nu den wedder Christ, ¹⁾ syn hūchelye vnde arge list, sint apenbar vnde gahr am Dage, des vōrt he dachlick grote klage.

Du trūwe heylandt Ihesu Christ, derwyle de tidt erfūllet ist, de vns vorkūndiget Daniel, so kum du leue Emanuel.

Sunt Simion warde oek vp dick, vnde dyuer thokumpst frouwet sīck, he wardt oek syner bede gewert, do he sach wat syn herte begert.

Se sprack nu wil ic steruen gern, dewile ic gesehen hebbe mynen JERU, doch schal ydt nicht gestōruen syn, Sonder im frede faren darhen.

So wachten wy oek nu der stundt, vnde bidden dy van harten grundt, Du willest nicht vthe bliuen lang, vnd straff ein mal de olde schlang.

De alle werlt ermordet hat, vnd kan nicht legens werden satt, den nim sampt syner lester schoell, vnd werpe en yn den vūrigen poell.

Dyn leue Kynder wachten all, wen doch ein mal de werlt thouall, vnde des Dūuels Ryke vorgha, vnde yn ewigen schanden bestha.

Se is de dynen Namen schendt, vnd de armen lūde verblendt, De bōse Geist socht synen rhom, vnd hindert, dat dyn ryke nicht kam.

Wat du befehlst dat lastert he, vnd dauet

1) 2: wedderchrist.

darwedder gruwlick sehr, wat vns beschert
dyne milde handt, dat neme vns gerne de
Zellebrandt.

De Satan leth nicht aff tho weren, dat
sick so weinich lüde bekeren, Se wendet de lüde
van dynem wort vnd richtet an hadt, Nidt vnd
Mordt.

De Düuel brocht vns gern tho fall, vnd
wolde vns gerne vorschlingen all, he trachtet
na lyff, Seel gudt vnd ehr, Serr Christe dem
roden Draken wer.

De Werlt kan nu nicht lenger sthan, is
schwack vnde olt, se moth vorgahn, se knaket
an allen orden sehr, vnde kan de last nicht
dragen mehr.

De Creatur nicht lenger kan, der ydelheit
syn vnderdhan vnde wolde gerne wedder wer-
den fry, van des Türken Mordt vnde hühelye.

De Pawest hefft se so harde beschwert, vnd
alle gude Ordnunge vorkert, darum were se
gerne sampt vns erlost, wy hapen vast vp dynen
trost.

De olden veder wachten all, Wen du erscheinst
mit grottem schal, mit aller leuen Engel schar,
dar vp wachten se manch Sundert Jar.

Me leue HERRE thom gericht, lath sehen
dyn herlikes angesicht, dat wesent der Dresol-
derheit, des helpe vns Godt in ewicheit

A M E N.

1) **W**at bedröuestu dy myn hert, bekümmerst dy vnd lideſt ſmert, wol vm dat tidtlike gudt, vortruwe du dynem leuen Godt, de alle dinck geſchapen hatt.

Pl. 16. Se wil vnde kan dy vorlaten nicht, he weth alles wat dy entbrückt, Semmel vnd erde is ſyn, myn vader vnde myn Sere Godt, de my byſteit in aller nodt.

Dewyle du myn Godt vnd vader biſt, dyn fyndt werſt du vorlaten nicht, du vederlikes hert, ick bin ein armer erden fludt, vp erden hebbe ick nenen troſt.

De ryke vorleth ſik vp ſyn gudt, ick auerſt vortruwe minem leuen Godt, eſt ick rede werde voracht, So wete vnd gelöve ick veſtichlick, wol em vortruwet dem mangelt nicht.

Selias wer ernerde dy, do ydt ſo lange regende nicht, in ſo ghar düre tidt? Ein wedewe vth Sodomers landt, tho dy ward van Gade geſant.

Vnd vp dat du nicht lideſt nodt, vnd vortruweſt dinem leuen Godt, vnd richteſt vth ſin beuel, moſt dy de raue fleſch vnd Brodt, ſtedes tho bringen fro vnd ſpad.

Du legeſt vnder einen wachalderbom 2) do Gades Engel tho dy kam, vnde bracht dy ſpiſe

1) H. Sachs? S. N. G. p. 161. 2) 2: Machandelboem.

vnd dranc, do gingestu einen widen ganc,
beth an den Berch Sarepta genant.

Joseph in Egipten vorköfft wart, darna
balde gefangen hart, vmm syne Godtfrüchticheit,
Godt makede vth em einen groten Sern, dat
he konde alle syne frunde ernern.

Des Danielis Godt ock nicht vorgat, do
he manck groten louwen satt, synen Engel sande
he hen, vnde leth em bringen spise gudt, Dorch
synen dener Sabacud.

Der trüwe Godt ock nicht vorgat, de dre
menner im sürigen auen rodt, synen Engel sande¹⁾
he hen, leth se bewaren vor süres glott²⁾, vnd
halp en³⁾ vth aller nodt.

Ach Godt du bist noch itzt so ric, als du
werest van ewicheit, myn höpeninge steit vp
dy, maek my an myner Seelen ryck, So hebbe
ick genoch in ewicheit.

Tidlikes wil ick hyr gern entberen, do du
my men dat ewige geuern, so du erworuen heffst,
dorch dynen harden bittern dodt, des help du
my myn SECK vnde Godt.

Alles wat leuet vp düsser welt, ydt sy
Süluer Golt edder Gelt, Rykedom vnde tidtlick
gudt, dat waret men ene flene tidt vnde helpet
doch nicht thor Salicheit.

Ich dancke dy Christ O Gades Söne, dat

1) 2: send. 2) 2: Gloth. 3) 2: en dar.

du my söldkes heffst erkennen Ihan, dorch dyn
Gödtlikes wordt, vorlene my bestendicheit, Tho
myner Seel vnde Salicheit.

Loff ehr vnde dank sy dy gesagt, vor alle
dyne ertögede woldadt, vnde bidde demödtich-
lick, lath vns nicht van dyn angesicht, vorstöten
werden ewichlick.

**Gedrucket in der
Keijserliken Frjyen Erent-
riken Stadt Lübeck, dorch
Jürgen Richolff
1567.**

Eine um ein Lied (11) vermehrte Ausgabe der vorstehenden
Sammlung führt den Titel:

VIII 2.

**Etlieke Psalmen
Vnde Geistlike Lieder, so
in der Rigischen Ordeninge
nicht gedrucket syn.**

1—10 die Anfänge wie oben, 11 Van mynes Hertens
grunde, Coloss. 3 Leret etc. ohne Ort und Jahr. 16 Blätter
gez. A—B. angebunden an Rig. K. Ordnung Riga 1592
Nicolaus Wolln in Gellescher Ministerialbibliothek; mit den-
selben Typen gedruckt.

Das Lied 11 beginnt Bl. 15^b unten. 1)

WAn mynes Serten grunde, segg ic̄ dy
loff vnd danck in deſſer Morgenſtunde
dartho myn leuent lanck, O Godt in
dynem Thron, dy tho pryſen vnd tho

B. 16^a ehren, dorch Chriſtum vnſen S̄ren dy-
nen eingebaren S̄n.

Vnd dat du my vth gnaden, in deſſe vor-
gangen Nacht vor geuaer vnd allem ſchaden,
heſſt behödet vnd bewacht, Ic̄ bidd demödi-
lick, willſt my myn Sünd vorgeuen, wormit in
diſſem Leuendt ic̄ hebb vortörnet dy.

Du woldeſt ock gnedichliken, behöden my
deſſen Dach, vor des Däuels liſt vnd wöten,
vor Sünden vnd vor ſchmach, vor Dür vnd
Watersnodt vor Armodt vnd vor Schanden,
vor Keden vnd vor Banden, vor ein böſen
ſchnellen Dodt.

Myn Seel, myn Lyff vnd Leuendt, myn
Srouw, Gudt, Ehr vnd Kindt in dyne Sende
beuele, dartho myn Fußgeſind, ys dyn Ge-
ſchenck vnd Gaue myne OIderen vnd Vorwanten,
myne Bröder vnd Bekanden, vnd allent wat
ic̄ hab.

1) Mügel Geiſtl. Lieder II, p. 464—479 unter A—F
theilt 9 verſchiedene Faſſungen mit. Als Verfaſſer gilt Johann
Matheſius.

Dyne hillgen Engeln blyuen, vnd wyken nicht van my, den Sathan do vordryuen, vp dat de böse Vyendt, in dessem Jamerdael, syne valsche tück nicht öue, Lyff vnd Seel my nicht bedröue, vnd vör tho vngeual.

Godt wil ik laten raden, dem heall dinc vordremach, Se wert ydt ock wol maken, als ydt em geuallen doth, Vp em wil ik vortrüwen, myn Lyff, myn Seel vnd Leeuendt, sy Godt dem Ehren ergeuen, he maectt wo ydt em geuel.

Nu willen wy dancken vnd lauen, dem Ehren alle tydt, vor syne groten Gauen, de he vns hefft bereidt, vnd bidden demödichlick, dat he na dessem Leeuendt, den Semmel vns wold geuen, de fröuwde vnd salicheit.

Bl. 16^b. Vnsen Pastores ock wold geuen, vnd allen Predigers fraem, ein gesundt vnd langes Leeuendt, tho ehren dynem Naem vp dat se mögen fry, dyn Gödtlick Wort vns leren, wult se samptlick bewaren, vor Erdom vnd Ketterye.

Godt wold gnedich beschermen, dissen Raedt vnd gantze Gemein, de Ryken mit den Armen, se sint junck old edder klein, in synen schutz allein, vor Pestelentie vnd Sunger, vor Krych, armodt vnd kummer, wol na dem willen syn.

Darup so spreken wy Amen, vnd twyuelen auch nicht dran, Godt werdt ydt doch wol maken, wo ydt em deith wolgeuallen, darup strecken wy vth vnse Sand, grypen an dat

Werck mit fröuwden, wortho vns Godt hefft
bescheden, in vnser Beroep vnd Standt.

Darümm O leuen Christen, weset stedes
hyrtho vordacht, hödet juw vor des Düuels
listen, weset nüchtern vnde wacht, biddet ock
demödichlick, dat wy mögen stedichliken, by Godt
blyuen ewichliken, jummer vnd alle tidt.

Amen.

Eine dritte um 6 Lieder vermehrte Ausgabe (Rig. Stadtbibl.
Nr. 2912.)

VIII 3.

Etliche Psalmen
vnde Geistliche Leder so in
der Rigischen Ordeninge
nicht gedrucket syn.

Vortekenisse derseluen findet man vp der andern
Syden disses Bladts. Bygnette, Coloss. 3, Leret u. s. w
Gedrucket tho Riga, by Niclas Mollyn 1596. 3
Bogen. fl. 8.

Nr. 1—11 wie oben.

Nr. 12. **HERE**, Heyden synt yn dyn Erue geuallen.

Nr. 13. De Lytanie yn Gesanges wyse.

Nr. 14. Godt Vader Sön vnd hillige Geist.

Nr. 15. Ach leue **HERE** Ihesu Christ.

Nr. 16. Idt hefft wol nenen schyn vnd Pracht.

Nr. 17. Ich danck dy leue **HERE**, dat du my hefft
bewart.

Diese 6 Lieder erschienen schon 1578 in Lübeck im Druck
(Mitterschaftsbibl. in Riga Nr. 23891) in Celle Minbibl. an-
gebunden an Rig. ROrdnung 1592. Nach diesem Exemplar ist
der folgende Abdruck veranstaltet.

De LXXIX

Psalm:

SEKE, Seyden synt yn
dyn Erue geuallen.

II

De Litanye yn gesanges
wyse.

III

Godt Vader, Sön vnd
hillige Geist.

III

Ach leue SEKE Ihesu
Christ.

V

Idt hefft wol nenen schyn
vnd pracht.

VI

Ik danck dy leue SEKE,
dat du my hefft bewart.

(Mit Randleisten eingefaßt.)

De LXXIX Psalm

Deus venerunt gentes in haereditatem tuam

Ein Psalm Assaphs.

HERRE, Seyden synt yn dyn Erue geuallen,
De hebben dynen hilligen Tempel vor-
unreiniget, vnde van Jerusalem Steen-
hupen gemaket.

2. Mar. 7. Se hebben de Lyhamme dyner
Knechte den Vögeln vnder dem Semmel tho
fretende gegeuen, Vnde dat Slesch dyner Silligen,
den Deerten ym Lande.

Se hebben Blodt vorgaten vmmе Jeru-
salem her, alse Water, Vnde dor was nemandt
de se begroff.

Wy synt vnser Nabern eine schmahait ge-
worden, Ein spott vnde hoen den, de vmmе
vns her synt.

HERRE, wo lange wultu so gantz sehr tör-
nen? Vnde dynen Puer alse Vür bernen laten.

Jer. 10. Schüdde dyne grimmicheit vp de Sey-
den, de dy nicht kennen, Vnde vp de Könink-
ryke, de dynen Namen nicht anropen.

Wenthe se hebben Jacob vp gefreten, Vnde
syne Süßer vorwöstet.

Esa. 64. Gedencke nicht vnser vörigen Missedadt, Vorbarne dy vnser balde, Wenthe wy sint sebr dünne geworden.

Selp du vns, Godt vnse helper, vmmе dynes Namens ehre willen, Redde vns, vnde vorgiff vns vnse Sünde, vmmе dynes Namens willen.

Worümme Iestu de Seyden seggen: Wor is nu er Godt? Lath manck den Seyden vor vnser Ogen kundt werden, de wrake des Bloedes dyner Knechte, dat vorgaten ys.

Lath vor dy kamen dat süchtend der Geuangen, Na dynem groten Arme, beholdt de Kinder des Dodes.

Vnde vorgelde vnser Nabers söueneldich yn eren Schoet, Ere smahheit darmede se dy **SERIE** geschendet hebben.

Wy öuerst dyn Volk, unde Schape dyner Weyde, dancken dy ewichlick, Vnde verkündigen dynen rhom vör vnde vör.

Pryß sy dem Vader, dem Söne, vnde dem hilligen Geiste, Alse ydt was van anbeginne, vndt bliffst nu vnde stedes yn ewicheit,

A M E N.

De Düdesche Litange in ein

Leet gebracht, Am Thone, Vader
 vnse yn Semmelrik, Dörch
 M. Johan. Freder.

1) **G**odt Vader yn dem Semmelryck
 Godt Sön, Godt hillger Geist thoglyck
 Du hillige Dreuldicheit,
 Ein enich Godt yn ewicheit,
 Vp dyn Thosag wy bidden dick,
 Woldst vns erhören gnedichlick.

Ach leuer Godt vnser vorschon,
 Na vnsem vordenst vns nicht lohn,
 Erbarm dy vnser dörch dyn gnad,
 Lyff ehr vnd gudt behöd vor schad,
 Sy gnädigh vns vnd help vns **HERR**
 Vorlath vns nu vnd nimmermehr.

Behöd vns vor des Satans tück,
 Dat he vns nicht mit list berüek,
 Wend aff van vns syn vüurig Pyl
 Selp dat he uns nicht aueryl,
 Oek leue Godt vorlath vns nicht,
 Wenn vns dat Glesch vnd Werldt ansicht.

Behöd vns Godt tho aller stundt,
 Vor Erdom, laster schand vnd Sünd,
 Vor Krych, Vyendtschop, hadt vnd nydt,

1) Hochdeutsch im Gesangbuch. Lpz. 1545. Val Bapst.
 S. N. G. p. 97.

Vor Water, Vür vnd düre Tydt,
 Vor Pestilentz vnd Krankheit schwindt,
 Vor Unweder vnd schedlick Windt.

Behöd vns **HER** yn aller nodt,
 Ock vor eim bösen schnellen Dodt,
 Vor allem, **HER** vorlath vns nicht,
 Wenn wy kamen vor dyn Gericht,
 Vnd vor des ewigen Dodes vaer,
 Ach leuer Godt vns ock bewaer.

Wy armen Sünders bidden mehr,
 O Ihesu Christ du leue **HER**,
 Selp vns dörch dyn heilsam Gebordt,
 Sillig Vpstanding vnd Semmelfart,
 Dörch dynen Dodtkamp, düres Blodt,
 Dörch dyn Crütz, schwet vnd bittern Dodt.

Dyn hillge Christlick Kercke vöer,
 Behold ym Wort vnd reiner Lehr;
 Vnd hillgem Leuendt de Dener dyn,
 De voerstan der Christlick gemein,
 Thom Word gyff dynen Geist vnd krafft,
 Dat ydt frucht bring vnd by vns hafft.

In dyn Arn trüw Arbeiders send,
 Secten vnd Kettery affwend,
 Delg vth all Kotten, valsche Lehr,
 Vnd allen Ergernissen wehr,
 All de noch erren bring tho recht,
 Vnd leid se vp der Warheit wech.

Ock stört dörch dyn geweldig Sandt,
 De dynem Word dohn wedderstandt,

Vnd vor des gruwfsamen Ruffen gwalt,
 Dyn Ryck vnd arme Kerck erhalt,
 De fick hyr lyden moth vp Erdt,
 Er Blodt vor dy ys dūr vnd werdt.

Beschütt ock vnse Lyff vnd Guds,
 Wend aff all Vprohr, Kryg vnd Blodt,
 Den Königen, Försten vnd Sern,
 Giff gnad dat se yo recht regern,
 Ock dat se holden Fred alltydt,
 Sick höden vor twedracht vnd strydt.

Giff vnsem Keyser sieg vnd glück,
 Bric syner Vyende macht vnd tück,
 Beschütt ock vnse Landes Sern,
 Mit segen woldst ock rycklick mehrn,
 Vnse Stadt, Raedt vnd gantz Gemein,
 De lath dy all beualen syn.

Den Christen all yn nodt vnd vaer,
 Mit hülp erschyn, se stets bewaer
 Tröst vnd erholdt de Serten der,
 De behafftet synt mit angsten schwer,
 De Weyfen bschütt mit dynen Senden
 De Wedwen tröst vnd all elenden.

De Sögenden vnd Swangern all,
 Ock Kinder, bewar vor unvall,
 Selp allen de schwack synt vnd frank,
 Dat er höpning vp dy nicht wanck,
 Maek se an erer Seel gesundt,
 Vnd tröst se yn der lesten stundt.

Godt Vader der barmherticheit,

Mit dynen leuen Engeln bereidt,
 Den Seeuarn vnd reysigen Man,
 Selp dat ydt em wol möge ghan
 Vor allem vnglück schad vnd vaer
 Se gnedichlick alltydt bewaer.

Och leue **HERR** giff starck geduldt,
 Den de dar lyden ane schuldt,
 Vnd redd se vth der Vyend hend,
 Er elend vnd Befenkniß wend,
 Tröst de ock yn der lesten nodt,
 De men vam Leeuendt bringt thom Dodt.

Ock allen de vns vyendt synt,
 Vorgiff er Missedadt vnd Sünd,
 Giff dat wy en ock gern vorgeuen,
 Mit allen Minschen fredsam leuen,
 Selp dat all Sünders sich bekern,
 Vth herten grundt dyn gnad begern.

Och **HERR** de Früchte vp dem Land,
 Wold vns geuen dyn milde Sandt,
 Vnd se bewarn vor Sagel vnd schad,
 Tho brufen recht giff vns dyn gnad,
 Dat se nicht vnse Lyff beschwern,
 Vnd vnse Hertzen van dy kern.

O **Ihesu** Christ war Gades Sön,
 O **Ihesu** Christ der gnaden Thron,
 O **Ihesu** Christ du Gades Lam,
 Dat der Werlt Sünd droech vnd weck nam,
 Erbarm dy vnser alle tydt,
 Giff fred vnd de ewig Salicheit, Amen.

Ein Geistlick Liedt van Ehe-

stande, darinne hort geuadet, wa sich
 Kheleude holden schölen, Im Thone, Nu
 fröuwyt yuw leuen Christen ge-
 mein, Johannes Fre-
 derus.

1) **G**odt Vader, Sön vnd hillige Geist,
 Mein Godt yn dre Personen, De hefft
 geschapen alder erst, all dinc sehr
 gudt vnd schone, Sefft ym anfang darto gelyck,
 geschapen tho sym ewigen Ryck, den Menschen
 na sym Bilde.

Doch schold de Mensch nicht syn allein, ein
 hülpe Godt em maket, vth synem egen Slesch
 vnd Bein, ym schlap ehr he vpwaket, Ein Mann-
 lin vnd ein Fröuwlin hart, schoep he, segend
 se, sprack desse wordt, Syth fruchtbar vnd juw
 mehret.

Den Bestandt ock persönllick hat, Gads Sön,
 SERA aller Seren, mit syner ersten wunder-
 dadt, bestedigen willn vnd ehren, Vth Water
 maekde he bald Wyn, darmit antögt dat he
 wold syn, der Keliud trost vnd hülpe.

Wol nu yn dessen hillgen Standt, sik hefft
 efft wil begeuen, De merck vnd lehr nu dat

1) S. N. G. p. 158.

thohandt, wo he dar schal yn leuen, Ein Christe schal vnd moth yn tucht, yn hilliging vnd Gades frucht, besitten syn Geuete.

De Srouw schal früchten eren Man, en hertlick leuen vnd ehren, Gehorsam syn vnd vnderdaen, tho herschen nicht begeren, Van Man sich laten gern regern, vnd holden en vor eren Zern, ock yn der stille leren.

De Kemann leuen schal syn Srouw, na der Apostel lere, Van herten grundt yn rechter trüw, als Christus vnse HERRE, syn Christlick gemein geleuet hat, vor welder he sich gaff yn den Dodt, vnd schenckt er all syn Güder.

Ock mit vornufft vnd bescheidenheit, by syner Srouwen schal wanen, Vnd so dar ys gebrechlichkeit, des schwacken Werktüges schonen, Ock wilt vordan nicht anders syn, he moth vorlaten de Öldern syn, vnd syner Srouwen anhangen.

Dartho schöln de Mans vnd Srouwen, yn Gades fruchten wandeln, Guds vnd Lyff em gantz vortrüwen, vprichtig, ehrlick handlen, Er Kinder ock vptehn yn tucht, vnd holden stets tho Gades frucht, tho nütt Christliker gemeine.

So yn dem Bestandt nodt vör velt, so schöl gy nicht vortzagen, Gy schölt de nodt dem düren Feld, Christ Gades Sön vördragen, Se helpen wil, he ys de Man, de Wyn vth Water maken kan, vth allen nöden helpen.

Ach Godt behöd vor Sünd vnd schand
vnd help dat Christlick leuen, All de yn dessen
billigen Stand, sick na dynm Word begeuen,
an Lyff vnd Seel, an guds vnd ehr, se segene
vnd rycklick mehr, dörch Ihesum Christum, Amen.

Ein Liedt vor de kleinen Kin-
der hü der Wegen tho singen. Am
Thone, Erholdt vns GOTT by dy-
nem Wordt, Johann
F r e d e r.

1) **I**ch leue GOTT Ihesu Christ, de du
ein Kindlin worden bist, Van einer
Jundfrouw rein gebarn, dat wy nicht
möchten werden vorlarn.

Du heffst de Kinder nicht voracht, do se
würden tho dy gebracht, Du heffst dyn Send
vp se gelecht, se vmmefangen vnd gesecht:

De Kinder latet kamen her, tho my, en
nemandt sölkkes wehr, den sölkken hört dat Sem-
melryck, de men my bringt beid Arm vnd Ryck.

Ich bidd lath dy beualen syn, ach leue
GOTT dith Kindelin, Behöde ydt vor allem
leidt, vnd ander yn der Christenheit.

Döorch dyne Engel se bewaer, vor vnuall vnglück,

ſchad vnd vaer, Erbarm dy erer gnedichlick, giff en den ſegen mildichlick.

Giff gnad dat ſe vpwaffen all, tho dynen ehren vnd wolgeuall, Vp dat ſe hyr Godtsalichlick, hyrna ock leuen ewichlick. Amen.

**Ein Geiſtlick Liedt van den
Denſtbaden, Am thone, Du
fröuwt juw leuen Chriſten
gemein, Johan
F r e d e r.**

1) **A**Dt hefft wol nenen ſchyn vnd pracht
dat Knecht vnd Megde denen, Doch ys
Oydt hoch vor Godt geacht, vnd nicht ſo
ring vnd klene, Godt hyr vnd dar yn ewicheit,
belönnen wil trüwen arbeit, na ſyner gnedigen
thoſag.

Ein frame Magt vnd framer Knecht, de
Iheſu Chriſto truwen, So ſe ym glouen denen
recht, erm Seren vnd der Frouwen, So denen
ſe ock Godt dem Hrn, als de Apoſtel klarlick.
lehrn, vnd döhn recht hillige Werke.

S. Paulus dörch den hillgen Geiſt, vor-
maent vnd deith ſo leren, O Knecht dyn trüwe
denſte leiſt, dem de dar ys dyn Sere, mit

frucht vnd schüw yn aller ehr, do synen willen vnd begehrt, yn rechtem Gades fruchten.

Dyn denst nicht schallst en laten syn, ein Ogendenst alleine, Vthwendich mit eim valschen schyn, als nu geschüt gemeine, Am Ogendenst, gantz auerall, hefft Godt de SÆRÆ neen wolgeuall, dat Serte wil he hebben.

Idt moth dyn denst syn so gestalt, yn dynen werken allen, dat he sy willich vnd nicht kalt, so wert he Godt geuallen, So he geschüt tho willn vnd ehrn, nicht Minschen sunder Godt dem SÆrn, behaget he em gewisse.

Ach Godt sy mit vns alle tydt, mit dynen hülp vnd gnaden, dat wy dohn mit trüwen vnd flyth, all wat vns wert gebaden Im glouen vnd van herten gern, na dynem willn tho dynen ehrn, dörch Ihesum Christum, Amen.

Ein schön Geistlick Liedt, tho

singen wenn men des Morgens
vpgestaen ys, In der Wyse
Entlouet ys vns de
Walde.

¹⁾ **I**ck dank dy leue SÆRÆ, dat du my
hefft bewaert, In deffer Nacht gefere
darin ick lach so hart, mit düsterniß

vmmfangen, dartho yn groter nodt, Daruth ic̄ bin entgangen, hülpfstu my **SEER** vnd Godt.

Mit danck wil ic̄ dy lauen, O du myn Godt vnd **SEER**, yn Semmel hoch dar bauen, den Dach my ock gewer, worümm ic̄ dy do-bidden, vnd ock dyn wille mach syn, Leid my yn dynen seden, vnd bric̄ den willen myn.

Dat ic̄ **SEER** nicht affwyke, van dyner rechten baen, De Dyendt my nicht erschlyke, darmit ic̄ erre möcht ghan, Erholdt my dörrch dyn güde, dat bidd ic̄ flytich dy, Vörs Däuels list vnd wöten, darmit he settet an my.

Den Glouen my vorlene, an dyn Sön Ihesum Christ, Myn Sünd my ock vortye, allhyr tho desser frist, du werst my nicht vorsagen, als du gelauet hast, Dat he myn Sünd do dragen, vnd löse my van der last.

De höpning my ock geue, de nicht vorderuen leth, dartho ein Christlike leue, tho dem de my vorletzt, Dat ic̄ em guds ertöge, söke nicht daryn dat myn, vnd leue en als my egen, na all dem willen dyn.

Dyn Word lath my bekennen, vor desser argen Weltdt, ock my dyn Dener nömen, nicht früchten gewaltdt noch geldt, Dat my bald möcht affkeren, van dyner Warheit klar, woldest my ock nicht vthscheden, van der Christliken schar.

Lath my den Dach vullenden, tho laue dem Namen dyn. Dat ic̄ nicht ...

ant Ende bestendich syn, behöd my Lyff vnd
Leuen, dartho de Frücht ym Landt, wat du
my heffst gegeuen, steith alls in dyner Sandt.

SEXX Christ dy loff ick sage, vor dyne
woldadt all, de du my desse Dage, ertöget
heffst auerall, Dynen Namen wil ick pryfen,
de du allein bist gudt, mit dynem Lyue my
spyse, drench my mit dynem Blodt.

Dyn ys allein de ehre, dyn ys allein de
rohm, De wrake dy nemandt wehre, dyn segen
tho vns kaem, Dat wy ym fred entschlafen,
mit gnaden tho vns yl, giff vns des Glouens
wapen vors Düuels list vnd pyl.

Amen.

Gedrückt in der Keijserliken

Freien Rijcks Stadt Lübek

dörch Johan Balhorn,

1578.